Foto um 1884 von der Geißenkanzel

Ebingen

Die Wiege und Heimat des TSV

Als mich unser Vorstand Günther Rettich im Herbst des vergangenen Jahres anrief und mich frug, ob ich nicht bereit und in der Lage wäre, zum 125-jährigen Jubiläum des TSV diese Festschrift zu fertigen, sagte ich ihm fast spontan zu. Ganz gewiß aber nicht deshalb, weil ich an Profilneurose leide, oder gar Langeweile im Ruhestand habe, sondern allein aus dem Grunde, weil ich vor Bürgern, gleich welchen Standes und Ranges, die in der heutigen Zeit noch Ehrenämter in Vereinen, oder sonstwo übernehmen, einen sehr großen Respekt habe und sie sehr hoch achte!

Ich war also willens, diese Arbeit ehrenamtlich zu übernehmen. Inwieweit ich dazu in der Lage war, das wird sich erst zeigen, wenn diese Dokumentation und eine solche wollte ich schaffen, erschienen und gelesen worden ist. Eines darf ich Ihnen aber vorab versichern, daß ich versuchte, mein Bestes zu geben.

Diese Festschrift erhebt keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit, auf einen lückenlosen Bericht der Vereinsgeschichte des TSV von 1861 bis zum heutigen Tag. Es war auch nicht möglich, all deren Namen zu nennen, die sich um den Verein in seiner 125-jährigen Geschichte verdient gemacht haben. Die unumgänglichen Namensnennungen stehen für genauso viele, die im stillen gewirkt und den TSV zu dem gemacht haben, was er heute ist!

Mir standen als „Wahl-Ebinger" nur die alten, handgeschriebenen Protokollbücher der früheren Jahre und die dann folgenden sachbezogenen, deshalb nüchternen Protokollschriften zu Verfügung. Wissens- und Erwähnenswertes fand ich auch in den alten Zeitungen »Der Alb-Bote« und »Der Neue Alb-Bote«.

Hilfreich war mir allerdings auch das oft noch erstaunliche Wissen und Erinnerungsvermögen einiger alter Turner, wobei besonders unser 81-jähriger Ehrenvorsitzender Wilhelm Ebner zu erwähnen ist, denen ich hier besonderen Dank sagen möchte.

Ich danke ferner all denen, die mich in irgendeiner Weise unterstützten und zur Hand gingen.

Dank sei auch allen Inserenten gesagt. Nur durch ihre Anzeigen konnte der Druck dieser Festschrift ermöglicht werden.

So wünsche ich Ihnen jetzt guten Appetit, beim Verzehr der Vereinsgeschichte des TSV Ebingen.

Hermann Heusel

Impressum:

Herausgeber:
TSV Ebingen 1861 e.V.
Postfach 322
7470 Albstadt 1

Zusammenstellung und Texte:
Hermann Heusel
Hartmannstraße 154
7470 Albstadt 1

Berichte aus den Abteilungen:
Die Abteilungsleiter

Bilder:
Vereinsarchiv, Mitglieder, Klaus Gampp, Fritz Hess

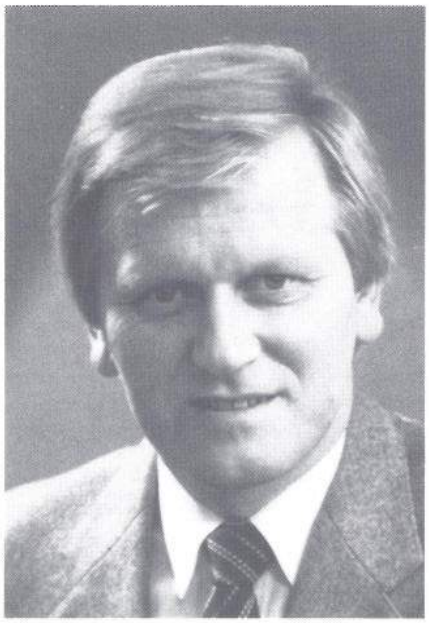
Gestaltung, Satz und Druck:
Firma Huonker
Inh. Gerhard Baldauf
Offsetdruck
7470 Albstadt 1

Auflage:
2000

Preis:
DM 5,– + Versandspesen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte	3
TSV Ebingen 1861 - Gründungsprotokoll -	6
Festprogramm	8
Gedenken an die gefallenen Turner	9
Die Vereinsvorstände von 1861 bis heute	10
Unser Ehrenvorsitzender	14
Unsere Fahnen	15
Die Geschichte des Turn- und Sportvereins Ebingen 1861	18
Geschichtskalender des TSV Ebingen 1861	29
Unsere Großen	90
Der Spielplatz des TSV und sein Turnerheim	93
Berichte aus den Abteilungen	103
Die Mitgliederbewegung der letzten 20 Jahre	131



Grußwort des Landrats

Der TSV Ebingen darf in diesem Jahr sein 125jähriges Jubiläum begehen. Er feiert dieses Ereignis zusammen mit dem Turngau Zollern-Schalksburg, der auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken darf.

Die Geschichte des TSV Ebingen und des Turngau Zollern-Schalksburg sind eng miteinander verbunden. Der TSV Ebingen gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Turngaus und richtete das erste Gauturnfest im Jahre 1919 aus. Weitere Gauturnfeste folgten, die jedes Jahr einen sportlichen Höhepunkt des Turngaus und dessen Mitgliedsvereinen darstellten.

Während der traditionsreichen Geschichte des TSV und dem Turngau Zollern-Schalksburg war die Bedeutung des Sportes und seine Stellung in der Gesellschaft einer permanenten Weiterentwicklung unterworfen. Die Erzielung sportlicher Höchstleistungen hat nach wie vor einen hohen Stellenwert. Daneben hat aber auch der Breitensport zunehmend an Bedeutung gewonnen. In einer Gesellschaft, die durch Bewegungsarmut und einem ständig steigenden Anteil an Freiheit gekennzeichnet ist, muß der Sport immer stärker die Aufgabe einer sinnvollen, freudigen und gesunden Freizeitgestaltung für alle Bevölkerungsgruppen erfüllen.

Zudem hat sich auch die Struktur der Sportvereine geändert. Waren die Sportvereine früher reine Männervereine, so ist in der Zwischenzeit nicht nur der Anteil an Frauen gestiegen, die in den Sportvereinen aktiv Sport treiben, sondern auch der Anteil der Frauen, die Verantwortung in der Vereinsführung übernehmen.

Ich will all denjenigen Dank sagen, die durch ihren Einsatz, ihr Engagement und ihr ehrenamtliches Mitwirken zur erfolgreichen Entwicklung unserer Sportvereine beigetragen und die dafür zahlreiche Stunden ihrer Freizeit geopfert haben.

Dem TSV Ebingen und dem Turngau Zollern-Schalksburg wünsche ich für die weitere Zukunft viel Erfolg und einen harmonischen Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Haasis
Landrat, MdL

Grußwort
Zum 125jährigen Jubiläum des TSV Ebingen

Ein ganz besonderes Ereignis feiert der TSV Ebingen in diesem Jahr. Er kann auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum entbiete ich im Namen des Gemeinderats und der Stadtverwaltung die herzlichsten Glückwünsche.
125 Jahre Bestehen und Wirken eines Vereines umschließen Hingabe, Opfer und Einsatz, aber auch Freude am Erreichten. Der Verein hat in diesen 125 Jahren seiner bewegten Geschichte Höhen und Tiefen durchlaufen und überstanden. Daß der TSV Ebingen trotz vieler Schwierigkeiten sich heute in hervorragender Verfassung präsentiert, verdankt er jenen Frauen und Männern, die den Verein während dieser langen Zeit mit großem Engagement geführt und begleitet haben.
So ist der TSV Ebingen heute mit seinen 1700 Mitgliedern einer der größten Vereine in Albstadt. Insbesondere die vielen jugendlichen Mitglieder lassen für die Zukunft hoffen. Durch eine weitgefächerte Angebotspalette bietet der Turnverein ein breites Spektrum sportlicher Betätigungsmöglichkeiten.
Neben dem Leistungssport wird der in der heutigen Zeit überaus wichtige und notwendige Breitensport besonders großgeschrieben. Für diesen Beitrag möchte ich den Verantwortlichen des TSV Ebingen Dank und Anerkennung aussprechen. Der gute Geist, der den TSV Ebingen in der Vergangenheit beflügelte und beseelte und zu der heutigen Größe führte, soll ihm auch weiterhin erhalten bleiben und zu weiteren Erfolgen Auftrieb geben.
Allen Jubiläumsveranstaltungen, zu denen auch die Ausrichtung des Gauturn- und des Gaukinderturnfestes gehören, wünsche ich ein gutes Gelingen, denn gerade die Übertragung des Gauturn- und Gaukinderturnfestes ist auch ein großer Vertrauensbeweis für die Arbeit des Vereins.
Allen Gästen, die dem TSV die Ehre ihres Besuches geben, entbiete ich einen herzlichen Willkommensgruß.
Allen Sportlern und Festbesuchern wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt und erlebnisreiche Stunden in unserer Stadt.

Hans Pfarr
Oberbürgermeister
der Stadt Albstadt

Württembergischer Landessportbund

Es ist mir eine Freude, dem Turn- und Sportverein Ebingen zum 125jährigen Jubiläum die Glückwünsche des Württembergischen Landessportbundes mit diesen Zeilen zum Ausdruck bringen zu dürfen.
Gerade heute kommt dem Sport eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe zu, denn bewegungsarme Lebensbedingungen, geringe Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung sowie Hetze und Hast prägen den Alltag unserer Zeit. Hier erfüllen unsere Sportvereine eine wichtige Funktion, denn mit ihren vielfältigen Angeboten im Freizeit- und Breitensport schenken sie mit ihrer Arbeit jungen und älteren Menschen Gesundheit und Vitalität, aber auch Selbstvertrauen und Selbstbestätigung. Damit leisten die Turn- und Sporvereine einen entscheidenden Beitrag für eine soziale Daseinsvorsorge. Unsere Vereine sind

die Keimzellen einer großen Bürgerinitiative, die den Staat und die Städte entlasten und gleichzeitig unterstützen.
Der TSV Ebingen vermittelt als Großberein den über 1700 Mitgliedern mit seinem vielfältigen Tun Freude, Entspannung und Gesellschaftserleben.
Deshalb verdient der TSV Ebingen die Hilfen durch unser Land, das dem Ehrenamt eine entsprechende Bedeutung bei der Bewältigung von Zukunftsaufgaben beimißt. Die Entwicklung und die Leistungen im Verein stehen und fallen mit der ehrenamtlichen Mitarbeit vieler Frauen und Männer. Diese sorgen mit ihrem Einsatz in der Freizeit für ideelle und soziale Werte, die für den Bestand eines demokratischen Gemeinwesens unerläßlich sind.
Der Turn- und Sportverein Ebingen hat in seiner 125jährigen Geschichte eindrucksvolle Leistungen erbracht. Allen Mitarbeiter, Übungsleitern, Betreuern und Helfern zu danken, die den Verein schufen und trugen, ist für den WLSB ein selbstverständliches Gebot.
Der Württembergische Landessportbund wünscht dem Turn- und Sportverein Ebingen zu seinem Jubiläum und seinem weiteren Vereinsleben alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen
Alfred Finkbeiner
Bundesvorsitzender

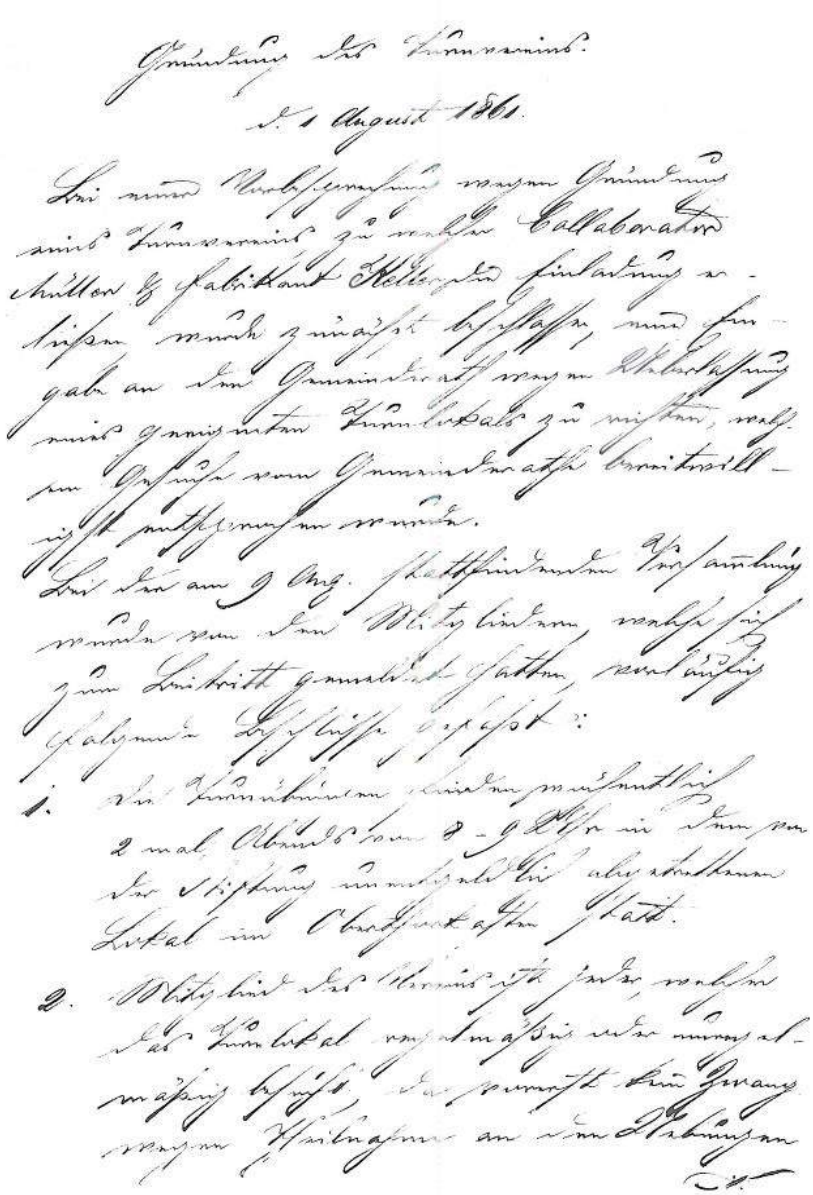
Grußwort des 1. Vorsitzenden des TSV Ebingen

Als Friedrich Ludwig Jahn 1811 den ersten Turnplatz auf der Hasenheide in Berlin eröffnete, ging es dem Vater der Turnbewegung in Deutschland nicht nur um die sportliche Betätigung. Er sah in dem kameradschaftlichen Zusammenschluß von Turnern auch ein burschenschaftliches, ein vaterländisch-nationales Element, als dessen Vorkämpfer er zeitlebens hervortrat. Turnvater Jahn hätte sich kaum träumen lassen, daß aus den früher so heiß bekämpften Zusammenschlüssen abertausende von Vereinen entstanden sind, die mit Millionen von Mitgliedern heute Spitzen- bzw. Breitensport betreiben.
Sport im guten und vernünftigen Sinn betrieben, lehrt den Menschen Selbstüberwindung, zielbewußtes Handeln und Fairneß. Hier erfährt der Mensch auf eindrucksvolle Weise etwas von dem tiefen Zusammenhang zwischen Willen und Leistung, zwischen körperlichem Training und Geisteskraft. Alles dies ist im besten Sinne des Wortes Vorsorgemedizin: Medizin gegen die bei unserer Lebensweise unausbleibliche Gefährdung von Körper und Geist. Daraus folgt, daß sportliche Beschäftigung, körperliche Ertüchtigung und geistige Freiheit in unlösbarem Zusammenhang miteinander verknüpft sind.
Viele Menschen in unseren Tagen haben sich diese Erfahrungen zunutze gemacht. Der Breitensport hat sich immer weiterentwickelt. Die Zahl derer nimmt zu, die auf den sonntäglichen Frühschoppen verzichten und stattdessen auf dem Trimmpfad, im Schwimmbad oder auf der Waldwiese ihr mangelndes Wochenpensum an Bewegung nachzuholen betrachten.
So hat auch der TSV Ebingen in seinem Jubiläumsjahr eine stattliche Mitgliederzahl von 1700 Mitgliedern aufzuweisen. Mit dieser Mitgliederzahl ist der TSV Ebingen bei den Sportvereinen unter der Rubrik „Großverein" eingestuft. Einen solchen Verein auf rein ehrenamtlicher Basis zu führen wird immer schwieriger. Die Auswirkungen unserer Wohlstandsgesellschaft sind hier sehr stark zu spüren. Das Wort „Kameradschaft" wird heute nicht mehr so groß geschrieben wie früher. Nach dem Willen der Finanzbehörden soll dieser Inbegriff eines Vereinslebens sogar in den Vereinsstatuten gestrichen werden, da sich dies nicht mehr mit dem heutigen Begriff der „Gemeinnützigkeit" deckt.
Trotzdem sollte man keine Schwarzmalerei betreiben. Ein Verein der in 125 Jahren seine Tradition bewahrt hat, wird sicher in der Lage sein, dies auch für die Zukunft zu tun.

Günther Rettich
1. Vorsitzender

Gründungsprotokoll

Gründung des Turnvereins d. 1. August 1861

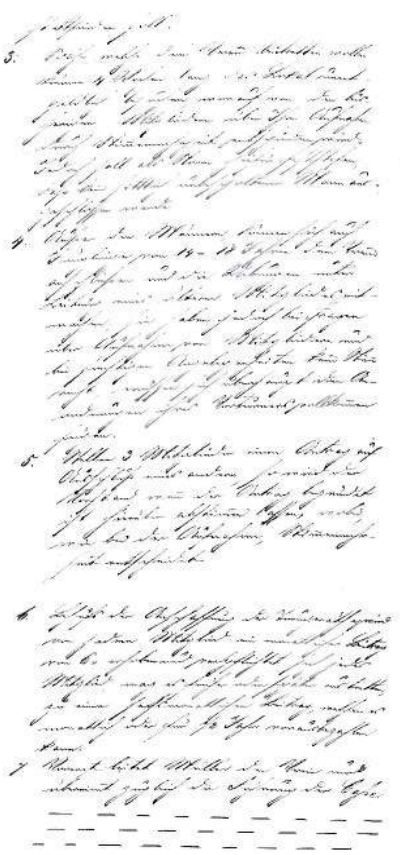


Gründung des Turnvereins.
d. 1 August 1861.

Bei einer Vorbesprechung wegen Gründung eines Turnvereins zu welcher der Collaborator Müller & Fabrikant Keller die Einladung erließen, wurde zunächst beschlossen, eine Eingabe an den Gemeinderath wegen Überlassung eines geeigneten Turnlokals zu richten, welchem Gesuche vom Gemeinderath bereitwilligst entsprochen wurde.
Bei der am 9. August stattfindenden Versammlung wurde von den Mitgliedern, welche sich zum Beitritt gemeldet hatten vorläufig folgende Beschlüsse gefaßt.

1. Die Turnübungen finden wöchentlich 2 mal Abends von 8–9 Uhr in dem von der Stiftung unentgeldlich abgetrethenen Lokal im Oberthorkasten statt.

2. Mitglied des Vereins ist jeder, welcher das Turnlokal regelmäßig oder unregelmäßig besucht, da vorerst kein Zwang wegen Theilnahme an den Übungen ./.



stattfinden soll. △

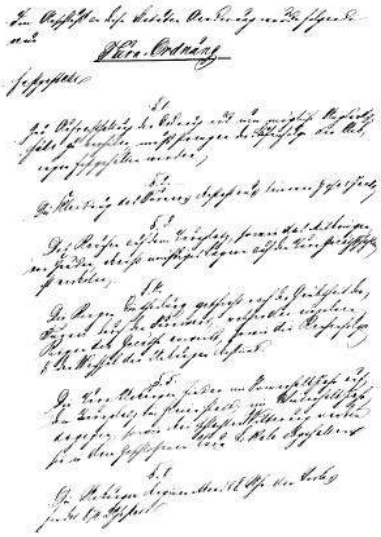
3. Solche welche dem Verein beitrethen wollen können 4 Wochen lang das Lokal unentgeldlich besuchen, worauf von den bisherigen Mitgliedern über ihre Aufnahme durch Stimmenmehrheit entschieden wird. Jedoch soll als Norm hierfür feststehen, daß kein sittlich unbescholtener Mann ausgeschlossen werde.

4. Außer den Männern können sich auch Jünglinge von 14–18 Jahren dem Verein anschließen und die Übungen unter Leitung eines älteren Mitgliedes mitmachen, sie haben jedoch bei Fragen über Aufnahme von Mitgliedern und bei sonstigen Angelegenheiten kein Stimmrecht, müssen sich überhaupt den Anordnungen ihres Vorturners vollkommen fügen.

5. Stellen 3 Mitglieder einen Antrag auf Ausschluß eines anderen, so wird der Vorstand wenn der Antrag begründet ist, hierüber abstimmen lassen, wobei, wie bei der Aufnahme, Stimmenmehrheit entscheidet.

6. Behufs der Anschaffung der Turngeräthe wird von jedem Mitglied ein monatlicher Beitrag von 6 Pf erhoben und verpflichtet sich jedes Mitglied mag es früher oder später austrethen, zu einem sechsmonatlichen Beitrag, welchen es monatlich oder für ½ Jahr vorausbezahlen kann.

7. Vorerst leitet Müller den Verein und übernimmt zugleich die Führung der Caße.



Turn-Ordnung

Im Anschluß an diese Statutenänderung wurde folgende

Turn-Ordnung

festgestellt.

§ 1
Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und um mögliche Unglücksfälle zu verhüten, muß streng an der Stufenfolge der Übungen festgehalten werden.

§ 2
Die Kleidung des Turners besteht aus einer Hose & Jacke.

§ 3
Das Rauchen auf dem Turnplatz, sowie das Mitbringen von Hunden, ebenso müßiges Lagern auf den Turngeräthschaften ist verboten.

§ 4
Die Riegen Eintheilung geschieht nach der Geübtheit der Turner durch den Turnwart, welcher den einzelnen Riegen die Geräthe anweist, sowie die Reihenfolge & den Wechsel der Übungen bestimmt.

§ 5
Die Turnübungen finden im Sommerhalbjahr auf dem Turnplatz im Freien statt; im Winterhalbjahr dagegen, sowie bei schlechter Witterung werden sie in den geschlossenen Turn Lokale abgehalten.

§ 6
Die Übungen beginnen Abends 8 Uhr den Verlaß findet 8./4. Uhr statt.

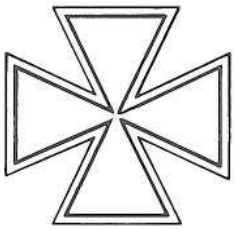
◁

Festprogramm

anläßlich der 125-Jahrfeier des TSV-Ebingen und der 100-Jahrfeier des Turngau Zollern-Schalksburg

Donnerstag 5.6.1986	*19.00 Uhr Festakt in der Festhalle* *16.00 Uhr Disco für die Jugend in der Schloßbergturnhalle*
Freitag, 6.6.1986	*18.00 Uhr Gaubannerübergabe vor dem Rathaus, Festzug zum Festzelt* *20.00 Uhr „Der TSV-Ebingen stellt sich vor" im Festzelt*
Samstag, 7.6.1986	*14.00 Uhr Gauturnfest im Stadion* *14.00 Uhr Schwimmwettkämpfe im Hallenbad* *18.00 Uhr Siegerehrung im Festzelt* *20.00 Uhr Bunter Abend mit Cindy und Bert im Festzelt*
Sonntag, 8.6.1986	*8.00 Uhr Ökumenische Morgenfeier im Stadion* *8.30 Uhr Gaukinderturnfest im Stadion* *14.00 Uhr Abschlußveranstaltung im Stadion*

Wir gedenken
in Ehrfurcht und Dankbarkeit
all unserer Turnkameraden
die in den beiden Kriegen
1914–1918 und 1939–1945 aus
unseren Reihen gerissen wurden.



Die Vereinsvorstände von 1861 bis heute

1861
Kollaborator (Lehrer) **Müller**
Der bekannte Ebinger Historiker Hummel bezeichnete ihn in der Festschrift zum Bergfest des XI. Turnkreises Schwaben am 10. 7. 1910, als „provisorischen" Vorstand. Dies rührt vermutlich daher, weil der nachfolgende Vorstand Keller schon zu dieser Zeit der geistige Führer des Turnvereins war. Dies kann aus der Bekanntmachung im „Albbote" vom 26. 7. 1851, geschlossen werden.

1863
Johann Keller
Er war der Turnsache mit Leib und Seele zugetan. Schon 1847, so berichtet G. Hummel, erteilte er an der Ebinger Lateinschule, als 19-jähriger Jüngling, Turnunterricht. Zu dieser Zeit amtete er als Lehrer in Bitz. Später gab er diesen Beruf auf und wurde Malzfabrikant. Er wurde bei Gründung der Ebinger Feuerwehr im Jahre 1852 deren 1. Hauptmann (Kommandant). Ihm standen zu seiner Zeit als Turnwart W. Wildbret und als Schriftführer und Kassier Traugott Ott zur Seite.

1866
Wildbrett (Konditor)
Er war ebenfalls ein eifriger Verfechter der Turnsache, zugleich auch der Belange der städtischen Feuerwehr. Er war aber, so ist den Protokollen zu entnehmen, in seinem Führungsstil zu autoritär, weshalb ihm einige Turner die Gefolgschaft aufsagten, worauf er seinen Austritt erklärte.

1867
Fritz Sauter
Er wird am 19. 6. mit 9 Stimmen gegen 8 Stimmen zum Vorstand gewählt. Den unter den Mitgliedern bestehenden Konflikt kann er nicht bereinigen, was dann, auch aufgrund politischer Geschehnisse, zu einer bis zum Jahre 1874 dauernden Stagnation führte.

1875
Louis Armbruster
Seine Vorstandschaft begann mit der Wahl am 8. 6. 1875. Die Zeit davor, vom 13. 6. 74 an, war eine Konsolidierung, wobei ein Wilhelm Schmidt gegen Honorar die Turnübungen leitete. Unter Vorstand Armbruster wurden die Vereinsstatuten neu gefaßt. Die 1. Turnordnung wurde aufgestellt. Er führt, zur engeren Verknüpfung der Turner, alle 14 Tage einen Unterhaltungsabend ein. Durch Besuche von turnerischen Veranstaltungen außerhalb und Durchführung eigener Sportfeste schafft er Verbindung zu anderen Turnvereinen. Einen Höhepunkt seiner Tätigkeit dürfte die Fahnenweihe am 26. 8. 1877 gewesen sein.

1881
Jakob Stierle
Bei der Generalversammlung vom 13. 8. 1881 mußte, außer einem neuen 1.Vorsitzenden, auch die gesamte Vorstandschaft neu gewählt werden. Er war der Turnerei zuliebe in die Bresche gesprungen und war bestrebt, alsbald wieder eine solide Vorstandschaft auf die Beine zu stellen. Dies gelang ihm nicht, worauf er am 1. 5. 1882 zurücktrat.

1882
Wilhelm Maute
Unter seiner Vorstandschaft begannen wieder bessere Zeiten. Es gelang ihm, kurzfristig wieder eine gute Führungsmannschaft zu benennen und es ging aufwärts. Die Mitgliederzahlen stiegen wieder an. Recht zahlreich wurden Turnfeste, wie in Mengen, Trochtelfingen u. a. besucht. Ausflüge und Turngänge kamen regelmäßig zur Durchführung. Unter seiner Führung wuchs der Verein auf 89 Mitglieder und 26 Zöglinge.

1887
Georg Wolfer
Er übernahm sein Amt in der Generalversammlung vom 15. 8. 1887. Unbeirrbar war er in seinem Werben für die Turnsache. Unter seiner Führung wurde das Gedankengut der Turner hinausgetragen in die Nachbargemeinden. Es gereicht ihm und seiner Turnerschar zur Ehre, die Vaterschaft der Turnvereine in Tailfingen, Truchtelfingen, Bitz und Onstmettingen beanspruchen zu können. Die zu seiner Zeit durchgeführten Wald- und Bergfeste, die Frühjahrs-, die Herbst- und die Weihnachtsfeiern, dienten der Festigung und dem Zusammenwachsen der Turnerfamilie.

1892
Robert Schinacher
Unter seiner Führung entwickelte sich der Turnverein zum größten Verein in unserer Stadt. Die das Wachstum hemmende Turnraumnot ging er mit großer Energie an. Es kam zum Bau der Turnhalle. Im Jahre 1911 schuf er den Anfang zu dem heute noch in Vereinsbesitz befindlichen Spielplatz. In seiner Führungsmannschaft findet man die heute noch klangvollen Namen Drescher, Dodel, Daiber, Steinhilber und Rieber, um nur einige wenige zu nennen. Mit zur Krönung seines Wirkens gehörte die Durchführung des Bergfestes des XI. Turnkreis Schwaben, am 10. 7. 1910 auf den Kühbuchen. Ein Beweis seiner Wertschätzung war die Übertragung der Vorstandschaft des Turngaues Zollern-Schalksburg im Jahre 1896, die er wegen Ar-

beitsüberhäufung im Jahre 1900 leider abgeben mußte. Er führte auch das Frauenturnen im Verein ein. Als er am 17.5.1913 erst 50jährig starb, hatte er dem Turnverein 22 Jahre lang sein Bestes gegeben. Die Zahl der Mitglieder war auf 697 angewachsen.
Er prägte das Wort und lebte es vor, das da lautet: „Der Mensch soll die Kraft, welche er überflüssig hat, dem großen Ganzen weihen"!

1913
Lambert Münster
Unter Vorstand Schinacher schon Vizevorstand, wurde er bei der außerordentlichen Generalversammlung am 28.6.1913 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zum 2. Vorstand Michael Steinhilber. Mit Männern wie Kassier Jerg, Schriftführer Haasis, Turnwart Hoch, Zöglingsturnwart Beck, Gustav Landenberger, E. Rieber und anderen mehr, gelang es ihm, den Verein, getreu dem Vorbild Schinacher, weiter in Blüte zu halten und das übernommene Erbe zu mehren. Bei der Generalversammlung am 11.1.1914, war der Mitgliederstand auf 777 gestiegen. Als Münster am 7.4.1915 zum Militär einrücken mußte, übernahm Michael Steinhilber die Geschäftsführung. Vom Krieg heimgekehrt, stellte sich Münster am 16.1.1919 sofort wieder in die Dienste des Vereins. Unter ihm kommt es am 24.4.1919 zum Zusammenschluß mit dem Verein für Bewegungsspiele und dem Kauf des Sportgeländes an der Lautlinger Straße. Als er zu Beginn des Jahres 1921 sein Amt in jüngere Hände legt, durfte er mit Stolz auf das von ihm Geschaffene zurückblicken.

1921
Adolf Konzelmann
Viele Vereinsmitglieder kennen den 1. Vorsitzenden Konzelmann noch und wissen von seinem Streben und Wirken für den Verein. Bei seinem Amtsantritt am 23.1.1921, war der TSV ein Großverein. Allein die Sportabteilung unter Paul Gminder, war größenmäßig schon für sich allein ein Verein im TSV. So benötigte auch er eine starke Führungsmannschaft. Persönlichkeiten wie Steinhilber, Hartmann, Siegmann, Singer, Beck, Rieber, Münster, um nur einige zu nennen, standen ihm zur Seite. Schwere Stunden und viel Sorge bereiteten ihm dann die Loslösung der Sportabteilung vom TSV und deren unliebsamen Folgen. Mit der Vergrößerung und dem Ausbau unseres Spielplatzes in seiner heutigen Ausdehnung, schuf er ein großes Werk, das immer mit seinem Namen verbunden bleibt. Über 16 Jahre stellte er sich als Vorstand in den Dienst des Vereins und sprang in den Jahren 1950/51 stellvertretend nochmals ein.
Seiner Vorgänger würdig, steht sein Name unauslöschlich in den Annalen des TSV.

1937
Wilhelm Ebner
Im besten Mannesalter von 32 Jahren stellte er sich dem Verein und der Turnsache zuliebe als 1. Vorsitzender zur Verfügung, nachdem seinem Vorgänger unter den herrschenden politischen Verhältnissen die Freude genommen worden war. Der Start war für ihn nicht leicht, nachdem mit A. Konzelmann auch einige Männer aus der Führungsriege zurücktraten. Mit dem ihm eigenen, jugendlichen Schwung und Eifer, ging er sein Amt an und füllte es zur vollsten Zufriedenheit aller aus. Als auch er 1942 zu Wehrmacht eingezogen wird, übernimmt Paul Hotz seine Vertretung. Als Ebner 1945 aus dem Krieg auf abenteuerliche Weise heimkehrte, vertraute er dem Protokollbuch einen allgemeinen Lagebericht an und erstellte vor allem eine Liste der im Krieg gefallenen Turner. Eine erneute Übernahme der Vorstandschaft verbieten ihm die politischen Verhältnisse.

1946
Karl Ebner
Als in diesem Jahr das Vereinsverbot durch die Besatzungsmacht gelockert und ein allgemeiner Sportverein gestattet wird, übernimmt er das Vorstandsamt. Unter ihm sammeln sich im ASV die Vereinsangehörigen des alten TSV wieder. Mit Eugen Rieber geht er schon 1948 den Ausbau unseres Spielplatzes und den des Turnerheimes an. Als 1950 der TSV wieder erstand, führte er mit alten Getreuen den Wiederaufbau des Vereins durch. Schon bald wurden wieder Sportfeste besucht und die alten Traditionen wieder aufgenommen. Beruflich ab dem Jahre 1950 vorübergehend ortsabwesend, springt stellvertretend der Ehrenvorsitzende A. Konzelmann wieder ein. Als Leiter der örtlichen Polizei, zwingen ihn seine dienstlichen Obliegenheiten, sein Amt im Jahre 1953 in andere Hände zu übergeben.

1953
Hans Haasis
Er zählt heute zur alten Garde des TSV. Ein Turner mit Leib und Seele. Schon vor seiner Amtsübernahme leitend im Verein tätig, steuerte er 2 Jahre das Vereinsschiff und hält es auf dem richtigen Kurs. Unter seinem Nachfolger übernimmt er die Leitung des Bauausschusses beim Neubau des Turnerheimes.

1955
Wilhelm Ebner
Erneut stellt er seine ganze Persönlichkeit in den Dienst des TSV. Auch beim Turngau Zollern-Schalksburg weiß man seine Dienste als Gau-Turnwart zu schätzen. Vordringlichstes Anliegen ist ihm der Ausbau des Turnerheimes, um es

Die Turnfestsieger vom Gauturnfest Ebingen 1913

Die Familie
Werner Fischer
gratuliert dem TSV Ebingen
in traditioneller Verbundenheit.

Keine Stunde im Leben,
die man im Sport verbringt,
ist verloren. Winston Churchill

Inzwischen hat sich viel verändert. Nur eines nicht:
Turnen ist eine Disziplin, die den ganzen Menschen fordert.

Wo voller Einsatz verlangt wird,

gilt das auch für die Kleidung. Sie muß in erster Linie zweckmäßig sein und der hohen Beanspruchung voll genügen. Sie muß jeder Körperbewegung elastisch folgen, darf nirgends einengen oder gar kneifen. Sie muß gut sitzen, aber man darf sie nicht spüren.
Erfahrene Spezialisten wie wir können diese extremen Forderungen erfüllen.

Dieter Fischer
SPORTSWEAR

Seit 3 Jahrzehnten stellen wir Turn- und Sportkleidung her. In Albstadt-Ebingen, dem Zentrum der deutschen Maschenindustrie. Direktversand in alle Welt.
7470 Albstadt 1, Lerchenstraße 74,
Telefon (07431) 71071

zu einem Hort für die große Turnerfamilie zu machen. Mit Genugtuung und Stolz kann er im Jahre 1959 auf sein Werk zurückblicken und die Führung eines in allen Belangen intakten Vereins in jüngere Hände übergeben. Der TSV ehrt ihn mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

1959
Werner Fischer

Von Kindesbeinen an im TSV, entwickelte er sich zu einem großen Turner. Damit anknüpfend an die rühmlichen Traditionen des Vereins. Schon vor Übernahme seines Vorstandamtes, war er unter seinem Vorgänger mehrere Jahre Geschäftsführer im TSV. Allem Neuen aufgeschlossen und sich den neuen Bedürfnissen auf dem Gebiet des Sports und vor allem des Breitensports anpassend, läßt er doch dem Geräteturnen besondere Unterstützung zukommen. Die Früchte seiner Arbeit sind durch das Heranwachsen neuer Spitzenkräfte bald erkennbar. Im Jahre 1961 führt er das Vereinsschiff auf geradem Kurs in das 2. Jahrhundert seines Bestehens. Mit der Durchführung des Gauturnfestes und der Jubiläumswoche, präsentiert er der Öffentlichkeit in der näheren und weiteren Umgebung einen voll Leben erfüllten TSV.

Durch die Organisation großer Kunstturnveranstaltungen wird der TSV landes-, ja bundesweit bekannt. Es sei hier nur an den Kunstturnländerkampf Deutschland/Schweiz (1964) und an das Schauturnen der japanischen Weltmeisterschaftsriegen der Turnerinnen und Turner (1965) erinnert. Jahrelang wirkten japanische Spitzenturner bei Jahresfeiern mit, was seinen Verbindungen zu verdanken war. Die Krönung seiner Arbeit war aber sicherlich die Organisation und Durchführung des 51. Landesturnfestes des Schwäbischen Turnerbundes im Jahre 1967, das dem TSV und unserer Stadt landesweit großes Ansehen brachte.

Der Aufbau eines eigenen Geschäftes ließ ihm dann nicht mehr die nötige Zeit, sich um den Verein so zu kümmern, wie er es sich vorstellte. Dies zwang ihn, schweren Herzens, nach 9jähriger, aufopferungsvoller Arbeit für den Verein, im Jahre 1968 zur Abdankung. Der Verein würdigte seine Tätigkeit mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

1968
Viktor Rall

Beruflich von den lieblichen Tübinger Neckargestaden auf die rauhe Alb verschlagen, fand er alsbald den Weg zum TSV Ebingen. Dort schuf er sich rasch Freunde und erlangte allseits großes Ansehen. So war es nicht verwunderlich, daß er, als er sich bei der Jahresversammlung 1968 zur Verfügung stellte, auch einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde.

Er übernahm den TSV zu einer Zeit, als er der Zahl seiner Mitglieder nach aus allen Nähten zu platzen drohte. Die Organisation allgemein und der Aufbau einer Führungsmannschaft im Besonderen, vor allem Übungsleiter und -leiterinnen, stellten sich für ihn als Hauptaufgabe. In seiner ihm eigenen sachlichen, bescheidenen und ruhigen Art, meisterte er diese Klippen im Fahrwasser des Vereins aber immer wieder mit Bravour. Großes Organisationstalent, auch beim weiteren Ausbau des Turnerheimes, zeichneten ihn aus. Welche immense Arbeit auf seinen Schultern lastete, verdeutlichen am besten die Mitgliederzahlen zu seiner Zeit. Bei seinem Amtsantritt waren es rund 900 Mitglieder und etwa 550 Kinder und Schüler. Sie stieg auf insgesamt 1715 im Jahre 1981. Der Trend der Zeit erforderte von ihm und seinen Mitarbeitern, sich immer neuen Anforderungen auf dem Gebiet des sportlichen Freizeitangebotes zu stellen. Nicht mehr Spitzensport ist heute gefragt, sondern Breitensport und Fitneßprogramme. Sagen wir es deutlich, der Modesport ist heute in unserer Wohlstandsgesellschaft in. Diesen Erkenntnissen und Zwängen hatte er zu seiner Zeit immer Rechnung zu tragen, was eine dauernde Flexibilität von ihm verlangte.

Über ein Jahrzehnt stellte er seine ganze Kraft, getreu seiner Vorgänger, in den Dienst des Vereins, und tut es auch heute noch im Hauptausschuß, dem er als stimmberechtigtes Mitglied ehrenhalber angehört. Seine langjährigen Verdienste honorierte der Verein mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

1982
Günther Rettich

Einem Verein in der Größenordnung unseres TSV vorzustehen, verlangt den vollen Einsatz der Person. Dies war unserem 1. Vorsitzenden schon bekannt, als er sich bereiterklärte, diesen Platz einzunehmen. Die Aufgaben und die Arbeit wurden, im Vergleich zu seinem Vorgänger, nicht weniger. Das Gegenteil war der Fall! In einer Zeit, wo nicht mehr viele bereit sind, Ehrenämter zu übernehmen, ist die Aussage unseres Vorstandes berechtigt, nämlich, daß der Verein an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit stößt.

Er leitet die Geschicke des TSV nun schon im 5. Jahr. Was er vollbracht und bislang geleistet hat, darauf darf er mit innerer Genugtuung und Stolz zurückblicken.

In unseren Dank dürfen wir die Hoffnung einflechten, daß er diese Tätigkeit bei guter Gesundheit noch lange Jahre ausüben wird. Eine eingehende Laudatio beim 150jährigen Jubiläum unseres TSV, ist ihm heut schon sicher.

Unser Ehrenvorsitzender

Wilhelm Ebner
Geboren am 29.5.1905 in Ebingen. Mitglied seit 4.2.1922.
1. Vorsitzender des TSV von 1937-1945 und von 1955-1959.

Sportliche Höhepunkte
Teilnehmer an allen Landesturnfesten und Sport-Kreismeisterschaften ab dem Jahr 1922 bis 1963.
Teilnehmer und Sieger im Deutschen Zwölfkampf bei den Kampfspielen in Köln 1926. Desgleichen beim Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart.
Teilnehmer und Sieger im Leichtathletik Dreikampf (Altersklassen) bei den Deutschen Turnfesten in Breslau (1938), Frankfurt (1948), Hamburg (1953) und Essen (1963).
Er besuchte ferner die Deutschen Turnfeste in München (1923 und 1958), Köln (1928) und Stuttgart (1973).
Viele Jahre war er auch beim Turngau Zollern-Schalksburg als Oberturnwart tätig. In dieser Zeit war er Leiter von 7 Gauturnfesten.
Außer seiner Zeit als 1. Vorsitzender des TSV, war er viele Jahre Vereins-Oberturnwart und Vorturner der 1. Turnerriege (Leistungsriege).
Außer Geräteturnen betrieb er Leichtathletik und war außerdem aktiver Handball- und Faustballspieler.

Ehrungen
Ehrenvorsitzender des TSV seit dem Jahre 1959.
Goldene Vereinsehrennadel. Ehrenmitglied des Turngaues Zollern-Schalksburg. Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes und des Württ. Handballerbundes. Desgleichen vom Turnerbund Schwaben.

Grußadresse des Ehrenvorsitzenden zur 125-Jahrfeier des TSV Ebingen.
Über 30 Jahre hatte es gedauert, bis der Verein aus Übungsnotbehelfen ab Oktober 1895 die neuerbaute städt. Turnhalle mitbenutzen durfte. Mit Grundstückskäufen und dem Bau einer Turnhütte, wurde 1913 der Grundstock für das heutige, vereinseigene Sportgelände gelegt. Im Jahre 1926 wurde der Platz erweitert, die Turnhütte versetzt und mit einem massiven Unterbau versehen und so das Turnerheim begründet. 1956 wurde es neu erbaut und besteht so in seiner heutigen Form. An dieser unumgänglichen Vermögensbildung waren unzählige Turn- und Sportfreunde in ehrenamtlicher Mitarbeit beteiligt.
Hunderte, neben den Vorständen, ehrenamtliche Abteilungsleiter, Turnwarte, Vorturner, Turnwartinnen, Vorturnerinnen der Leichtathletik und der Schwimmer, sowie die in den Ausschüssen und im Turnerheim tätigen Mitarbeiter, haben in dieser langen Zeit tatkräftig mitgewirkt. Viele waren bis ins hohe Alter dabei. Ihnen allen, den Toten und den Lebenden, sei an diesem Tage in kameradschaftlicher Hochachtung gedacht und gedankt.

Unsere Fahnen

Die erste Fahne des Turnvereins von 1877

Die Rückseite zeigt die Farben schwarz-rot-gold. Dies waren auch die Farben der von Turnvater Jahn gegründeten Deutschen Burschenschaft. Sinnbild der patriotischen Bewegung.

In der Monatsversammlung vom 5. Mai 1877, machte der damalige Vorstand Louis Armbruster die Anschaffung einer Fahne zum Hauptgegenstand der Beratung. Man war sich sofort einig, daß eine solche beschafft werden soll, als ***äußerlich sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit.***

Dazu wörtlich im Protokoll:

„...anzuschaffen, in der Annahme, daß eine solche, zeitgemäß ausgestattet, für ca. Mk 120 zu bekommen sei. Weiteres wegen der Ausstattung der Fahne etc. wurde jedoch dem Ausschuß überlassen."

Unter dem Datum vom 19.5.1877, ist eine außerordentliche Versammlung protokolliert und dabei verzeichnet:

„Bei uns von Herrn Josef Mayer, Braunschweig, sub. 16. Mai ds. Jahres offerierte Fahne zu bestellen, jedoch noch so lange zu warten, bis wir wissen, wie hoch sich die allenfaltigen Beiträge der hiesigen Jungfrauen resp. der hiesigen Einwohnerschaft belaufen."

Bei der bei dieser Versammlung erstmals durchgeführten Fahnen-„Collecte" gingen Mk. 10 ein. Bei weiteren Sammlungen für die zu beschaffende Fahne, gingen bis zum 5.8.1877, laut Aufzeichnung des damaligen Schriftwart u. Kassier, insgesamt 87 Mk. u. 66 Pfg. ein. Die Fahne war mittlerweile bestellt, denn im Protokoll der Generalversammlung vom 4.8., ist das Fest der Fahnenweihe auf den 26. des Monats „endgültig und unwiderruflich" bestimmt worden. Das Programm wird der Turnrat feststellen.

Einladung
zur
Fahnen-Weihe
des
Turn-Vereins Ebingen
am 26. August 1877.

Nachdem nunmehr unter freundlicher Mitwirkung der hier bestehenden Vereine alles für die Abhaltung des Festes erforderliche festgestellt, erlauben wir uns hiemit, die ehrenh. Turnvereine, Feuerwehren, Kriegers- und Veteranen-Vereine, Gesang-Vereine und Musik-Gesellschaften in Stadt und Land, sowie überhaupt alle Freunde unserer Sache in nah und fern zu recht zahlreicher Betheiligung an der Feier freundnachbarlich einzuladen.

Unterstützt durch wohlwollendes Entgegenkommen der städtischen Behörden und die Sympathie der gesammten Einwohnerschaft hoffen wir unsern werthen Gästen nächsten Sonntag einen recht angenehmen Aufenthalt zu bereiten.

Ebingen, den 21. August 1877.

Der Turn-Verein Ebingen,
Vorstand: Louis Armbruster.

PROGRAMM:

1) Morgens früh Tagwache und Böllerschüsse,
2) Vormittags ½6 Uhr Empfang auswärtiger Vereine und Gäste,
3) Um 10 Uhr Zug auf den Turnplatz, Fahnen-Uebergabe und Turnen,
4) ½12—½1 Uhr Mittagessen,
5) ½2 Uhr Sammlung vor dem Gasthof zum Sternen, und Zug durch die Stadt auf den Festplatz,
6) Abends 8 Uhr Tanzerball.

NB. Die verehrl. Vereine werden gebeten, sich gefl. rechtzeitig bei uns anzumelden.

Diese Fahne wurde dem Verein viele Jahrzehnte bei allen Anläßen, in guten, wie in schlechten Zeiten, durch den jeweils gewählten Fähnrich vorangetragen. Während des 2. Weltkrieges und noch über die Besatzungszeit, lag diese Fahne, zusammen mit Instrumenten des ehemaligen Trommler- und Pfeifferkorps

Eine Fahnenweihe.

Ebingen, den 27. Aug. Wie wir erwartet, hat sich die gestern abgehaltene Fahnenweihe unseres Turn-Vereins zu einem recht gelungenen Volksfest gestaltet. Zwar wollte es in der Frühe, nachdem kaum erst dröhnende Böllersalven und die Klänge der Tagwache den heraufsteigenden Morgen begrüßt, scheinen, als ob das trübe Regenwetter die schönsten Festhoffnungen zerstören wolle — und es hat dieß ohne Zweifel auch einzelne der angesagten Vereine abgehalten — allein nur kurze Zeit und die Winde verscheuchten die düsteren Wolken. Als nach Empfang der auswärtigen Vereine sich um halb 11 Uhr der Festzug in Bewegung setzte zeigte der Himmel bereits wieder ein freundliches Gesicht.

Daß die Stadt selbst des festlichen Schmuckes nicht entbehrte brauchen wir wohl nicht hervorzuheben: zahlreiche Fahnen wehten von den Dächern, viele Häuser waren mit Kränzen und Guirlanden geschmückt; an den drei Eingangsstraßen der Stadt, bei der Post, am Kirchengraben waren Ehrenpforten mit ernsten und humoristischen Inschriften angebracht, am Eingang zum Turnplatz ein hübsches mit entsprechenden Emblemen und dem Bildniß des Turnvaters Jahn geschmücktes Portal.

Am Festzug betheiligten sich außer den hiesigen Vereinen und einer Abtheilung Feuerwehr, die Turnvereine von Sigmaringen, Gammertingen, Veringenstadt und Harthausen a. Sch., die Feuerwehren Bitz und Winterlingen, beides recht stattliche Korps mit eigener Musik, und der Gesangverein Winterlingen. Die Spitze und Zierde desselben aber bildeten, einem blühenden Kranze gleich, die jugendfrische Schaar der Festdamen. Auf dem Turnplatz angelangt, begrüßte der Vorstand des hiesigen Turnvereins, Herr Louis Armbruster, Namens der Stadt und des feiernden Vereins in einer zweckentsprechenden Rede die Festgäste, hierauf trugen die Gesangvereine das unvergleichlich schöne feierliche Lied „Das ist der Tag des Herrn" vor, worauf die Enthüllung und Uebergabe der neuen Fahne mit passender Ansprache durch eine der Festdamen (Frl. Eppler) erfolgte. Freudig begrüßten die Turner ihr stolzes in der ächten Turnerfarbe Schwarz-Roth-Gold prangendes Banner, während die Musik „Brüder reicht die Hand zum Bunde" intonirte und Sänger und Turner und Feuerwehrmänner begeistert mit einstimmten. Noch nahm der Vorstand die Gelegenheit wahr, einige Worte der Ermahnung und Aufmunterung an den Turnverein zu richten und ihm die Bedeutung der Fahne ans Herz zu legen; der heutige Tag sei Zeugniß dafür wie selbst ein kleiner Verein mit bescheidenen Mitteln durch Beharrlichkeit und treues Zusammenhalten Schönes erreichen könne, daraus dürfe man die Hoffnung schöpfen, daß auch noch Größeres zu erreichen gelingen werde, und wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß Redner damit nichts Geringeres im Auge hatte, als die künftige Errichtung einer Turnhalle.

Nunmehr beendigte ein in jeder Weise sehenswerthes, von großer zum Theil bewundernswerther Kraftentwicklung und Gewandtheit der einzelnen Turner Zeugniß gebendes Schauturnen des hiesigen Vereins die vormittägige Feier.

Elektronische Waagen und Systeme aus Albstadt für die Welt

Wir über uns	Im Gründungsjahr 1856 fertigte der Mechanikus August Sauter in einer kleinen Werkstatt Präzisions- und Analysenwaagen. 1930 erweiterte Sauter das Programm um Industrie- und Handelswaagen. Der damals neu entwickelte Meßkopf mit 5maligem Umlauf machte Geschichte. Unter dem Zeichen **ASE** (**A**ugust **S**auter **E**bingen) wurde Sauter weltweit bekannt. Bereits Anfang der 70er Jahre erfolgte die Umstellung auf die Elektronik. Der elektronische Meß-Sensor und die Mikroprozessor-Technik sind heute die tragenden Säulen für jede Sauter-Waage. Waagen, die nicht nur das Gewicht schnell und genau anzeigen, sondern auch rechnen, drucken, speichern, weiterverarbeiten und EDV-gerecht übertragen. Seit 1971 gehört Sauter zur international führenden Mettler-Gruppe. Der Vertrieb der Mettler- und Sauter-Produkte erfolgt weltweit. Hochwertige Qualitätsprodukte, kompetente Beratung und ein umfassender Service sind die Basis für den langfristigen Erfolg.
Lieferprogramm	Analysen- und Präzisionswaagen für Industrie, Handel und Gewerbe. Preisrechnende Ladenwaagen und Preisauszeichnungsgeräte.
Ausbildung	Technische Zeichner, Informationselektroniker, Mechaniker.

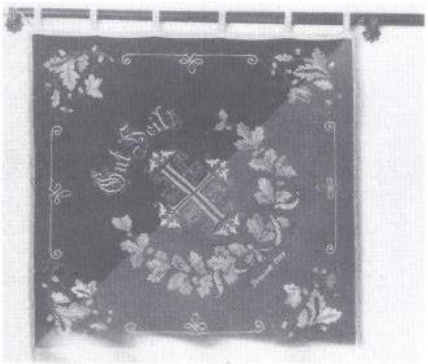
SAUTER

August Sauter GmbH
Waagen und Systeme
Gartenstraße 86
Postfach 250
D-7470 Albstadt 1-Ebingen
Tel. (0 74 31) 14-1
Telex 7 63 851

und anderen Vereinsutensilien, auf der Bühne des Turnerheimes. Dadurch hat sie sehr gelitten. Wind und Wetter konnte sie nicht mehr ausgesetzt werden.
Um sie vor dem totalen Verfall zu retten, hat Rudi Neher, zu seiner Zeit als Sportwart, sie an die Fahnenfabrik Karlsruhe zur Restaurierung übersandt, nachdem man sich im Vorstand über ein weiteres Vorgehen nicht einig wurde. Eine volle Sanierung der Fahne war aber nicht mehr möglich und die Firma riet, sie in Klarsichtfolie einzuschweißen. Dies veranlaßte unser Sportwart und so ist unsere erste Vereinsfahne noch erhalten und hängt heute im Vereinszimmer des Turnerheimes. Sie tritt nur noch bei Veranstaltungen im Saale, wie z. B. bei der jährlichen Mitgliederversammlung, in Erscheinung.

Die zweite Fahne des Turnvereins von 1913, die -Zöglingsfahne-

In der Ausschuß-Sitzung vom 13. 2. 1913 im Gasthaus „Hohenzoller" stellt Vorstand Robert Schinacher den Antrag, der Zöglingsabteilung eine eigene Fahne zu stiften. Diese Gruppe bestand zum damaligen Zeipunkt aus 86 Zöglingen, oder Jungturnern. In der Folge wurden sofort Kostenvoranschläge eingeholt. Bei der nächsten Ausschußsitzung am 13. 3. 1913, legte der Vorstand schon ein Angebot vor. Das Protokoll führt dazu wörtlich aus: „Weiterer Besprechungspunkt war die Zöglingsfahne. Es lag eine Offerte der Fahnenfabrik Biberach in Höhe von 130 Mk. vor. Das Angebot sagte zu und es wurde Auftrag erteilt. Die Farbe wurde folgendermaßen gewählt:
Hintergrund weiß, Vordergrund schwarz/rot, mit entsprechenden Inschriften und Verzierungen. Die Stange soll auseinanderlegbar sein. Die Fahne



soll bei Eröffnung des Spielplatzes übergeben werden."
Die feierliche Übergabe der Fahne an die Zöglinge konnte aber nicht wie vorgesehen erfolgen. Der allzu frühe Tod des damaligen Vorstandes Schinacher, am 17. 5. 1913 brachte das Vereinsleben vorübergehend ins Stocken. Jedoch war schon Termin bestimmt für das XXII. Gauturnfest. Deshalb beschloß die Vorstandschaft die Übergabe der Zöglingsfahne im Rahmen des Festbanketts, am 2. 8. 1913, in der Turn- und Festhalle.
Der erste Fähnrich war der Sohn des verstorbenen Vorstands. Tags darauf beim Festzug wurde sie, neben der alten Fahne von 1877, dem Verein vorangetragen.
Die Zöglingsfahne ist heute die Fahne, die bei entsprechenden Anläßen in der Öffentlichkeit gezeigt wird. Fahnenbänder von vielen Gau-, Landes- und Deutschen Turnfesten schmückt sie, die im einzelnen aufzuführen den Rahmen dieser Abhandlung sprengen würde.
Diese Fahne hat den 2. Weltkrieg in guter Obhut im Hause von Christian Gerstenecker überstanden. Anfänglich wußte niemand vom TSV, wo sich die Zöglingsfahne befand. Unser Christian ließ auch nichts verlauten. Erst, nachdem der TSV am 25. 3. 1950 wieder entstanden war, bekannte er Farbe und gab den Aufbewahrungsort preis. Mit Stolz zeigte sie der Verein beim ersten Gauturnfest nach dem 2. Weltkrieg, das im Juli 1950 in Ebingen stattfand.
Aber auch an ihr nagte der Zahn der Zeit. So wurde im Jahre 1977 eine Restaurierung erforderlich.
Der Fahnenträger wurde in früheren Jahren immer bei der Generalversammlung gewählt. Dies war eine ehrenvolle Aufgabe und zugleiche eine Auszeichnung. In jüngster Vergangenheit trug sie lange Jahre unser Altersturner Hans Knop. Der heutige Fähnrich ist Altersturner Eugen Fecht.

Die Geschichte des Turn- und Sportvereins Ebingen 1861

Eine lückenlos zusammenhängende und umfassende Schilderung der Geschichte des TSV Ebingen, würde ein sehr dickes Buch ergeben. Untauglich für eine Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Vereins.
Daher sind die folgenden Schilderungen auf gewisse Zeitabschnitte unterteilt und auf das geschichtliche Geschehen im größten Verein unserer Stadt allgemein ausgerichtet.
Einzeldaten und Fakten sind unter dem Arktikel „Geschichtskalender des TSV" zu lesen, wobei unvermeidlich war, daß sich in den einzelnen Abhandlungen Vorkommnisse andeutungsweise wiederholen.
Jubiläumsschriften zu 25jährigen Zeitabschnitten sind nie gefertigt worden. Die erste verfaßte Festschrift datiert aus dem Jahre 1924, zum 50jährigen Bestehen des TSV, wobei von der Wiedergründung im Jahre 1874 ausgegangen wurde. Davon existieren meines Wissens noch vier Exemplare. Die nächste Festschrift stammt vom 100jährigen Jubiläum aus dem Jahre 1961, die sicherlich in einigen Turnerfamilien noch vorhanden ist. Eine chronologische Abhandlung der Geschichte des TSV enthält sie aber nur in Fragmenten in Form von Bildern mit den entsprechenden Untertiteln. So laufe ich also nicht Gefahr, in den Verdacht zu geraten, das Alte wiederholt und die letzen 25 Jahre nur angehängt zu haben.
Ich glaube sagen zu dürfen, daß mit dieser Festschrift erstmals die Geschichte des TSV aufgearbeitet und eine geschichtliche Dokumentation geschaffen wurde.
Ich tat dies, trotz dem Wissen, daß man heute nicht mehr sehr geneigt ist, lange, historische Abhandlungen zu lesen.

Turnvater Friedrich Ludwig Jahn

Die deutsche Turnbewegung hat in dem am 11. 8. 1778 geborenen Friedrich Ludwig Jahn seinen Begründer. In glühender Vaterlandsliebe faßte er nach den verlorenen Schlachten bei Jena und Auerstedt den Entschluß, die Befreiung von der Unterjochung durch Entwicklung der körperlichen und sittlichen Volkskraft zu bewirken. Die Liebe zu seinem Vaterland machte ihn zum Jugendlehrer und Jugenderzieher. Sein Handeln muß also gleichwohl in seiner patriotischen Einstellung, wie auch in seiner Menschenfreundlickkeit gesucht werden. So gründete er die erste Turnbewegung und eröffnete im Frühjahr 1811 den ersten Turnplatz auf der Hasenheide in Berlin. Unter dem Namen „Turnkunst" wurden mancherlei Leibesübungen betrieben. Trotz vieler Vorurteile zündete die Idee und es konnte durch nichts und niemand verhindert werden, daß die Zahl der Turnenden stetig stieg. Im April 1815 erschien von ihm das erste Turnbuch unter dem Titel „Die deutsche Turnkunst".
Im Jahre 1816 verbot König Friedrich Wilhelm III. das Turnen in allen Provinzen des preußischen Staates. Turnvater Jahn wurde verurteilt und verbannt. Der Keim für die Turnsache aber war gelegt und konnte durch keine Verbote mehr vernichtet werden.
Im Jahre 1840 kam die Turnsache wieder zu Ehren, nachdem unter Friedrich Wilhelm IV. durch von Hardenberg das Turnverbot aufgehoben und Jahn wieder rehabilitiert wurde. Der neue Regent ordnete die Aufnahme der Turnsache in den Kreis der Volkserziehungsmittel an. Die Idee des Turnens hatte die preußischen Grenzen aber längst übersprungen und es entstanden auch außerhalb Preußens die ersten Turnvereine und privaten Turnschulen. Letztere deshalb, um nicht in die Gefahr der politischen Betätigung zu geraten. Das jahnsche Turnen war nicht nur Gymnastik, sprich Freiübungen, sondern umfaßte Spiele volkstümlicher Art, mit Laufen, Springen, Werfen, Schwimmen und vor allem Wandern. Aber auch Übungen an neuartigen Geräten gehörten dazu.

Die Gründung des Turnvereins Ebingen

Lange Jahre firmierte der Turnverein Ebingen, wie er sich anfänglich nannte, unter dem Gründungsjahr 1874. Dem stand schon immer das Gründungsdokument im 1. Protokollbuch des Vereins entgegen, das den 1. August 1861 als Gründungstag ausweist. Erst im Jahre 1959, unter Vorstand Werner Fischer, ging man vom Jahr 1861 aus. Amtlich festgelegt wurde dieses Gründungsjahr gar erst 1972, unter Vorstand Viktor Rall und im Vereinsregister auch so eingetragen.
Darüber nun zu streiten, was richtig und was falsch, ist auf Grund neuester Erkenntnisse müßig, denn schon in der Zeitung »Der Alb-Bote«, vom ***26. Juli 1851,*** *ist unter »Bekanntmachungen« zu lesen, daß in Ebingen ein Turnverein ins Leben getreten ist. Als Vorstand zeichnet -Keller- (siehe Geschichtskal. d. TSV). Dies war bislang niemand bekannt. Diese Erkenntnis ergab ein Gespräch mit Herrn Dr. Stettner am 11. 3. 86, der glaubte, sich erinnern zu können, daß schon vor dem Jahr 1861 von einem Turnverein in Ebingen in der Zeitung die Rede war. Er suchte und wurde fündig.*
Deshalb kann der TSV Ebingen nun mit

Fug und Recht sein 125jähriges Jubiläum begehen, ohne in den Verdacht zu geraten, sich älter zu machen, als er tatsächlich ist.

Auf Einladung von Kollaborator (Lehrer) Müller und des vorstehend genannten Keller, bei dem es sich zweifelsfrei um den damaligen Lehrer und späteren Malzfabrikanten handelte, fanden sich am 1. August 1861 angesehene Bürger der Stadt Ebingen zusammen und gründeten formell den Turnverein.

Als weitere Mitbegründer sind namentlich noch Theodor Groz, Traugott Ott, Maltermeister Bantel, Adolf Wohnhas, Jakob Raible und Konditor Wildbrett verzeichnet.

Ihr Ideal und selbstauferlegtes Ziel war die Erziehung der Jugend, Bildung ihres Geistes und Körpers, getreu dem Erbe ihres Meisters, dem am 15.10.1852 verstorbenen Turnvater Jahn.
Der 1. Vorstand war der Lehrer Müller, der 1863 von Malzfabrikant Keller abgelöst wurde. Dieser war zugleich Hauptmann der Städt. Feuerwehr. 1. Turnwart Konditor Wildbrett und 1. Schriftführer und Kassier Traugott Ott.
Mit großem und vorbildlichen Eifer gingen diese Männer ans Werk. Es herrschte ein reges Leben im Verein, denn schon am 1.8.1863 verzeichnet das Protokoll namentlich 29 Mitglieder.
Bis Juli 1864 kamen weitere 26 hinzu, unter ihnen auch Stadtschultheiß Hartmann.
Daß sich die Turner schon damals dem Allgemeinwohl der Stadt und seiner Bürger verpflichtet fühlten, dürfte durch die Tatsache bewiesen sein, daß sie im August 1863 ein freiwilliges Feuerwehrkorps zur Unterstützung der Städt. Feuerwehr gründeten und im Ernstfall zur Stelle waren. Diese Ehe mit der Feuerwehr, man erlaube mir diesen Vorgriff, dauerte bis in unser Jahrhundert. Turner waren immer auch Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr.
In den Anfangsjahren wurde sehr großer Wert auf gesellige Zusammenkünfte gelegt. Unterhaltungsabende, Tanzkränzchen aber auch geistige Ausbildung der Turner, wechselten sich in steter Reihenfolge ab.
Politische Ereignisse waren es dann, die das Vereinsleben zum Ende des Jahres 1867 für einige Zeit zum Erliegen brachte. Der Funke aber glühte fort und schon 1874 hatte der Verein wieder 28 Mitglieder.
In diese Zeit fielen auch die Gründungen weiterer Turnvereine. Schon vorher aber waren die Gesangvereine entstanden, deren es in unserer Stadt ja 3 an der Zahl gab.
Das Erstarken und die Konsolidierung dieser Vereine war eine Folge der im Jahre 1871 erfolgten Reichsgründung unter Reichskanzler Bismarck und der daraus resultierenden gefestigten, politischen Verhältnisse.
Unter Vorstand Louis Armbruster (1874–1881) begann die Öffnung nach außen. Wohl besuchte der TSV Ebingen schon 1864 ein Turnfest in Rottweil und 1865 in Gammertingen, aber jeweils nur mit kleinen Abordnungen. Dies waren mehr Freundschaftsbesuche. Nun fuhr man zu Schauturnen nach Sigmaringen und Balingen, veranstaltete selbst solche sportlichen Zusammenkünfte.
Mit der im Jahre 1874 angeschafften Fahne wurde sichtbar Zusammengehörigkeit demonstriert.
Eine besondere, charakteristische Eigenschaft besaß der Verein in seinen Jugendjahren. Man war sehr um seinen guten Ruf in der Öffentlichkeit bemüht. Turner mußten ein vorbildliches Verhalten an den Tag legen. Eine Aufnahme in den Verein war nur auf Antrag und mit 3 Bürgen aus den eigenen Reihen möglich. Über jede Neuaufnahme wurde in den Monatsversammlungen abgestimmt. Es wurde genauso eine Aufnahmegebühr erhoben, wie Strafgeld verhängt wurde, wenn ein Mitglied unentschuldigt der Turnstunde oder gar einer Generalversammlung fernblieb. Ausschlüsse aus dem Verein, wegen unmoralischen Verhaltens, waren wohl selten, doch sind manche verzeichnet. Das Ehrenschild des Vereins mußte stets sauber, blank und rein sein.
Die Turnspiele der damaligen Zeit fanden hauptsächlich im Freien statt. Räumlichkeiten für die Wintermonate standen nur in geringem Umfange zur Verfügung und waren meist völlig ungeeignet. Um diese Wintermonate zu überbrücken und die Vereinsfamilie zusammenzuhalten, wurden viele gesellige Veranstaltungen durchgeführt. Eine Weihnachtsfeier wurde zur Tradition und schon damals wurde dabei auch eine Verlosung durchgeführt, um die Kasse aufzubessern. Später dann, ab dem Jahre 1895, nach dem Bau der Turnhalle, wurde eine Theaterabteilung gegründet, die regelmäßig im Rahmen der Weihnachtsfeiern, neben den turnerischen Vorführungen, Volksschauspiele wie „Andreas Hofer", „Wilhelm Tell" und andere mehr zur Aufführung brachten. Vielfach wurden diese Stücke für die Allgemeinheit vor vollem Haus wiederholt.
Anfänglich dem Zollergau zugehörig, gründen der TV Ebingen, Hechingen und Balingen im August 1886 den Zollern-Schalksburg-Gau. Dessen 1. Gauturnfest fand am 4.9.1887 in Balingen statt, woran 30 Turner unseres Vereins teilnahmen. Obwohl die Bahn seit dem Jahre 1878 bestand, fuhren sie noch mit 2 Leiterwagen zu diesem Fest.

Die Aera Robert Schinacher (1892–1913)

Mit dieser Überschrift und der Namensnennung, sollen die Verdienste der vor-

LOTOS®

Maschenmode
im Zeichen des Besonderen

Dem TSV Ebingen gratulieren wir sehr herzlich zum Jubiläum
und verbinden damit auch den Dank für das große
Engagement in vielen Sportbereichen.

FRIEDRICH MAAG Wirk- und Strickwarenfabrik GmbH & Co.
7470 Albstadt 1 (Ebingen)

angegangenen Vorstände, zu denen auch noch Jakob Stierle, Wilhelm Maute und Georg Wolfer gehörten, keinesfalls geschmälert werden. Unzweifelhaft ist aber, daß unter seiner Leitung dem Turnverein Ebingen ein besonderes Gedeihen und Wachsen zuteil wurde. Bei seiner Amtsübernahme zählte der TV einschließlich Zöglingen und Turnfreunde 132 Miglieder. Als er im Jahre 1913, im Alter von erst 50 Jahren starb, war der Verein auf weit über 700 Mitglieder angewachsen. Ein besonderes Anliegen war ihm von Anfang an, der leidigen Turnraumnot ein Ende zu bereiten. Allein in dem Mangel an geeigneten Turnlokalen sah er die Ursache, daß der Verein in seiner Entwicklung stagnierte und sich nicht wunschgemäß entwickeln konnte. Er war von Beginn an fest entschlossen, hier etwas zu bewegen.

Die Anlegung eines Turnhallenfonds war sein erster Schritt. Zigarren wurden vom Verein gekauft und mit entsprechenden Zuschlägen wieder vertrieben. Ein Weckeruhren-Verkauf organisiert, die mit entsprechenden Bittschreiben landesweit abgesetzt wurden. Dadurch waren bis zum Beginn des Jahres 1895 insgesamt rd. 1.500 Mark zusammengekommen. Als er aber der Stadt zu der im Bau befindlichen Turnhalle 3.000 Mark anbot, lehnte diese dankend ab. In Anbetracht des guten Willens schloß die Stadt mit dem TV jedoch einen Mietvertrag ab. Vorstand Schienacher war aber auch allem Neuen aufgeschlossen. Auch das Frauenturnen unter Leitung von Michael Steinhilber entstand zu dieser Zeit.

Die Turnspiele, darunter waren die leichtathletischen Übungen zu verstehen, wurden aufgenommen und dann auch Wettkämpfe durchgeführt. Er forcierte die Teilnahme an Landesturnfesten und legte zu diesem Zweck eine Reisekasse an. Den Teilnehmern wurden, wenn auch in bescheidenem Rahmen, Zuschüsse gewährt, was bis zum Tage weitergepflogen wird. Mit Vorträgen, wie z.B. „Altgermanische Leibesübungen und Spiele" wirbt er für die Turnsache und gewinnt Mitglieder. Mit Schauturnen, bei denen es dann mit der Zeit bescheidene Preise gab, tritt der Verein an die Öffentlichkeit. Dazu gehörten auch die Turnerpyramiden, die immer allseits großen Anklang fanden.

Zur Gemeinschaftspflege gehörten bei ihm auch die jährlichen Vereinsausflüge. So fuhren im Juni 1900 nicht weniger als 270 Mitglieder an den Bodensee. Desgleichen die Turngänge, wobei im Jahre 1901 schon 2 Trommler mit dabei waren.

Zu dieser Zeit kam es in unserer Stadt auch zur Gründung eines 2. Turnvereins, nämlich dem Arbeiter-Turnerbund. Dieser Zusammenschluß wurde dem Turnverein aber nie ein ernstlicher Konkurrent. Schwierigkeiten gab es nur insofern, als diese Turner ebenfalls Übungsstunden in der Turnhalle beanspruchten und dies bei der Stadtverwaltung auch durchsetzten.

Die gedeihliche Entwicklung des Turnvereins aber, vor allem im Hinblick auf den Zuwachs an Mitgliedern, störte dieser Verein nicht. Er bestand jedoch fort bis zum Jahre 1933, als er dann nach der Machtübernahme im ganzen Reichsgebiet verboten wurde.

Im Jahre 1907 bewarb sich der Turnverein um die Ausrichtung des im Jahre 1910 geplanten Kreisbergfestes. Kreis war damals das Land Württemberg. Der Turnverein erhielt auch vor seinen Mitbewerbern den Vorzug. Am 10. und 11. 7. 1910 beherbergte also Ebingen schon einmal Turner aus dem ganzen Land. Das Festgelände befand sich auf der Wiese hinter den Kühbuchen, also rechts des Zufahrtweges zur Sandgrube. Daran beteiligten sich 750 Wettkämpfer und schätzungsweise 1.500 Festbesucher. Neben den sportlichen Wettkämpfen zählte ein Feuerwerk am Samstagabend zu den Höhepunkten des Festes. Das Anwachsen des Vereins hatte es notwendig gemacht, daß die aktiven Turner und die Zöglinge getrennte Turnstunden durchführen mußten. Die Raumfrage trat wieder in den Vordergrund, wie schon 20 Jahre zuvor. Dies führte im Jahre 1911 dann zum Kauf des ersten Grundstückes im Mazmann, wo nach dem Willen der Vorstandsschaft ein eigenes Sportgelände entstehen sollte und in der Folge dann, wie an anderer Stelle zu lesen sein wird, auch entstand. Ein besonderes Ereignis in den Annalen des Turnvereins ist der 1. Besuch eines deutschen Turnfestes. J. Ehmann, W. Frei, K. Betz und E. Rieber fuhren vom 12. bis 16. 6. 1913 nach Leipzig. Eugen Rieber wurde dabei 2. Deutscher Sieger. Dies war Anlaß zu einem triumphalen Empfang in ihrer Heimatstadt.

Die Aera Lambert Münster (1913–1920) und Adolf Konzelmann (1921-1936)

Mittlerweile hatte Lambert Münster als neuer Vorstand das Erbe von Robert Schinacher angetreten. Er verwaltete es getreulich im Sinne seines Vorgängers. Unter seiner Führung wurde der Spielplatzbau zu Ende geführt, wobei auch die Turnhütte entstand. Bei der ersten von ihm geleiteten Generalversammlung am 11. 1. 1914, hatte der Turnverein einschließlich Zöglinge und Turnerinnen 777 Mitglieder.

Mitten in diese Blütezeit des Vereins fiel der Beginn des 1. Weltkrieges. Er beendete für einige Jahre dieses erfolgreiche Streben und Vereinsleben. Der Spielplatz und die Turnhalle verwaisten. Fast die gesamte Vorstandschaft mußte schon zu Kriegsbeginn einrücken. Trotz-

dem hauptsächlich die Vorturner und Übungswarte fehlten, wurde der Turnbetrieb in bescheidenem Rahmen bis Ende 1916 aufrecht erhalten. Mit Schließung der Turnhalle, in der russische Kriegsgefangene untergebracht wurden, kam der Turnbetrieb nahezu zum Erliegen. Turngänge wurden noch einige durchgeführt und wenige Zöglinge betätigten sich noch.
Zum Anfang des Jahres 1917 standen 454 Mitglieder des Vereins an der Front. 42 Turner waren zu dieser Zeit schon gefallen.

Schon am 9. 2. 1919 aber fand wieder die 1. Generalversammlung statt. Im März dieses Jahres steht auch die Turnhalle wieder zur Verfügung. Dieses Jahr brachte den Zusammenschluß mit dem damals bestehenden Verein für Bewegungsspiele. Dies bedeutete eine große Verstärkung in sportlicher Hinsicht, da sich in dessen Reihen eine große Zahl vorzüglicher Leichtathleten befand.
Dieses Zusammengehen machte aber auch den Bau eines neuen Sportgeländes erforderlich, das man draußen an der Lautlinger Straße fand. Mit vereinten Kräften wurde dies in relativ kurzer Zeit bewerkstelligt, denn schon am 16. 2. 1920 wurde der Platz mit einem Fußballspiel gegen die Liga Reservemannschaft der Stuttgarter Kickers eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.
Bei der zu Beginn dieses Jahres durchgeführten Generalversammlung wurde der „Turnverein" in „Turn- und Sportverein" umbenannt. Bei der Generalversammlung am 23. 1. 1921 gab Vorstand Münster, nach 8jähriger Tätigkeit, sein Amt als Vorstand ab und wird in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenvorstand ernannt.
Adolf Konzelmann tritt seine Nachfolge an. Ein Mann, der in den folgenden 15 Jahren, wie noch zu berichten sein wird, vieles bewegt.
Das Jahr 1921 darf wohl auch als Geburtsjahr der Leichtathletikabteilung bezeichnet werden. Wohl steht davon nichts Konkretes in den Protokollen, jedoch wird von den Gaumeisterschaftswettkämpfen am 12. 6. berichtet, die der TSV ausrichtete. Neben einem 12-Kampf der Turner sind besonders folgende, volkstümliche (leichtathletische) Übungen auf dem Programm; Weitsprung, Kugelstoßen, 100-, 200- und 400-m-Lauf, Speerwurf, Diskuss, Hochsprung, Schleuderball, Steinstoßen, Stabhochsprung sowie 1500-m-Lauf und 400- und 1.000 m-Staffeln).
In diese Zeit fällt auch die Geburtsstunde der Handballabteilung. Desgleichen der Beschluß der Vorstandschaft, daß auch Frauen im Verein Mitglied werden können.
Zu Beginn des Jahres 1923 machten die Spitzenverbände „Deutsche Turnerschaft" und „Deutscher Fußballbund" dem TSV große Sorgen. Beide verlangten eine reinliche Scheidung zwischen Turnen und Sport. Ultimativ wurde der TSV aufgefordert, sich zu entscheiden, welchem Verband der Verein anzugehören wünscht. Dies brachte dann die Trennung der Fußballabteilung vom Hauptverein und führte zur Gründung des Fußballvereins FV 07 Ebingen. Es waren also keine persönlichen Querelen unter den Mitgliedern, welche dieser vierjährigen Gemeinsamkeit ein Ende bereitete.
Im Jahre 1924 beging der TSV dann sein 50jähriges Bestehen mit einem großen gesellschaftlichen und sportlichen Fest. Vorstand Konzelmann schloß seine Festrede mit folgenden Worten: „5 Jahrzehnte reich an Arbeit im Dienst am Deutschen Volk und Vaterland sind dahingeflossen, die Schwelle des zweiten Halben Jahrhunderts schickt der Turn- und Sportverein sich an zu überschreiten. Möge es ihm auch fernerhin nicht an Männern fehlen, die in frisch-fromm-freiem Geist und ideeller Überzeugung seine Führung übernehmen und ihn zu weiterem Wachsen, Blühen und Gedeihen führen, damit er allezeit eine Pflegestätte deutscher Kraft und deutscher Sitte sein und bleiben möge."
Das Jahr 1925 brachte den Durchbruch für den Spielplatz im Mazmann. In Verfolgung des Zieles vom vereinseigenen Sportgelände, entstanden dem TSV große finanzielle Belastungen, die aber gemeinsam angegangen und gelöst wurden. Dies zur damaligen Zeit geschaffene Werk, gereicht ihren Schöpfern heute noch zur Ehre.
Bei all dieser Tätigkeit wurde das sportliche Geschehen aber nicht vernachlässigt. Die Teilnahme am Deutschen Turnfest 1923 in München und 1928 in Köln sowie am Landesturnfest in Ulm 1925, wobei die TSV-Sportler immer gute Ergebnisse erzielten, legt davon Zeugnis ab.
Außer einer Schneeschuhriege unter Wilhelm Gonser, entstand auch noch eine Vereinskapelle mit Trommler und Fanfarenbläser. Letztere trat erstmals beim Gauturnfest im Juli 1925 in Steinhofen in Erscheinung und erregte, so der Zeitungsbericht, besonderes Aufsehen.
In dieses Jahrzehnt fallen weiter die Gründung einer Faustballabteilung, die jedoch eine Untergruppierung der Turner war.
Die Fechtabteilung unter Willi Metzger wurde aufgestellt und war sehr aktiv, bis zur Gründung eines eigenen Vereins im Jahre 1957. Unter der Leitung von Ernst Blickle entstand die erste Fußballabteilung. In das Jahr 1931 fällt der Beginn der freundschaftlichen Sportbeziehung zum Turnverein Horgen in der Schweiz. Es kam in Ebingen zum ersten Vereinswettkampf. Diese Verbindung kam

durch Eugen Göggel zustande, der damals in Horgen beschäftigt war.
Eine Fortsetzung dieser Wettkämpfe erfolgte erst wieder im Jahre 1960, als die TSV-Sportler von den schweizer Freunden eingeladen wurden.

Von 1933 bis zum Ende des zweiten Weltkrieges

Das Jahr 1933 war, trotz beginnenden Einflusses der neuen Regierung, nochmals ein Jahr großer, sportlicher Aktivitäten und Eindrücke. Es würde zu weit führen, alle Veranstaltungen und Wettkämpfe dieses Jahres aufzuführen. Größtes sportliches Ereignis war jedoch das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart, woran über 140 Turnerinnen und Turner des TSV teilnahmen.
Nach Fertigstellung des Freibades gründete der Verein im Jahre 1934 eine Schwimmabteilung unter Leitung von Georg Maier.
Die Machtübernahme machte sich für den TSV zuerst bemerkbar, als der Arbeiterturnerbund verboten wurde. Viele davon nahm der Verein in der Folge in seinen Reihen auf. Eine weitere Folge war die Anordnung, daß der Verein Wehr- und Geländesport in sein Übungsangebot aufzunehmen habe. Es erfolgte die Gleichschaltung. Aus dem Deutschen Turnerbund wurde der „Reichsbund für Leibesübungen". Der Verein mußte eine neue Satzung annehmen, denn jetzt gab es keinen Vorstand, oder 1. Vorsitzenden mehr, sondern einen Vereinsführer mit einem Vereinsführerstab.
Diese Personen bedurften natürlich zuerst einer behördlichen Genehmigung. Es mußten Reichswerbewochen durchgeführt und die Erlöse an das Winterhilfswerk abgeführt werden. Die Versammlung endete nicht mehr mit dem Absingen eines Turnerliedes und Gut Heil, sondern mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied und Heil Hitler. Als 1936 noch die Schüler an das Jungvolk abgegeben werden mußten, machte Vorstand Konzelmann nicht mehr mit und kündigte seinen Rücktritt zum Jahresende an. Bis zu dieser Zeit war die Mitgliederzahl schon auf ca. 800 zurückgegangen.
Wenn nun Wilhelm **Ebner** in die Bresche sprang, so kam damit keinesfalls zum Ausdruck, daß er das herrschende System unterstützte. Das Gegenteil war zutreffend. Dem Verein zuliebe übernahm der die Verantwortung.
Das 1. Deutsche Turn- und Sportfest des NSRL in Breslau, vom 21. 7.–2. 8. 1938 sah nochmals ca. 30 Ebinger Turner unter den Wettkämpfern. Unter P. Hotz wurde eine Vereinsriege an drei Barren vorgeführt. Deutsche Zwölfkampf-Geräte-Sieger wurden E. Göggel, G. Merz und G. Haasis und Zwölfkampf-Sieger Gustav Siegmann. Sie wurden Zeugen eines weihevollen Festes, das wohl unter anderem Namen, dennoch deutlich die Züge deutschen Turnertums in sich trug.
Für viele Jahre zum letzten Mal, brachen Turnerinnen und Turner Ende Juli 1939 zum Landesturnfest nach Ludwigsburg auf und vertraten den TSV in würdiger Weise und mit großem sportlichen Erfolg. Nach diesen schönen Turnfesttagen brach mit Beginn des Polen-Feldzuges der 2. Weltkrieg aus und damit das Verhängnis über unser Volk und Vaterland herein. Es wiederholte sich das Geschehen des ersten Krieges. Das Vereinsleben erstarb bis auf einen geringen Sportbetrieb bei den Turnerinnen und dem Kinderturnen unter Christian Gerstenecker.

Von der Stunde Null bis Heute

Zunächst war die Lage für den TSV hoffnungslos. Jeder hatte mit sich selbst zu tun und kämpfte ums Überleben. Viele Turner waren gefallen, ein großer Teil befand sich noch in Gefangenschaft. Durch die französische Besatzungsmacht waren alle Vereine verboten und ihr Vermögen beschlagnahmt worden. Der Erste, der sich Ende des Jahres 1945 wieder regte, war unser Vorstand Wilhelm Ebner, der sich von Penemünde in die Heimat auf abenteuerlichem Wege durchgeschlagen hat. Er vertraute dem Vereinsprotokollbuch einen allgemeinen Lagebericht an und vor allem erstellte er als erstes eine Liste von den gefallenen Turnern. Als zu Beginn des Jahres 1946 die Besatzungsmacht die Gründung eines einzigen Sportvereins in der Stadt erlaubte, entstand der ASV (Allgemeiner Sportverein), dessen Vorsitzender Karl Ebner wurde. Um ihn gruppierten sich die alten Kempen des TSV und bildeten im ASV die Abteilung I. Diese umfaßte die Faust- und Handballspieler, die Schwimmer, die Leichtathleten und die Turner, deren Betätigungsvervot zu Beginn des Jahres 1948 aufgehoben wurde. Diese Abteilung I. im ASV, war bis zum Jahre 1950, als der alte TSV in Eigenständigkeit wieder erstand, sportlich recht aktiv. Beim Gauturnfest im Juli in Ebingen, demonstrierte der Verein wieder seine alte Stärke. Voll Stolz führte der TSV eine 400köpfige Vereinsriege in den Wettkampf.
Mit der Gründung der Abteilung I. im ASV, begann auch sogleich der weitere Ausbau des Sportgeländes im Mazmann.
Ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und große Kameradschaft machte viel Eigenleistung möglich. Nicht nur, daß eine Aschenbahn angelegt wurde, auch das Turnerheim erfuhr den Ausbau

Nicht nur beim Sport zählt
die Leistung –

auch bei der
Krankenversicherung!

Deshalb:

AOK

Die richtige Krankenkasse gerade auch für:

Angestellte, Auszubildende, Studenten, Freiberufliche
und Selbständige.

- optimale Leistungen
- hervorragender Service
- preisgünstig
- ortsnah

AOK ... eine stets sichere Sache

7470 Albstadt-Ebingen, Museumstraße 14, Tel. 07431/122-129

zu einer Gaststätte. Auch sportlich brachte dieser Gemeinschaftssinn wieder gute Leistungen hervor.
Die geselligen Veranstaltungen nach dem Krieg hatten natürlich einen hohen Stellenwert. So fand sich auch wieder eine Theatergruppe unter Adolf Koch zusammen. Die alten Traditionen wurden weiter gepflegt. Wie eh und je zog es die Turner wieder zu den Landes-und Deutschen Turnfesten und neue Namen füllten die Siegerlisten.
Im Jahre 1953 löste Hans Haasis Karl Ebner in der Vorstandschaft ab. Zu dieser Zeit war die Mitgliederzahl wieder auf über 800 angestiegen. 1955 übernahm Wilhelm Ebner die Geschicke des Vereins wieder. Im selben Jahr entstand auch wieder eine Fußballabteilung. Im Jahr darauf schloß sich der Versehrten-Sportverein dem TSV an, was zu einem steten Wachstum führte.
Die weitere Entwicklung des Vereins stand auch im Zusammenhang mit dem Bau neuer Sportstätten, so z.B. dem Hallenbad im Jahre 1956. Davon profitierte natürlich vor allem die Schwimmabteilung unter ihrem damaligen Leiter Bruno Schweizer. Er machte 1951 auch den ersten Versuch mit einer Vereinszeitung, die aber nach der zweiten Ausgabe ihr Erscheinen wieder einstellte.
Im Frühjahr 1958 kam der Umbau des Turnerheims zum Abschluß und dort wird am 12. 4. auch die Jahreshauptversammlung abgehalten. Dabei herrschte große Freude über das gelungene Werk. Mit der Wahl von Werner Fischer zum 1. Vorsitzenden im Juni des Jahres 1959 vollzieht sich ein Generationenwechsel. Unter seiner Führung wird dem Geräteturnen wieder mehr Bedeutung beigemessen. Die Auslandsverbindungen zur Schweiz führen zu einem Turnwettkampf gegen Berna Bern in Ebingen.
Die im Jahre 1931 geknüpften Verbindungen zu Horgen führen im Oktober zu einem Besuch am Züricher See. Seine erste große Bewährungsprobe steht dem jungen Vorstand mit dem 100jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 1961 bevor.
Diese Aufgabe meisterte er mit Bravour. Mangels eines „Freiwilligen" fertigte er auch noch die Festschrift an. Desgleichen machte er es möglich, daß im April die erste Vereinszeitung erscheint.
Den sportlichen Teil dieses Jahres beenden der Kunst-Turnwettkampf gegen den Turnerbund Oppau anfangs Oktober und schon eine Woche später der Rückkampf gegen den Turnverein Horgen in Ebingen. Nicht vergessen werden darf im Juli die Gymnastikschau der Sophia-Flickcornas aus Schweden.
Mit Helmut Rogowski und Uwe Balzer waren im TSV wieder zwei Spitzenturner entstanden, die bei Meisterschaften wieder ein wichtiges Wort bei Vergabe der ersten Plätze mitsprachen. Zur Förderung und in der Hoffnung auf Gewinn neuer Freunde des Geräteturnens, bewarb sich der 1. Vorsitzende im Jahre 1964 um den Kunstturn-Länderkampf zwischen den B-Mannschaften der Schweiz und Deutschland. Dies gelang mit Unterstützung der Stadt und seines jungen OB Dr. Hans Hoss. Am 14.11. wurde in der Festhalle den Turnfreunden ein Gaumenschmaus erster Güte dargeboten.
In diesem Jahr wurden auch die ersten Bande der Freundschaft mit japanischen Turnern geknüpft. Die Entstehung soll kurz geschildert werden. Unser H. Rogowski studierte zu dieser Zeit an der Sporthochschule in Köln. Mit ihm auch zwei japanische Turner und drei Turnerinnen, mit denen er befreundet war. Als die Weihnachtsferien nahten, wollte Helmut die Japaner, fern der Heimat, nicht allein in Köln sitzen lassen. So kam er auf die Idee, mal den Werner Fischer anzurufen, ob der keine passable Lösung zur Hand hatte. Mitbringen, war die Antwort! So kamen die Japaner erstmals nach Ebingen und hielten sich drei Wochen bei den Familien Fischer, Schlagenhauf, Faigle und Mauz-Dengler auf. Zu ihnen besteht besonders durch Werner Fischer, heute noch Kontakt.
Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist noch, daß einer dieser Turner Koji Takizawa, heute Professor an der Sporthochschule in Tokio ist.
Natürlich wirken die Japaner dann bei der Jahresfeier am 8.1.1965 mit und zeigten ihr Können.
Als dann vom 21. - 25. 9. in Dortmund die Weltmeisterschaften im Kunstturnen ausgetragen wurden und die japanischen Weltmeisterschaftsriegen der Turner und Turnerinnen anschließend noch eine Reise durch Deutschland machten, war es durch die geschilderten Verbindungen möglich, diese auch nach Ebingen zu bekommen. Dieses Schauturnern am 29. 9. ist allen Besuchern noch recht gut in Erinnerung.
Die Verbindungen zu den Japanern rissen nicht mehr ab und so wirkten bis 1969 bei den jeweiligen Jahresfeiern die japanischen Turner und auch Turnerinnen mit.
Das Jahr 1967 stand ganz im Zeichen des vom 20. - 23. Juli in Ebingen stattfindenden 51. Schwäbischen Landesturnfestes. Die Vorbereitung und die Durchführung erforderten von unserem Vorstand und seinen Helfern eine immense Arbeit. Die zum Jahresbeginn einlaufenden Meldungen zu diesem Fest führten bei den Verantwortlichen des Schwäbischen Turnerbundes zu dem Slogan „Das größte Landesturnfest in der kleinsten Feststadt". Aber, es gelang und mit Stolz durfte die Vereinsführung Komplimente aller Teilnehmer entgegennehmen. Dieses Fest verschaffte der Stadt, seinem TSV und seinen Bürgern landesweit großes Ansehen!

Leider aber war diese viele Arbeit unserem Vorstand Fischer, der zu dieser Zeit seinen eigenen Betrieb aufbaute, über seine Kräfte gegangen. Man muß auch bedenken, daß zu dieser Zeit die Mitgliederzahl die Schallgrenze von 1000 weit überschritten hatte. Er mußte sich zwischen TSV und eigener Existenz entscheiden. Das führte dann bei der Jahreshauptversammlung am 9.3.1968 zu seinem Rücktritt. In seine Spur stieg als Nachfolger Viktor Rall. Er pflegte das Erbe mit Bedacht.

Nachdem der Verein weiter anwuchs, entstand für ihn das Problem der notwendigen Übungsleiter.

Auch das Turnerheim und der Spielplatz bedurften der Weiterentwicklung.

Der von Werner Fischer eingeführte Tag des TSV mit den Vereinsmeisterschaften, desgleichen die Freunschaftswettkämpfe mit Horgen wurden vom neuen Vorstand beibehalten und weiter ausgebaut. Zum Jahresbeginn 1970 war der TSV auf 989 Aktive, Passive und Ehrenmitglieder und Jugendliche, sowie 570 Kinder und Schüler angewachsen. Der Haushaltsplan erreicht die Höhe von 36000 DM.

Eine Bereicherung für das Turnen war im Herbst dieses Jahres die Einstellung des japanischen Diplom-Sportlehrers Joshiaki Konishi, der wöchentlich 6-8 Stunden unsere Turnerjugend unter seine Fittiche nahm und eine Leistungsriege aufbaute.

Das Vereinsjahr 1971 war von einer weiteren Expansion des TSV gekennzeichnet. Es fehlte an allen Ecken und Enden an Turnräumen, Betreuern und Übungsleitern. Der Mitgliederstand hatte einschließlich Kinder und Schüler die magische Zahl von 1700 überschritten. Die Handballabteilung beging ihr 50jähriges Bestehen. Die Faustballjugend wurde Württembergischer Meister.

Eine Leckerbissen im Kunstturnen bescherte der TSV seinen Mitgliedern und Turninteressierten der Stadt am 28.1.1972 in der Zollern-Alb-Halle in Tailfingen mit der japanischen Kunstturnriege.

Eine Entlastung hinsichtlich von Turnräumen entsteht durch die Inbetriebnahme der Mazmann-Sporthalle im Frühsommer dieses Jahres. Zum Jahresende ist die Zahl der Übungsleiter und Übungsleiterinnen auf 100 angestiegen. Der von Schatzmeister Lang zum Jahresende erstellte Haushaltsplan steigt auf 55500 DM. Um den vielen Verpflichtungen nachkommen zu können, ist eine Beitragserhöhung unerläßlich. Dies führte natürlich zu einem geringen Rückgang der Mitgliederzahl, was aber angesichts der Gesamtlage gerne hingenommen wurde.

Die im Jahre 1974 von der Stadt eingeführten Sportförderungsrichtlinien, die Zuschüsse für die Teilnahme von Wettkämpfern bei Deutschen und Landesmeisterschaften gewährten, erfahren im Jahre 1976 eine besonders auf die Jugendarbeit ausgerichtete Ergänzung. Diese erbringt dem Verein unterm Strich einen Zuschuß von 10000 DM jährlich. Mit diesen Sportförderungsrichtlinien hat die Stadt ganz neue Wege beschritten und machte dabei den Vorreiter bei ähnlichen Überlegungen anderer Städte. Sie stellen für den TSV eine spürbare Hilfe dar. Ab diesem Jahr führte die Stadt auch die jährliche Sportlerehrung durch.

Bei den geselligen Veranstaltungen beschritt der Verein im Herbst erstmals neue Wege und führte in der Groz-Bekkert-Messe einen Herbstball durch.

Die 70er Jahre sind geprägt von der langsamen Abkehr vom Leistungssport hin zum Breitensport. Aufkommenden Modesportarten kann sich der Verein nicht entziehen. So startete er 1977 das „Fitnessprogramm des TSV". Dies läuft neben den gewohnten Übungsstunden, bedarf aber lizenzierter Übungsleiter.

Zur Vereinfachung, sprich Rationalisierung, schließt der Verein in diesem Jahr einen Vertrag mit einer Datenverarbeitungsfirma, was sich positiv auswirkt, weil auch der ganze Beitragseinzug übernommen wurde.

Im Jahre 1980 nimmt der TSV in der Bundesrepublik mitgliedermäßig den 264. Platz ein. Bei der Jahresmitgliederversammlung 1982 tritt Viktor Rall nach 15-jähriger, aufopferungsvoller Tätigkeit von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück. Sein Nachfolger wird der seit zwei Jahren als 2. Vorsitzender tätige Günther Rettich.

Wie beim Amtsantritt seines Vorgängers, wird auch er gleich mit Problemen um das Turnerheim konfrontiert, die er aber mit der ihm eigenen, jugendlichen Frische souverän meistert.

Um die Vereinsfinanzen zu konsolidieren, bleibt ihm nach erst einjähriger Tätigkeit keine andere Wahl, als die Beiträge maßvoll zu erhöhen. Eine unvermeidliche Maßnahme, wenn man bedenkt, daß der Verein zu dieser Zeit pro Mitglied jährlich 10,34 DM an Verbandsbeiträgen abzuführen hatte.

Mit der im Jahre 1984 gegründeten Badminton-Abteilung vergrößert der TSV sein sowieso schon reichhaltiges Freizeitangebot.

Ein sportlicher Höhepunkt bedeutete für 92 Sportlerinnen und Sportler, das Landesturnfest in Ulm vom 28.6.–1.7.1984.

Ein weiteres sportliches Bonbon stellte der Auftritt der Deutschen Nationalmannschaft in der rhythmischen Sportgymnastik zu Beginn des Jahres 1984 in der Mazmann-Sporthalle dar. Die Veranstaltung wurde zusammen mit der Firma Fischer-Sportmoden durchgeführt. Nicht minder interessant waren die Vorführungen der japanischen Jazztanzgruppe des Nagase-Tanzinstitutes Kyoko im Thalia-

Theater in Tailfingen am 21. Dezember 1984.
Im März 1985 wird mit der Stadt eine Vereinbarung bezüglich der Platzunterhaltung im Mazmann getroffen. Dies war unumgänglich, hatte jedoch ein Belegungsrecht durch die Stadt zur Folge.
Mit dieser Abhandlung will der Verfasser einen allgemeinen Überblick über die Vereinsgeschichte des TSV Ebingen geben. Sie soll allen Mitgliedern und vor allem der Jugend, Einblick in die 125jährige, ehrenamtliche Tätigkeit all derer verschaffen, die den Verein bis zum Tage geführt und in verantwortlicher Stellung mitgearbeitet und ihn zu dem gemacht haben, was er heute ist. Der älteste und größte Sportverein unserer Stadt.
Zum Schluß darf noch eine Besonderheit des TSV nicht unerwähnt bleiben, die sich einem beim Studium der Vereinsgeschichte aufdrängt. Sieht man von den Gründerjahren ab, waren die 1. Vorsitzenden und die Verantwortung tragenden Persönlichkeiten immer fast ein Jahrzehnt und gar länger auf ihrem Posten! Männer und Frauen, die jahrelang das Allgemeinwohl des TSV vor ihre persönlichen Interessen stellten und ihm ihr Bestes gaben!
Möge dieses Festbuch unserer Jugend auch von dem Geist künden, der großes Werk gedeihen ließ und möge er richtungsweisend bleiben für das nächste Vereinsvierteljahrhundert.

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr

Von links: Willy Gonser, Sachverwalter; Rudi Neher, 2. Vorsitzender; Adolf Fritz, Geschäftsführer; Gerda Grundgeiger, Schriftführerin; Günther Rettich, 1. Vorsitzender; Klaus Lang, Schatzmeister

Spitzenleistung – Drucke von Huonker

Druckerei Huonker · Inh. Gerhard Baldauf · Albstadt 1-Ebingen

Der Geschichtskalender des Turn- und Sportvereins Ebingen 1861

-Daten und Geschehnisse-

Der Alb-Bote.

Achtzehnter Jahrgang.

Der Albbote erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Samstag, und kostet halbjährlich nur 42 kr. Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 1½ kr., bei zwei und dreimaligem Einrücken mit 2 und 3 kr. die Linie berechnet. Bestellungen können täglich gemacht werden.

№ 56. Ebingen, Samstag, den 26 Juli 1851.

Bekanntmachungen.

1851
Am 26. Juli wird der Turnverein erstmals in der Zeitung erwähnt.

Ebingen.

Turnverein.

Es ist hier ein Turnverein ins Leben getreten, der sich die Aufgabe stellt, jungen Männern, die das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich eines musterhaften Lebenswandels befleißen — edlere Unterhaltung zu verschaffen und ihnen Gelegenheit zu geben, ihre körperlichen Kräfte auf zweckmäßige Weise auszubilden.

Da der Verein später die Gründung einer Feuerwehr, (wie solche in vielen Städten unseres Vaterlandes schon bestehen) im Auge hat und welche auch für unsere Stadt von größter Wichtigkeit wäre, so werden bes. hiesige Bürgerssöhne freundlich eingeladen, sich bei diesem Vereine zu betheiligen.

Schließlich wird, um allen Vorurtheilen zu begegnen, bemerkt, daß sich unser Verein fern von aller Politik hält.

Der Vorstand.
Keller.

1852
Gründung des Freiw. Feuerwehrkorps Ebingen. Deren Angehörige kommen größtenteils aus dem Turnverein, dessen damaliger Vorstand Keller auch Hauptmann der Feuerwehr wird.

1861
1. August Gründungstag

1863
Mitgliederstand am 1.8. insgesamt 29. Es wird ein freiwilliges Turnerkorps zur Unterstützung der städtischen Feuerwehr gebildet.

1864
Einführung von Strafgeld bei Nichtbesuch der Turnstunden.
3. Generalversammlung am 1. August. Dabei wird Malzfabrikant Keller zum Vorstand gewählt. Im gleichen Monat Besuch des Gauturnfestes in Rottweil.

1865
In der Versammlung vom 8.3. wird beschlossen, jeden Mittwoch nach dem Turnen eine Singstunde abzuhalten. Den Singlehrer zahlt die Kasse.
Unter dem 6.5. ist ein Ausschluß wegen „moralischer Untauglichkeit" verzeichnet. Besuch des Turnfestes in Gammertingen.
Am 29.7. Generalversammlung. Mitgliederzahl 36 (20 Turner, 13 Turnfreunde, 3 Ehrenmitglieder).
Beschluß vom 30.9., alle 2 Wochen eine Versammlung abzuhalten, behufs der geistigen Ausbildung der Turner.

1866
31.1. Turnerkränzchen im „Schwarzen Adler" mit Feuerwehrmusik.
Mitgliederstand zum 1.8. gesamt 45.
Am 18.8. wird Loercher Vorstand. Am 29.9. Konditor Wildbrett.

1867
Am 19.6. erklärt Vorstand Wildbrett seinen Austritt. Fritz Sauter wird zum Vorstand gewählt. Letzter Eintrag vom 20.7., wobei ein Ausschluß erfolgte.
Die Protokollführung reißt hier aus unerklärlichen Gründen ab und erfährt erst 1874 eine Fortsetzung.

1874
Alte und neue Turnfreunde beschließen zur Jahresmitte die Neugründung, bzw. das Wiederaufleben des Vereins von 1861.
Im Oktober zählt der Verein wieder 28 Mitglieder.

Ebingen.

Gut Heil!

Indem sich in hiesiger Stadt eine Turner-Gesellschaft gebildet hat und ihr Zweck darin besteht: durch geregelte und naturgemäße Uebungen Körper und Geist heranzubilden und die jugendliche Frische zu fördern, die ja manchmal ohne das Turnen untergraben wird, so laden wir ordentliche junge Leute, sowie Turner und Turnfreunde, welche sich der Gesellschaft anschließen wollen, zu den Uebungen, die je Mittwoch und Samstag Abend 8 Uhr beginnen, freundlichst ein. Das Turnen besteht in Geräthturnen und Freiübungen. Leute, welchen das Geräthturnen zu schwer vorkommt, können sich auch blos an den Freiübungen betheiligen.

Außergewöhnliches Turnen nächsten Montag Abend 8 Uhr, wozu Neueintretende sich einfinden möchten.

Im Namen der Turner-Gesellschaft.

1875
Die Versammlung vom 5. 6. wählt einen neuen Turnrat. Vorstand Louis Armbruster. Am 3. 7. werden die Vereinsstatuten festgelegt. Die Einführung des Stabturnens wird beschlossen.
Erstes Schauturnen am 21. 9. anläßlich des Landwirtschaftlichen Festes.
Am mittleren Feiertag die erste Christbaumfeier.

1876
Die Versammlung vom 8. 1. beschließt, alle 2 Wochen einen Unterhaltungsabend abzuhalten
Am 19. 8. Erstellung einer Turnordnung. Der Mitglieder-Beitrag wird auf 20 Pfg., die Aufnahmegebühr auf 50 Pfg. festgesetzt.
Am 17. 9. Schauturnern unter Beteiligung des TV Sigmaringen.
Die Versammlung vom 7. 10. beschließt erneut die Aufstellung einer freiwilligen Feuerwehr-Rotte.
Christbaumfeier am mittleren Feiertag mit Verlosung.

1877
Die Monatsversammlung vom 5. 5. beschließt die Anschaffung einer Fahne.
Am 3. 6. Schauturnen.
Am 28. 6. Fahnenweihe.

1878
Der Ausschuß beschließt am 16. 1. die Anschaffung von 2 Trommeln.
Der Verein beteiligt sich in voller Stärke am Festzug anläßlich der Eröffnung der Bahnstrecke Tübingen—Sigmaringen.
Am 15. 9. Teilnahme am Gauturnfest in Sigmaringen.

1879
Am 23. 8. wird Chr. Daiber als Turnwart und Philipp Beck als Fahnenträger gewählt.
Am 21. 9. Schau- und Preisturnen. Am Abend ein Ball, bei dem die Turner keine Freunde, jedoch Fräulein und Frauen einführen durften.

1880
In den Protokollen vom 1. und 5. 5. ist erstmals von einem geplanten Turnhallenbau die Rede.
Am 30. 9. wird das Gauturnfest des Hohenzoller Gaues in Ebingen abgehalten.
Bei der Christbaumfeier kommt erstmals ein Theaterstück zur Aufführung.

1881
Teilnahme am Gauturnfest in Veringenstadt. 15 Turner fuhren mit einem Leiterwagen hin. Fuhrmann Wolfer verlangte 15 Mark, die hälftig vom Verein bezahlt wurden.
Am Pfingstmontag Ausflug auf die Schalksburg mit der Fahne und 2 Trommler. Teilnehmer 25.
Am 13. 8. wird Jakob Stierle zum Vorstand gewählt.
Im Oktober Verlegung des Turnlokals vom Obertorkasten in den neuen Farrenstall.

1882
Auf Beschluß vom 1. 4. müssen Zöglinge monatlich 10 Pfg. Beitrag zahlen.
Vorstand Stierle dankt ab. Bei der Monatsversammlung vom 1. 5. wird Nagelschmid Wilhelm Maute als neuer Vorstand gewählt.
Am 18. 11. Austritt aus dem Hohenzollergau.

1883
Am 16. 9. Schauturnen mit Preisen. Mit Gästen vom TV Balingen. Die Preise waren:
1. Preis 3 Mark
2. Preis 1 Mark
3. Preis 1 Paar Hosenträger.
Von 1882—1883, 25 Neuaufnahmen.

1884
Der Verein kauft eine Fechtausrüstung.
Am 21. 9. Schauturnen unter Teilnahme der Turnvereine Balingen, Gammertingen und Hechingen.
Im November Anschaffung eines eisernen, verstellbaren Barrens, wozu der „löbliche Gemeinderat einen Beitrag von 40 Mark gütigst bewilligt habe".

1885
Am 26. 9. Schauturnen. 25 Balinger Turner kamen auf 2 Leiterwagen.
An Preisen gab es zu gewinnen:
1 Uhrkette, 1 Paar Hosenträger, 1 Krawatte und 1 Spazierstock.
Teilnahme am Gauturnfest in Sigmaringen.

1886
Am 20. 6. Ausflug ins Donautal mit 60 Personen auf Leiterwagen.

Turnverein Ebingen.
Nächsten Sonntag den 26. September
wird ein
Schau-Turnen mit Preisvertheilung
abgehalten. Hiezu werden die verehrl. passiven Mitglieder, sowie auch Freunde und Gönner der Turnsache freundlichst eingeladen
Der Ausschuß.

Am 4. 7. erste Beratungen zwischen den Vereinen Ebingen, Balingen und Hechingen, wegen Gründung eines neuen Gauverbandes.
Am 1. 8. Gründung des „Zollern-Schalksburg-Gau" in Balingen.
Am 9. 8. Generalversammlung des TV.

Auch der Turnverein Ebingen hat, wie aus dem in der gestrigen jährlichen Generalversammlung vorgelegten Rechenschaftsbericht zu ersehen war, ein Jahr rühriges Schaffens und Strebens hinter sich, und hat die Zahl seiner Turner und Turnfreunde erfreulicher Weise wieder merklich zugenommen. Viel scheint dazu das obligatorische Turnen in allen Volksschulen beizutragen, denn gerade solche junge Leute, welche letztes oder vorletztes Jahr aus der Schule entlassen worden sind, haben sich als Zöglinge in letzter Zeit hauptsächlich dem Turnverein angeschlossen. Die Kasse stellt sich gegenüber den vielen nöthig gewesenen Ausgaben günstig. Nur eins: Unser größter Wunsch, nämlich die Erbauung einer Turnhalle, ging nicht in Erfüllung. Den bürgerlichen Collegien sind die Pläne hierzu, wie bekannt, allerdings zur Berathung vorgelegt worden, allein sie wurden in Anbetracht der sonstigen großen noch nöthigeren Ausgaben einstweilen bei Seite gelegt. Auf die Dauer kann jedoch konsequenterweise auch diese Angelegenheit nicht unerledigt bleiben, nachdem das Turnen ein obligatorischer Bestandtheil des Unterrichtsplanes der Volksschulen geworden. Wir leben daher der zuversichtlichen Hoffnung, daß auch hier sich der alte Trostspruch erwahren wird: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

1887

Am 11. 2. Anmietung der Gewerbehalle in der Stellestraße, als Turnlokal.
Zum Zeitpunkt der Generalversammlung am 15. 8. hat der TV eine Mitgliederstärke von 115, davon 26 Zöglingen.
Am 4. 9. erstes Gauturnfest des Zollern-Schalksburg-Gau in Balingen. Dabei holte der Turner Johann Rieber aus Ebingen den 1. Preis, desgleichen bei den Zöglingen Kaiser.

1888

Bei der Monatsversammlung am 4. 2. kam ein Aufruf betreffend Unterstützung zu einer Turnhalle mittels Zigarrenverkauf zur Sprache und wurde beschlossen, 500 Stück Zigarren zu Gunsten dieser Turnhalle zu kaufen.
Aus gesundheitlichen Gründen tritt Vorstand Maute zurück, er stirbt im November dieses Jahres. Als Nachfolger wird bei der Generalversammlung am 23. 8. Georg Wolfer gewählt.

Turnverein Ebingen.

Nächsten Montag den 9. d. Mts., Abends 1/2 9 Uhr, findet im „Sternensaale" die jährliche

General-Versammlung

statt, wozu die verehrl. Mitglieder — passive wie active — freundlichst eingeladen werden

vom Ausschuß.

NB. Unentschuldigtes Ausbleiben von der Versammlung wird nach den Bestimmungen der Statuten mit 20 Pfg. Strafe gerügt.

Der Alb-Bote vom 6. und 12. 8. 1886.

1889

Am 14. Juli wird ein Turngang nach Tailfingen gemacht um daselbst den Anstoß zur Gründung eines Turnvereins zu geben. Herr Vorstand Wolfer hielt eine Rede über die Vorzüge des Turnens, worauf sich in eine zirkulierende Liste ca. 50 Mitglieder eintrugen. Dies war die Geburtsstunde des Turnerbundes Tailfingen.
Am gleichen Tage fand im Gasthaus zur Rose in Truchtelfingen ebenfalls eine Zusammenkunft von turninteressierten Bürgern statt. Auf dem Rückweg von Tailfingen kehrten die Ebinger Turner dort noch ein. Auf entsprechende Aufmunterung von Vorstand Wolfer wurde auch hier eine Liste aufgelegt, in die sich 35 Mitglieder eintrugen. Dies war die Geburtsstunde des Turnvereins Truchtelfingen.
Am 21. 8. - 2. Gauturnfest des Zollern-Schalksburg-Gaues in Ebingen. Daran nahmen 30 Vereine mit über 1000 Wettkämpfern teil. Bei der Generalversammlung am 24. 8. zählte der Turnverein 178 Mitglieder, davon 47 Zöglinge.
Es wird beschlossen, das Eintrittsgeld auf 80 Pfg. festzusetzen.
Zum Jahresende abboniert der Turnverein Ebingen die erste Zeitschrift und zwar „Die deutsche Turnerzeitung".

1890

Am 27. 7. veranstaltet der Verein auf dem Hexenplatz sein erstes Waldfest.

Turn- Verein.

Das den verehrlichen Mitgliedern bereits per Circular angekündigte

Waldfest mit Musik

findet morgen Sonntag bei günstiger Witterung auf dem „Hexenplatz" statt.
Wir laden hiezu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich ein.
Abmarsch 12 1/2 Uhr vom Local.

Der Ausschuß.

In der Ausschußsitzung vom 5. 8. stellt erstmalig eine Frau und zwar Frau Hirschwirt-Bühler einen Antrag auf Aufnahme in den Verein. Sie wurde abgewiesen, weil „Frauenzimmer" nicht aufgenommen werden dürfen.

Damit Ihnen auf den letzten Metern nicht die Luft ausgeht . . .

sorgen Sie durch regelmäßiges Sparen vor!

Natürlich bei der

Volksbank Ebingen eG

Weber+Heusser

Lüderitzstraße 11 · Postfach 205 · 7470 Albstadt 1
Telefon (07431) 53091 · Telex 0763842 wuhe d

Garne und Zutaten für die Textilindustrie

Am 24. 8. Teilnahme am Gauturnfest in Hechingen. Erstmals stellte der Verein eine 10-Mann-starke Musterriege unter Leitung von Turnwart Daiber.
Die Versammlung vom 14.10 beschließt die Anschaffung eines Pferdes.

1891

Anturnen unter Beteiligung auswärtiger Vereine am 10. Mai.
Am 12. 7. Gauturnfest in Schömberg. Walz, Ebingen wird 1. Sieger. Der Verein erzielte außerdem 8 Einzelpreise. Weitsprungsieger wurde ein Ebinger Turner mit 5,15 m.
Am 20. 9. Schauturnen. Daran nahmen die Vereine aus Tailfingen und Truchtelfingen teil.

1892

Am 3. 6. Gauturnfest in Haigerloch. 5 Einzelpreise wurden errungen. Walz erturnte wieder den 1. Preis.
Die Generalversammlung vom 13. 8. wählte anstelle des zurückgetretenen Vorstandes Wolfer, Robert Schinacher.
In der Ausschußsitzung vom 6. 9. startet Vorstand Schienacher den bekannten Weckeruhrenverkauf zwecks Anlage eines Fonds zum Turnhallenbau. Bis zum Jahresende Wurden davon 850 Stück verkauft.

Ebingen, 14. August. (Mitgeteilt.) Die am Samstag Abend im Sternen abgehaltene Generalversammlung des Turn-Vereins war leider nur mittelmäßig besucht. Nach Eröffnung derselben, durch den Vorstand Hrn. Wolfer, wurde das Protokoll verlesen, aus welchem ersichtlich, daß der Verein wieder ein Jahr reichster Thätigkeit hinter sich hat. Der hierauf vom Kassier, Herrn Drescher, erstattete Kassenbericht ist nicht ungünstig zu nennen. Die Mitgliederzahl beträgt 97, die der Zöglinge 27. Die sich nun anreihenden Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorstand Schinacher, Kassier Drescher, Schriftführer Dodel, Turnwart Daiber, Vizeturnwart Walz, als Ausschußmitglieder wurden gewählt die HH.: Steinhilber, Raible, Rieber und Wolfer, als Zeugwart wurde Fuß, als Fahnenträger Geiger bestimmt. Wir wünschen dem eifrigen Turnverein auch ferneres Gedeihen. Es ist nur zu bedauern, daß noch von einer so großen Zahl junger Männer das Turnen so vollständig verkannt wird, die, statt ihre Schritte auf die Turnstätte zu richten, lieber ins Wirtshaus wandern. Nicht minder ist zu bedauern, daß hier in unserer stets wachsenden Industriestadt noch keine Turnhalle oder sonst ein genügendes Lokal sich befindet, wie das in oft viel kleineren Städten der Fall ist, und wäre sehr zu wünschen, daß diesem mißlichen Umstand bald abgeholfen würde, was gewiß für die Turnerei, auf welche ja auch staatlicherseits so großer Wert gelegt wird, sehr förderlich wäre.

1893

Am 21. Mai beteiligte sich der Verein sehr zahlreich an der Gründung des Turnvereins Bitz.
Am 30. 7. Teilnahme am Gauturnfest in Sulz a.N. Es wurden 7 Einzelpreise errungen.

1894

Am 17. 6. Waldfest mit turnerischen Übungen. 110 Mitglieder des TV Ebingen beteiligten sich am 1. 7. bei der Fahnenweihe des Turnerbundes Tailfingen.
1. Kreisturnfest am 5. und 6. 8. in Tübingen. Im Vereinswetturnen erhielt der TV Ebingen den 10. Preis mit der Note gut. Daran waren 12 Turner beteiligt.
Bei der Generalversammlung am 25. 8.

Ebingen, 26. Aug. (Mitgeteilt.) Gestern Abend hielt der hiesige Turnverein seine 20. ordentliche Generalversammlung ab, zu welcher circa 60 Mitglieder erschienen waren. Herr Vorstand Schinacher eröffnete dieselbe und gab einen Ueberblick über das Turnwesen in hiesiger Stadt. Schon im Jahre 1861 wurde hier ein Verein gegründet. Vorstand war damals Herr Collaborator Müller und Turnwart Herr Konditor Wildbrett. Im Jahre 1865 fand das erste Schauturnen hier statt, zu welchem die Turnvereine Balingen und Winterlingen erschienen waren. Zwei Jahre später löste sich der Verein jedoch wieder auf. 1874 wurde dann der jetzige Verein gegründet und traten demselben gleich 60 Mitglieder bei. 1877 hielt der Verein hier Fahnenweihe und 1886 gründeten die Vereine Ebingen, Balingen und Hechingen den „Zollern-Schalksburg-Gau". Herr Schriftführer Dodel erstattete hierauf Rechenschafts- und Herr Kassier Drescher Kassenbericht. Nach demselben beträgt die Mitgliederzahl 208 gegen 171 im Vorjahr und 30 Zöglinge. Die Kasse weist bei 845,46 Mk. Einnahmen und 766,14 Mk. Ausgaben einen Barbestand von 78,85 Mk. auf. Der Turnhallebaufonds hat sich auch im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise wieder vermehrt. Nachdem die Statuten durchberaten und einige Paragraphen abgeändert wurden, folgte die Wahl des Gesamtvorstandes und wurden der seitherige Vorstand Herr Schinacher, Kassier Drescher, Schriftführer Dodel, Turnwart Walz, Vize-Turnwart Steinhilber per Akklamation wiedergewählt, sowie als Zeugwart Kauffmann und dann in geheimer Abstimmung die Herren Rieber, Daiber, Münster, Geiger in den Ausschuß berufen. Nachdem noch Verschiedenes besprochen und debattiert worden, schloß der Vorstand die Versammlung mit der Aufforderung, daß auch im kommenden Jahr die Mitglieder treu zur Turnsache stehen und dafür schaffen mögen, besonders noch im Hinblick auf die gegenwärtig zu erbauende Turnhalle, damit der Verein, der ja wieder ein Jahr reichster Thätigkeit hinter sich habe, auch fernerhin wachse und gedeihe. Gut Heil!

Albbote v.28.8.1894

wies der Verein einschließlich Zöglingen 238 Mitglieder aus.

1895

Zum Jahresbeginn macht der Turnverein an die Stadt das Angebot, zu der im Bau befindlichen Turnhalle 3000 Mark beizusteuern. Dies lehnt der Gemeinderat ab. In Anerkennung des

Ebingen, 1. Sept. (Mitgeteilt.) Zu der gestern Abend im „Sternen" abgehaltenen 21. General-Versammlung des Turn-Vereins hatten sich ca. 60 Mitglieder eingefunden. Hr. Vorstand Schinacher gab zur Eröffnung derselben einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre, worauf Hr. Dodel den Rechenschaftsbericht und Hr. Drescher den Kassenbericht erstattete. Nach demselben zählt der Verein 229 Mitglieder (gegen 208 im Vorjahr) und 30 Zöglinge.

Der Vorstand richtete noch besonders an die jüngeren Mitglieder die Mahnung, das Turnen eifrig zu pflegen, um uns würdig zu zeigen der schönen Halle, die in wenigen Wochen bezogen werden kann. Gut Heil!

Turnverein Ebingen.

Sonnabend den 13. d. M., abends 8½ Uhr, findet im Lokale zum Sternen die diesjährige

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Rechenschafts- und Kassenbericht.
2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Verschiedenes.

Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Ausschuß.

Albbote vom 12. u. 16.8.1892

Turnverein Ebingen.

Am Samstag den 31. August 1895, abends 8 Uhr, findet im Saale zum „Stern" die jährliche

General-Versammlung

mit folgender Tages-Ordnung statt: 1. Rechenschafts- und Kassenbericht. 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 3. Verschiedenes, namentlich Besprechung der Eröffnungsfeier der neuen Turnhalle.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu höflichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Albbote v. 28.8. u. 2.9. 1895

guten Willens schließt die Stadt mit dem Turnverein jedoch einen Mietvertag ab. Am 29. 9. wird die Turnhalle mit großen Feierlichkeiten eingeweiht. Vorstand Schinacher hält die Festrede.

1896

Am 28.3. Unterhaltungsabend in der Festhalle. Es wurde das dramatische Schauspiel „Die Ehre" von Sundermann in 4 Akten aufgeführt und dauerte 3 Stunden.

Im Juni Teilnahme von 8 Turnern des Vereins beim 2. Kreisbergfest des XI. Turnerkreises Schwaben auf der Wanne bei Pfullingen.

Beim Gauturnfest in Tailfingen am 23.8. nahmen 120 Wettkämpfer des Vereins teil. 15 davon wurden Sieger. Fritz Münster wurde 1. Sieger.

Bei der Generalversammlung am 29.8. weist der Verein 300 Mitglieder und 40 Zöglinge auf.

Am 3. Oktober schließt der Turnverein seine 1. Unfallversicherung bei der Winterthur ab. Ein Schauturnen fand am 10.10. statt.

1897

Am Gauturnfest in Truchtelfingen am 8.8. beteiligte sich der Verein mit 180 Teilnehmern.

1898

In der Monatsversammlung vom 5.2. wurde unter anderem auch die Anschaffung eines Fußballes beschlossen.

120 Mitglieder des Vereins beim Gauturnfest in Balingen am 14. August.

Mitgliederstand bei der Generalversammlung am 29.8.

365 einschl. 41 Zöglinge.

Zollern-Schalksburg-Gau.

Turnverein Ebingen.

Kreis Schwaben.

Gut Heil!

Seit seiner Gründung im Jahre 1874 hat unser Turnverein fortwährend Schwierigkeiten mit der Turnlokal- und Turnplatzfrage zu bestehen.

In der Reihe von Jahren mußten wir uns in verschiedenen höchst nothdürftigen Lokalen alter städtischer Gebäude herumschieben lassen, bis uns auch das letzte, einigermaßen brauchbare Lokal, für welches wir ohnedies schon mehrere Jahre die für unsere Verhältnisse hohe Miethe von 100 Mark entrichten mußten, jüngster Zeit gekündigt wurde.

Unter diesen Umständen wurden unsere Wünsche, möglichst bald zu einer Turnhalle zu kommen, bezw. unseren bisherigen geringen Turnhallenfond zu erweitern, immer reger, und in Anbetracht dessen, daß die Sympatie für unsere Sache bei unsern Stadtvätern eine Mangelhafte ist, sind wir ganz auf uns selbst angewiesen, weßhalb wir genöthigt sind, unsere Brudervereine um eine Unterstützung anzugehen.

Wir haben zu diesem Zwecke sehr geschmackvoll ausgeführte, mit Turnerabzeichen versehene **Weckeruhren** wie gegenwärtige herstellen lassen und stellen wir die höfliche Bitte an Euch, mitfolgenden Artikel uns abnehmen und recht zahlreiche Nachbestellungen folgen lassen zu wollen.

Da wir uns mit einem sehr bescheidenen Nutzen begnügen, sind wir in der Lage, unseren werthen Turngenossen solche zu umstehend billigem Preise zu überlassen, was für Euch gewiß kein Opfer, sondern nur ein Zeichen guten Willens und turnerischer Einigkeit ist.

Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß dieser Artikel zur Christbaumverloosung jedes Turnvereins einen recht hübschen Gewinn repräsentirt, oder aber, wo eine solche nicht stattfindet, diese schöne ausnahmsweise billige Uhr mit Leichtigkeit auf andere Art in Ihrem Verein an den Mann zu bringen ist, vielleicht durch Verloosung in einer Monatsversammlung 2c., und bitten deßhalb höflich, uns mit Returen verschonen zu wollen.

Wir geben Euch die Versicherung, daß wir bei ähnlichen Zusendungen anderer Turnvereine stets derartige Unternehmen nach Kräften unterstützt haben und hoffen wir auch von Euch, werthe Turnbrüder, daß auch Ihr unsere gute Sache fördern helfet und ein kleines Scherflein zu einem ausschließlich der edlen Turnerei gewidmeten Zwecke beitraget.

Gelder und Nachbestellungen bitten wir **nur an unseren Cassenwart Ed. Drescher,** Kaufmann, ergehen lassen zu wollen.

Mit Turnergruß!

Ebingen (Württbg.), im Oktober 1892.

Der Vorstand: **R. Schinacher.**

Turnwart: **Chr. Daiber.** Schriftwart: **Carl Dodel.**

Cassenwart: **Ed. Drescher.**

Liebe Turngenossen!

Das Bittgesuch des Turnvereins in Ebingen verdient allseitig Euer Wohlwollen. Die dortigen Verhältnisse gestatten nicht, daß Seitens der Stadt, der Turnsache wegen, größere Opfer gebracht werden können. Der sehr strebsame Verein aber sollte erhalten bleiben.

Ich bitte daher, thut Euere milde Hand auf und helfet nach besten Kräften! Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb! Euch aber wird der schönste Lohn aus dem Bewußtsein erblühen, Euern Brüdern geholfen zu haben!

Mit deutschem Gruß!

Biberach, Mitte Oktober 1892.

Euer

Robert Langer

Kreisvertreter.

Ausgestellt im Jahre 1897

1899

Am 29.1. Turngang nach Onstmettingen, wobei nach einem Vortrag von Vorstand Schinacher der dortige Turnverein gegründet wurde.
Beschluß vom 10.3., weitere Geräte zur Ausübung des Fußballspiels anzuschaffen.
Am 18.5. beschließt der Ausschuß, die Anschaffung von 2 Salonrecks.
Am 4.6. Bergfest bei den Kühbuchen mit Turn- und Fußballspielen.
Gründung der 1. Männerriege am 18. Juni.
Am 13.8. - XI. Gauturnfest des Zollern-Schalksburg-Gau in Ebingen. Dies war verbunden mit dem 25jährigen Jubiläum des Turnvereins.
Beim Festzug am Sonntag beteiligten sich 2000 Turner. Die Höchstleistungen bei diesem Gauturnfest sind im Albboten wie folgt verzeichnet:
Stabhochsprung 2,80 m. Weit-hoch 1,45 m hoch, 2,90 m entfernt. Stemmen (75 Pfd.) 20 x. Wettlauf 150 m in 20 sec.

1900

Am 17.6. unternimmt der Verein einen Ausflug an den Bodensee, an dem sich 270 Mitglieder beteiligen.
Beim Gauturnfest in Hechingen am 5.8. errangen 18 Turner Preise.

Wer Sport treibt, weiß, wie wichtig das Gegenteil von Anstrengung ist: die Entspannung. Wer seine Kräfte geplant einsetzt – auch in der Freizeit – der braucht ein Fahrzeug, das in jedem Detail auf Entspannung angelegt ist, nicht auf zusätzlichen Energieverbrauch. Deshalb paßt ein Mercedes so gut zu sportlichen Menschen.

Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen

Autohaus Wilhelm Fuss
Vertreter der Daimler-Benz-AG
Albstadt und Sigmaringen-Laiz

DER SYMPATHISCHE SERVICE

Butler
Reini

Zollern-Schalksburg-Gau.

Turnverein Ebingen.

Am Sonntag den 13. August findet in hiesiger Stadt

das XI. Gauturnfest

verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens unseres Vereins

statt und geben wir nachstehendes Programm bekannt.

PROGRAMM.

Samstag den 12. August:

Mittags ½1 Uhr und Abends 6 Uhr: Empfang der Gäste am Bahnhof.
Nachmittags 4 Uhr: Gautag im Rathaussaal
" ½7 Uhr: Kampfrichtersitzung im Rathaussaal.
Abends 8 Uhr: Bankett in der Turnhalle.

Sonntag den 13. August:

Morgens 5 Uhr Tagwache.
" 6 Uhr: Vertes der Kampfrichter und Einzelwettturner auf dem Turnplatz.
Morgens ½7 Uhr: Beginn des Preisturnens.
Vormittags ½11 Uhr: Vereinswettturnen.
Mittags 12 Uhr: Mittagessen in versch. Gasthöfen (Gau- u. Festausschuss im Gasthof z. „Stern.")
Nachmittags ½2 Uhr: Aufstellung zum Festzug beim Schiff.
" 2 Uhr: Festzug auf den Turnplatz, Aufstellung zu allgemeinen Stabübungen, Begrüssungslied (Gesang-Verein „Eintracht"), Festrede, allgemeine Stabübungen, Turnen der Ebinger Männerriege, Sonderverführungen, Spiele u. s. w.
Abends 6 Uhr: Preisverteilung.
" 8 Uhr: Bei günstiger Witterung italienische Nacht mit Brillantbeleuchtung etc. auf dem Festplatz, anderenfalls Unterhaltungsabend in der Turnhalle.

Montag den 14. August:

Vormittags 8 Uhr: Abschiedsvereinigung im Gasthof z. „Schiff"; Besteigung des neuerbauten Aussichtsturmes auf dem Schlossfelsen, mit prächtigem Alpenpanorama; Besuch der Fohlenweide u. s. w. Rückkunft in die Stadt ½11 Uhr.

Wir laden hiezu die verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, besonders die verehrlichen Vereine ergebenst ein.

Eintritt auf den Festplatz für nicht mit Festzeichen versehene Personen 20 Pfg.

Den zur Teilnahme angemeldeten Vereinen, sowie den Mitgliedern des Turnvereins wird Näheres noch bekannt gegeben.

Der Festausschuss.

1901

Frühjahrsturngang am 16. 5. nach Pfeffingen, Burgfelden, Böllat, Wannental, Laufen, Ebingen, mit Fahne und 2 Trommlern.

Am 28. 7. Gartenfest in Sternenwirts Garten.

1902

Bergfest am 29. 6. auf den Kühbuchen.

Am 23. und 24. August Gauturnfest in Geislingen. 22 Turner errangen Preise.

In der Generalversammlung vom 6. 9. wird Lambert Münster zum 2. Vorstand und Karl Hoch zum Zöglingsturnwart gewählt.

1903

Beim Gauturnfest am 30 8. in Haigerloch errang unser Verein 27 Einzel und 1 Vereinspreis.

Bei der Generalversammlung vom 5. 9. hatte der Verein einen Mitgliederstand von 409 und 76 Zöglingen.

1904

Gartenfest mit Kinderbescherung am 3. Juli.

Beim Kreisturnfest in Reutlingen am 31. 7. und 1. 8. stellt der Verein eine Riege mit 27 Mann an 3 Pferden und errang den 2. Preis.

Dem Bericht über die Generalversammlung am 3. 9. ist zu entnehmen, daß der Verein Wertpapiere erworben hat. 1 Obligation zu 1000 Mark und 2 zu 500 Mark.

Der Mitgliederstand stagniert bei 460.

1905

Gartenfest mit Preis- und Schauturnen am 8. 7. im Sternenwirts-Garten.

Am 6. 8. Beteiligung am XV. Gauturnfest in Oberndorf. Es wurden 27 Einzel- und 1 Vereinspreis errungen.

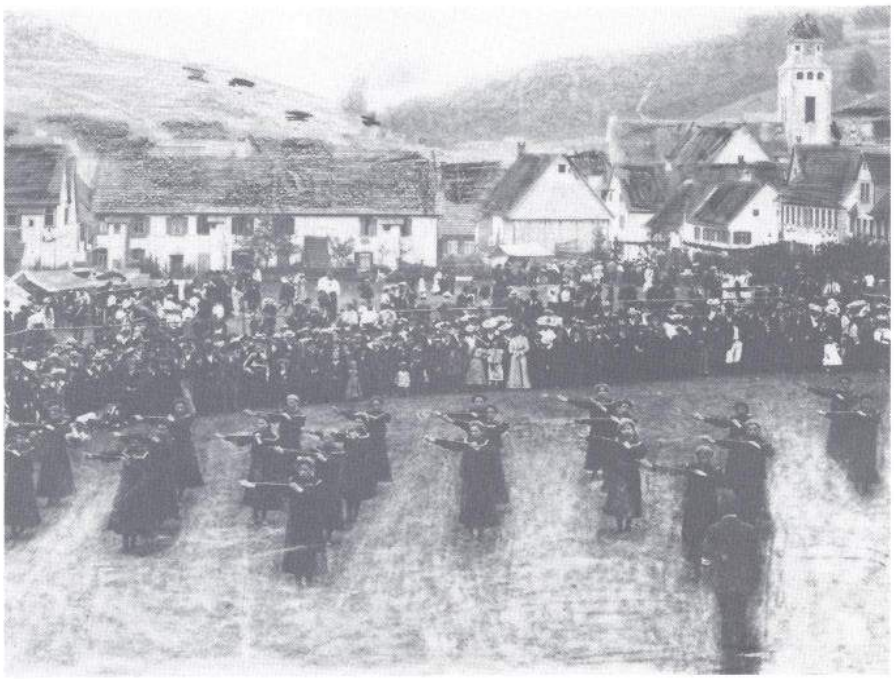
1906

Die Ausschußsitzung vom 9. 4. beschließt die Gründung einer Frauenabteilung.

Teilnahme am Kreisturnfest in Heidenheim am 5. und 6. August. Die Vereinsriege trat in der oberen Schwierigkeitsstufe an und errang mit 31,5 Punkten einen 2. Preis. 32 Punkte hätten zu einem 1. Preis gereicht.

Am 28. 8. Teilnahme am Gauturnfest in Onstmettingen. 38 Turner und Zöglingen erhielten Einzelpreise. Die Vereinsriege den 1. Preis.

Bei der Generalversammlung am 1. September verzeichnet der Turnverein einen Mitgliederstand von 525, darunter 18 Turnerinnen.



Erster öffentlicher Auftritt unserer Turnerinnen in Tailfingen 1906

1907
Gauturnfest am 18. 8. in Tailfingen unter sehr starker Beteiligung des Vereins. Außer 39 Einzelpreisen werden 3 Vereinspreise erzielt, unter letzteren die Zöglingsriege und die Turnerinnenriege. Zum Jahresende wird der monatliche Mitgliedsbeitrag auf 25 Pfennig erhöht.

1908
Bergfest am 31. 5. auf den Kühbuchen mit Preis- und Schauturnen.
Vom 18. bis 22. 7. besuchten 7 Turner des Vereins erstmalig ein Deutsches Turnfest und zwar in Frankfurt am Main. Sie nahmen am Fünfkampf, aber leider ohne Erfolg teil.
Am 2. 8. war das 18. Gauturnfest in Truchtelfingen. Der Verein errang 49 Einzelpreise und den ersten Vereinspreis. Die Zöglinge und Frauenriege für vorzügliche Leistungen eine Ehrenurkunde.

1909
Am 11. 7. Gauturnfest in Bisingen. 1. Sieger Adolf Konzelmann, 36 Einzelpreise.
Am 1. 8. Kreisturnfest in Heilbronn. Die Vereinsriege, 24 Mann an 3 Pferden, bekam den 1. Preis. 2 Sieger im Sechskampf, 5 im Fünfkampf.

1910
Bei der Generalversammlung am 19. 1. ist der Verein auf 441 Mitglieder, 53 Zöglinge und 20 Turnerinnen angewachsen.
Am 11. 7. Kreisbergfest auf dem Kühbuchen. Daran nahmen 1.500 Festbesucher, davon 750 aktive Turner, teil. (Kreis steht für Land, somit fand in diesem Jahr schon ein Landesturnfest hier statt).
Am Samstagabend bei der Begrüßungsfeier wurde ein Feuerwerk abgebrannt.
Am 28. 8. Gauturnfest in Balingen mit vielen Preisen seitens des Vereins.

Deutsche Turnerschaft
XI. Kreis Schwaben.
Schlossfelsen · Aussichtsturm
Kreisbergfest zu Ebingen
am 10. Juli 1910.
Fest-Karte
für Herrn .....
von .....
Verein .....

Turn-Verein Ebingen.
Am **kommenden Sonntag den 11. Juni** wird der Verein bei günstiger Witterung bei den **Kühbuchen** ein
Bergfest
abhalten, welchem Sonntag früh ein **Geräte-Wett-Turnen** in der **Turnhalle** vorausgeht. — Auf dem Berg ist sodann Fortsetzung des **volkstümlichen Wett-Turnens, Schauturnen, Turn- und sonstige Jugendspiele,** mit anschließender Preisverteilung, **Concert der Stadtkapelle** usw. — Wir laden hiezu unsere verehrlichen Mitglieder mit werten Angehörigen und Freunde unserer Sache höfl. ein. — Abmarsch präzis 1/4 Uhr von der Turnhalle.
Der Ausschuss.
NB. Zum Verkauf von Speisen u. Getränken auf dem Festplatz sind nur die vom Verein ausdrücklich bestellten Personen berechtigt.
Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf den darauffolgenden Sonntag verschoben.

1911
Die Ausschußsitzung vom 17. 1. beschließt die Gründung einer Männerriege.
Teilnahme am Gauturnfest am 6. 8. in Geislingen. Wiederum erster Vereinspreis.
In der Ausschußsitzung vom 27. 10. kam es zum ersten Grundstückskauf im Mazmann, unserem heutigen Sportgelände.

Die erste Männerriege.

Deutsche Turnerschaft
Turn-Verein Ebingen.
Mitglieds-Karte
für Herrn
Aufgenommen am
Vorstand
Schriftführer

Turn-Verein Ebingen.

Für noch schulpflichtige Söhne u. Töchterchen unserer Vereinsmitglieder werden beim Bergfest am nächsten Sonntag **Jugendwettspiele** veranstaltet und werden die siegenden Abteilungen mit kleinen Anerkennungen bedacht.

Anmeldungen zur Beteiligung wollen mittags 3 Uhr auf dem Berg bei unserem Vereinsvorstand gemacht werden.

Alb-Bote vom 5.7.1911

1912

Generalversammlung am 2.2. im Lokal „Zum Sternen". Lambert Münster wird 2. Vorstand. Mitgliederstand: Gesamt 627. Teilnahme am Gaubergfest in Bitz am 21.7. und vom 4.–6.8. am Kreisturnfest in Göppingen.

1913

Die Ausschußsitzung vom 26.3. beschließt die Anschaffung einer Zöglingsfahne. Am 6.5. Vergebung der Bauarbeiten zur Erstellung einer Geräte- und Unterkunftshütte auf dem Spielplatz im Mazmann.
Am 17. Mai verstirbt Vorstand Robert Schienacher.
Bei der Außerordentlichen Generalversammlung am 28.6. wird Lambert Münster zum Vorstand gewählt. 2. Vorstand Steinhilber.
Im Juli beteiligten sich Turner des Turnvereins am Deutschen Turnfest in Leipzig. Die Einwohnerschaft bereitete ihnen bei der Rückkehr einen festlichen Empfang. 2. Deutscher Sieger wurde Eugen Rieber, der in dieser Zeit jedoch für die Turngesellschaft Stuttgart turnte, da er dort Soldat war.
Vom 2.–4.8. Gauturnfest in Ebingen. Im Vereinsturnen wurde ein 1. Platz erreicht.
Am 11.9. Übertritt des Kraftsportvereins zum Turnverein.

1914

Am 11.1. Generalversammlung. Der Mitgliedsbeitrag wird von 25 auf 30 Pfennig erhöht.
Mitgliederstand: Gesamt 777, davon 24 Turnerinnen.
Am 14.6. feiert der Verein sein 40jähriges Jubiläum (von der Wiedergründung 1874 ausgehend) verbunden mit der Einweihung des Spielplatzes im Mazmann.

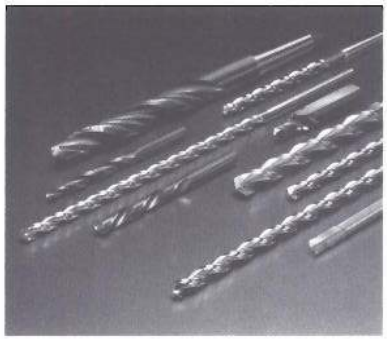
Die Sieger vom Deutschen Turnfest in Leipzig 1913
J. Ehmann W. Frey K. Bez E. Rieber.

GÜHRING

Spiralbohrer · Gewindebohrer · Reibahlen · Senker

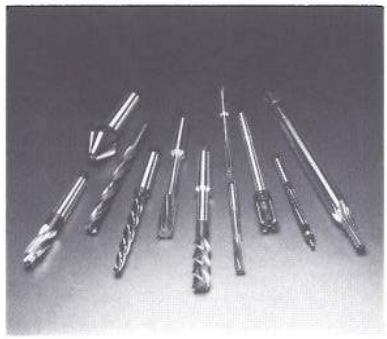
Spitze in Qualität und Auswahl
Wer bietet mehr?

1. Spiralbohrer, S-Bohrer (beschichtet), Kühlkanalbohrer, Stufenbohrer, Zentrierbohrer, Kleinstbohrer, Bohrmesser. Einzelheiten siehe Katalog „Präzisions-Bohrwerkzeuge".



2. Hand-Gewindebohrer, Maschinen-Gewindebohrer und -Gewindeformer, S-Maschinen-Gewindebohrer und -Gewindeformer (beschichtet), Maschinen- und Automaten-Muttergewindebohrer, Schneideisen. Über Einzelheiten informiert unser Katalog „Präzisions-Gewindewerkzeuge".

3. Hand-Reibahlen, Kegel-Reibahlen, Maschinen-Reibahlen, S-Maschinen-Reibahlen (beschichtet), Aufbohrer, Senker, S-Senker (beschichtet). Mehr darüber in unserem Katalog „Reibahlen, Aufbohrer, Senker".



rieber

Heizung
Sanitär
Lüftung
Klima

Ihr zuverlässiger Partner in Installationsfragen

Rieber GmbH & Co. KG

Keplerstraße 10
7470 Albstadt 1-Ebingen
Telefon (07431) 2064

Turnverein Ebingen E. V.

Am Sonntag den 14. Juni

Einweihung des Spielplatzes

verbunden mit dem

40jährigen Jubiläum des Vereins

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle.

Abmarsch präzis 12 Uhr vom Lokal zum Stern. Zug durch einige Straßen der Stadt nach dem Spielplatz. Daselbst Riegen- u. Schauturnen, Allgemeine Stabübungen, Turnspiele der Turner, Zöglinge, Männer-Riege und Turnerin-Abteilung, sowie Spiele u. Belustigung für unsere Schuljugend.

Zu recht zahlreichem Besuche laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen, wie die ganze Einwohnerschaft freundlichst ein.

Festbänder für Mitglieder weiß, für Angehörige rot.

Eintritt für Nichtmitglieder — zu Gunsten des Spielplatzes — 20 Pfg.

Das Feilbieten von Waren ist nur den vom Verein bestimmten Geschäftsleuten gestattet.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier am Sonntag den 21. Juni statt.

Mitten in diese rege, fruchtbare und friedliche Arbeit des Vereins, fiel der am 1. August ausgebrochene Weltkrieg. 273 Mitglieder mußten sofort einrücken, dabei fast die gesamte Vorstandschaft. Trotzdem wurde der Turnbetrieb, anfänglich im kleinen Rahmen, später wieder verstärkt, aufrechterhalten.

Festzug bei der Platzeinweihung.

1915

Bei der Generalversammlung am 7.2. gedachten Vorstand Münster der über 300 Mitglieder die an der Front standen und wovon 19 schon gefallen sind.
Anfang April wird auch er zu den Waffen gerufen.
Der 2. Vorstand Steinhilber führt die Geschäfte weiter. Zu Weihnachten werden an die im Felde stehenden kleine Liebesgaben versandt.

1916

Die Versammlung vom 13.1. beschließt einen gedruckten Rechenschaftsbericht über das verflossene Vereinsjahr herauszugeben, der hauptsächlich an die im Felde stehenden Mitglieder versandt werden soll.
Im Dezember wird die Turnhalle für Übungsstunden geschlossen. Russische Kriegsgefangene werden dort untergebracht.

1917

Zu Anfang des Jahres standen 454 Mitglieder des Vereins an der Front. 42 Turner sind schon gefallen.
An einem Jugendturnen am 29.7. nahmen noch 40 Turner und Zöglinge teil.

1918

Im Frühling wurde die Turnhalle wieder frei. 1. Turnstunde am 3. April. Am 22. September 1. Gauturntag auf dem Lochen. In der Monatsversammlung vom 7.12. galt der erste Gruß den wieder nach der Heimat zurückgekehrten Freunden.

1919

Erste Generalversammlung nach dem Krieg am 9.2. mit über 100 Teilnehmern. Dabei waren vom Verein für Bewegungsspiele (heutiger FV 07) eine Abordnung erschienen, die den Zusammenschluß der beiden Vereine beantragte.
In der außerordentlichen Hauptversammlung am 26.4. wird der Zusammenschluß vom Turnverein mit dem Verein für Bewegungsspiele vollzogen.

Turn-Verein Ebingen E. V.

Am nächsten Sonntag den 9. Febr., nachmittags 2 Uhr findet im Lokal zum „Sternen" — oberer Saal — unsere jährliche

Hauptversammlung

statt mit folgender Tagesordnung:
Rechenschafts- und Kassenbericht.
Neuwahl des Gesamtvorstandes.
Verschiedenes.

Alle unsere verehrl. Mitglieder, insbesondere auch die aus dem Felde zurückgekehrten Turner und Turnfreunde laden wir zu recht zahlreichem Besuche ein und bitten um ihr Erscheinen.

Der Ausschuß.

Er wird dem TSV als selbständige Sportabteilung angegliedert.
Am 27.7. erstes Gauturnfest nach dem Krieg auf dem Spielplatz des TV Ebingen.

Turn-Verein Ebingen E. V.

Am Sonntag den 27. Juli findet auf dem Spielplatz des Vereins statt

Gauturnen

des Zollern-Schalksburg-Gaus

statt. Wir laden hiezu unsere verehrl. Mitglieder mit Angehörigen, sowie die gesamte Einwohnerschaft von hier und Umgebung zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Der Ausschuß.

Programm:

8—12 Uhr: Einzelwettturnen.
1/2 3 Uhr: Abmarsch der Vereine vom Gasthof zum Sternen auf den Turnplatz.
Nach Ankunft: Allgemeine Freiübungen, Staffettenlauf der Vereine, Sondervorführungen und Spiele.
6 Uhr: Preisverteilung.
Bei günstiger Witterung von 5—8 Uhr

Konzert der Stadtkapelle

auf dem Turnplatz.
Bei ungünstiger Witterung findet das Turnen in der Turnhalle statt.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Tageskarte 60 ₰, einmaliger Eintritt 40 ₰, Kinderkarten 20 ₰.
Kinder unserer Mitglieder haben in Begleitung ihrer Eltern freien Zutritt.
Für Getränke ist auf dem Turnplatz gesorgt.

Die Ausschußsitzung vom 30.10. befaßte sich eingehend mit der Frage des Erwerbs eines größeren Sportplatzes. Es wurde eine Wiese an der Lautlinger Straße von Frau Engel zum Dreikönig gekauft. Größe 90x120 m.

Deutsche Turnerschaft

FR. LUDW. JAHN

Turn-Verein Ebingen. E. V.

Gegründet 1874.

Mitglieds-Karte

für Herrn Gustav Eisele

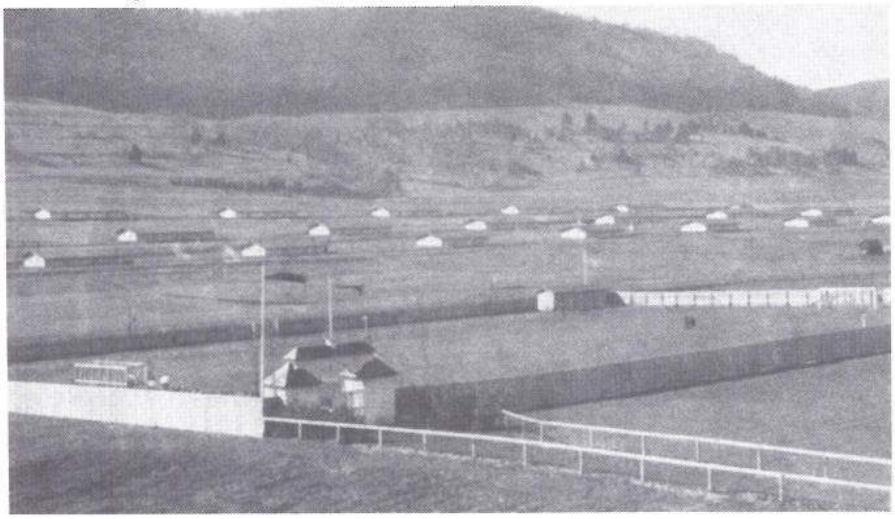
Aufgenommen am 9. Oct. 1919.

Vorstand: Lambert Mindig

Schriftwart: A. Haasis

A. WIDMAIER, EBINGEN

67 Jahre Mitglied im TSV.



Der Sportplatz an der Lautlinger Straße.

1920

Die Generalversammlung vom 18. Januar beschließt auf Antrag der Sportabteilung, daß der Verein künftig den Namen Turn- und Sportverein Ebingen e.V. führt. Die Versammlung wählt Adolf Konzelmann zum 2. Vorstand.
Am 16.2. Eröffnung des neuen Sportplatzes an der Lautlinger Straße. Zur Einweihung spielte eine Mannschaft der hiesigen Fußballer gegen die Liga Reservemannschaft der Stuttgarter Kickers.
Am 20.5. Gauturngang auf den Böllat, verbunden mit Faustballspielen. Gauturnfest am 4. 7. in Hechingen mit einem 1. Vereinspreis und 47 Einzelpreisen.

Turn- und Sport-Verein Ebingen E. V.

Eigener Sportplatz an der Lautlinger Strasse.

Fußballwettspiele

Ligareserven

Karlsruher Fussball-Verein

(ehemaliger Deutscher Meister)

gegen

Ostersonntag: Spielvereinigung Truchtelfingen I.

Ostermontag: Turn- u. Sportverein Ebingen I.

Der Ausschuss.

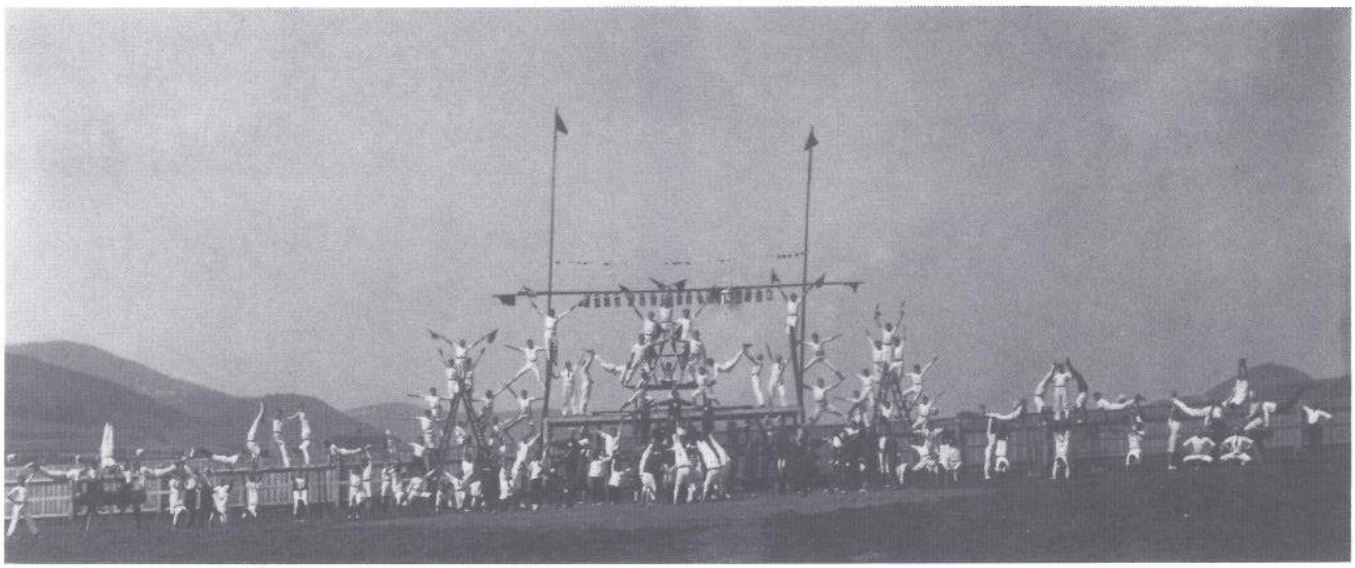
Die beiden Spiele beginnen bei jeder Witterung jeweils pünktlich um 3 Uhr.

Alb-Bote vom 31.3.1920
Talgangsportfest am 5.9. in Truchtelfingen.

1921

Generalversammlung am 31.1. im Sternen, wobei 220 Mitglieder anwesend waren. Lambert Münster gibt sein Amt als Vorstand ab. Adolf Konzelmann wird 1. Vorstand, Münster Ehrenvorstand.
Am 10.7. werden auf dem Sportplatz an der Lautlinger Straße Gaumeisterschaftswettkämpfe durchgeführt. Außer Geräteturnen (12-Kampf) standen vorallem volkstümliche Übungen (Leichtathletik) auf dem Programm. Weitsprung, Kugelstoßen, 100-, 200- und 400-m-Lauf, Speerwurf, Diskus, Hochsprung, Schleuderball, Steinstoßen, Stabhochsprung, 1500-m-Lauf, 400- und 1000-m-Staffel. Dies kann die Geburtsstunde der Leichtathletik im Verein genannt werden.

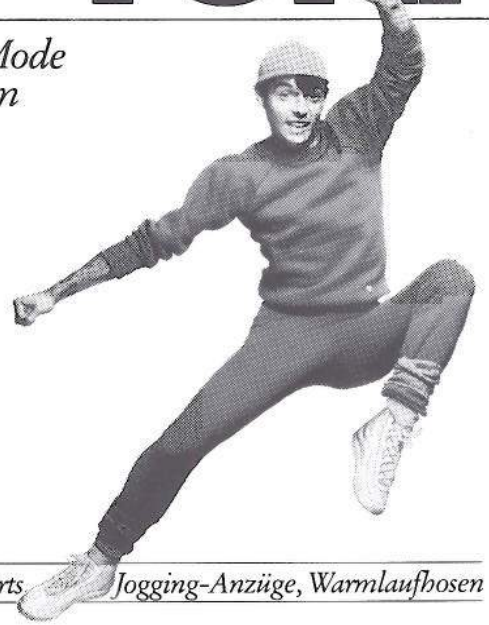
Die 1. Fußballmannschaft von 1921.



Turner-Pyramide bei der Platzeinweihung mit über 100 Turnern.

YORK

Sport-Mode mit dem Y



Sweat-Shirts, Jogging-Anzüge, Warmlaufhosen

YORK Textilwerk GmbH
Albstadt-Ebingen

der Spezialist im Warmlaufbereich.

strom

Gebr. Haux
Elektrizitätswerk
Ebingen

Ob Neubau oder Altbau-Sanierung:

Elektrische Heizung und Warmwasser-Versorgung –

eine komfortable und rentable Sache!

1922

Die Generalversammlung am 6.1. beschloß, daß künftig auch Frauen als Mitglieder aufgenommen werden können.

In der Ausschußsitzung am 20.4. berichtet Turnwart Beck von den Ausscheidungsspielen des XI. Kreises Schwaben im Handball in Untertürkheim, woran eine Mannschaft des Vereins teilgenommen hat.

Gauturnfest am 19. und 20.8. in Frommern. Die Vereinsriege erhielt in der ersten Stärkeklasse den 1. Preis.

Am 27.8. Talgangsportfest. Erstmals wurden Langstreckenläufe durchgeführt.

Zum Jahresende macht sich die beginnende Inflation bemerkbar. Für die Weihnachtsfeiern am 16. und 17.12. mußten an die Stadtkapelle 20.000 Mark bezahlt werden.

1923

Hauptversammlung am 6.1. im Gesellschaftshaus Eintracht, woran 250 Mitglieder teilnahmen. Es ging um die Frage Austritt aus dem Deutschen Fußballbund oder aus der Deutschen Turnerschaft. Eine Entscheidung fiel an diesem Abend nicht.

In der Monatsversammlung vom 10.2. wurde beschlossen, einen Fond zur Unterstützung der Teilnehmer beim Deutschen Turnfest in München anzulegen. Um diese eingezahlten Beträge vor weiterer Entwertung zu schützen, wurden 600 Liter Wein gekauft, der dann kurz vor dem Fest veräußert und der Erlös den Teilnehmern anteilmäßig ausbezahlt wurde.

Am 24.6. Mannschaftskampf Tailfingen-Ebingen auf dem Sportplatz mit anschließendem Tanz.

Turn- u. Sportverein Ebingen E. V.

— gegr. 1874. —

Einladung.

Zu unserer am **Sonntag den 24. Juni** bei günstiger Witterung auf dem **Sportplatz** an der Lautlingerstrasse stattfindenden

Sommerveranstaltung

verbunden mit **Wett- u. Schauturnen, Staffelläufen** sowie

Mannschaftskampf Tailfingen-Ebingen

laden wir unsere w. Mitglieder mit Angehörigen, sowie alle Freunde der Turn- und Sportsache von hier und Umgebung herzlich ein. Das reichhaltige Programm bürgt für angenehme und unterhaltende Stunden.

Der Hauptausschuß.

Programm:

Vormittags	8⁰⁰	Einzelwetturnen der verschiedenen Abteilungen.
Mittags	1⁰⁰	Von der Turnhalle aus Staffelläufe durch die Straßen der Stadt.
„	1/2 2	Abmarsch des Festzugs von der Turnhalle. Anschließend Sondervorführungen der einzelnen Abteilungen **Mannschaftskampf Tailfingen-Ebingen.** Preisverteilung.
Von 5 Uhr ab		Tanzunterhaltung.

Das 13. Deutsche Turnfest in München, vom 13.–18. Juli besuchten vom Verein 80 Wettkämpfer.

Festpostkarte

Am 5.8. Gauturnfest in Onstmettingen. Frauen- und Schülerturnen des Zollern-Schalksburg-Gau am 19.8. in Ebingen. Sportwettkämpfe des Turnkreises Schwaben am 16.9. in Ebingen.
Die Monatsversammlung vom 17.11. beschäftigte sich mit der Frage der Trennung zwischen Turnen und Sport. Die entsprechende Abstimmung ergab: Die seitherige Fußballabteilung des Vereins bildet für sich einen selbständigen Fußballverein.
Bei der Ausschußsitzung am 21.10. wird der Mitgliedsbeitrag auf jährlich 100 Mio. Mark festgesetzt.

1924

Die Hauptversammlung am 20.1. im Gesellschaftshaus Eintracht war von 400 Mitgliedern besucht. Verfassung neuer Vereinsstatuten, was durch die Trennung vom Fußball notwendig geworden war. Bei der Ausschußsitzung am 31.1. wurde die Frage erörtert, ob nicht auf dem Spielplatz im Mazmann eine Gedächtnistafel für die Gefallenen des Vereins erstellt werden kann.
Die 1. Handballmannschaft beteiligte sich am 20.4. bei einem Werbespieltag in Schramberg. Bezirksmeister im Handball wurde unsere Mannschaft in einem Entscheidungsspiel gegen Tailfingen am 4. Mai.
Für das zu schaffende Ehrenmal für die Gefallenen waren bis zum 17. Mai durch Sammlungen 600 Mark zusammengekommen. Die Enthüllung erfolgte am 25. Mai.

Die Enthüllung des Denkmals

für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder des Vereins, fand am Sonntag den 25. Mai unter überaus zahlreicher Beteiligung der gesamten Einwohnerschaft statt. Durch gütige Mitwirkung der Stadtkapelle, wie der Gesang-Vereine „Eintracht", „Harmonie" und „Sängerbund" gestaltete sich dieser Nachmittag zu einer überaus weihevollen Gedächtnisstunde für unsere teuren Toten. Es sei darum auch das zur Abwicklung gekommene Programm für spätere Zeiten hier eingeflochten:

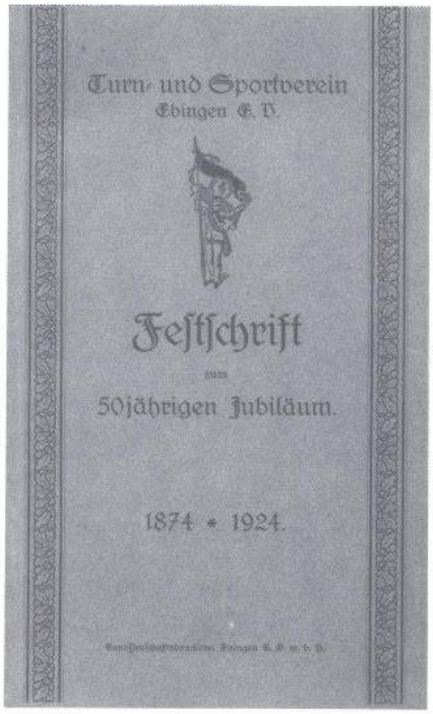
1. Stadtkapelle: Vorspiel zu Allhemnia . . . . . v. Schay.
2. Allgemeiner Gesang: „Wir treten zum Beten".
3. Gesangverein Harmonie: Der du von dem Himmel bist v. Weber.
4. Ansprache: Stadtvikar Baur.
5. Gesangverein Eintracht: „Fahr wohl, du goldene Sonne" v. Beethoven.
6. Stadtkapelle: Ueber den Sternen . . . . . v. Kocher.
7. Ansprache: Vorstand Konzelmann.
8. Denkmal-Enthüllung.
9. Allgemeiner Gesang: „Ich hat einen Kameraden".
10. Kranzniederlegungen.
11. Sängerbund: „Es ist so still geworden" . . . . . v. Uhl.
12. Gedicht von Karoline Daiber.
13. Stadtkapelle: Priestermarsch aus „Zauberflöte" . . v. Mozart.

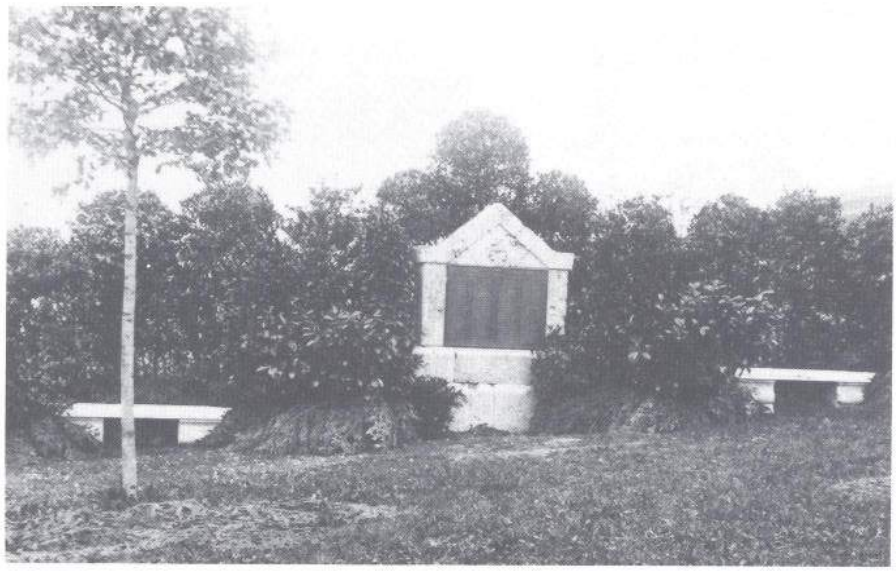
In tiefempfundener Ansprache ehrte Herr Stadtvikar Baur, der selbst als Feldzugsteilnehmer die Schrecken des Krieges miterlebt, die teuren Toten.

Vorstand Adolf Konzelmann führte die Teilnehmer an der schlichten Feier zurück in die Zeit vor dem Kriege; er gedachte der Toten und Verwundeten, der in tiefer Trauer hinterbliebenen Angehörigen der Gefallenen und schloß seine treffliche Ansprache mit den Worten:

„Einfach, nach Turnerart, war der Leitgedanke, Treue um Treue wollen wir den Toten bewahren und dieser schlichte Stein mit seinen erzenen Namen soll den lebenden und kommenden Geschlechtern sagen: daß 104 deutsche Turner aus unserer Stadt ihr Leben geopfert haben, für uns und unsere Heimat. Zugleich sei er aber unserer Jugend eine Mahnung zu treuer Pflichterfüllung im eigenen Berufe wie im Dienste für die Heimat. Nur dann ist es möglich, daß unser armes geknechtetes Volk ein freies und glückliches werde.

Und nun so falle denn die Hülle. Ich übergebe hiemit den Stein dem öffentlichen Schutze, in dem festen Glauben, daß jedermann, ob jung, ob alt, in Ehrfurcht ihn beschützt".





Die Feier zum 50jährigen Jubiläum des Vereins, ausgehend vom Gründungsjahr 1874, fand am 31. Mai und 1. 6. statt. Am Samstag in der Festhalle Bankett und großem Sportprogramm. Am Sonntag turnerische Wettkämpfe auf dem Sportplatz in der Lautlinger Straße und großer Festzug. Am Abend Ball in der Festhalle. Am Gauturnfest in Schömberg am 13. 7. nahm der TSV mit einer 60-Mann starken Riege am Vereinswetturnen teil.

1925

Die Ausschußsitzung vom 27. 1. legt die Beiträge neu fest. Mitglieder und Aktive 40 Pfennig, Zöglinge 20 und Schüler 10 Pfennig. In der Ausschußsitzung vom 14.3. entschloß sich der Vereinsvorstand ein Grundstück, das sich direkt oberhalb des Spielplatzes befindet, zu kaufen.

»Oxford« Die Jubiläums-Küche von Bosch.

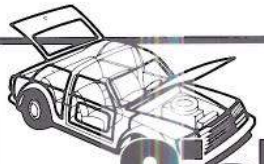
Natürlich mit integrierten Bosch-Einbaugeräten der Spitzenklasse.

Das ist echte Bosch-Qualität: Front in massiver Eiche. Handgewischt in den Beiztönen Bernstein oder Antik. Ausgehend von der angebotenen Küche in L-Form (280 x 180 cm), können Sie fast jede Küchenlösung individuell realisieren. Im Küchen-Angebot enthalten: Dunstesse, Konsolenborde und Kranzprofil. Und diese voll integrierten Bosch-Einbaugeräte der Spitzenklasse sind im Jubiläumspreis enthalten: • Kühl-Vorratszentrum mit 3 Temperaturzonen • Geschirrspüler mit Aqua-Stop • Einbauspüle • Multifunktionsbackofen mit Auszugswagen • Glaskeramik-Kochfeld • Dunstabzugshaube. Kommen Sie vorbei oder rufen Sie einfach an!

Lorch

7470 Albstadt 1-Ebingen

beim Stadion · Telefon (07431) 1240



Sicherheit an 1. Stelle

Instandsetzung von Unfallschäden an sämtlichen Fahrzeugtypen. Richtarbeiten unter ständiger Kontrolle auf modernsten Meß- und Prüfständen.
Dauerhafte Qualilätslackierungen. Einziger Langzeitrostschutz nach Tuff-Kote Dinol in Südwürttemberg.
Qualitätsleistungen mit schriftlicher Garantie.

7470 Albstadt-Ebingen, Tel. 07431/2011-13

KAROSSERIEWERK

wiedler

bietet mehr!

Beim Gauturnfest in Steinhofen am 5. 7. erregte die Vereinskapelle (Trommler und Fanfarenbläser) des TSV besonderes Aufsehen. Vom 25. bis 27. 7. Teilnahme am Landesturnfest in Ulm. Der TSV erzielte hervorragende Ergebnisse. Erwähnenswert die Leistung von Fritz Dautel im Schlagballweitwurf mit 105,30 m. Der Ball, so berichtet der Chronist, landete in einem angrenzenden Kornfeld.

Turn- und Sport-Verein Ebingen.

Anläßlich der Rückkehr vom 41. Landesturnfest in Ulm gestatten wir uns für den überaus warmen und tiefempfundenen Empfang von Seiten der Stadtkapelle, der Gesangvereine Harmonie und Sängerbund, sowie der gesamten Einwohnerschaft unsern

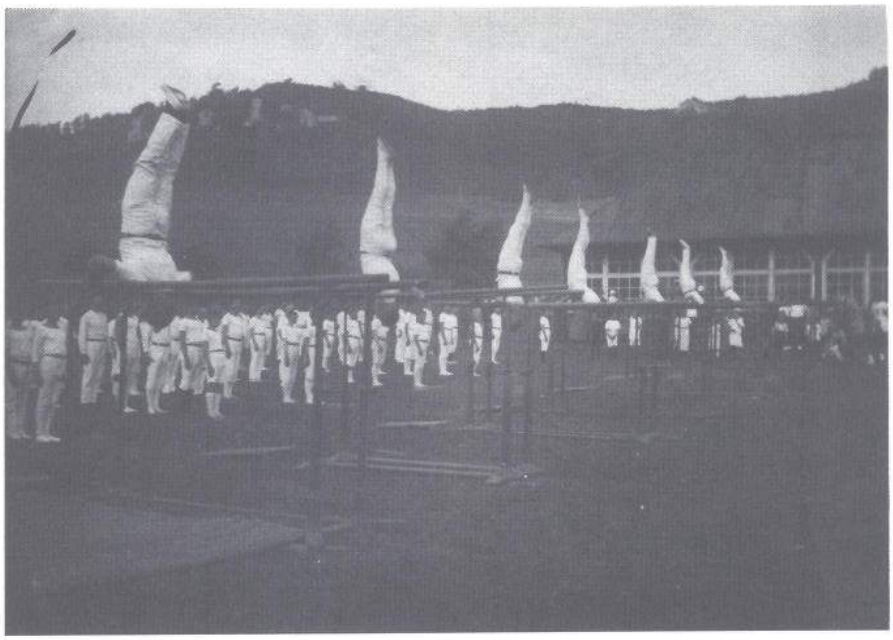
herzlichsten und aufrichtigsten Dank

auszusprechen. Besonderen Dank für die freundlichen und aufmunternden Worte des Herrn Stadtschultheiss-Spanagel am Bahnhof.

Der Vorstand.
Die Turner und Turnerinnen.
Gut Heil!

Alb-Bote vom 28.7.1925

Ende September wird bei der Stadtverwaltung ein Antrag auf eigene Wirtschaftsführung auf dem Spielplatz im Mazmann gestellt.
Am 21.11. gründet der TSV auf Antrag des Schülerturnwarts Wilhelm Gonser eine Schneeschuhriege.



Vereinsriege vom Landesturnfest in Ulm.

Die Anfänge der Schneeschuhriege. Ganz rechts W. Gonser.

1926

Bei der Generalversammlung am 24. 1. betrug der Mitgliederstand 679. Ein Antrag von Richard Beck und Christian Gerstenecker, den Vereinsnamen wieder in TV zu ändern, scheiterte knapp. Für die Erteilung der Konzession auf Wirtschaftsführung auf dem Spielplatz mußten an das Oberamt Balingen 150 Mark bezahlt werden.

In der Ausschußsitzung vom 10. 4. werden Pläne über einen Umbau des Mazmannplatzes entwickelt. Die Ausführung derselben erfordere einen Aufwand von 12.000–15.000 Mark. In derselben Sitzung wurde dem 1. Vorstand die Vollmacht erteilt, auf den Namen des Vereins Grundstücke zu erwerben und zu veräußern.

Am 1. 5. Vorstandsitzung. Dabei werden Pläne für den Umbau und Erweiterung des Mazmannplatzes erörtert.

Vorstand Konzelmann teilt dabei mit, daß der Spielplatz oberhalb bis zur Bahnlinie und unterhalb bis zu Baulinie erweitert werden soll. Es sei ihm und einer Kommission zwischenzeitlich gelungen, die nötigen Grundstücke zu erwerben. Zur Finanzierung des Ganzen sei ihm ein Ehrenmitglied als Bürge zur Seite gestanden.

Der Gesamtplan für den Spielplatz im Mazmann enthält sogar den Bau eines Schwimmbades unter Verwendung des Wassers von 2 Quellen an der Schloßfelsenhalde.

Volkstümliche Wettkämpfe des 11. Turnkreises Schwaben am 13. Juni in Ebingen. Erstmals fand die Bewirtung unter Regie des Vereins statt.

Merke:

Der Turnerpaß

ist der amtliche Ausweis über Zugehörigkeit zur D.T., besondere Leistungen auf turnerischem Gebiet und in der Verwaltung sowie über Ehrungen.

Das Recht zur Ausstellung des Turnerpasses hat nur der Vorsitzende (oder dessen Stellvertreter) des Vereins, dem der Paßinhaber angehört • Die jeweiligen Eintragungen muß der Paßinhaber an der zuständigen Stelle seines Vereins, Gaues oder Kreises selbst veranlassen • Die Eintragungen müssen neben der Unterschrift einen Stempel tragen.

Berlin, den 24. Februar 1923

Deutsche Turnerschaft

Der Vorstand

Dr Oskar Berger

1. Vorsitzender

Turnerpaß

für Gustav Eisele

geb. am 26.3.97 in Zillhausen

Wohnort und Straße Pr. Balingen

Unterschrift des Paßinhabers

Gustav Eisele

Ausgestellt durch den Turnverein (Vereinsstempel)

Turnverein E.V. Ebingen

am 1.6.1927.

Unterschrift des Ausstellers

Adolf Konzelmann 1. Vorst.

Im alten Turngarten.

Turnen, Spiel und Sport.

Als einzigen aktiv Beteiligten entsandte der Turn- und Sportverein seinen besten Mehrkämpfer, Wilhelm Ebner, dem es gelungen ist als Kampfspielsieger im Zwölfkampf (neun Geräteübungen, ein Wurf, ein Sprung, eine Laufübung) hervorzugehen. Wir gratulieren dem jugendlichen Sieger zu seinem schönen Erfolg.

Alb-Bote vom 5.7.1926

Wilhelm Ebner nimmt an den Deutschen Kampfspielen in Köln vom 3.–7. Juli teil und erringt im Zwölfkampf unter 200 Teilnehmern den 37. Rang. Die Siegerurkunde ist vom damaligen OB von Köln, Konrad Adenauer, unterzeichnet. Am 4. 7. beteiligt sich der TSV am Gauturnfest in Tailfingen

Der Zollernschalksburg-Gau, zu welchem der Turn- und Sportverein seit 40 Jahren gehört, hielt vergangenen Samstag und Sonntag sein Gaufest in Tailfingen ab. Der Turn- und Sportverein Ebingen beteiligte sich als größter Verein mit mehr als 160 Teilnehmer daran; 95 vom Verein sind zum Einzel-Wettkampf angetreten, 63 davon durften preisgekrönt heimkehren; dazu noch drei Siege im Vereinskampf.

10 Sieger Altersklasse (Männerriege)
6 „ Oberstufe Zwölfkampf
5 „ Mittelstufe „
3 „ Unterstufe „
6 „ Volkstüml. Sechskampf A-Klasse (Lauf, Sprung, Wurf, Stoß)
6 „ B-Klasse
9 Turnerinnensiege
5 Zöglingspreise A-Klasse
13 „ B-Klasse.

1927

Hauptversammlung am 15.1. in der Unoth. Anwesend 150 Mitglieder. Der Beitrag wird auf 50 Pfennig erhöht. Die Mitgliederzahl steht bei 714.
Erste Ausschußsitzung am 16.4. im neuen Turnerheim. Mit dieser Sitzung übergibt Vorstand Konzelmann das Heim der Öffentlichkeit und hauptsächlich zum Gebrauch für die Mitglieder.
Die Spielplatzeinweihung erfolgte am 18. und 19. Juni.
Teilnahme der Faustballspieler an den VII. Gaugruppen-Sommerspiele am 26. 7. in Tübingen. Die Frauen werden Gau-Gruppenmeister.
Zum Kreisbergfest auf die Wanne nach Pfullingen am 31. 7. fahren die Teilnehmer erstmals mit einem Auto. Fahrpreis 3 Mark.
In der Ausschußsitzung vom 28. 7. teilte Vorstand Konzelmann mit, daß der Sportplatz an der Lautlinger Straße für 13.500 Mark an die Stadt verkauft worden ist.
Im Sommer Teilnahme an den Kreismeisterschaften in Möhringen und beim Gauturnfest in Truchtelfingen.

1928

Bei der Hauptversammlung am 6. 1. in der Unoth hat der TSV 755 Mitglieder. Gauturnfest am 8. 7. in Balingen.
Zum 14. Deutschen Turnfest in Köln fahren vom Verein 36 Wettkämpfer. Der Empfang bei der Rückkehr war ein überwältigender. Der aktive Turner Eugen Rieber wurde zum 3. mal Sieger bei einem Deutschen Turnfest.
Am 27. 9. wird die Einführung einer Frauenriege beschlossen. Ihr Leiter wird Ehrenturnwart Steinhilber.
Zum Jahresende hat die Schülerabteilung unter Wilhelm Gonser eine Stärke von 132 Schülern und 100 Schülerinnen. Der Verein führte im vergangenen Jahr an die Verbände Turnkreis, Deutsche Turnerschaft und Gau, an Steuern und Unfallversicherungen insgesamt 1.111 Mark ab.

Namen der Frauenriege von links.:
Frauenturnwart G. Landenberger, E. Landenberger, E. Stierle, Saile, P. Zizmann, Joh. Schumacher, Lizi Breichler, H. Zizmann

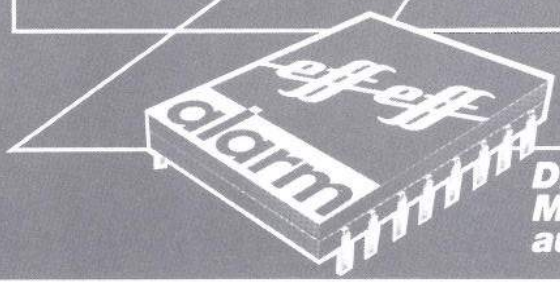
Bewährte Verbundenheit

Der S-Verbund ist Ihr guter Partner. Sparkasse, Landesbank, Landesbausparkasse und Sparkassen-Versicherung – das Miteinander zu Ihrem Vorteil. Wenn's bei Ihnen um Geldanlage, Finanzierungen, Bausparen oder Versichern geht.

wenn's um Geld geht Sparkasse

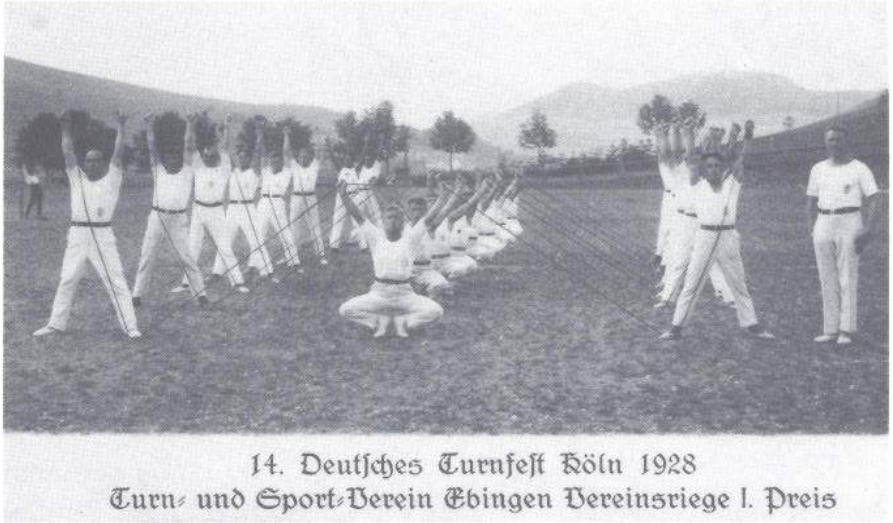
Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen
Digitale Übertragungssysteme
Zutrittskontrollsysteme

eff-eff alarm



Die ganze Meldetechnik aus einer Hand!

Fritz Fuss GmbH
Elektrotechnische Fabrik
7470 Albstadt 1
Tel. 0 74 31/1 23–0



Die Hauptprobe auf dem Spielplatz.

Turn- u. Sport-Verein Ebingen e.V.
Gegründet 1874

Weihnachts-Feier 1928

am Samstag den 22. Dez., abends 8 Uhr für die obere Stadt
am Sonntag „ 23. „ „ 7 „ „ „ untere Stadt
in der **städtischen Turnhalle** unter Mitwirkung der Stadtkapelle
Sonntag 23. Dezember, mittags 2 Uhr **Kinder-Weihnachtsfeier**

Programm:

1. Konzertmarsch: Treue Waffengefährten . . Blankenburg
2. Steigerungssprünge am Pferd (Turner)
3. Rübezahl mit den lustigen Heinzelmännchen (Weihnachtsmärchenspiel in 1 Akt)
4. Ouvertüre: Diebische Elster . . . . . Rossini
5. Weihnachtsreigen (Turnerinnen)
6. Allgemeiner Gesang: O du fröhliche, o du selige (Text umstehend)
7. Sportfreiübungen (Turnerinnen)
8. Pferdturnen (Turnerinnen)
9. Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin" R. Wagner
10. Am Gesundbrunnen des deutschen Volkes im Tempel der deutschen Turnerschaft

I. Teil	II. Teil
a. Göttin	a. Turnerwanderfahrt
b. Lebensfreude (Kinder)	b. Gebunden am Brunnen
c. Jugendpflicht (Jugendturnerinnen)	c. Gruppenstellung
d. Jugendfrische (Jugendturner)	d. Göttin
e. Mannerkraft und Gewandtheit (Volksturner)	
f. Frauenkraft (Turnerinnen)	
g. Frauenernst „	
h. Mannesernst und Turnkunst (Turner)	
i. Germania	

11. Verteilung der Gewinne
12. A glücklicher Turner (Schwäblscher Schwank in 1 Aufzug)
13. Aelles wegera Goiss (Urkomischer schwäbischer Schwank in 1 Aufzug) Personen umstehend

Programme 10 Pfg.

An geselligen Veranstaltungen fehlte es nicht.

1929

Bei der Hauptversammlung am 12.1. in der „Wachtel" tut Vorstand Konzelmann kund, den Spielplatz in diesem Jahr weiter auszubauen. Bei dieser Versammlung war erneut der Antrag gestellt worden, den Namen in Turnverein zu ändern. Dies wurde mit 94 zu 37 Stimmen abgelehnt.

Turn- und Sport-Verein Ebingen e. V. gegr. 1874
Deutsche Turnerschaft Zollern-Schalksburg-Gau XI. Kreis Schwaben

PROGRAMM ZUM JUGEND-WERBETURNEN

am Donnerstag den 22. März 1928
abends 8 Uhr in der städt. Turnhalle
250 Mitwirkende : wie Streichorchester der Schüler-Abteilung

1. Eröffnungsmarsch
2. Gruppenbild der Mitwirkenden
3. Gespräch zu Dreien
4. Spiele, Schuler jüngste Abteilung
5. Freiübungen (Schülerinnen, jüngste Abteilung)
6. Gesellschaftsübungen, Jugendturner
7. Freiübungen, Schüler
8. „ „ Schülerinnen 9—12jährig
9. Pferdturnen, Schüler
10. Heinzelmännchens Wachparade
11. Freiübungen, zügige Form Turnerinnen
12. Barrenturnen, Schüler
13. „ „ Jugendturner
14. Kampfspiele, Schüler
15. Reigen, Schülerinnen
16. Barrenturnen, Turner II. Riege
17. „ „ Turnerinnen
18. Volkstänze: a) Hopptoxa; b) Dreieele
19. Kalif von Bagdad
20. Stabwendeübungen, Jugendturner
21. Stabübungen, Schülerinnen 12-14jähr.
22. Scherzspiele, römisches Wagenrennen, kleiner und großer Tank
23. Freiübungen, straffe und fließende Form, Turnerinnen
24. Reckturnen, Turner I. Riege
25. Jungvolks Frühlingsfahrt
26. Schlußmarsch.

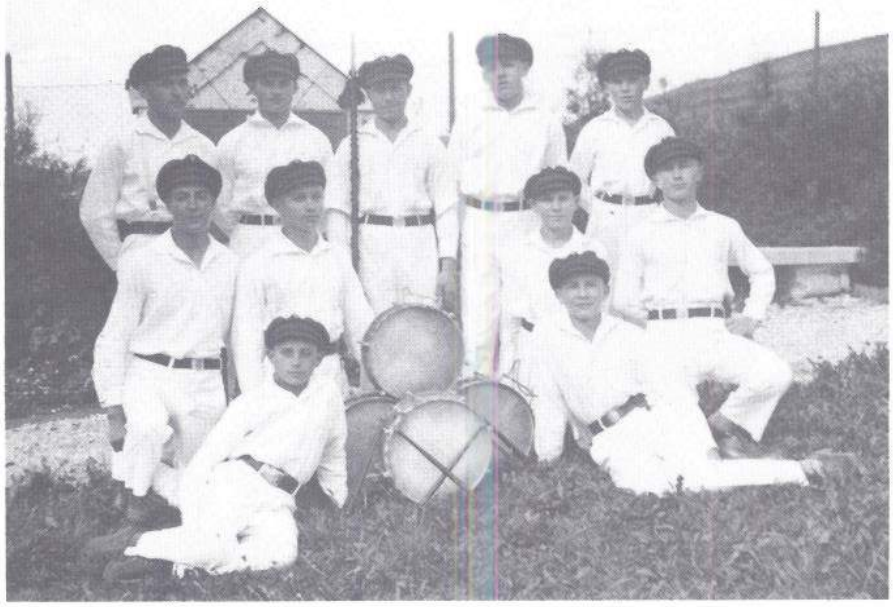
Abteilungsleiter: Jugendabteilung: Christian Gerstenecker, Albert Bosch
Schülerabteilung: Wilhelm Gonser, Wilhelm Maur
Turnerinnen: Gustav Landenberger, Adolf Maur
Schülerinnen: Adolf Maur, Christian Stotz
Turner II. Riege: Karl Schuler
Turner I. Riege: Emil Köder

Der Hauptausschuss.

Rauchen verboten! Aenderungen im Programm vorbehalten!
Programme 50 Pfennig berechtigen zum Eintritt.

Die Teilnehmer am 42 Landesturnfest in Heilbronn bei der Heimkehr.

Am 16. 6. Teilnahme am Gauturnfest in Bisingen. Es wurden 76 Einzelsiege und 2 erste Vereinspreise errungen.
Am 15. 7. findet das Städt. Kinderfest erstmals auf dem Spielplatz im Mazmann statt.
Zur Jahresmitte hat sich ein Trommler- und Pfeifferchor gebildet.
Teilnahme am 42. Landesturnfest in Heilbronn vom 26.-28. Juli. Die Vereinsriege war 60 Mann stark.
Am 6. 10. nehmen Vereinsangehörige an den Waldlaufmeisterschaften in Geislingen teil. Dabei bestritten unsere Turnerinnen erstmals Langläufe.



1930
Am 26. Januar um 15 Uhr Hauptversammlung im Turnerheim. Der TSV zählt 1114 Vereinsangehörige.
Im März führt Christian Gerstenecker den ersten Elternabend durch.
Am 28. 3. Hallenturnen gegen Turnerbund Tailfingen.
Am 12. 4. ein Mannschaftsturnen gegen den TSV Esslingen.
Am 25. 5. Gaugruppensportwettkämpfe auf dem TSV-Platz mit 147 Teilnehmern.
Am 1. 6. Teilnahme am Städtewettkampf im Kunstturnen in Trossingen.
Teilnahme beim Gautunfest in Bitz am 19. und 20. Juli.
Am 7. 9. fand ein Jugendwerbeturnen auf dem Spielplatz statt.
Am 21. 9. führte der TSV den Gauspieltag im Faustball durch. Unsere Frauen wurden Gaumeister, desgleichen die A-Klasse der Turner, sowie Ebingen Dritter in der C-Klasse.
In der Monatsversammlung vom 8. 11. offizielle Gründung der Skiabteilung, die sich dem Schwäbischen Schneeschuhbund anschließt.

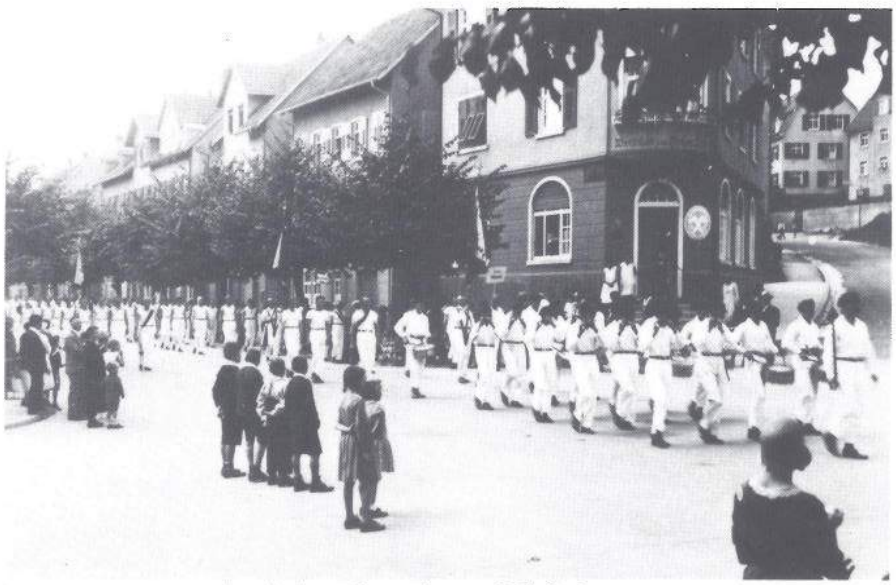
1931

Bei der Hauptversammlung am 17.1. berichtet Oberturnwart Beck, daß an den Übungsabenden im Schnitt 184 Turner teilnehmen.
Im Februar erstmals Vereinswettkämpfe der Skiabteilung. Die Abfahrtsstrecke ging vom Katzenbuckel zum Zionshügel. Der erste Vereinswettkampf zwischen Ebingen und Horgen/Schweiz fand am 2.5. statt. Dabei turnte der in Horgen beschäftigte Eugen Göggel für den TSV. Durch ihn kam dieses Treffen auch zustande.

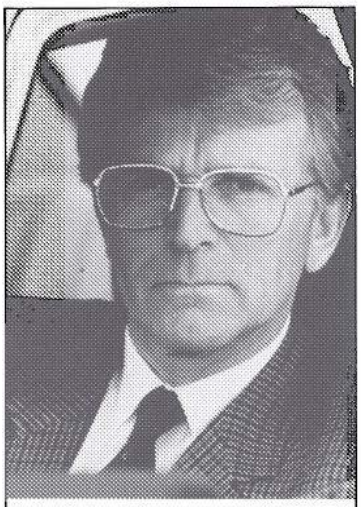
Von links: Richard Beck, Eugen Göggel, Gustav Siegman, Wilhelm Ebner, Karl Maier, Karl Stierle, Eugen Daiber, Ernst Schuler, Emil Köder, Lehle und Friedrich Bolter.

Maschinengestickter Festbändel

Am 25. und 26.7. Gauturn- und Sportfest in Ebingen. Die Vereinsriegen der Turnerinnen und Turner erringen jeweils den 1. Preis.



Festzug beim Gauturnfest 1931 mit Trommler- und Pfeifferkorps.



Für Ihre nächste Brille:

Rodenstock
PROGRESSIV R

Das Gleitsichtglas für stufenlos gutes Sehen von nah bis fern – so selbstverständlich wie früher, als Sie noch keine Brille brauchten.

BRILLEN · KONTAKTLINSEN

OPTIK DEGENHARDT

7470 Albstadt 1
Untere Vorstadt 4

Fuhrunternehmen
Brennstoffe
Kanalreinigung
Kanalfernsehen
Container Service

Julius Fink OHG
Bühlstraße 15
Telefon 07431/2696
7470 Albstadt 1

Wer praktisch und preiswert einkaufen möchte . . .
der denkt an
✳ moderne Lederwaren ✳
✳ Heimtextilien ✳
✳ Teppiche und viele viele Geschenke
Ihr Fachgeschäft

Hartmann

Albstadt 1-Ebingen
Lederwaren · Teppiche und Heimtextilien
Marktstraße · Untere Vorstadt 20

1932

Bei der Hauptversammlung am 16.1. im Turnerheim wurde beschlossen, eine Fechtabteilung zu gründen. Bei den Ergänzungswahlen wird Wilhelm Ebner zum 2. Turnwart gewählt.

Am 10.2. erster Übungsabend der Fechter in der Turnhalle unter Leitung von Hans Haasis.

Hallensportwettkämpfe zwischen Ebingen und Tailfingen fanden am 18.3. statt. Folgende Disziplinen wurden ausgetragen:

Kugelstoßen, Bestleistung 11,40 m; Weitsprung, 6,70 m; Hochsprung, 1,65 m; Weit-hoch, 1,65 m.

Es starteten Turner und Turnerinnen.

Bei der Ausschußsitzung vom 12.4. kommt es zur Gründung einer Fußballabteilung im TSV unter Leitung von Karl Stingele.

Familienabend am 23.4. in der Festhalle. Auf Antrag beschloß der Ausschuß, daß jeder zweite Tanz eine Damenwahl ist.

Am 28.5. Mannschaftskampf im Geräteturnen gegen Männerturnverein Stuttgart. Der Verein ließ die beiden beruflich auswärts tätigen Turner Eugen Göggel und Eugen Daiber auf Vereinskosten anreisen. Göggel wurde dann auch Einzelsieger.

Am 19.6. kam es zu einem Kräftemessen mit dem Polizeisportverein Stuttgart, in dessen Reihen unser aktiver Tuner und Sportler Karl Ebner mitwirkte. Er erreichte beim 100-m-Lauf auf dem Rasen unseres Spielplatzes die Zeit von 11 Sekunden!

Im Juli besuchte eine 5-köpfige Abordnung des TSV das Eidgenössische Turnfest in Aarau. Dort turnte der in der Schweiz weilende Eugen Göggel für den TSV in der Gästeklasse und wurde 1. Kranzsieger.

Turn- u. Sport-Verein Ebingen
E. V.

Familien-Abend

am Samstag, den 23. April 1932, abends 8 Uhr in der städtischen Turnhalle.

Programm:

1. Marsch
2. Begrüßungsansprache
3. Freiübungen . . . . . Turner
4. Blos ein bischen kleiner . . . . . Couplet
5. Freiübungen . . . . . Turnerinnen
6. Gymnastik
7. Körperschule mit Fausthandschuhen . . . Jugendturner
8. Theater: „Turnen ist die beste Medizin."
9. Musik
10. Die Männer, ach die Männer . . . . . Couplet
11. Gedichte
12. Frühlingserwachen
13. Willste heiraten . . . . . Couplet
14. Küssen ist keine Sünd . . . . . Lied
15. Der pfiffige Bauer . . . . . Couplet
16. Musik
17. Gedichte
18. Bist du ledig, bist du Eh'mann . . . . . Couplet
19. Die Kuh . . . . . Couplet
20. Theater: „Die schöne Helene, oder die verunglückte Generalprobe"

Ort der Handlung: Bühne eine „Schmiere" — eigentlich die Zinne der Burg von Troja.

Zeit: Heute — eigentlich um das Jahr 1000 vor Christus.

Anschließend Tanzunterhaltung.

Tanzordnung:
Jede zweite Tour Damenwahl
Tanzabzeichen: Herren 50 Pf., Damen 50 Pf.
Für den Preistanz pro Paar 20 Pf.

Programm 10 Pf. per Stück.

Zum Jahresende führte der TSV zu Gunsten der arbeitslosen, aktiven Mitglieder eine Lotterie durch. Initiator war Eugen Rieber (Autohaus), der auch Hauptspender der Preise war. So konnte zu Weihnachten den Verheirateten 15 Mark, Alleinstehenden 10 Mark und für jedes Familienmitglied noch 5 Mark ausbezahlt werden.

1933

Die Hauptversammlung fand am 21. Januar in der „Wachtel" statt, wobei 110 Mitglieder anwesend waren.

Außer der Turnabteilung mit ihren Untergruppen, hat der Verein jetzt eine Schneelaufabteilung (Leiter Fritz Streib), Fechtabteilung (Willi Metzger), Handballabteilung (Otto Schütz) und eine Fußballabteilung (Ernst Blickle).

Am 29.1. erstes Fechtturnier in Ebingen. Florett und leichter Säbel. Teilnehmer aus allen Gauvereinen. Es wurden 420 Einzelkämpfe durchgeführt, was die große Teilnehmerzahl verdeutlicht.

Am 5.2. ein 3-Städte-Wettkampf im Gerätekunstturnen. Tuttlingen, Singen, Ebingen. Eugen Göggel turnte für den TSV und wurde Tagesbester.

An einem Oberstufenturnier im Fechten am 12.3. in Spaichingen, nahmen auch erstmals Turnerinnen teil. Namentlich erwähnt sind Metzger, Bittner und Erika Roth.

Bis Ende März lagen 140 Anmeldungen zum Deutschen Turnfest in Stuttgart vor.

Die am 30.1. erfolgte Machtergreifung der NSDAP spiegelte sich erstmals im Protokoll der Ausschußsitzung vom 15.4. wieder. Der Vorstand wendet sich gegen Gerüchte, wonach der TSV kommunistisch unterwandert und Juden in seinen Reihen habe. Mit der Machtergreifung wird der „Arbeiter-Turnerbund" verboten. Der TSV nimmt diese Leute auf.

Am 7.7. Mannschaftswettkampf im Fechten gegen Reutlingen. Die Damenmannschaft gewinnt 6:3.

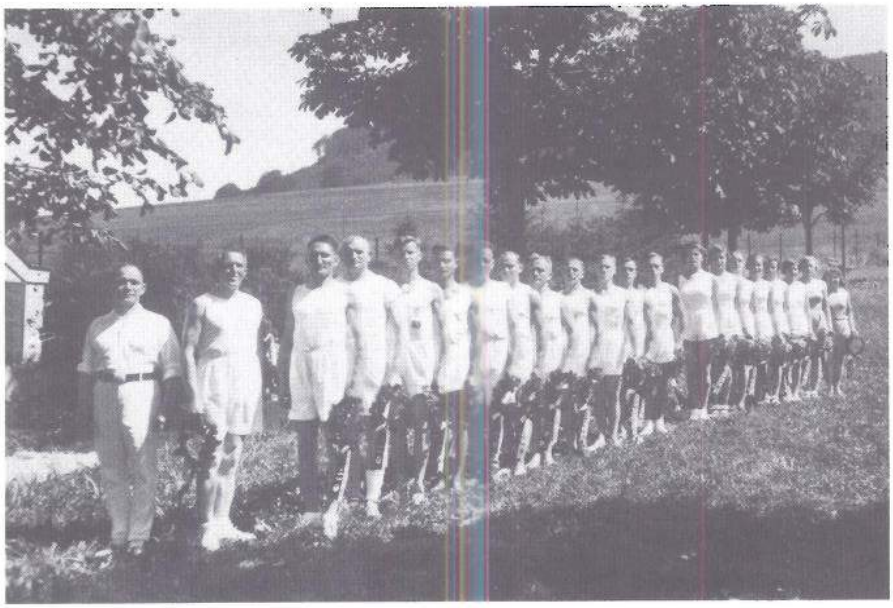
Im neuen Albboten vom 28.7. wird unter dem Titel „Ebinger Turner erfolgreich in Stuttgart" berichtet. Unsere Teilnehmer errangen 21 Einzelsiege mit Eichenkranz. Eugen Rieber wurde zum 5. mal Turnfestsieger.

Bei der Heimkehr großer Empfang am Bahnhof mit Musik.

Am 17.9. Mannschaftsfünfkampf gegen Mengen.

Florettmannschaftskampf gegen Reutlingen am 24. September.

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 28.10. wird eine Schwimmabteilung gegründet. Das Freibad im Mazmann ist fertig. Unser Richard Beck wird Bademeister.



Die Siegreichen Wettkämpferinnen und Wettkämpfer beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart. Von links: A. Konzelmann, R. Beck, E. Köder, G. Landenberger, F. Bolter, K. Ebner, E. Rieber, K. Narr, A. Gerstenecker, O. Zahner, E. Daiber, W. Ebner, J. Ehmann. Turnerinnen: G. Kiefner, H. Saile, G. Roll, E. Saile, L. Schmied, G. Wilmer, E. Roth, L. Breichler.

Ebingen, 2. August

Sieger des Zollern-Schalksburg-Gaus

beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart

An Hand der amtlichen Siegerliste veröffentlichen wir nachstehend die Sieger und Siegerinnen des Zollern-Schalksburg-Gaus beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart. Insgesamt sind es 87 Turner und 10 Turnerinnen.

Auf die einzelnen Vereine entfallen: Ebingen 11 Turner und sämtliche 10 Turnerinnen; Tailfingen 8, Geislingen 4, Balingen und Hechingen je 3; Trochtelfingen und Onstmettingen je 2, Bitz, Laufingen, Endingen und Bisingen je 1.

Auf die einzelnen Kampfarten verteilen sich die Sieger:

Zwölfkampf der Männer

Klasse I — 1512 Wettkämpfer

Daiber Eugen, Ebingen	182	Punkt,	39. Rang
Renner Josef, Geislingen bei Balingen	178	„	43. „
Ebner Wilhelm, Ebingen	175	„	46. „
Bolter Friedrich, Ebingen	174	„	47. „
Beiter Bernhard, Hechingen	169	„	52. „
Höneß Karl, Tailfingen	169	„	52. „
Ammann Paul, Geislingen bei Balingen	164	„	57. „
Renner Karl, Geislingen bei Balingen	163	„	58. „
Ammann Josef, Geislingen bei Balingen	161	„	61. „
Baumgart Alfons, Tailfingen	160	„	61. „

Zwölfkampf der Männer

Klasse II — 452 Wettkämpfer

Köder Emil, Ebingen	185	Punkt,	24. Rang
Alber Adolf, Onstmettingen	164	„	45. „

Neunkampf der Männer

Klasse III — 648 Wettkämpfer

Grimm Albert, Hechingen	133	Punkt	33. Rang
Landenberger Gustav, Ebingen	126	„	40. „
Schuhmacher August, Bitz	120	„	46. „

Fünfkampf der Männer
Klasse I — 2600 Wettkämpfer

Ebner Karl, Ebingen	95 Punkt,	13.	Rang
Stingel Gustav, Tailfingen	82 „	26.	„
Schmid Felix, Hechingen	81 „	27.	„
Jetter Albert, Balingen	77 „	31.	„
Zahner Otto, Ebingen	76 „	32.	„
Damaldi Josef, Laufingen	75 „	33.	„

Fünfkampf der Männer
Klasse II — 720 Wettkämpfer

Conzelmann Karl, Tailfingen	87 Punkte,	18.	Rang
Narr Karl, Ebingen	80 „	25.	„
Jäger Wilhelm, Balingen	80 „	25.	„
Schmid August, Tailfingen	77 „	28.	„
Steinmann Fritz, Pfullingen	76 „	29.	„
Gerstenecker Albert, Ebingen	75 „	30.	„

Fünfkampf der Männer
Klasse III — 800 Wettkämpfer

Bickle Conrad, Tailfingen	89 Punkte,	21.	Rang
Conzelmann Fritz, Tailfingen	87 „	23.	„
Rieber Eugen, Ebingen	84 „	26.	„
Jetter Joh., Onstmettingen	83 „	27.	„
Ehmann Jakob, Ebingen	82 „	28.	„
Schick Wilhelm, Truchtelfingen	82 „	28.	„
Scheck Fritz, Balingen	79 „	31.	„
Conzelmann Heinrich, Endingen	78 „	32.	„
Linder Eugen, Truchtelfingen	76 „	34.	„
Pfizer Robert, Tailfingen	75 „	35.	„

Siebenkampf der Frauen
1844 Wettkämpferinnen

Kienle Elsa, Ebingen	111 Punkt,	28.	Rang
Landenberger Elsa, Ebingen	104 „	35.	„

Vierkampf der Frauen
960 Wettkämpferinnen

Kiefner Gundel, Ebingen	73 Punkt,	20	Rang
Saile Hilde, Ebingen	71 „	22.	„
Roll Gretel, Ebingen	67 „	26.	„
Saile Erika, Ebingen	66 „	27.	„
Roth Erika, Ebingen	63 „	30.	„
Schmid Liesel, Ebingen	63 „	30.	„
Wölmer Gretel, Ebingen	62 „	31.	„
Breitsler Lizzi, Ebingen	61 „	32.	„

Unter den Siegern befinden sich solche, die schon bei früheren Festen deutsche Sieger waren; an erster Stelle steht unter den Ebingern Eugen Rieber als 5facher Sieger, Albert Gerstenecker als 3facher Sieger, sowie Wilhelm Ebner als Sieger bei den Kampfspielen in Köln, wie mehrere Sieger auf Landesturnfesten. Erwähnenswert dürfte ferner sein, daß Vater und Tochter, Gustav Landenberger und Elsa Landenberger, zwei Brüder Wilhelm und Karl Ebner, sowie zwei Schwestern Hilde und Erika Saile mit dem Sieges-

Die Zwölfkampfsieger beim Deutschen Turnfest in Stuttgart. Von links: W. Ebner, Friedr. Bolter, E. Daiber.

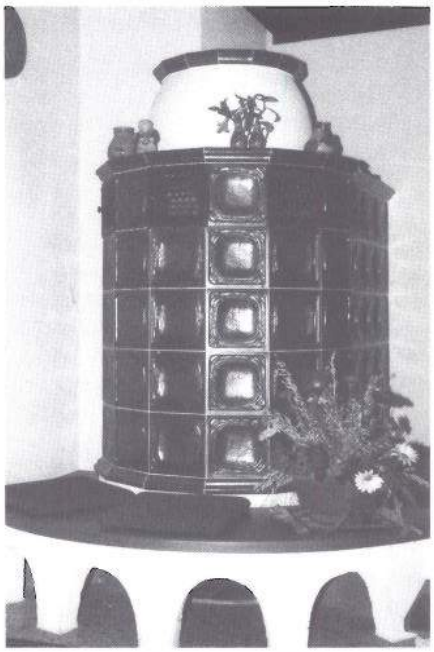
1934

In der Hauptversammlung am 27.1. im Turnerheim müssen Satzungsänderungen beschlossen werden.

§ 16 lautet: Die Vereinsführung besteht aus:
a) Vereinsführer
b) Vereinsführerstab
c) Vereinsturnwart

Diese bilden den „Vereinsführungsring".
Am 12. und 13. 5. Turnfahrt der Männerriege.
Am Kreisturnfest in Geislingen am 30. 6. und 1. 7. nahmen 42 Turner und 16 Turnerinnen teil.
An den Kampfspielen in Nürnberg im Juli beteiligen sich 7 Turnerinnen und 1 Turner.
Teilnahme am Schwabenbergfest auf der Wanne bei Pfullingen. Desgleichen bei den Gaumeisterschaften in Vaihingen/Enz.
Vom 7. - 14.10. Reichswerbewoche für das Frauenturnen.
Die Handball- und auch die Fußballabteilung sind gut in Schwung und peilen den Aufstieg in höhere Spielklassen an.

Die Wettkämpferinnen bei den Kampfspielen in Nürnberg. Von links: Paula Bolter, Elsa Kohler, Gundel Kiefner, Elsa Roth, Otto Zahner, Hilde Koislmaier, Hilde Saile und Erika Roth.



Wirtschaftliche und gesunde Wärme durch Kachelöfen

Mit Öl, Gas, Strom, Kohle, Holz oder Torf zu heizen. Auch als unabhängige Zweitheizung ideal.

Hans Silbernagl

Albstadt 1, Sonnenstraße 101
Telefon (07431) 2888

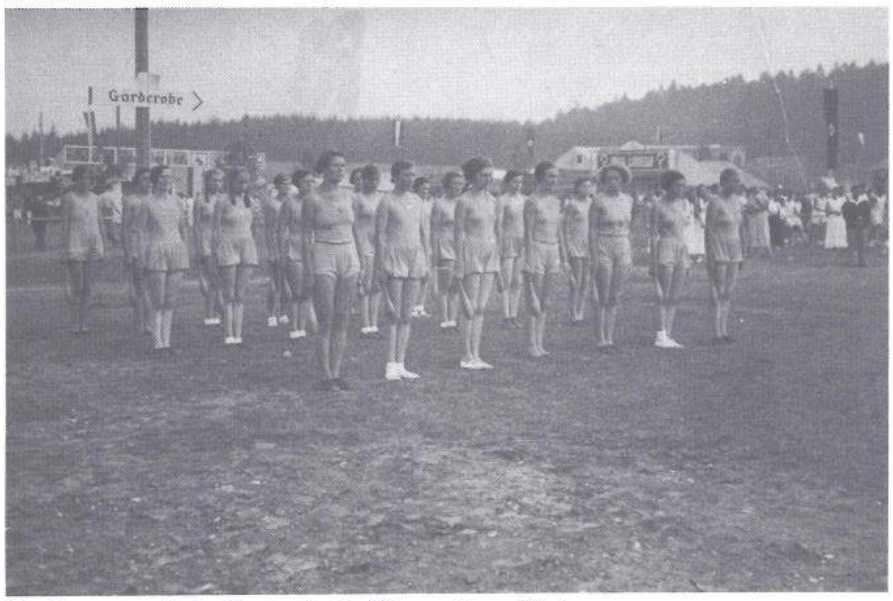
Frische, erstklassige
Fleisch- und Wurstwaren
Kalte Buffets und
Aufschnittplatten für
jede Gelegenheit
Party-Brötchen

Metzgerei
Holder
Albstadt-Ebingen
Untere Vorstadt 111
Tel. 07431/3187

Wir gratulieren
dem jung-gebliebenen TSV zum 125jährigen Jubiläum

Walter Daiber
Versicherungsbüro
Gartenstraße 57–59, 7470 Albstadt 1
Telefon (07431) 2275 und 53237

seit 1912 **stark in Leistung** und **Dienstleistung**



Die Frauenriege beim Gauturnfest in Schwenningen/Neckar.

1935

Die Hauptversammlung am 20.1. im Turnerheim, bei der mitgeteilt wird, daß die Mitgliederzahl rückläufig ist, endet schon nach 2 Stunden mit dem Absingen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes.

Die Schneelaufabteilung nimmt am 9. und 10.2. am Skiläufertreffen in Laichingen teil.

Auf Befehl des Reichsbundes für Leibesübungen hat der TSV in der Woche vom 23.2. – 3.3. eine Veranstaltung zu Gunsten des Winterhilfswerkes durchzuführen.

Am Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen (RFL) in Schwenningen nahmen 75 Vereinsangehörige teil.

Am 25.8. richtet der TSV das erste Schwimmfest im neuen Schwimmbad aus.

Turn- und Sport-Verein Ebingen e. V. - Gegr. 1874

Turner-Familienabend

Samstag, den 21. Dezember 1935, abends 8 Uhr
in der städtischen Turnhalle

Ordnung der Feier:

I. Teil: Weihnachten

1. Weihnachts-Parade
2. Eisenreigen (Turnerinnen)
3. Fidibische Gymnastik und Spiele (Jugend-Turner)
4. Petersburger Schlittenfahrt
5. Gemeinsamer Gesang: „Stille Nacht" (Text umstehend)
6. Trockenschwimmen (Jugend-Turnerinnen)

II. Teil: Marsch in den Reichsbund für Leibesübungen

1. Mein Regiment
2. Gemeinsamer Gesang: „Wir Auf th erklungen" (Text umstehend)
3. Gedichte und Worte
4. Gemeinsamer Gesang (Stehend): „Drum auf, ihr Turner, schließt zum Bunde" (Text umstehend)
5. Trampolinsprünge (Turnerinnen)
6. Barren-Turnen (Männer)
7. Barren-Turnen (Turnerinnen)
8. Florettschule und Freigefecht (Turner)
9. Ballsang (Frauen)
10. Ballgymnastik (Turnerinnen)
11. Uebungen am Pferd (Turner)
12. Kunst-Freiübungen (Turner)

III. Teil: Unterhaltung

Schwäbische Luft Lustspiel in 1 Akt (Personen umstehend)

Leichtathletik

Balingens Leichtathleten auch nach dem 6. Klubkampf ungeschlagen!

Tgd. Balingen — TuSpV. Ebingen 50 : 47

Noch in keinem Klubkampf in diesem Jahre waren die Balinger Leichtathleten einer Niederlage so nahe wie in dem am Samstagabend gegen Ebingen ausgetragenen. Nachdem Albert Jetter am Sonntag in Eßlingen für Württemberg starten mußte, konnte er über 100 Meter nicht eingesetzt werden. Die zwei Balinger hielten sich zwar ausgezeichnet und retteten was noch zu retten war. Mit Jetter hätte es aber sicher 6:4 statt 5:5 geheißen. Im 800-Meter-Lauf mußte auf Hauk und Frank, die beruflich nicht abkömmlich waren, verzichtet werden, wodurch die Gäste ebenfalls im Vordertreffen blieben und schließlich wirkte sich auch das Fehlen Marsecks im Diskuswerfen stärker als erwartet aus. So kam es, daß die Ebinger, die namentlich in den Sprüngen mit vorzüglichen Leistungen aufwarteten, nach Austragung der drittletzten Konkurrenz mit 4 Punkten führten. Die Balinger gaben dann in der Schwedenstaffel nochmals alles aus sich heraus und es gelang, trotz Fehlens von Albert Jetter, die Gäste um etwa 5 Meter abzuhängen und damit den Vorsprung der Gäste auf 2 Punkte zu verringern. Alles hing nun vom 3000-Meter-Lauf ab. Wenn es Balingen gelang, die beiden ersten Plätze zu erringen, reichte es zum Sieg, der erste und dritte Platz zum Gleichstand. Mit Hauk, Kiefer und Frank setzten die Einheimischen ihre stärksten Waffen ein. Der erste Platz Hauks war bald unbestritten, auf dem 2. Platz hielt sich aber noch bis in die letzte Runde der Ebinger Binder. Mit etwa 30 Meter Vorsprung führte er noch 100 Meter vor dem Ziel vor Kiefer und Frank. Diese kamen aber dann immer näher und gingen dann in der Zielgeraden nacheinander an dem Ebinger vorbei. Der vielbejubelte Balinger Sieg war damit sichergestellt. Sechs Klubkämpfe hat die Leichtathletikabteilung der Tgd. Balingen in diesem Jahre ausgetragen. Aus allen konnte sie ungeschlagen hervorgehen, ein Erfolg, der vor allem dem vorzüglichen Mannschaftsgeist zu verdanken ist.

Die Ergebnisse:

100 Meter: 1. Goller-E. 11,8 Sek., 2. Iberle-B. 11,9 Sek., 3. Wahl-B., 4. Faupel-E.

800 Meter: 1. Haafis-E. 2:15,7 Min., 2. Kiefer-B., 3. Bühler-E., 4. Lorch-B.

3000 Meter: 1. Hauk-B. 10:25 Min. 2. Kiefer-B. 10:40 Min. 3. Frank-B. 4. Binder-E.

4×100 Meter: 1. Balingen (Gaßner, Iberle, Wahl, Jetter) 48,1 Sek. 2. Ebingen (Wassermann, E. Faupel, W. Faupel, Goller) 48,3 Sek.

Schwedenstaffel: 1. Balingen (Pfersich, Wahl, Iberle, Gaßner). 2. Ebingen (Goller, Haafis, Wassermann, Faupel) 5 Meter zurück.

Weitsprung: 1. und 2. Goller und Zahner-E. je 6,02 Mtr. 3. Jetter-B. 5,96 Mtr. 4. Iberle-B. 5,66 Mtr.

Hochsprung: 1. Zahner-E. 1,71 Mtr. 2. Gaßner-B. 1,61 Mtr. 3. Mauz-E. 1,56 Mtr. 4.—6. Iberle, Ludin-B. Faupel-E. alle 1,56 Mtr.

Stabhochsprung: 1. Haafis-E. 3,00 Mtr. 2. Zahner-E. 2,80 Mtr. 3. Bühler-B 4. Jäger-B.

Kugelstoßen: 1. Jetter-B. 11,92 Mtr. 2. Eiche-B. 11,59 Mtr. 3. Goller-E. 11 Mtr. 4. Sigmann-E. 10,86 Mtr.

Diskuswerfen: 1. Goller-E. 31,38 Mtr. 2. Jetter-B. 31,06 Mtr. 3. Sigmann-E. 30,21 Mtr. 4. Köble-B. 28,50 Mtr.

Speerwerfen: 1. Ludin-B. 44,45 Mtr. 2. Gompper-B. 40,95 Mtr. 3. Binder-E. 40 Mtr. 4. Sigmann-E. 35,35 Mtr.

1936

Jahreshauptversammlung am 1.2. im Turnerheim. Dabei berichtet Oberturnwart Narr, daß sich die Handballabteilung wegen ungerechter und harter Strafen aufgelöst hat. Dabei kündigt Vorstand Adolf Konzelmann seinen Rücktritt zum Ablauf dieses Jahres an.
Am 7.2. Endkampf im Gerätekunstturnen des Turnkreises Zollern. Dafür hatten sich von den 25 Vereinen des Turnkreises der TSV Ebingen und der TSV Geislingen qualifiziert. Bei Geislingen dominierte Josef Renner und bei Ebingen Gustav Haasis.
Fechtwettkämpfe zwischen Ulm-Söflingen und TSV-Fechtern am 16.2. im Eintrachtsaal. Der Erlös floß dem Winterhilfswerk zu.
Am 22.3. wird die Fußballabteilung zum zweiten Mal Meister der Kreisklasse 1.
Am 9.5. Mannschaftskampf im Geräteturnen gegen Kornwestheim. Für den TSV turnte wieder Eugen Göggel, der bester Einzelturner wurde.
Am 6. und 7.6. Gaumeisterschaft im Florettfechten in der Turnhalle.
Am 28.6. Kreisspieltag im Faustball auf dem Mazmannplatz. 32 Mannschaften nahmen daran teil.
Kreisturnfest in Hechingen am 11. und 12.7., wobei unsere Turnerinnen besonders erfolgreich waren. Alle ersten Preise gingen nach Ebingen.
Am 26.7. waren die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen beim Gaubergfest in Geisligen/Steige.
Am 2.8. Teilnahme an den Kreisschwimmwettkämpfen in Balingen.
Bei den Gaumeisterschaften im Geräteturnen in Weingarten am 6.9. wurde Eugen Göggel, der zu dieser Zeit für Stuttgart turnte, Gesamtsieger.
In der Sitzung der Vereinsführung am 21.11. teilt Vorstand Konzelmann mit, daß weisungsgemäß die Anrede künftig „Kamerad" und „Kameradin" zu lauten habe und beim Versammlungsende nicht mehr „Gut Heil", sondern „Heil Hitler" auszurufen sei.

Turn- u. Sportverein Ebingen e. V. gegr. 1874

Turner-Weihnachtsfeier

am Samstag, den 26. Dezember 1936 in der städtischen Turn- und Festhalle

Beginn abends 7 Uhr

Ordnung der Feier:

I. Teil

1. Lehrer-Marsch ..... von Gerin
2. Begrüßung
3. Gedichte in der Weihnachtszeit ..... von Lübeck
4. Gemeinsamer Gesang: Stille Nacht, heilige Nacht
5. Weihnachtspantomime ..... von Stringel
6. Turnen: 1. Reigen, 2. Fechten, 3. Bodenübungen, Ringtanzen, 4. Stabübungen
7. Gemeinsamer Gesang: Guters alte Zeit (Text umstehend)
8. Dreifacher Schlußreigen ..... von Eisenberg

Während der Weihnachtszeit wird um gütige Ruhe gebeten.

II. Teil

9. Turnerfest
10. Turnen: 1. Jugend-Turnen, 2. Springen am Federbock, 3. Ringe, 4. Stabübungen
11. Springen
12. Gemeinsamer Gesang: Der Erde entsteigt im Frühlicht (Text umstehend)
13. D'Pforzheimer Schwäbische Komödie in 3 Aufzügen

Personen:

Mädchenfiguren: Gisa, Ihre Tochter; Mädle, Ihre Kinder; Hänsle, Ihre Kinder
Bubenfiguren: Bastian, Ihr Mann; Hansjörg, Ihr Sohn; Sebastle, Ihre Kinder
Natur-, Tanz- und Zaubergeister, Weihnachtsmann, Christkindle.
Die Handlung spielt in dem schwäbischen Dorf Wingholzen.

Programm 10 Pf.

1937

Am 9.1. „Vereinsführerringsitzung" im Turnerheim, die letztmals von Adolf Konzelmann geleitet wurde. Es wurde eine denkwürdige Sitzung. Er teilte als erstes mit, daß zum 1.12. vergangenen Jahres 95 Schüler (10-14 Jahre) an das

Jungvolk abgegeben werden mußten. Auf die Frage aus der Versammlung, warum er den Vorsitz niederlege, antwortete A. Conzelmann wörtlich: „Man hat mir die Freude genommen, deshalb scheide ich." Vorstand Konzelmann schlägt als seinen Nachfolger Oberturnwart Wilhelm Ebner vor. Ebner stellt, bevor er eine Zusage gibt, an die Versammlung die Frage, ob noch weitere Rücktritte aus der Vereinsführung zu erwarten seien? Darauf meldeten der 2. Vorsitzende Rieber, Kassier Stahl, Leiter der Jugendabteilung Gerstenecker, Leiter der Fußballabteilung Hotz jun., Schriftwart Eisele und Beisitzer Haasis und Hahn ebenfalls ihren Rücktritt an.

Bei der Jahresversammlung am 17.1. beträgt der Mitgliederstand nur noch 635. Nach der Wahl zum 1. Vorsitzenden erklärt Wilhelm Ebner laut Protokoll wörtlich: „Ich danke für das Vertrauen und verpflichte mich, den Verein nach bestem Wissen und Gewissen zu führen und das übernommene Erbe treulich zu hüten und zu fördern im Sinne meiner Vorgänger."

Vorstand Adolf Konzelmann wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seine Schlußworte bei dieser Versammlung wörtlich aus dem Protokoll: „So scheid ich als Vorstand in dem Glauben, jederzeit getan zu haben, was in meinen Kräften stand und habe damit meine Pflicht erfüllt. Ich habe mitgebracht eine freudige Liebe und große Schaffensfreude. Ich nehme mit die starke Liebe zu unserer herrlichen Turnsache. Der neuen Führung wünsche ich eine glückliche und starke Hand."

Am 12.3. lud Richard Beck, derzeit 2. Vorstand, die ehemaligen Handballspieler ins Nebenzimmer vom Rappen ein, um wieder eine Handballabteilung zu gründen. Dies gelang auch und es wurde sogar eine Frauenmannschaft ins Leben gerufen.

Am 28.4. tritt Karl Stingele als Leiter der Fußballabteilung zurück und es kommt zu deren Auflösung.

Am 13.6. Kreismeisterschaften in der Leichtathletik in Ebingen. Kreisspieltag der Faustballer in Bitz am 4.7. mit 17 Mannschaften. Beim Gaufrauensportfest in Stuttgart traten unsere Turnerinnen mit Erfolg an. Helene Beck 1. Siegerin im gymnastischen Fünfkampf bei 60 Teilnehmerinnen. Hilde Saile 2. Siegerin im Vierkampf, bei 150 Wettkämpferinnen. Am 1.8. errang unsere Faustballmannschaft bei den Gaumeisterschaften in der Männerklasse II in Göppingen den 2. Platz. Sie verlor im Endspiel gegen den Stuttgarter Turnverein.

Am 1. und 2.8. Kreisfest des RFL in Balingen mit 100 Wettkämpfern des TSV. Die Kreismeisterschaften im Schwimmen richtet der TSV im hiesigen Freibad aus. Dabei sorgten die Ebinger Schwimmer erstmals für einige positive Überraschungen. Beim Gerätemannschaftskampf gegen die Stuttgarter Berufsfeuerwehr warteten unsere Turner mit sehr guten Leistungen auf. Eugen Göggel turnte bei Stuttgart.

1938

Am 23.1. Gaugerätemeisterschaften in Heidenheim.

Bezirksklassenfechten am 30.1. in Schwenningen, jeweils unter Beteiligung von TSV-Sportlern.

Hauptversammlung am 5.2. Dabei werden 36 Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Am 3.4. ein Drei-Städte-Wettkampf im Fechten in Tuttlingen. Die TSV-Fechter wurden 2.

Leichtathletikmannschaftskampf gegen Tailfingen am 15. Mai.

Groß-Veranstaltung

morgen Samstag, 16. Okt., abends 1/8 Uhr in der Turn- und Festhalle

Kunstturn-Gerätemannschaftskampf

zwischen

Berufsfeuerwehr Stuttgart (wärtt. Meister) - Turn- u. Sportverein Ebingen

Eintrittspreise:
Num. Plätze Mitglieder —.70, offen Mitglieder —.50 RM.
„ Nichtmitglieder 1.—, „ Nichtmitglied. —.80 „
Jugendliche unter 18 Jahren halbe Preise.

Am Sonntag, 17. Okt., morgens 8 Uhr bei der Fa. Gebr. Haug, Untere Vorstadt

Berufsfeuerwehr Stuttgart-Freiw. Feuerwehr Ebingen

Schulübungen und ein

Großangriff

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Turn- u. Sportverein Ebingen
Freiw. Feuerwehr Ebingen

Leichtathletik

Mannschaftskampf Turn- u. Spv. Ebingen gegen Tbd. Tailfingen

Am vergangenen Sonntag führten die Leichtathleten der beiden Vereine auf dem Platz des Turn- u. Spv. Ebingen einen Mannschaftskampf durch, bei dem die Tailfinger Mannschaft Sieger wurde.

Die erzielten Leistungen wurden gleichzeitig für die Deutsche Vereinsmeisterschaft gewertet.

Ergebnis:

Tailfingen 4250 Pkt. Ebingen 4000 Pkt.

Ebingen		Tailfingen	
100 Meter-Lauf:			
Eisenhut	12,4 Sek.	Weinfurth	12,0 Sek.
Weimer	12,5 Sek.	Göring	12,0 Sek.
Siegmann	13,0 Sek.	Mattes	12,1 Sek.
200 Meter-Lauf:			
Weimer	26,1 Sek.	Schmid	26,2 Sek.
Ehmann	27,3 Sek.	Weinfurth	26,5 Sek.
Luppold	27,8 Sek.	Bitzer A.	27,1 Sek.
800 Meter-Lauf:			
Binder	2,13 Min.	Bötsch	2,14,5 Min.
Haasis	2,18,3 Min.	Pörschler	2,17,4 Min.

Sportehrenpreise
von FUSS & DIEBOLD
...dort wo Preis - Qualität - Auswahl und Beratung stimmen.
FUSS & DIEBOLD GmbH
Manchesterstr. 33, Postfach 332 Tel. 07431 / 71021
D-7470 ALBSTADT 1 - Ebingen

Der Corsa - er ist so wie die nette Clique, die ihn fährt - jung, unkompliziert und chic.
Corsa. Die sympathische Leistung.
Unser Komplettpreis: **DM 13.245,–**
Bringen Sie Ihre Freunde gleich mit zum Test!

AUTO RIEBER
7470 Albstadt-Ebingen
Truchtelfinger Str. 32, Tel. (07431) 4011

Internationale Bierspezialitäten
Ein Weinsortiment, das alle Wünsche erfüllt

Internationales Sekt- und Spirituosen-Sortiment
Immer günstig durch Großeinkauf

Stark in der Auswahl! Überzeugend in der Qualität. Klein im Preis!

Das ist es, was die Getränkespezialisten auszeichnet

3000 Meter-Lauf:

Binder	10,27 Min.	Pötsch	10,30 Min.
Haasis	11,45 Min.	Haber	10,48 Min.

Speerwerfen:

Siegmann	37,10 Mtr.	Mattes	37,18 Mtr.
Fißler	35,60 Mtr.	Roth	36,73 Mtr.
Eisenhut	34,98 Mtr.	Pörschler	33,12 Mtr.

Diskuswerfen:

Weimer	26,74 Mtr.	Mattes	35,40 Mtr.
Haasis	25,08 Mtr.	Göring	31,00 Mtr.
Hoch	24,50 Mtr.	Roth	28,15 Mtr.

Kugelstoßen:

Hoch	10,80 Mtr.	Göring	11,75 Mtr.
Michel	9,98 Mtr.	Mattes	10,66 Mtr.
Fißler	9,79 Mtr.	Conzelmann	10,10

Hochsprung:

Ehmann	1,65 Mtr.	Göring	1,55 Mtr.
Michel	1,60 Mtr.	Mattes	1,50 Mtr.
Siegmann	1,45 Mtr.	Bitzer H.	1,45 Mtr.

Weitsprung:

Haasis	5,88 Mtr.	Mattes	5,81 Mtr.
Weimer	5,83 Mtr.	Bitzer K.	5,75 Mtr.
Eisenhut	5,43 Mtr.	Conzelmann	5,36

4×100 Meter-Staffel:

Ebingen	49,2 Sek.	Tailfingen	49,5 Sek.

Am 12. 7. Handballjugendspiel um die Gebietsmeisterschaft im Mazmann.
Am selben Tag Teilnahme der Aktiven bei den Leichtathletikkreismeisterschaften in Balingen. Vom TSV nehmen 26 Sportler am Deutschen Turnfest in Breslau vom 24.-31. 7. teil.

Unsere Turner in Breslau erfolgreich

* Ein gestern vormittag eingetroffenes Telegramm aus Breslau bringt uns die erfreuliche Kunde von dem erfolgreichen Abschneiden unserer Ebinger Turner auf dem großen Deutschen Turnfest in Breslau.

Sieger wurden:

im Deutschen Zwölfkampf: Gustav Siegmann mit 185,5 Punkten;

im Gerätezwölfkampf Meisterklasse: Gustav Haasis mit 192,5 Punkt; Gustav Merz, 186,5 P.;

im Gerätezwölfkampf Unterstufe: Gotthilf Siegmann 149 P.; Eugen Mebold 143 P.;

im Neunkampf Alterskl.: Fridolin Binder 135 Punkt;

im Siebenkampf Frauen Meisterklasse: Helene Beck 107,5 Punkt;

im Sechskampf Frauen: Helene Siegmann 91 P.; Dora Weinheimer 84 P.;

im Dreikampf Frauen: Hilde Saile 49 P.;

Dreikampf Alterklasse: Wilhelm Ebner 46 Punkte.

Geradezu glänzend abgeschnitten haben die beiden Kunstturner Eugen Göggel-Stuttgart und Josef Renner-Geislingen, die im Geräte-Zwölfkampf unter den vordersten Siegern zu finden sind.

Bei der Heimkehr zogen die Turnfestteilnehmer unter Vorantritt der Stadtkapelle zum Turnerheim, wo ein Kameradschaftsabend veranstaltet wurde.
Am 11. 9. in Bitz Kreisturnfest. Die Ebinger Turner lagen zahlen- und leistungsmäßig weitaus an erster Stelle. Vor allem bei der Leichtathletik.
In diesem Herbst nahmen die Handballspieler wieder an Punktspielen teil. Bei der Weihnachtsfeier am 2. Feiertag wirkte unser Turner Eugen Göggel mit, der mittlerweile in der 10-Mann-starken Deutschlandriege turnt.

1939

Hauptversammlung am 28. 1. im Turnerheim.

Die Ergänzungswahlen verliefen reibungslos. Am Sonntag, den 12. 3. Gaumannschaftskämpfe im Kunstgeräteturnen.

NSRL. Fachamt Turnen

Turn- und Sportverein Ebingen

Sonntag, den 12. März 1939

Gau-Mannschafts-Kämpfe im Kunst-Geräteturnen

in der Turnhalle.

Sonntag vormittag: Vorkämpfe ab 8 Uhr
Entscheidung: Nachmittags 2.30 Uhr

Es turnen:

Polizeisportverein Stuttgart
MTV. Stuttgart
Tgd. Schwenningen
T. u. Spv. Ebingen

Eintrittspreise: Vormittags 30 Pfg.
Nachmittags: I. Platz 1.20, II. Platz —.80, III. Platz —.50
Karten im Vorverkauf: I. Platz 1.—, II. Pl. -.70, III. Pl. -.50.

Um zahlreichen Besuch bittet

Turn- und Sportverein Ebingen
Gau XV. Württemberg — Fachamt Turnen

Wertungs-Liste

Name	Barren Pflicht	Pferd Pflicht	Reck Pflicht	Ringe Pflicht	Pferdspr. Pfl.	Bodenüb. Pfl.	Pferdspr. Kür	Barren Kür	Pfd. au. Kür	Ringe Kür	Bodenüb. Kür	Reck Kür	Zusammen
PSV. Stuttgart.													
Weber, Ernst	15,0	19,0	19,0	17,0	18,0	17,5	18,5	18,2	16,5	18,0	17,9	18,5	213,1
Frey, Alois	16,5	18,0	17,5	11,5	15,5	16,5	16,5	18,0	19,4	16,5	17,6	18,0	201,5
Kühner, Alfred	19,0	17,8	19,0	16,2	15,5	18,0	19,3	19,5	17,5	18,4	17,9	19,2	217,3
Eisenmann, Eugen	16,0	18,5	16,0	16,4	16,5	17,5	18,7	17,1	18,1	17,8	19,0	16,5	208,1
Göggel, Eugen	19,5	19,6	20,0	19,6	18,5	19,5	18,8	19,8	19,0	20,0	19,8	17,1	231,2
	86,0	92,9	91,5	80,7	84,0	89,0	91,8	92,6	90,5	90,7	92,2	89,3	1071,2
MTV. Stuttgart.													
Bosch, Karl	12,0	16,5	14,0	14,0	14,5	15,5	15,0	14,5	16,0	16,1	18,0	15,5	181,6
Link, Hans	14,0	15,0	15,0	13,0	13,0	16,0	15,0	12,0	15,0	15,5	17,3	17,0	177,8
Lautenberger, K.	17,0	16,0	14,5	15,0	18,5	17,5	18,4	16,0	16,0	17,8	18,7	17,0	202,4
Philippsbeck, Bernh.	18,0	17,0	17,5	13,5	16,0	18,0	16,8	18,0	17,0	16,5	17,6	16,8	202,7
Mack, Willi	18,0	17,5	16,0	18,0	19,5	18,5	19,3	19,0	18,2	19,7	19,5	18,9	222,1
	79,0	82,0	77,0	73,5	81,5	85,5	84,5	79,5	82,2	85,6	91,1	85,2	986,6
Ebingen.													
Merz, Gustav	13,0	17,0	14,0	12,0	12,0	13,5	16,5	16,2	18,0	17,5	16,9	17,0	183,6
Hönes, Karl	16,0	14,0	14,5	9,0	14,5	13,5	17,0	16,5	16,6	12,0	16,0	16,4	176,0
Siegmann, Gustav	13,0	15,0	18,0	13,5	16,0	16,5	18,4	16,2	16,8	14,2	18,0	17,6	193,2
Bolter, Friedrich	15,0	13,5	16,5	13,0	14,0	17,5	15,7	15,3	13,5	16,0	17,4	17,7	185,1
Haasis, Gustav	15,0	19,0	19,2	11,0	13,0	17,5	14,0	16,3	15,3	16,0	17,9	18,5	192,7
	72,0	78,5	82,2	58,5	69,5	78,5	81,6	80,5	80,2	75,7	86,2	87,2	930,6
Schwenningen.													
Gleichner, Alfred	—	17,5	—	7,0	—	—	—	—	—	—	—	—	24,5
Wagner, Wilhelm	11,0	15,0	15,0	9,0	12,5	15,0	13,0	13,5	15,5	13,5	14,0	13,5	160,5
Schanz, Fr.	15,0	17,7	13,0	14,5	15,5	14,0	16,0	16,5	15,0	16,0	14,5	12,0	179,7
Kohler, Emil	18,0	17,0	16,0	15,0	17,0	18,0	19,3	17,7	15,0	18,2	18,6	17,0	206,8
Stähle, Erich	18,5	17,3	19,1	14,5	14,0	17,0	18,0	17,9	14,0	17,2	18,3	17,8	203,6
	62,5	84,5	63,1	60,0	59,0	64,0	66,3	65,6	59,5	64,9	65,4	60,3	775,1

Die besten Einzelturner: 1. Göggel 231,2, 2. Mack 222,1, 3. Kühner 217,3, 4. Weber 213,1, 5. Eisenmann 208,1 6. Kohler 206,8.

Handballfreundschaftsspiele an Pfingsten.
Am 4.6. Kreismeisterschaften in der Leichtathletik auf dem Platz des FV07 im Weiherwuhr.
Am 11.6. großes Leichtathletik-Sportturnfest in Tailfingen auf Landesebene.
Das Aufstiegsspiel unserer Handballmannschaft zur Kreisklasse am 25.6. gegen Turngemeinde Reutlingen ging 0:3 verloren.
Am 25.6. Kreisspieltag im Faustball in Bitz.
Am 16. 7. im Freibad Ebingen kreisoffenen Schwimmwettkämpfe.
Am 30.7. die Kreisschwimm- und Staffelmeisterschaften. Beide durch den TSV ausgerichtet.
Am 6.8. Kreismeisterschaften im Geräteturnen in Geislingen bei Balingen. Unser Turner Friedrich Bolter wurde Kreismeister am Reck.
Vom 18.-20.8. Teilnahme am Gaufest in Ludwigsburg. Vom TSV nahmen 50 Turner und Turnerinnen sowie 10 Kampfrichter teil. Mit 2 ersten Preisen in den Vereinsriegen und 21 Einzelsiegen stellte der Verein sein bewährtes Können erneut unter Beweis. Dies war das letzte Turnfest in Friedenszeit. Der 2. Weltkrieg begann.
Am 30.12. Kameradschaftsabend mit im Weihnachtsurlaub befindlichen Turnkameraden.

1940

Der erste Eintrag im Protokollbuch datiert vom 3. März, an dem die Hauptversammlung in der Gaststätte Schlachthaus stattfand. Der Vorstand berichtet, daß 130 Vereinsmitglieder im Felde stehen. Es wird beschlossen, ab Mai den Turnbetrieb wieder aufzunehmen.
Bei der Ausschußsitzung am 7.12. im Rappen wird berichtet, daß der Turnbetrieb bei den Jugendturnern sehr ordentlich ist. Desgleichen bei den Handballspielern und bei den Fechtern. Sehr reges Leben herrsche bei den Turnerinnen.

1941

Erster Eintrag im Protokollbuch unter dem 8. Mai. In dieser Hauptausschußsitzung teilt Vorstand Ebner mit, daß er zur Wehrmacht eingezogen werde. Darauf erklären sich Paul Hotz und Fritz Streib bereit, während der Kriegsdauer die Geschäfte der Vereinsführung zu übernehmen.
Am 10. Mai Ausschußsitzung im Schlachthaus. Bis zu diesem Tag sind 200 Mitglieder des Vereins zur Wehrmacht eingezogen worden.

1942

Versammlung im Rappen am 12.2. mit 21 Mitgliedern. Oberturnwart Merz berichtet, daß das Vereinsleben nur noch aus dem Kinderturnen bestehe.
Am 7.5. Hauptversammlung im Schlachthaus mit 51 Teilnehmern.
Der Turnbetrieb ist wegen Kohlemangel eingestellt.
Am Kinderturnen, das von Christian Gerstenecker immer noch aufrecht erhalten wird, nehmen 80 Mädchen und 40 Knaben teil.

1943

Hauptversammlung im Schlachthaus am 17.4., wobei 43 Mitglieder anwesend waren.
Die Abteilung Kinderturnen hat im vergangenen Jahr noch 198 Übungsstunden durchgeführt.

1944

Am 6.5. Hauptversammlung im Hotel Schiff.
Sportliche Aktivität herrscht nur noch bei wenigen Jugendlichen und dem Kindturnen.

1945

Aus dem Krieg heimgekehrt, verfaßt unser Vorstand Wilhelm Ebner im Juli dieses Jahres einen umfassenden Lagebericht, den er im Protokollbuch festhält. Er erstellt als erstes eine Liste der gefallenen Vereinsmitglieder. Danach sind 95 der zum Kriegsdienst Gerufenen nicht mehr in die Heimat zurückgekehrt.
Alle Vereine waren zum Kriegsende durch die Besatzungsmacht aufgelöst und ihr Vermögen beschlagnahmt worden.

Ende des Jahres 1945 gestattete die Militärregierung in Städten unter 20000 Einwohnern die Gründung neuer Einheitssportvereine. In deren Vorstandschaft durften sich keine ehemaligen NSDAP-Mitglieder befinden. Ferner durften die Sportarten Geräteturnen, Schwerathletik und Schießen nicht durchgeführt werden.

1946

Zu Beginn des Jahres haben sich eine Gruppe Sportler aus den ehemals selbständigen Vereinen zusammengesetzt und haben im neuen Vereinshaus den allgemeinen Sportverein (ASV) gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde der Bruder unseres Vorstandes, Karl Ebner, gewählt. Er hatte als einer der wenigen eine politisch weiße Weste und war in früheren Jahren sportlich ein As.

Ein besonders ersprießliches Gedeihen war dem ASV aber nicht vergönnt. Die Angehörigen der früheren Vereine gruppierten sich wieder, so vor allem die Angehörigen des TSV und des FV 07.

Das Handballspiel, die Leichtathletik und Gymnastik wurden als erstes wieder aufgenommen.

Die erste Handballmannschaft kam am schnellsten wieder in Schwung. Sie erkämpfte sich den Aufstieg in die Landesklasse, wo sie in einer Runde mit Tübingen, Reutlingen, Urach, Tailfingen und Unterhausen spielten. Es hatten sich auch zwei Damenmannschaften gebildet, die zahlreiche und auch erfolgreiche Spiele durchführten.

Die Leichtathleten faßten wieder Tritt. 1946 und 1947 kam es in Tailfingen zu Kreismeisterschaften. Berta Grundgeiger kam in den Zenit ihrer sportlichen Leistungen. Im 100-m-Lauf schaffte sie mit 13 Sekunden Kreisbestleistung. Sie vertrat die Farben des Vereins bei verschiedenen Zonenwettkämpfen. Mit ihr erreichte auch die 4x100-m-Frauenstaffel des TSV Kreisrekord.

Die Turner betätigten sich verbotenerweise im Turnerheim.

Der alte Kreis der TSV-Familie schloß sich langsam wieder zusammen.

1947 kam es in der Turn- und Festhalle wieder zu einer Weihnachtsfeier, die von der Handball-, Gymnastik- und Theatergruppe aufgezogen wurde.

1948

Zum 1. Januar dieses Jahres hob die Militärregierung das Verbot des Turnens auf. Tags darauf schon kam es zur Gründung der Sparte Geräteturnen im ASV und zwar im Turnerheim.

Im Februar stieg in der Turnhalle das 1. Ebinger Hallenhandballturnier. Daran nahmen 40 Mannschaften teil. Abteilungsleiter war Karl Schlagenhauf.

Am 5. 6. Generalversammlung des ASV im Hotel Hecht. Karl Ebner erklärt seinen Rücktritt als Vorstand. Er übernimmt die neugegründete Abteilung I des ASV, in welcher sich jetzt die Turner, die Handballspieler, die Leichtathleten, die Schwimmer und die Faustballspieler zusammengeschlossen hatten. Damit war inoffiziell der alte TSV wieder erstanden!

Am 2. 5. gemeinsame Turnstunden in der Turnhalle in Tailfingen, mit Bitzer und Tailfinger Turnern. Überraschend fand sich dazu der mehrfache Gau- und Deutsche Meister im Turnen, Eugen Göggel ein, und zeigte dabei sein altes Können.

Bei der Ausschußsitzung der Abteilung I im ASV am 5. 6. im Hotel Hecht wurde beschlossen, die Aschenbahn auf dem

Die erste Turnriege nach dem Zweiten Weltkrieg 1948.
Von links, stehend: Walter Faigle, Gustav Merz, Rudi Schaudt, Lohrer, Werner Fischer, Eugen Fecht, Willi Blank. Untere Reihe: Kurt Wieland, Heinz Geiger, Harry Gonser, Gerhard Ebner, Fritz Hess.

P. Bickelhaupt Ww.

GmbH & Co. KG
Kartonagen – Papier – Verpackungen
Postfach 123 · Telefon (0 74 31) 40 81*
7470 Albstadt 1

Egon Diemer

Textilfabrikation

7470 Albstadt 1-Ebingen

Bitzer Gasse 15, Telefon (0 74 31) 20 81

KARL KILLMAIER KG

Kohlenhandlung · BP-Tanklager
Bahnamtlicher Rollfuhrunternehmer

Benzin, Super,
Diesel, sämtliche Industrieöle
und Fette, BP-Heizöl,
El Extra mit Normengarantie
Kohlen, Koks, Briketts

Albstadt 1-Ebingen
Büro am Güterbahnhof
und Theodor-Groz-Straße 53

Telefon: Büro Rollfuhr (0 74 31) 31 46; Büro Tanklager (0 74 31) 46 95

Spielplatz im Mazmann zügig zu bauen und die Arbeiten durchzuführen. Eugen Rieber sagte seine Unterstützung zu.
Am 28. und 29. 8. die erste Vereinsmeisterschaft im Turnen in der Festhalle.
Am 2. 10. Herbstfeier der Abteilung I im ASV in der Festhalle mit Turnen und Theateraufführung.
Am 31. 10. Württ. Turnmeisterschaft in Fellbach, an denen sich der TSV als einziger Verein aus der französischen Zone beteiligte.
Großes Schauturnen am 13. 11. in der Turnhalle, woran die Württ. Landesturnriege mit Eugen Göggel teilnahm.
Am 11. und 12. 12. wurde das 2. Hallenhandballturnier durchgeführt.

1949

Beim ersten Bundesfest des Landessportverbandes Württ. in Stuttgart am 31. 7. traten die Sportler aus Ebingen erstmals wieder überörtlich in Erscheinung und knüpften mit ihren Erfolgen an die großen Leistungen des TSV an. Alle Teilnehmer kamen zu Siegerehren.

Ebinger Sportler beim Bundesfest in Stuttgart erfolgreich

Beim ersten Bundesfest des Landessportverbandes Württemberg in Stuttgart war der Kreis Balingen mit 42 Sportlern aus Ebingen, 8 Sportlern aus Balingen und 17 Sportlern aus Bitz bei den Wettkämpfen vertreten. Zum erstenmal seit Kriegsende sind nun unsere Ebinger Sportler wieder einmal in den Vordergrund getreten. Die Frage, warum die Wettkämpfer des ASV in den letzten Jahren noch nicht so in Erscheinung traten, wie man das in den Vorkriegszeiten gewohnt war, ist schnell beantwortet. Die Spitzenkönner des Vereins sind zum größten Teil gefallen, der kärgliche Rest war in Gefangenschaft oder ist verwundet aus dem großen Krieg zurückgekommen. Andere wieder waren durch politische Maßregelung an der sportlichen Tätigkeit verhindert worden. So konnten sich nur langsam die ersten Ansätze eines neuen Beginnens zeigen, war es doch notwendig, zunächst einmal den Nachwuchs zu Idealisten des Sports zu machen. So erst bildete sich mit der Zeit ein Kern von jungen Athleten, der unentwegt arbeitet und warb.

Daß die erste Veranstaltung im Kreis ohne nennenswerten äußerlichen Erfolge blieb, war vorauszusehen. Dennoch konnte man eine stetige Leistungssteigerung verfolgen. Schon die Meisterschaft in Weingarten zeigte erste Erfolge. Die Kreismeisterschaften in Tailfingen brachten überraschend viel Siege der Ebinger Kämpfer und somit rückten auch die ASV-Athleten wieder mehr in den Mittelpunkt des Sportgeschehens im Kreis.

Wohl keiner der 42 Teilnehmer an den Stuttgarter Wettkämpfen hat damit gerechnet, daß sie alle die notwendige Punktzahl erreichen werden, um als Sieger den Heimweg anzutreten. So hat sich dort endlich die harte Trainingsarbeit der letzten Monate bewährt.

Unsere Turner beim Herbstfest in Steinhofen.

Die Siegerliste: Dreikampf Männer (Alterskl.) 8. Karl Ebner, 7. Fritz Dautel. — Achtkampf (Alterskl.): Gustav Merz 141 Punkte, Wilhelm Ebner 131 Pkt. — Zwölfkampf: Werner Fischer, Gerhard Ebner, Walter Feigle, Harry Gonser, Eugen Bühler. — Neunkampf: Eugen Fecht, Rudi Schaudt, Kurt Wieland. — Zehnkampf (Jugendklasse A): Heinz Geiger, Manfred Fahner, Rudolf Roth. — Siebenkampf (Jugendklasse B): Karl Alber, Hermann Precher, Helmut Heilig. — Siebenkampf (Jugendklasse C): Manfred Fischer, Rudolf Keßner, Eberhard Gaus, Walter Gonser, Horst Zahner, Eckenweiler, W. Poppel. — Vierkampf (Jugendturnerinnen): Ursel Schmückle (1. Siegerin), Anneliese Kaufmann, Gertrud Rieber. — Achtkampf (Jugendturnerinnen): Lore Seitz, Hedwig Maurer, Dorle Lamparter, Margit Zimmermann. — Sechskampf (Oberst. Turnerinnen): Helene Slowik. — Dreikampf: Erna Gern. — Achtkampf: Emma Feigle. — Handball-Dreikampf: Willi Gonser; Vierkampf (Jugendturner) Rolf Grundgeiger.

In der Familienstaffel konnten die Ebinger den ersten Platz belegen. Nicht vergessen seien auch die Erfolge der beiden Schwerathleten, von denen Moser im Mittelgewicht mit 480 Punkten den zweiten und Speidel mit 896 Punkten den dritten Platz belegten.

Am 7. 8. besuchten erstmals wieder 20 Turner und Turnerinnen das Bergfest auf der Wanne bei Pfullingen.
Im September setzte die Stadt den Turnschuppen wieder instand und schaffte 3 Pferde, 1 Barren, 1 Reck und 1 Sprungkasten an.
Mit Fahr- und Motorrädern zogen 15 Turner am 11. 9. zum Herbstfest nach Steinhofen. Alle erturnten einen Kranz.
Ab Oktober übernahm Wilhelm Gonser, als Nachfolger von Hans Wirz, die Abteilungskasse.
Am 6. 11. erstmals wieder Wertungsturnen nach dem Krieg in Ebingen. gegen Hechingen.
Am 3. 12. erfolgt die Neugründung des Turngau Zollern-Schalksburg im Turnerheim in Ebingen.
Am 10. und 11. 12. das 3. Hallenhandballturnier, wobei namhafte Vereine, wie Stuttgarter Kickers, Hochschulclub Stuttgart und andere mehr, teilnahmen.

1950

Am 28. 1. Generalversammlung der Abteilung I im ASV im Turnerheim. Unter Punkt Verschiedenes wurde aus den Reihen der Mitglieder beantragt, aus dem ASV auszutreten und die alte Tradition des TSV wieder aufleben zu lassen. Zu dieser Zeit hat diese Abteilung 298 Mitglieder, davon 130 Ehrenmitglieder. Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 25. 3. im Turnerheim, hat-

te nur einen Tagesordnungspunkt, nämlich „Die Fortführung des TSV Ebingen eV". 150 anwesende Mitglieder stimmten für die Durchführung dieses Vorhabens. Damit war der Turn- und Sportverein Ebingen endgültig wieder selbständig!
Im Juli dann das Gauturnfest, wobei der TSV mit einer Vereinsriege mit 400 Teilnehmern antrat.
Am 6.8. die Landesschwimm-Meisterschaften von Südwürtt.-Hohenzollern im Freibad.
Am 13.8. Städtewettkampf gegen Tuttlingen und 1 Woche darauf der Wettkampf in Ebingen, unter Beteiligung aller Abteilungen.
Anläßlich des Gauturnfestes stiftete die Stadt dem TSV 5000 DM und gab noch ein unverzinsliches Darlehen von 5000 DM, rückzahlbar bis 30.9.1955.
Am 30.12. wird wieder eine Weihnachtsfeier im alten Stil durchgeführt, d. h., mit Theaterstück. Leiter dieser Theaterabteilung war Adolf Koch.

1951

In der Ausschußsitzung vom 9.2. machte der Leiter der Schwimmabteilung, Bruno Schweizer, den Vorschlag, eine Vereinszeitung herauszugeben.
Die Handballjugend wurde beim Entscheidungsspiel in Reutlingen Landesjugendmeister (SWH).
Am 25.2. dann die 1. Generalversammlung des wiedererstandenen TSV. Alle bislang tätigen Vorstands-, aktive- und passive Ausschußmitglieder und die Leiter der einzelnen Abteilungen wurden in ihren Ämtern bestätigt, bzw. wiedergewählt.
Im Juni veranstaltete die Schwimmabteilung eine Johannisnacht im Freibad, die 3- bis 4000 Besucher zählte.
In der Ausschußsitzung vom 26.9. teilte Vorstand Karl Ebner mit, daß er aus beruflichen Gründen sein Amt abgeben muß. Wieder sprang einer der Alten in die Bresche, nämlich Adolf Konzelmann und übernahm vorübergehend die Vereinsgeschäfte.
Beim Gauturnfest in Tailfingen, am 5. August, war der TSV mit einer 250-köpfigen Vereinsriege und 60 Einzelwettkämpfern vertreten.
Am 1.12. kam es zu einem Mannschaftskampf im Geräteturnen gegen den Schweizer Turngau „Züricher see". Dabei hatte sich der TSV durch den Geislinger Turner Josef Renner verstärkt. Den Schweizer Gästen wurde ein Empfang auf dem Rathaus durch Bürgermeister Walter Groz zuteil.

1952

In der Ausschußsitzung vom 19.1. konnte der stellvertretende Vorstand Konzelmann die freudige Mitteilung machen, daß dem Verein erstmals Totogelder in Höhe von 250 DM zugeflossen seien. Desgleichen 200 DM des Landesleichtathletikverbandes. Beide Summen jeweils für den Spielplatz und für Sportgeräte.
Am 22.2. verstarb Eugen Rieber, Ehrenmitglied, 5-facher Turnfestsieger und großer, finanzieller Förderer des TSV.
Gemischter Mannschaftskampf gegen Trossingen am 22. Juni. Rückkampf am 17.8. in Ebingen. Ausschlaggebend für den Gesamtsieg war die Fechtabteilung.
Am 12. und 13.7. Länderkampf im Schwimmen zwischen Hessen und Württemberg im Ebinger Freibad. In Verbindung damit wurde ein Sommerfest durchgeführt.
Teilnahme am Gauturnfest im August in Geislingen.
Desgleichen am Landesturnfest in Schwenningen vom 1.–3.8. unter großer Beteiligung.
Die erste Mannschaft unserer Handballspieler schaffte zu Ende des Jahres den Aufstieg in die Landesklasse. Die Leitung der Abteilung liegt in den Händen von Willi Roth.

1953

In der Ausschußsitzung vom 11.1. teilt Ehrenvorstand Konzelmann mit, daß das nach dem Krieg beschlagnahmte Vereinsvermögen wieder freigegeben ist.
Bei der Hauptversammlung am 22.2. im Turnerheim, wird als neuer Vorstand Hans Haasis gewählt. Der Mitgliederstand vom 1.1.1953 war folgender: Ehrenmitglieder 132, Mitglieder 337, Jugendliche 133, Schüler männlich und weiblich 258. Gesamt 860.
Am 7.3. Turnwettkampf gegen Stuttgart-Feuerbach.
Am 5. und 6.7. Turnmannschaftskampf gegen Hohenems/Vorarlberg.
Bei den Kreismeisterschaften in der Leichtathletik in Tailfingen beteiligte sich

der TSV mit 35 Teilnehmern. Es wurden 14 erste, 18 zweite und 11 dritte Siege errungen.
Am 12. und 13. 7. Württ. Schwimm-Meisterschaften im Ebinger Freibad.
Im August fuhren 40 Vereinsmitglieder zum 1. Deutschen Turnfest nach dem Krieg nach Hamburg. Davon 21 Einzelwettkämpfer und -innen. Dabei erkämpfte sich Werner Fischer im 12-Kampf Meisterklasse einen Sieg.
Den Teilnehmern wurde bei ihrer Rückkehr von allen Bürgern der Stadt ein triumphaler Empfang bereitet.
Am 5. 9. ein landesoffenenes Sportfest in Ebingen. Gerda Grundgeiger kommt aufgrund ihrer permanenten Spitzenleistungen in die Württ. Ländermannschaft.
Am 9. 8. Durchführung eines Sommerfestes.
Im Herbst dieses Jahres beschließt der Gemeinderat den Bau des Hallenbades.

Empfang der Teilnehmer am Deutschen Turnfest in Hamburg

1955

Die Hauptversammlung am 29. 1. findet im Bahnhofhotel statt. Das Turnerheim ist durch Bauarbeiten nicht benutzbar. Sie bringt einen Wechsel in der Vorstandschaft. Hans Haasis tritt zurück und Wilhelm Ebner übernimmt den 1. Vorsitzenden. In dieser Sitzung wurde auch ein Bauausschuß gegründet. Ihm gehören an: H. Haasis (Vorsitzender), W. Ebner, A. Konzelmann, W. Fischer, F. Bitzer und W. Gonser. Geplant ist der Anbau einer Wohnung für den Pächter an das Turnerheim. Ferner eine Küche und neue Aborte.
Am 7. 5. Veranstaltung in der Turnhalle mit den schwedischen Sophia-Flickcornas. Die Schwedenmädel zeigten Gymnastik und Übungen mit verschiedenen Geräten.
Die Kreismeisterschaften in der Leichtathletik fanden am 4. und 5. 6. auf dem Spielplatz statt.
Am 10. 7. wurde das weitbekannte Schloßbergturnier von den Handballern durchgeführt.

IHR ELEKTRO-FACHGESCHÄFT

Beleuchtungskörper
Elektrische Groß- und Kleingeräte
Elektro-Installation
Fernsehen - Video - Stereo - Hifi
Hörgeräte - Akustik
Kundendienstwerkstätten

Licht- und Radiohaus

HAASIS

Albstadt 1-Ebingen · Ziegelplatz 3 · Telefon (0 74 31) 5 51 60 + 5 63 99

glaskunst
metallbau
fritz wagner

Werkstätte für:

Leichtmetallbau · Metallbau
Glasbau · Kunstglaserei
Glasbeton · Sonnenschutzanlagen

Albstadt-Ebingen, Neuer Weg 13
Telefon (0 74 31) 34 97

HARTNER

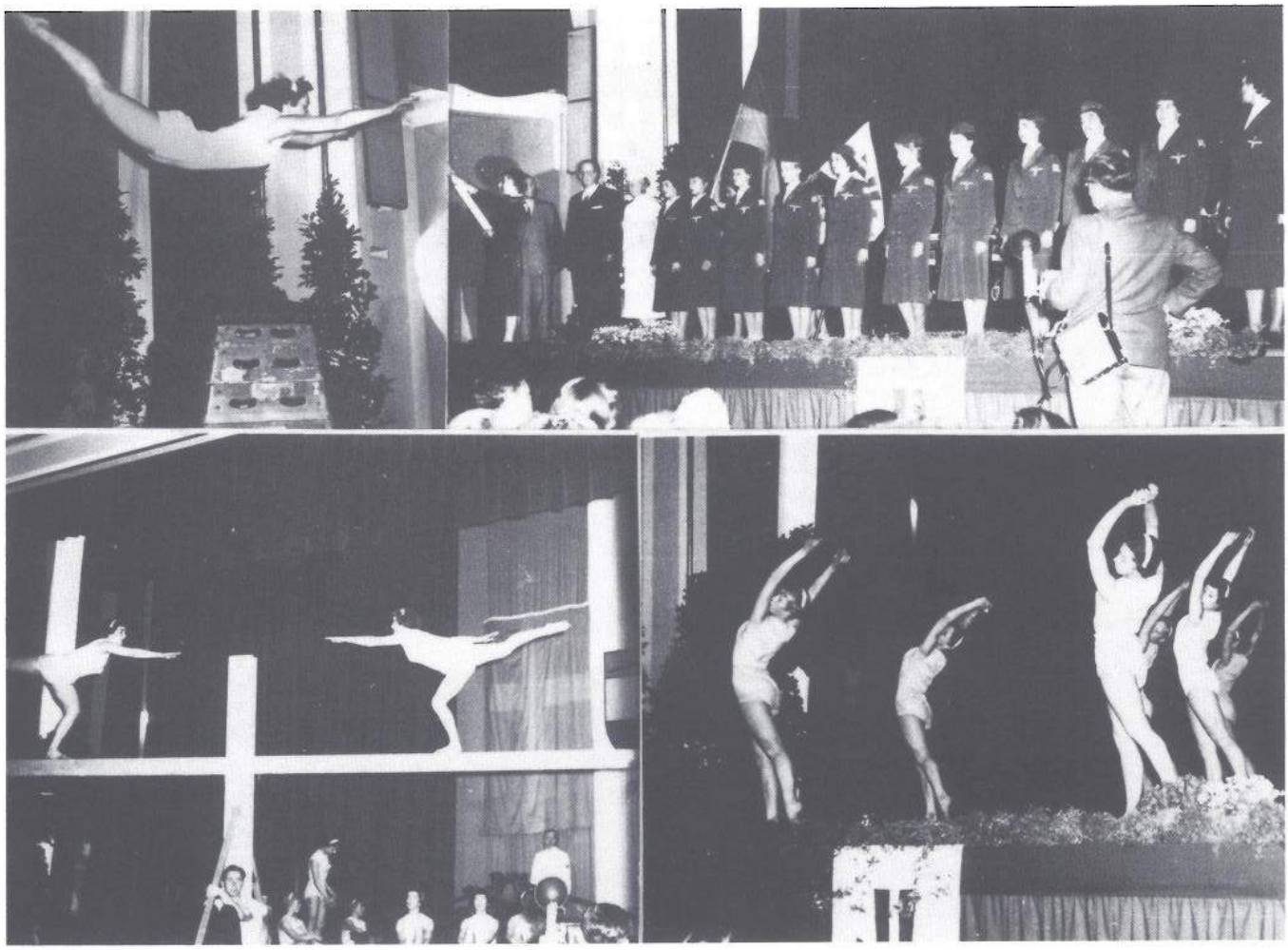
Spiralbohrer

Seit 1879 wird bei Hartner Präzision produziert.

Jahrzehntelange Erfahrung hat zu einem umfangreichen Programm geführt. Wir haben nicht nur für jede Bohraufgabe den richtigen Bohrer, sondern stehen auch mit persönlicher Beratung zur Verfügung, wenn es um schwierige Anwendungsfälle geht.

Hartners Stärke: individuelle, maßgeschneiderte Lösungen für schwierige Bohrprobleme.

G. Hartner GmbH & Co. KG
Spiralbohrerfabrik
D-7470 Albstadt 1-Ebingen
Telefon (0 74 31) 125-0
Telex 7 63 810



Die Schwedenmädel
- Sophia-Flickcornas - in der Turn- und Festhalle

Teilnahme am Schwäbischen Landesturnfest in Ulm, vom 29.—31. Juli, mit 80 Festbesuchern und Wettkämpfern. Es wurden zahlreiche Siege errungen, wobei der 1. Platz von Werner Fischer im Zwölfkampf, allgemeine Klasse, besonders hervorzuheben ist. Der Chronist meint, daß dies leistungsmäßig der größte Erfolg des TSV auf Landesturnfesten gewesen sei.

In der Ausschußsitzung vom 27.10. geht es um die Neugründung einer Fußballabteilung durch die Donauschwäbische Landsmannschaft.

1956

Die Hauptversammlung des Vereins fand am 8. 4. im Eintrachthaus statt. Die Mitgliederzahl beträgt 819.

In diesem Jahr wird auch das neuerbaute Hallenbad eröffnet.

Dieses Vereinsjahr stand hauptsächlich unter dem Aspekt des Umbaues am Turnerheim.

Mit Ablauf des Jahres 1956 traten die Fechter aus dem TSV aus und gründeten einen selbständigen Verein.

1957

In der Hauptausschußsitzung vom 19. 9. beantragte der Versehrtensportverein Ebingen den Anschluß an den TSV als selbständige Abteilung. Dem wurde zugestimmt.

Sportlich waren alle Abteilungen sehr aktiv. Die Frauenabteilung hält jetzt Gymnastikstunden im Hallenbad.

Teilnahme am Gauturnfest, Gaukindertreffen, Gaujugendbestenkämpfe.

1958

Am 5. 3. Hauptausschußsitzung im Dreikönig. Dabei wird Rudi Neher als Wirt für das Turnerheim gewählt. Die Hauptversammlung fand am 12. 4. im neuen Turnerheim statt.

Die Mitgliederzahl ist steigend. Für das in diesem Jahr stattfindende Deutsche Turnfest in München liegen bis zu diesem Zeitpunkt 49 Anmeldungen vor.

Bei der Hauptausschußsitzung am 19. 9. kündigt 1. Vorsitzender Wilhelm Ebner seinen Rücktritt zum Jahresende an.

1959

Hallenhandballturnier am 22. und 23. 2. mit großer Beteiligung. Am gleichen Wochenende Schwimmfest im Hallenbad.

Am 26. 2. offizielle Einweihung der Turnerheim-Gaststätte, wozu vom Verein die Verwaltungsspitze der Stadt und der Gemeinderat eingeladen wurde.

Hauptversammlung am 6. 6. im Turnerheim.

1. Vorsitzender Wilhelm Ebner tritt zurück. Werner Fischer übernimmt die Geschicke des TSV. Wilhelm Ebner und seine Leistungen für den TSV werden durch dessen Ernennung zum Ehrenvorstand gewürdigt. Gerda Grundgeiger und Helene Linder werden mit der Silbernen Ehrennadel des Württ. Leichtathletikverbandes ausgezeichnet.

Im September erstmalige Durchführung des Tages des TSV, wobei die Vereinsmeister ermittelt werden.

Im Oktober Kunstturnwettkampf gegen Turnerbund TB Oppau.

1960

Jahreshauptversammlung am 30. 1. im Turnerheim.

2. Vorstand Karl Ebner bittet um Entbindung von seinem Amt.

Christian Gerstenecker wird an seine Stelle gewählt. Der Haushaltsplan umfaßt ein Volumen von 6900 DM.

Im Juli recht zahlreiche Teilnahme am Gauturnfest in Hechingen. Desgleichen beim Gaukindertreffen in Rangendingen.

Ein Turnwettkampf kam am 15. und 16. 10. gegen die Schweizer Mannschaft Berna-Bern zum Austrag. Ebingen verstärkte sich mit Turnern des Gaues.

Am 1. und 2. 10. fahren unsere Wettkämpfer zum Städtekampf nach Horgen.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 26. 11. im Turnerheim, gab sich der TSV eine neue Satzung. Die bislang gültige datierte vom 1. 7. 1919.

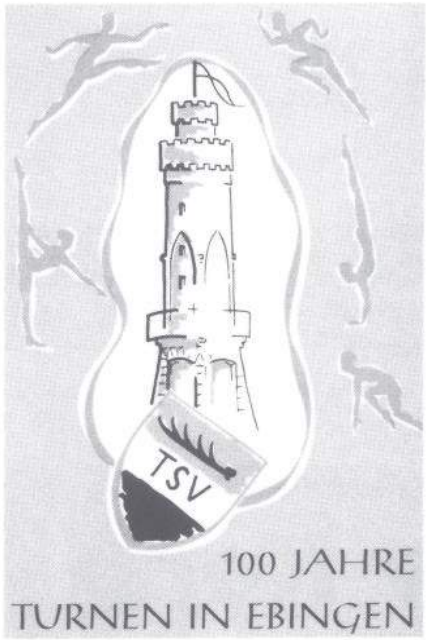
1961

Jahresfeier in der Festhalle Anfang Januar.

Jahreshauptversammlung am 14. 1. im Turnerheim. Vorstand Fischer gibt einen Jahresrückblick, wobei er besonders erwähnt, daß in der Jungendarbeit unter Christian Gerstenecker große Fortschritte erzielt worden seien.

Bei den Wahlen wurden zum Leiter der Turnabteilung Wilfried Hauser und als Leiter der Leichtathleten Hans Fischer gewählt.

Vorstand W. Fischer und Turnwart G. Merz an der Spitze des Festzuges beim Gauturnfest 1961.



Festschrift zum Jubiläum

Ausschnitte vom Festzug

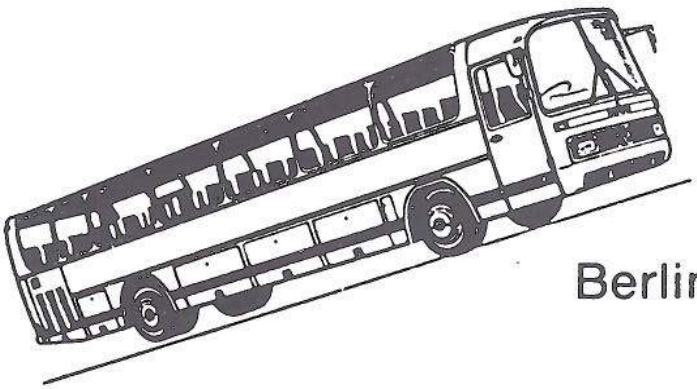
1. Vereinszeitschrift

Ihr Sportausrüster

NIKE + adidas

SPORTSHOP SCHMID KOISLMAIER

Ebingen · Sonnenstraße 33+37 · Tel. 4630



Omnibusverkehr

Willy Kopp

Berliner Straße 77 · Tel. 07431/2316

Albstadt-Ebingen

Autohaus Haug

Der moderne Voll-Service-Betrieb.
Hier finden alle Freunde von Volkswagen, Audi und Porsche
für ihren Wagen das richtige Zuhause.

AUTOHAUS V·A·G HAUG

Albstadt-Ebingen, Sigmaringer Str. 48–52, ☎ 1260
Albstadt-Tailfingen, Goethestr. 102, ☎ 3073

VW – Audi – Porsche

Im Jubiläumsjahr „100 Jahre Turnen in Ebingen" werden folgende große Veranstaltungen durchgeführt:
Am 28. und 29.1. Württ. Jugendschwimm-Meisterschaften. Im März Hallenhandballturnier. Am 5. und 6.5. Kunstturnwettkampf gegen BTV Luzern. Festspiel der Turnerinnen „Ebingen Dir zu Ehren" mit 75 Mitwirkenden. Ende Juli Gymnastikschau der Sophia-Flickcornas aus Schweden.
Anfang September Tag des TSV mit Vereinsmeisterschaften. Im Oktober Kunstturnwettbewerb gegen TB Oppau.
Vom 14.–16.7. Gauturnfest und 100jähriges Jubiläum des TSV.
Vom 17.–22.7. Jubiläumswoche mit Sportwettkämpfen, Festabend und Abschlußball in der Festhalle.
Am 9. und 10.10. Rückkampf gegen Horgen in Ebingen. Dabei am Samstag in der Turnhalle Kameradschaftsabend mit Tanz.
Im Herbst Baubeginn am Stadion an der Truchtelfinger Straße.
Das Jahr endet mit der Jahresfeier am 30.12. in der Festhalle.

Ehrungen beim Festbankett in der Festhalle. Von links: H. Haasis, E. Eppler, E. Mauz, A. Mauz, F. Streib, W. Ebner, R. Beck, E. Maute, K. Narr, G. Landenberger, A. Münster, ?, A. Konzelmann

1962

Über Pfingsten Vereinsausflug in die Schweiz auf die Alpe Sellamatt.
Am 5.5. Jahreshauptversammlung im Turnerheim mit 72 Teilnehmern.
Es wurde eine Beitragserhöhung beschlossen. Die Wahlen verliefen ohne Schwierigkeiten.
Am 1.7. Gaukindertreffen und am 20./21.7. Gauturnfest in Endingen.
Am 15.9. Tag der Leichtathletik mit Erwerb der Mehrkampfnadel.
Die Vereinszeitschrift erscheint regelmäßig jedes Quartal und erfreut sich großer Beliebtheit.

1963

Am 5.1. Jahresfeier in der Turn- und Festhalle.
Ab dem neuen Jahr wird die Vereinszeitung von Gerhard Singer und Willi Roth gestaltet.
Die Jahreshauptversammlung am 19.1. im Turnerheim, an der auch OB Dr. Hoss, der mittlerweile Mitglied geworden ist, teilnimmt.
Vorstand Werner Fischer wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Neuer Geschäftsführer wurde Karl Bitzer. Leiter der Faustballabteilung Rupert Nepple.
Die Schwimmabteilung hat anfangs Juni Bademeister Rudi Moser übernommen.
Am 7.7. veranstaltet der TSV eine Stadtmeisterschaft im Dreikampf für verschiedene Altersgruppen. Am Nachmittag Sommerfest auf dem Spielplatz.
Am 22. und 23.6. Teilnahme am Gauturnfest in Endingen. Desgleichen unsere Kinderabteilung beim Gaukindertreffen in Pfeffingen.
Am 30.6. wurde ein Faustballertreffen durchgeführt auf Gauebene.
Am 22.9. weilt die Faustballabteilung zu einem Freundschaftsbesuch mit 2 Mannschaften in Horgen.

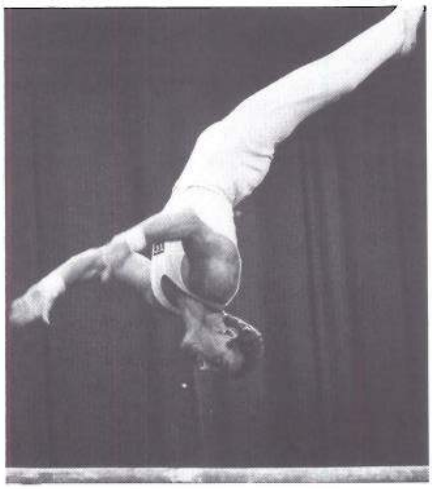
1964

Gerhard Löffler wird in Göppingen zum 3. Mal Württ. Meister im Kunstspringen.
Am 7.3. Gau-Mannschaftsmeisterschaften im Geräteturnen in Meßstetten. Uwe Balzer an 2. Stelle.
Beim Gauturnfest in Tailfingen am 11./12.6. stachen 11 erste Plätze unserer Wettkämpfer/innen hervor.
Am 14.11. Kunstturn-Länderkampf der B-Nationalmannschaften Deutschland – Schweiz in der Festhalle.

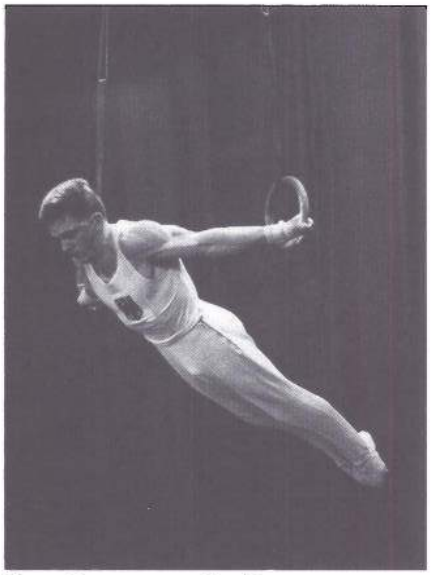
Kunstturn-Länderkampf Deutschland—Schweiz (B-Nationalmannschaften) am 14.11.1964.

Die schweizer Mannschaft.

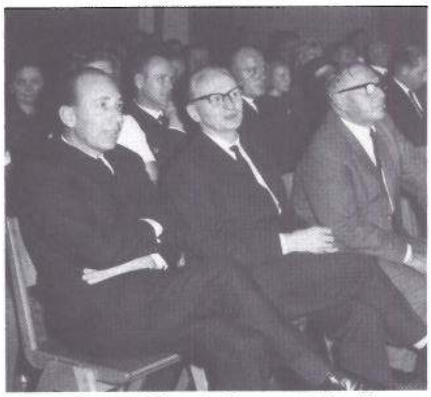
Die deutsche Mannschaft.



Karl-Werner Schwöbel am Barren.



Klaus Steinmetz an den Ringen.

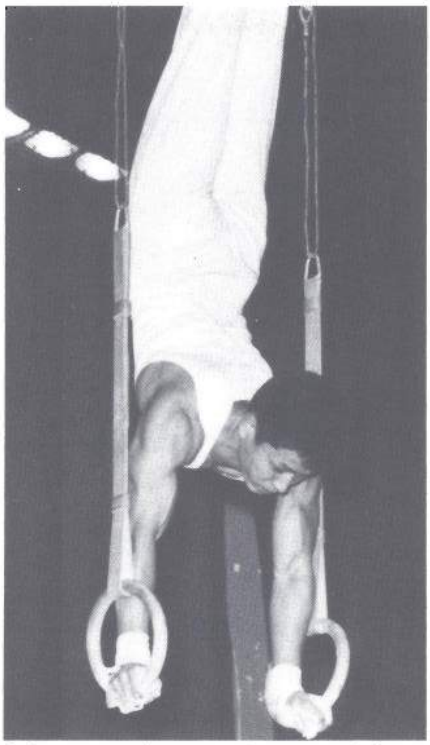


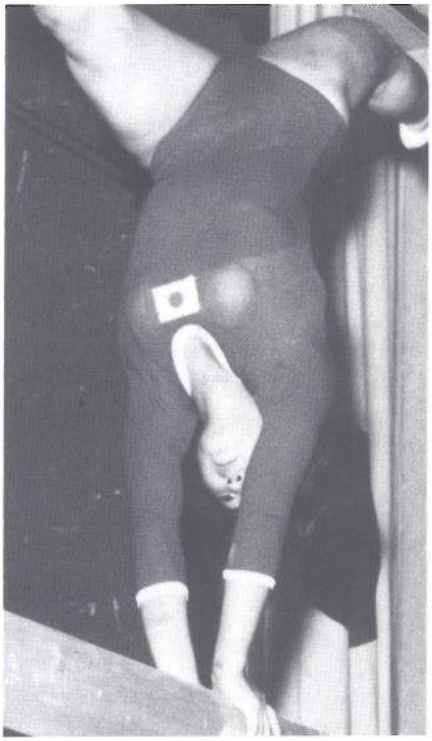
OB Dr. Hans Hoss, 1. Vorsitzender Werner Fischer, Bürgermeister Kircher.

Zum Jahresende erste Freundschaftsbande zu japanischen Turnern, die bei der Jahresfeier mitwirkten.

1965

Am 27. /28. 2. Clubwettkampf gegen die Schwimmer aus Kaiserslautern und Mengen im Hallenbad.
Großes Sitzball-Turnier der Versehrten-Sport-Abteilung am 24. 4. mit 10 teilnehmenden Mannschaften.
Am 6./7. 3. das 15. Hallenhandball-Turnier in der Festhalle.
Teilnahme am Gauturnfest in Balingen, am 10. 11. Juli.
Im Rahmen einer Festwoche wird nach 4jähriger Bauzeit vom 25. 7. – 1. 8. das Stadion an der Truchtelfinger Straße eingeweiht. Höhepunkte waren dabei das Leichtathletik-Abendsportfest mit internationalen und deutschen Spitzensportlern. Desgleichen die Fußballspiele von Eintracht Frankfurt gegen Bayern München, Schalke 04 gegen den FV 07, sowie das Spiel einer Propaganda-Elf gegen die AH des FV 07. Dabei waren die Altmeister von Bern 1954, Fritz Walter, Horst Eckel, Werner Liebrich, Uwe Rahn, Max Morlok, Schäfer u.a.m. zu sehen.
Am 29. 9. großes Schauturnen der japanischen Weltmeisterschaftsriegen der Turnerinnen und Turner in der Festhalle.





Schauturnen der jap. Weltmeisterschaftsriegen der Turnerinnen und Turner.

Empfang der jap. Turnerinnen und Turner durch die Stadt.

Ihr Fachmann für Innenausbau

Innenausbau GmbH

Schreinerei – Möbelhandel

Albstadt-Ebingen, Unter dem Malesfelsen 71, Telefon (07431) 4283

Gutes Spielzeug aus dem Vedes - Fachgeschäft

Spiel + Freizeit Hermann SCHMID

Marktstr. 50–52 · Tel. 07431/2370
7470 Albstadt 1 (Ebingen)

Eine erstklassige Adresse
beim Neu- und Gebrauchtwagenkauf

- Solide und faire Kaufberatung
- Sonntags Besichtigungsmöglichkeit

Josef Graser GmbH + Co KG

Albstadt-Ebingen, Unt. d. Malesfelsen 45, Tel. 3038–39
Albstadt-Tailfingen, Ottilienstraße 5, Tel. 5989

1966

Internationales Kunstturn-Programm bei der Jahresfeier in der Festhalle. Es turnten 2 Japaner, 1 Norweger und unsere Turner Rogowski und Balzer.

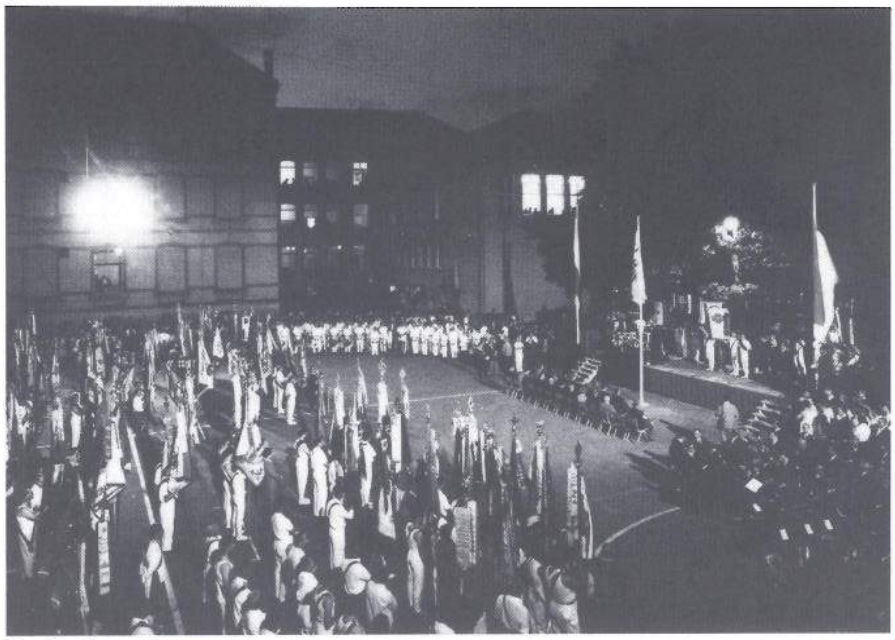
Jahresfeier Januar 1966.

Die Turnerinnen des MTV Aalen zeigten ihr Programm von der Gymnastrada 1965 in Wien.

1967

Jahr des Landesturnfestes in Ebingen. Die Festtage vom 20.–23.7. waren, vom Wetter begünstigt, ein großer Erfolg. Es verschaffte unserer Stadt, seinen Bürgern und unserem TSV landesweit großes Ansehen.

Wilh. Weber, Dr. C. Maier, Dr. Hans Hoss, D. Schmidtbleicher, W. Fischer



Die Eröffnungsfeier.

Bundeskanzler Kurt-Georg Kiesinger beim Fest.

Der Festzug.

Die Jugend des TSV im Festzug.

1968

Die Jahreshauptversammlung am 9.3. brachte einen Führungswechsel im Verein. Werner Fischer trat nach 9jähriger, verdienstvoller Arbeit für den TSV sein Amt ab. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Viktor Rall gewählt. Günther Bitzer übernimmt die Turnabteilung, Gerda Grundgeiger die Leichtathleten, Gerhard Fischer löste bei der Handballabteilung Eberhard Gaus ab. Neuer Leiter der Faustballabteilung wird Hans Holzäpfel und die Schwimmabteilung führt Helmut Lederer.

Das Turnerheim wird erneut umgebaut bzw. erweitert.

Am 16.6. Bezirksmeisterschaften in der Leichtathletik im Ebinger Stadion.

Am Deutschen Turnfest in Berlin nahmen 13 Mitglieder des Vereins teil.

Am 7. und 8.9. Freundschaftstreffen mit sportlichen Wettkämpfen in Horgen.

Am 2.11. offizielle Wiedereröffnung des Turnerheimes mit geladenen Gästen. Herr Bürgermeister Kircher erhält für die dabei gewährte Unterstützung die Ehrenmitgliedschaft.

1969

Am 4.1. Jahresfeier in der Turn- und Festhalle. Bei den Vorführungen wirkten japanische Turner mit, die z.Zt. an der Sporthochschule in Köln sind.

Die Stadtmeisterschaften im Handball wurden am 8. und 9.1. durchgeführt.

Hauptversammlung am 1.3. im Turnerheim. Der Haushaltsplan für dieses Jahr weist eine Gesamtsumme von 25.500 DM aus.

Folgende Mitglieder erhielten für ihre geleisteten Dienste Ehrungen:

Werner Fischer, Goldene Vereinsehrennadel, desgl. den Gauehrenbrief.

Karl Werner, Ehrenbrief des Turngaues.

Erna Gern, Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes mit Urkunde.

Gustav Landenberger wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Mitgliederstand am 1.1.1969 Gesamt 794. Dazu kommen noch 450 Kinder und Schüler.

Der 2. Vorsitzenden Christian Gerstenecker bat um seine Entlassung. Sein Amt übernimmt Günther Bitzer. Harry Gonser übernimmt das Amt des Kassiers.

Am 4.10. Tag des TSV im Stadion.

1970

Am 28.2. Hauptversammlung im Turnerheim. Der Mitgliederbestand beträgt an Aktiven, Passiven und Jugendlichen 989 und dazu 570 Kinder und Schüler.

Das Beitragsaufkommen im vergangenen Vereinsjahr belief sich auf 25.347 DM.

Die Hauptversammlung beschließt die Einführung eines Familienbeitrages. Ehepaare 30 DM, für das 1. und 2. Kind

monatlich 0,50 DM, ab dem dritten Kind beitragsfrei.
Zu Beginn dieses Jahres beschließt die Stadt den Bau einer Sporthalle im Mazmann.
In der Vorstandssitzung vom 11.3. gibt Vorstand Rall bekannt, daß der japanische Dipl.-Sportlehrer Joshiaki Konishi Ende des Monats nach Ebingen kommt. Für die dem Verein dabei anfallenden Kosten wurde von den Ehrenmitgliedern eine Spendenaktion durchgeführt, die 3000 DM erbrachte.
Am 31. Mai richtete der TSV die Kreismeisterschaften in der Leichtathletik aus.
Zum Landesturnfest nach Ludwigsburg fuhren vom Verein 140 Teilnehner. Das Banner des Schwäbischen Turnerbundes, das sich seit dem 51. Schwäbischen Landesturnfest in Ebingen befand, wurde zur Festeröffnung durch OB Dr. Hoss und einer Vereinsabordnung überbracht.
Am 12. und 13.9. Freundschaftstreffen mit Horgen in Ebingen.

1971

Der Verein erreicht einen Mitgliederstand von 1705. (616 Kinder, 157 Jugendliche, 812 aktive und passive Mitglieder und 120 Ehrenmitglieder).
Die Mitgliederversammlung beschließt eine Beitragserhöhung auf 2,50 DM monatlich.
Am 15.5. Durchführung eines Sitzballturniers durch die Versehrtensportabteilung.
Am 13.6. Gaukinderturnfest in Ebingen. Die Schülermannschaft der Faustballabteilung wird Württ. Meister.
Vom 17.–19.9. feiert die Handballabteilung ihr 50jähriges Bestehen.
Zum Jahresende hat der Verein einen großen Verlust zu beklagen. Ehrenvorstand Adolf Konzelmann ist gestorben. Eine große Turnerschar gab ihm das letzte Geleit.

1972

Am Freitag, 28.1., großes Schauturnen der japanischen Kunstturnriege in der Zollern-Alb-Halle in Tailfingen.
Am 4.3. die Jahresmitgliederversammlung. Die Gesamtmitgliederzahl ist auf 1778 gestiegen.
Bei dieser Hauptversammlung wird endgültig satzungsmäßig festgelegt, daß der Verein als Gründungsjahr 1861 führt, wie es die Dokumente auch ausweisen. 1874 wurde der Verein erstmals beim Oberamt Balingen ins Vereinsregister eingetragen.
Kreiswaldlaufmeisterschaften am 9. April.
Einweihung der neuen Sporthalle vom 9.–11. Juni.
Am 16.9. Tag des TSV mit Vereinsmeisterschaft und Erwerb der Mehrkampfnadel. Zum Freundschaftstreffen nach Horgen fuhren am 30.9./1.10. insgesamt 101 Mitglieder.
Die Kinderweihnachtsfeier wurde am 10.12. erstmals in der neuen Mazmann-Sporthalle durchgeführt.

1973

Am 27.1. schließen sich bei einer Versammlung im Turnerheim 6 Vereine aus dem Turngau zu einer Schwimm-Startgemeinschaft unter dem Namen „Delphin Zollernalb" zusammen. Die Eigenständigkeit der Mitgliedsvereine bleibt unberührt.
Die Jahresversammlung wird am 10.3. durchgeführt. Der Aufwärtstrend in der Mitgliederbewegung hat angehalten. Die Zahl der Übungsleiter ist auf über 100 angestiegen.
Die Handballabteilung, jetzt wieder unter der Leitung von Eberhard Gaus, hat 10 Mannschaften im Spielbetrieb.
Neuer Schatzmeister wird Klaus Lang.
Beim Deutschen Turnfest in Stuttgart haben alle 35 Einzelwettkämpfer eine Turnfestmedaille errungen. Die 70köpfige Vereinsriege unter Leitung von Rudi Neher erhielt die Note „Hervorragend"!
Am 8./9.9. Kreisvergleichskampf im Ebinger Stadion gegen Garmisch-Patenkirchen.
Am 30.9. Vereinsmeisterschaft im Stadion.

1974

Am 9.1. wird Ehrenmitglied und langjähriger Leiter der Jugendabteilung Christian Gerstenecker 80 Jahre alt. Seine Mitgliedskarte datiert vom 26.8.1911.
Am 2.3. führt die Handballabteilung wieder eine Stadtmeisterschaft im Hallenhandball durch.
Zu Kreis- und Bezirksehren in der Leichtathletik kamen Efi und Adolf Raible, Brigitte Schrempp, Axel Kauffmann und Ingrid Rall. Für seine verdienstvolle Arbeit erhält Günther Krebs die silberne Ehrennadel des Württ. Leichtathletikverbandes.
Im Frühjahr dieses Jahres entwickelt die Stadt Sportförderungsrichtlinien, wonach bei Teilnahme an Deutschen oder Süddeutschen Meisterschaften Zuschüsse gewährt werden.
Am 4. und 5.5. Württ. Mannschaftsmeisterschaften im Kunstturnen für Schüler und Jugendliche in der Mazmannhalle.
Am 18./19.5. Kreismeisterschaften der Leichtathleten im Stadion.
Landesturnfest in Biberach vom 6.–9.6. mit 110 Teilnehmern vom TSV. 60 Einzelwettkämpfer. Vereinsriege mit 63 Teilnehmern. Letztere mußte aufgrund der ausgezeichneten Leistung bei der Schlußveranstaltung am Sonntag nochmals auftreten. Am 7. und 8.9. Freundschaftstreffen mit Horgen in Ebingen.
Anfang November wird die Turnhalle Stadtmitte fertiggestellt. Der Sportbetrieb läuft zum 4.11. an.
Der TSV hat zum Ende des Jahres, außer sonstigen Mitarbeitern, 11 lizensierte

Der Heizölpreis geht runter: Ihre Chance für den günstigen Einkauf!

Wer mit Öl heizt, hat's gut.

Ölheizer heizen wirtschaftlich, sicher und umweltfreundlich.

Louis Rominger GmbH
Vertragshändler der Mobil Oil AG
Kientenstraße 11 · ☎ 07431/2376
7470 Albstadt 1 (Ebingen)

KOLB

Flug-Schiffs-Bahn-Reisen
Reisebüro Kolb oHG
Sonnenstraße 8 · 7470 Albstadt 1
Telefon (07431) 4028/9

Unter diesem Zeichen sind Sie gut beraten.

TUI · TOUROPA · SCHARNOW · TRANS EUROPA · HUMMEL · DR. TIGGES · IATA · Lufthansa · DB

Wenn sich's um Reifen dreht...

REIFEN-DREHER

Wirtschaftlich denkende Autofahrer kaufen bei **REIFEN-DREHER.**

REIFEN-DREHER bietet nämlich überlegene Reifentechnik zu einem günstigen Preis

REIFENHAUS DREHER

7470 Albstadt 1
Neuer Weg 11
Telefon (0 74 31) 20 77-78

7460 Balingen 1
Wilhelm-Kraut-Straße 121
Telefon (0 74 33) 2 23 71

Übungsleiter und 3 Sportlehrer, letztere gegen Honorar, in seinen Diensten.

1975

Der Trend zum Breitensport hält an. Trotzdem unterhält der TSV bei den Jugendturnern und den Turnerinnen und Gymnastinnen Leistungsriegen, die allseits große Erfolge vorzuweisen haben. Die Turnabteilung unter Heinz Brunner betreut ca. 800 Sporttreibende, mit 60 Übungsleitern.

Die Leichtathleten besuchten 48 Sportfeste, darunter 3 Einsätze bei Länderkämpfen. 10 Kreismeister und 9 Bezirksmeistertitel wurden errungen.

Im Handball wurde die B-Jugend Kreismeister. Die weibliche A-Jugend Kreismeister in Halle und Feld.

8 Mannschaften stehen in Punktkämpfen.

Im Faustball wurde die Jugendmannschaft Württ. Meister in der Halle und im Feld. Beim Landesturnfest in Biberach wurde sie Turnfestsieger.

Die Mannschaft Männer Klasse II wurde Gaumeister.

Bei den Ehrungen erhielt unser OB Dr. Hoss für seine Verdienste in Sachen Sport in unserer Stadt die goldene Vereinsehrennadel. Paula Bolter wurde mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes ausgezeichnet.

Vom 5.–7. 6. Gauturnfest in Ebingen.

Am 21. 9. Württ. B-Schülerbestenwettkämpfe in der Leichtathletik.

Schloßbergturnier der Handballabteilung am 28. und 29. September.

1976

Hauptversammlung am 13. 3. im Turnerheim. Der Haushaltsplan erreicht ein Volumen von 62500 DM.

Am 7. und 8. 8. beging die Fußballabteilung ihr 20jähriges Bestehen mit einem Fußballturnier.

Am 21. 8. führte der TSV ein Sommerfest im stillgelegten Freibad durch, das vom Wetter begünstigt, ein großer Erfolg wurde.

Am 4. und 5. 9. nahm der TSV am Gauturnfest teil.

2 Omnibusse voll TSV-Sportler fuhren am 11./12. 9. nach Horgen zum traditionellen Freundschaftstreffen. Erstmals stellte Ebingen eine Damen-Volleyballmanschaft.

Am 2. 10. veranstaltete der TSV erstmals einen Ball in der Groz-Beckert-Messe.

Im Oktober Württ. Gymnastikmeisterschaften in der Mazmann-Halle.

Zum Jahresende erweitert die Stadt ihre Sportförderungsrichtlinien. Erstmals wurde auch eine Meisterehrung von Sportlern durch die Stadt vorgenommen.

1977

Obwohl große personelle Probleme zu lösen sind, startet der Verein im Februar die Aktion „Fitness-Programm des TSV". Es wird allen Altersklassen eine sportliche Betätigung angeboten. Initiatoren sind Vorstand Viktor Rall und sein Vize Günther Bitzer.

Am 7. 5. feierte die Versehrtensportabteilung ihr 20jähriges Bestehen.

Beim Landesturnfest in Heidenheim vom 9.–12. 6. war der TSV mit 125 Teilnehmern (Vereinsriege 86) gut vertreten.

Die Handballabteilung führte im August wieder ihr traditionelles Schloßbergturnier durch.

Am 1. 10. wieder Herbstball in der Groz-Beckert-Messe.

Zum Jahresende schließt der TSV mit der Datenverarbeitungsfirma KDS in München einen Vertrag zur Vereinfachung der Verwaltungsarbeit ab.

1978

Zum Jahresbeginn wurde unser ehrwürdiges und hochverdientes Ehrenmitglied Christian Gerstenecker von dieser Welt abberufen. Der TSV erwies ihm mit großer Teilnahme die letzte Ehre.

Die Mitgliederversammlung am 11. 3. war von 101 Mitgliedern besucht. Schatzmeister Lang konnte bei seiner Berichterstattung auf der Einnahmeseite erstmals einen Betrag von 10.365 DM aus den Sportförderungsrichtlinien der Stadt verbuchen.

Rudi Neher und Else Landenberger wurden für ihren unermüdlichen Einsatz für den TSV mit der goldenen Vereinsehrennadel ausgezeichnet.

Am 7. und 8. 4. fand in Ebingen der Landesturntag statt.

Vom 26.–30. 7. fuhren 20 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen zum Deutschen Turnfest nach Hannover.

Das Gauturnfest in Schömberg am 19. und 20. 8. wurde ebenfalls besucht.

Die letzte sportliche Veranstaltung in diesem Jahr war das Freundschaftstreffen mit Horgen am 26./27. 8. in Ebingen.

In diesem Jahr wurde die B-Jugend der Faustballabteilung Württ. Pokalsieger in Wurmlingen.

Bei den Leichtathleten erreichte Eva Lorenz den 1. Platz bei den Württ. Seniorenbestenkämpfe. Beate Pastoor einen 1. Platz über 400 m bei den Süddeutschen Jugendhallenspielen. Ferner einen 1. Platz über 400 und 800 m bei den Baden-Württ. B-Jugend-Hallenmeisterschaften.

Adolf Fritz von der Versehrtensportabteilung errang einen 1. Platz im Riesenslalom bei den Baden-Württ. Skimeisterschaften. Einen 4. Platz erreichte er im Slalom bei den Deutschen Skimeisterschaften.

1979

Zum Jahresbeginn hat der TSV einen Mitgliederstand von 1784.

Der Haushaltsplan weist an Einnahmen und Ausgaben die Summe von 114.500 DM aus.

Am 5. 5. Internat. Sitzballturnier der Versehrtensport-Abteilung.

Internationales Sitzballturnier Ebingen–Feldkirch (Österreich).

Teilnahme am Gauturnfest vom 14.–15. 7. in Bisingen.

1980

Neue Beitragssätze zum Jahresbeginn.
Der TSV hat sich in der Größenordnung aller Turnvereine in der BRD vom 345. auf den 264. Rang vorgeschoben.
Günther Rettich wird zum 2. Vorsitzenden gewählt.
Vom 12.–15. 6. Teilnahme am Landes-Turnfest in Waiblingen.
Am 5./6. 7. Schloßberg Handballturnier.
Große Schwimmbadhockete am 30. August.
Am 30./31. 8. Freundschaftstreffen mit Horgen.

1981

Die Mitgliederzahl ist rückläufig. Dabei überwiegen erstmals die weiblichen Mitglieder.
Der Christian-Gerstenecker-Pokal geht an Ute Hoch.
Am 17. 5. Leichtathletik-Kreismeisterschaften.
Einweihung der Tartanbahn im Stadion am 14. Juni. Am 4./5. 7. Württemb. Jugendmeisterschaften im Stadion.
Tag des TSV am 5. 9. mit Kameradschaftsabend aus Anlaß des 120jährigen Bestehens des TSV und des 60jährigen der Handballabteilung.

120 Jahre TSV und 60 Jahre Handballabteilung.

Am 2. 11. Schloßbergturnier der Faustball-Abteilung. Länderkampf in der Wettkampfgymnastik zwischen Schwaben und Hessen, am 21. 11. in der Mazmannhalle.

1982

Bei der Mitgliederversammlung am 3. 4. wird als Nachfolger von Viktor Rall, Günther Rettich zum neuen Vorstand gewählt.
Eberhard Gauß wird Sportwart.
Am 4./5. 9. Tag des TSV mit Vereinsmeisterschaften, verbunden mit einem Vereinsfest auf dem Spielplatz mit sportlichen Vorführungen, Musik und Tanz.

1983

Am 13. 3. Sprintpokal der Schwimmabteilung auf Kreisebene.
Bei der Mitgliederversammlung wird Rudi Neher 2. Vorsitzender.
Den Christian-Gerstenecker-Pokal erringt Frank Epple.
Am 4. 5. Kreismeisterschaft in den Langstreckenstaffeln.
Württ. B-Jugend-Meisterschaften in der Leichtathletik am 12. Juni.
15 Wettkämpfer/innen fahren zum Deutschen Turnfest nach Frankfurt.

Fußball-AH und Aktive-Turnier am 25. 6. und 2./3. Juli.
Am 9./10. 7. Schloßberg-Hallenhandballturnier mit 64 teilnehmenden Mannschaften.
Tag des TSV und Sommerfest auf dem Spielplatz am 16./17. Juli.
Das für dieses Jahr geplante Freundschaftstreffen mit Horgen fällt wegen Desinteresse der Schweizer aus.

1984

Erhöhung der Mitglieder-Beiträge. Die Abgabe an Verbandsbeiträgen beträgt pro Mitglied 10,34 DM jährlich.
Die Mitgliederentwicklung neigt sich wieder der positiven Seite zu. Gesamt 1660, davon 920 weibliche.
Am 10. 2., in Zusammenarbeit mit der Firma Fischer-Sportmoden, Auftritt der Deutschen Nationalmannschaft in der Rhythmischen Sportgymnastik.
Gründung der Badminton-Abteilung.
Beim Schwäbischen Landesturnfest in Ulm, vom 28. 6.–1. 7. waren 92 Sportler/innen des TSV beteiligt. Desgleichen Teilnahme am Deutschen Turnfest in Frankfurt.
Am 21. 12. Veranstaltung mit der japanischen Jazztanzgruppe des Nagase-Tanzinstitutes Kyoto/Japan, im Thalia-Theater in Tailfingen.

Die Akteure der Jahresfeier 1984

Heimkehr der Teilnehmer vom TSV und TB Tailfingen vom Lds. Turnfest in Ulm.

Radeln
Surfen - Tennis

alles in **Top-Auswahl** bei **Rebi**

ein Haus mit Auswahl,
Beratung und Service.

Ihr Partner für Sport u. Freizeit

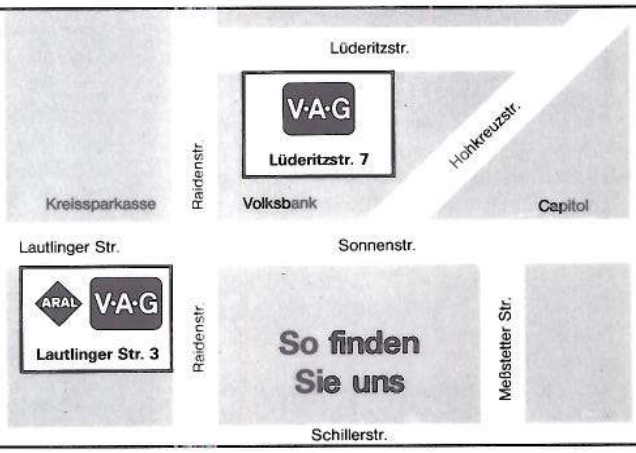
ALBSTADT 2 ☎ (07432) 3125

an der Hauptstraße
Ebingen-Tailfingen

V·A·G **Fahrzeughaus Bitzer**

Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi

<Mifa-Bitzer>
7470 Albstadt-Ebingen
Lüderitzstraße 7
Lautlinger Straße 3
Telefon (07431) 2612

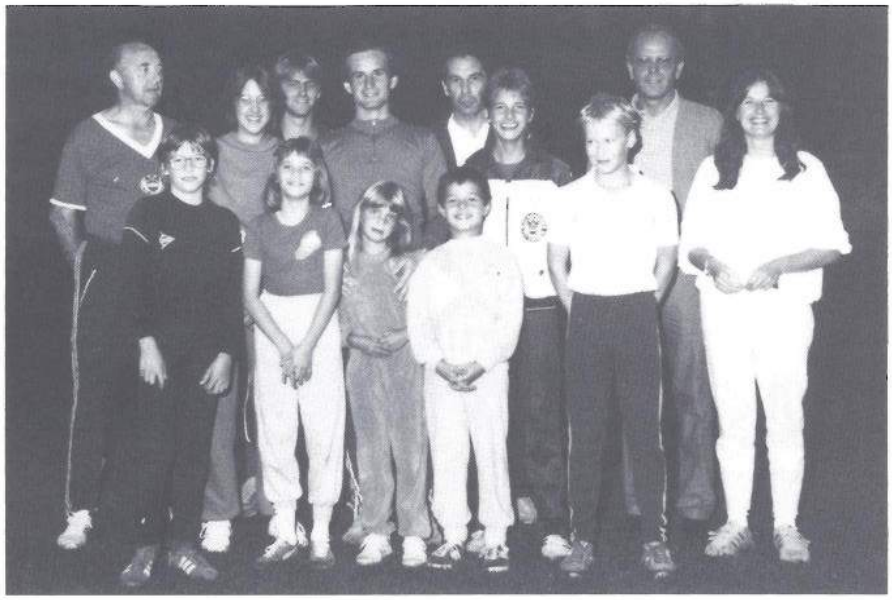


Gartenarchitekt
Garten- und Landschaftsbau

7470 Albstadt 1 (Ebingen)
Berliner Str. 80, Tel. (07431) 2771

Wir sind stets Ihr Partner, wenn es darum geht, den grünen Lebensraum zu bauen und zu erhalten. Mit allen erforderlichen Facharbeiten für Wege, Plätze, Treppen, Mauern, den Boden, den Rasen, die Pflanze.

– Seit über 50 Jahren –



Die Vereinsmeister 1985 in der Leichtathletik.

Festwagen des TSV bei Festzug „700 Jahre Ebingen".

1985

Am 1.3. Abschluß einer Vereinbarung mit der Stadt bezüglich der Platzunterhaltung im Mazmann.

E. Gauß tritt als Sportwart zurück. Es kann kein Nachfolger gefunden werden.

Elke Gonser erringt den Christian-Gerstenecker-Pokal.

Am 20./21. 7. Teilnahme am Festzug anläßlich der 700-Jahrfeier der Stadt Ebingen mit Festwagen und Vereinsfahne. Desgleichen an dem damit verbundenen Stadtfest.

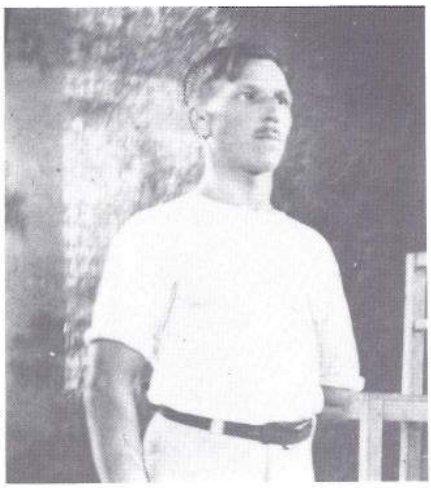
1986

Zu Beginn des Jubiläumsjahres hat der TSV einen Mitgliederstand von 1699. Davon 960 weiblich. (Siehe auch Grafik auf den letzten Seiten).

Die Jubiläumsfeierlichkeiten stehen im Zusammenhang mit dem 100jährigen Bestehen des „Zollern-Schalksburg-Gau" Die einzelnen Veranstaltungen sind aus dem Festprogramm zu ersehen.

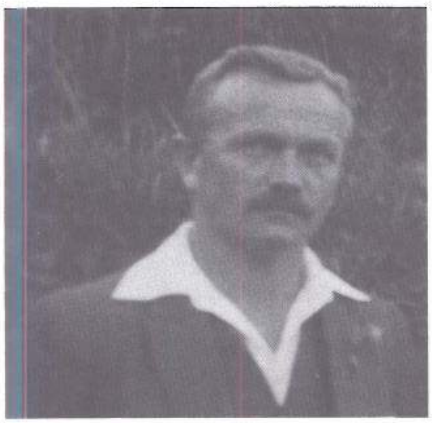
Unsere Großen

Eine solche Fülle von gesellschaftlichen und turnerischem Leben, wie es sich dem aufmerksamen Leser in den vorangegangenen Artikeln kund tat, setzte immer große und aufopferungsvolle Männer und Frauen voraus.
Der Turn- und Sportverein Ebingen hat in all den Jahren des Bestehens solche Persönlichkeiten besessen und ist stolz auf sie! Neben den eingangs schon gewürdigten Vorständen, sollen an dieser Stelle einige Männer herausgestellt werden, deren Wirken und Schaffen für den TSV weit über dem Durchschnitt stand. Ihre Namen sind Geschichte und werden auch fürderhin untrennbar mit dem TSV verbunden bleiben.

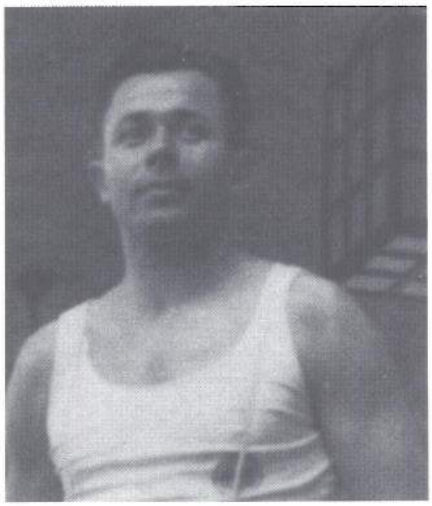


Fritz Streib
1891 - 1977
Erster Ebinger Turner, der im Deutschen Zwölfkampf beim Deutschen Turnfest in München im Jahre 1923 Sieger wurde. Turnwart und Oberturnwart von 1922 - 1928.
Er stellte beim Landesturnfest in Ulm 1925, eine Vereinsriege mit 105 Turnern an 7 Barren vor. Sie fand landesweit große Beachtung.

Richard Beck
1894 - 1971
Zöglingsturnwart von 1919 - 1928.
Oberturnwart von 1928 - 1933
Gründer der Handballabteilung. Mitbegründer der Schwimmabteilung. Spielwart im Faustball.



Gustav Landenberger
1896 - 1981
Jahrzehnte Turnwart der Frauenabteilung.
Erfolgreicher, aktiver Turner. Sieger bei vielen Deutschen Turnfesten und Landesturnfesten.



Gustav Merz
1908 - 1984
Deutscher Sieger im Geräte-Zwölfkampf beim Deutschen Turnfest in Breslau 1938.
Oberturnwart von 1938 - 1963.
Männerturnwart und Oberturnwart im Turngau Zollern-Schalksburg.

Wilhelm Gonser
1898 - 1976
Unter Christian Gerstenecker leitete er über Jahrzehnte hinweg das Schülerturnen im Verein.
Lange Jahre waltete er als Vereinskassier und als Wirt im Turnerheim.
Er war der Gründer der Schneeschuhabteilung. Beim Neubau des Turnerheimes im Jahre 1956 machte er sich als eifrigster, ehrenamtlicher Mitarbeiter um den TSV verdient.

Christian Gerstenecker
1894 - 1977
Über Jahrzehnte hinweg Leiter der Zöglinge und der Jugendabteilung. Er war das Idol unserer TSV-Jugend. Bei vielen Jugendfahrten führte er seine Schützlinge hinaus in die deutschen Lande und ließ sie ihre Schönheiten erleben.
Für all seine Arbeit wurden ihm viele Ehrungen, von Vereinsebene an bis zum Deutschen Turnerbund zuteil.

Es wäre ungerecht und würde das Vergangene in falschem Licht zeigen, würde man außer den vorstehend genannten Persönlichkeiten, nicht auch all der übrigen, eifrigen Mitarbeiter gedenken. Namen wie Erna Gern, Paula Bolter, Emma Faigle, Karl Werner, Rudi Neher, um nur einige wenige zu nennen, sind vom TSV einfach nicht wegzudenken. Seit Jahrzehnten, bis zum heutigen Tag, haben sie eifrig und still, wie emsige Arbeitsbienen, uneigennützig und selbstlos ihre Posten ausgefüllt. Ohne deren Wirken wären die richtungsweisenden Gedanken unsere Altvorderen nie verwirklicht worden. Diese Stillen im Verein, diese namenlosen Turnwarte, Vorturner und Riegenführer, die Abteilungsleiter und Funktionäre, Schriftwarte und Kassiere, haben sich selbst in das Ehrenbuch unauslöschlich eingetragen. All ihre Namen würden Seiten füllen.
Der nachfolgenden Generation bleibt es vorbehalten, die heute Wirkenden und tätigen Mitarbeiter für ihr Eintreten und ihr Schaffen für den Verein, samt ihren Leistungen und Erfolgen dereinst zu würdigen.

Dem TSV
herzlichen Glückwunsch
Mit den besten Wünschen
zum 125jährigen Jubiläum
und alles Gute für die
Zukunft

Autohaus Horst Sauter

FIAT

Albstadt-Ebingen, Kientenstr. 21
Telefon (07431) 51690

streich

G.m.b.H Chem. Reinigung

7470 Albstadt 1-Ebingen
Telefon (07431) 2593

der gute Partner
bei der Kleiderpflege

Glombitza
Heizungsbau GmbH

Heizung · Klima · Gas- und Ölfeuerung
Solartechnik · Sanitär · Wärmepumpen
Offene Kamine · Kachelöfen · Kundendienst

Energiespar-Center
Schillerstraße 58
7470 Albstadt 1, Tel. (07431) 4100+55277

Der Spielplatz des TSV und sein Turnerheim

Die vorstehende Überschrift, liebe Leser, könnte auch umgekehrt lauten. Turnerheim an erster, Spielplatz an zweiter Stelle, sieht man es aus heutiger Sicht. Nicht so aber sah es Vorstand Robert Schinacher (von 1892–1913), als er mit dem ersten Geländekauf im Mazmann, im Jahre 1911, den Grundstock legte für das heutige, vereinseigene Gelände mit unserem Turnerheim. Eine Gaststätte, wie wir sie heute unser Eigen nennen, hatte er und seine Mannschaft gewiß nicht im Sinn. Sein und der Vereinsführung (damals Turnrat) Ziel war, etwas Eigenes zu schaffen! Unabhängigkeit zu erlangen! Keine unnütze Pacht mehr für

ungeeignete Räumlichkeiten zur Sportausübung zu zahlen! Frei wollten sie sein, unsere Turnväter aus alten Tagen! Liest man die Protokollbücher aus den Anfangsjahren des Turnvereins, findet man immer wieder Hinweise, die sich mit den Turnlokalen befaßten. Immer waren es Räumlichkeiten, mit denen man nicht zufrieden war, die den turnerischen Ansprüchen nicht entsprachen und so eben auch keine Entfaltungsmöglichkeiten boten.

War es in den Anfängen der Obertorkasten, der den Turnern für ihre turnerischen Übungen gegen geringe Miete zur Verfügung gestellt wurde, oder aber später, ab dem Jahre 1881, der Farrenstall. Es waren in keinem Fall geeignete Räumlichkeiten, obwohl zur damaligen Zeit, im Vergleich zu heute, wahrlich keine besonderen Ansprüche gestellt wurden. Nicht anders verhielt es sich mit dem Erdgeschoß der Gewerbehalle in der Stellestraße, das vom Turnverein im Februar 1887 für 100 Mk. Jahresmiete bezogen wurde.

So entstand der Drang zu etwas Eigenem. Kaum eine Versammlung verging, ohne daß man sich Gedanken darüber machte, diesem Mißstand aus eigenen Kräften abzuhelfen. Aber der Verein war noch klein, das Geld knapp. 115 Mitglieder zählte er im Jahre 1887. Davon waren 26 Zöglinge, die kaum einen Verdienst hatten.

In diese Zeit fielen nun auch die ersten Beratungen im Gemeinderat, über den Bau einer Turnhalle. Die Stadt kam in Zugzwang, weil das Turnen zu dieser Zeit ein obligatorischer Bestandteil des Unterrichtsplanes der Volksschulen geworden war. Dieses Vorhaben wurde bei den Turnern natürlich begeistert aufgenommen und lenkte sie von ihrem Ziel, den eigenen Turngarten/Turnschuppen, vorrübergehend ab. In ihrer Freude legten sie einen Turnhallenfond an, welcher der Stadt beim Bau der Turnhalle zur Verfügung gestellt werden sollte.

In den Folgejahren tat sich aber recht wenig. Die Turnhalle blieb vorerst Wunschdenken. Dies änderte sich aber schlagartig, als im Jahre 1892 Vorstand Schinacher die Vereinsführung übernahm. Er war gerade 1 Monat im Amt, als er die Sache energisch voranzutreiben begann. In der Ausschuß-Sitzung vom 6. 9. 1892 wurden wieder die leidigen Raumverhältnisse angesprochen. Dabei berichtete der Kassier Drescher von einem Weckeruhrenverkauf des TV Schramberg. Diesen Vorschlag nahm

Schinacher sofort auf und führte dazu laut Protokoll folgendes aus: „ . . . auch wir können Gleiches tun, wenn der Profit auch kein großer ist, so ist es doch besser als gar nichts. Nur, solange wir nicht selbst einen entsprechenden Fond zu einem etwaigen Turnhallenbau haben, dürfen wir auf keine Unterstützung anderwärts rechnen." Bis zum Jahresende wurden sodann insgesamt 850 Weckeruhren, mit Turnemblem, zum Preis von 2,75 und 4,75 Mark verkauft. Die Aktion wurde fortgesetzt und ergab bis Ende 1893 einen Reingewinn von 1.161,– Mark, womit der Turnhallenfond auf insgesamt 1.500,– Mark anstieg.

Zum Ende dieses Jahres beschloß dann der Gemeinderat den Bau der Turnhalle.

Kurz vor der Fertigstellung, die am 29. 9. 1895 eingeweiht wurde, machte der Turnverein der Stadt das Angebot, 3.000 Mark zum Bau beizusteuern. Dies lehnte der Gemeinderat aber ab. Er schlug dagegen vor, in Anerkennung des guten Willens, über die Benützung der Halle mit dem Turnverein einen Mietvertrag abzuschließen. Außer Heizung und Licht betrug die ausgehandelte Jahresmiete 120 Mark.

So schien man nun zufrieden. Der Turnverein hatte seine geregelten Turnstunden. Der Verein wuchs und gedieh. Im Jahre 1910 war der Mitgliederstand auf 514 angewachsen. Mit dem Wachsen des Vereins gab es aber, hinsichtlich der in der Turnhalle zur Verfügung stehenden Stunden, wieder Schwierigkeiten. In die Halle teilten sich ja auch noch andere Vereine, so z. B. der Arbeiter-Turnerbund, um nur einen zu nennen. So wurde der alte Wunsch nach einer eigenen Sportanlage wieder wach. Der in der Asche immer noch fortglühende Funke, wurde in der Aussch.-Sitzung vom 20. 5. 1911 wieder zur Flamme. Man ging zielstrebig auf Platzsuche. So kam es

Turner mit ihren Familien auf dem Spielplatz (1923). Im Hintergrund die 1913 erbaute Unterkunfts- und Gerätehütte.

dann schon in der Versammlung vom 27. 10. 1911 zum ersten Grundstückskauf im Mazmann, nachdem vorher noch einige andere Objekte zur Beratung standen. Der angelegte ***Turnhallenfond,*** *treulich bewahrt, fand jetzt seine Verwendung.*

Mehrere Sitzungen im Laufe des Jahres 1912 befaßten sich mit der Herrichtung des Spielplatzes. Im Jahre 1913 waren die Planungen dann so weit, daß begonnen werden konnte. Am 6. Mai war Vergabe der Arbeiten für die Geräte- und Unterkunftshütte an die Unternehmer.

Leider allzufrüh verstarb Vorstand Robert Schinacher 50jährig am 17.5.1913 und konnte so sein begonnenes Werk nicht mehr erleben.

Lambert Münster trat sein Erbe an und mehrte es treulich.

Am 14. 6. 1914 wurde der Spielplatz im Zusammenhang mit dem 40jährigen Vereinsjubiläum eingeweiht. Vorstand Münster brachte in seiner Festrede die Hoffnung zum Ausdruck, daß dieser Platz jederzeit - eine Pflegestätte deutscher Kraft und Sitte, ein Tummelplatz für die Jugend sein und bleiben möge!

Mitten in dieses freudige Schaffen fiel der Ausbruch des 1. Weltkrieges. Er brachte eine Stagnation im gesamten Vereinsleben.

Zu Beginn des Jahres 1919 formierte sich die Turnerfamilie aber wieder. Am 9. 2. wurde die erste Generalversammlung nach dem Kriege durchgeführt. Es wurde, besonders im Hinblick auf unseren Turngarten, eine sehr bedeutsame Sitzung insofern, als dazu eine Abordnung des ***V****ereins* ***f****ür* ***B****ewegungsspiele (Vorgänger vom FV 07) erschienen war und einen Zusammenschluß mit dem Turnverein anregte. Die Hochzeit der beiden Vereine erfolgte dann auf der -Außerordentlichen Generalversammlung- am 24. 4. 1919. Die Fußballspieler wurden eine selbständige Abteilung im Turnverein. Auf Antrag dieser Abteilung wurde in der folgenden Generalversammlung der Turnverein auf „Turn-und Sportverein" umbenannt.*

Am 27. Juli fand auf dem Spielplatz im Mazmann das erste Gauturnen statt. Am 21. Oktober folgte ein großes Schauturnen.
Bei diesen Veranstaltungen zeigte es sich, daß der Mazmannplatz für den jetzt ziemlich großgewachsenen Verein nicht mehr ausreichte. Man benötigte ja für das Fußballspiel einen größeren und vor allem einen ebenen Platz. So beschloß der Ausschuß des neuen Großvereins, den Kauf einer Wiese (Größe 90 x 120 m) von Frau Engel zum „Drei König", an der Lautlinger Straße. (Das Grundstück lag unterhalb der heutigen Firma Elektrogroßhandel Schuhmacher).
Der Spielplatz im Mazmann und dessen weiterer Ausbau mußte nun etwas zurückstehen, blieb aber im Besitz des TSV!
Mit Ablauf des Jahres 1920 gibt Vorstand Münster sein Amt ab. Die Generalversammlung am 23.1.1921 wählte Adolf Konzelmann (von 1921–1936) zum neuen Vorstand.
Im Jahre 1923 ging die Ehe mit dem VfB (Fußballabteilung) infolge Meinungsverschiedenheiten der Spitzenverbände Deutsche Turnerschaft und Deutscher Fußballbund, in die Brüche. Der Deutsche Fußballbund verlangte eine reinliche Scheidung beider Sportarten. Es kam zur Gründung des FV 07 Ebingen.
Anläßlich des 50jährigen Vereinsjubiläums des TSV (ausgehend von 1874), wurde am 25. 5.1924, auf dem Spielplatz ein Denkmal für die gefallenen Vereinsmitglieder erstellt.
Die Inflation des Jahres 1923 und deren Folgen, wirkten sich natürlich auch auf die Weiterentwicklung der Sportanlage im Mazmann aus.
Am 14. 3.1925 regten sich die Geister aber wieder. Landenberger z. „Hohenzoller" schrieb ein Grundstück aus, das direkt oberhalb an den Spielplatz grenzte. Ohne langes Zögern wurde zugegriffen. In der Ausschuß-Sitzung vom 5. 9.1925, wurde auf Anregung von Ehrenvorstand Münster beschlossen, einen Antrag bei der Stadtverwaltung auf eigene -Wirtschaftsführung- auf dem Spielplatz zu stellen. Diese Formalitäten dauerten bis zum März 1926, bevor das Oberamt Balingen die Erlaubnis zur Wirtschaftsführung gab. Die Konzessionsgebühr belief sich auf 150 Mark.
Eine Vorstandssitzung am 1. 5.1926, bei der die Erweiterung und der Umbau des Mazmannplatzes beraten wurde ergab, daß der vereinseigene Platz am oberen Rand bis zur Bahnlinie und unterhalb bis zur Baulinie erweitert werden soll. Dabei wurde Vorstand Konzelmann Vollmacht erteilt, zur Realisierung dieses Zieles, auf den Namen des Vereins Grundstücke zu erwerben und zu veräußern. Dies ging dann Schlag auf Schlag. Schon bei der nächsten Vorstandssitzung am 6. 5. konnte er mitteilen, daß es ihm und einer Kommission gelungen sei, die nötigen Grundstücke zu erwerben. Nun ging's ans Planen.
Es wurde, man höre und staune, allen Ernstes erwogen, sogar ein Schwimmbad auf dem Platz zu bauen! Das Wasser der beiden Quellen an der Schloßfelsenhalte sollte dabei Verwendung finden. Man kam letztlich nur deshalb davon ab, weil dem Verein die Nutzung der genannten Quellen nicht gestattet wurde. Am 20. Mai Vergabe der Erdarbeiten an die Firma Gerometta, zum cbm-Preis von 1,70 Mark. Am 3. 6. Abbruch und Wiederaufbau der Hütte an Zimmermeister Letsch. Die Hütte stand damals 10–15 m unterhalb des jetzigen Turnerheimes. Die Betonarbeiten an Architekt Schweizer und die Dachdeckung an Flaschner Dautel.

Bauarbeiten am Turnerheim im Sommer 1926. Das Untergeschoß wurde massiv und die alte Unterkunftshütte draufgebaut.

Neues Kleid für alle Türen!

Die preisgünstige Neubeschichtung

Ihrer Türen, Türrahmen, Schränke usw. mit echtem Holz.

endbehandelte Furnierschicht.
Rundbogen - Stil - Massivtüren

MAAG
HOLZBAU GMBH
7470 Albstadt 1
(Ebingen)
Olgastr. 45, Tel. 2261

Stuck - Rabitz
Trockenbau
Gerüstbau
Estriche
Montagebau

R. Linder GmbH
Stukkateurgeschäft

Albstadt-Ebingen
Manchesterstraße 20
Telefon (07431) 2798

FÜRSTLICH FÜRSTENBERGISCHE BRAUEREI KG
DONAUESCHINGEN

Von hohem Rang

Fürstenberg Pilsener
IN DER TAT EINES DER BESTEN BIERE DER WELT

Innenansicht vom Turnerheim 1927.

Bei der Versammlung am 26.6.1926 gibt Vorstand Konzelmann einen Finanzbericht. Danach beläuft sich der Gesamtaufwand auf 23.000 Mark. Die Mittel wurden ob solch großen Aufwandes knapp. Deshalb beschließt die Vorstandschaft am 20.1.1927, die Ausgabe von mit 4% verzinslichen Anteilscheinen. Zugleich wird eine Sammlung für den Spielplatz beschlossen. (Man beachte, daß der Platz an der Lautlinger Straße noch nicht verkauft war).

Am 5.3. 1927 waren die Arbeiten so weit gediehen, daß man an die Einrichtung denken konnte. Der Ausschuß bewilligte dafür 3.000,– Mark. Davon wurden bei Schreinermeister Groz 120 Stühle und 17 Tische angeschafft. In Tailfingen wurde ein Büffet gekauft. Ferner wurde in die -Unterkunftshütte- ein Kamin und ein Waschraum eingebaut. Der Boden zementiert und ein Herd gekauft. Für die Beleuchtung wurden vorerst Erdöllampen verwendet, die reichlich gespendet wurden, weil sie in den Häusern durch Einführung von Gas und elektrischer Energie überflüssig geworden waren.

Erster Wirt im Turnerheim wird Gustav Landenberger.

Bei der Ausschuß-Sitzung am 16.4.1927, übergibt Vorstand Konzelmann das -Turnerheim- (erstmals erscheint dieser Name im Protokoll) der Öffentlichkeit und hauptsächlich zum Gebrauch der Mitglieder.

Die erste ***Getränke-*** *und* ***Speisekarte*** *verzeichnete folgendes:*

Glas Bier	*20 Pfg.*
Wein ¼ ltr.	*50 Pfg.*
1. Fl. Mineralwasser	*25 Pfg.*
1. kl. Fl. Bier	*25 Pfg.*
1 Paar Saitenwürste m. Brot	*45 Pfg.*

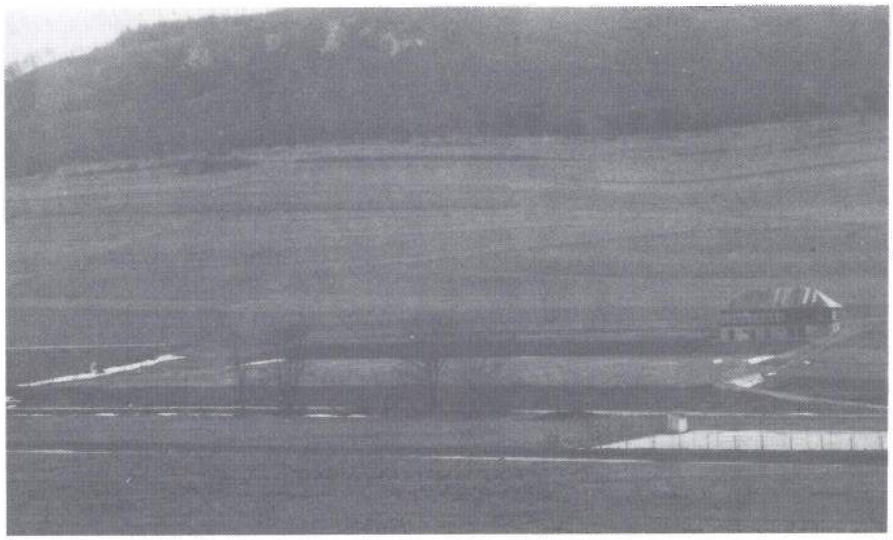
Schon am 31. Mai bekommt das Turnerheim einen Stromanschluß. Die Arbeiten führt Wilhelm Ebner kostenlos aus und berechnet nur das Material.

Am 18. und 19. Juni erfolgte die Einweihung der Gesamtanlage mit einem schönen Fest, das allerdings während der Freiübungen am Sonntag durch sintflutartigen Regen ein frühes Ende fand.

Für den Ausbau der Sportanlage bewilligte das Kultusministerium Ende Juli den Betrag von 350 Mark.

Im selben Monat wurde auch der Platz an der Lautlinger Straße an die Stadt um 13500 Mark verkauft.

Im September 1928 erhält das Turnerheim einen Wasseranschluß an der Leitung Ebingen-Tailfingen.



Spielplatz mit Turnerheim nach Fertigstellung im Jahre 1927.

Spielplatzbau 1926.

am 17.1.1929 bewilligt der Ausschuß weitere 2000 Mark für den Ausbau des Turnerheimes. Es wird eine Dusche eingebaut. An der Außenwand des Gebäudes, dem Spielfelds zu, wird eine große Uhr installiert. Im kleinen Saal werden an den Wänden gepolsterte Bänke angebracht.

In der Hauptversammlung, am 17.1.1931, im Turnerheim, führte Vorstand Konzelmann zu der neuen Anlage und dem Turnerheim wörtlich aus: „Unser Spielplatz ist der Sammelpunkt für Aktive und Passive und unser Turnerheim ist die Stätte friedlicher, geselliger Zusammenkünfte, aber auch der Ort, an welchem über Ziele und Tätigkeit des Vereins beraten und entschieden wird. Möge unser Spielplatz und unser Turnerheim immer der Ort bleiben, nach welchem es uns alle mit Sehnsucht zieht, zu Gleichgesinnten, zu Turnfreunden".

Mitte 1927 hatte Chr. Hägele das Turnerheim übernommen. Er gab sein Amt zum Jahresende 1932 wieder ab. Zu Beginn des Jahres 1933 wird Wilhelm Gonser Wirt im Turnerheim.

Im Herbst 1934 erhielt das Turnerheim ein Schieferdach, wozu 20% Staatszuschuß gewährt wurden. Zum Jahresende 1937 kündigte der Wirtschaftsführer W. Gonser. Als Nachfolger wird Chr. Schütz gewählt.

Im Herbst 1938 werden die Wirtschaftsräume im Turnerheim renoviert. Dazu stellt der Verein 300,– Mark bereit.

Zum Ende des Jahres 1939 kündigte der Turnerheimwirt Schütz. Im Sommerhalbjahr 1940 wird von Mitgliedern noch kurze Zeit gewirtet. Durch den Krieg bedingt, wird das Turnerheim in der Folge geschlossen. In den letzten Kriegsjahren und dem Jahr danach, diente es Flüchtlingen aus den Ostgebieten als Unterkunft, bis es infolge seines mitgenommenen Zustandes und seiner nicht mehr vertretbaren Toilettenanlagen amtlich stillgelegt wurde. Nur die Turner benutzten verbotenerweise noch den Saal, trotz Turnverbot durch die franz. Militärregierung.

So regten sich die Geister dann wieder. Unter Vorstand Karl Ebner (v. 1946–1953) erfuhr das Turnerheim einen weiteren Ausbau. Die Wände wurden ausgeriegelt und eine Decke eingezogen. Auf dem Spielplatz gediehen unterdessen die ersten Vorarbeiten zur Anlage einer Aschenbahn. Unser verstorbenes Mitglied Eugen Rieber (Autohaus) war dabei nicht nur Triebfeder, sondern auch ein großzügiger Mäzen.

In der Ausschuß-Sitzung der Abteilung I im ASV, am 5.6.1948, im Hotel „Hecht", wurde beschlossen, den Ausbau der Aschenbahn, ohne Rücksicht auf die finanzielle Lage des Vereins, zügig durchzuführen. Dabei setzte E. Rieber zeitweise sogar eigene Arbeitskräfte und seine Firmenfahrzeuge ein. Nicht unerwähnt kann bleiben, daß bei diesen Arbeiten vor allem die Leichtathleten und die Handballspieler in ihrer Freizeit tüchtig mitgeholfen haben.

In der vorerwähnten Sitzung wird auch Fritz Hipp als Wirt für das Turnerheim gewählt. Ende Juni 1948 war dann die Wiedereröffnung.

Zu dieser Zeit erhält das Turnerheim auch einen Telefonanschluß.

Fritz Hipp

Nachdem der TSV am 25. 3. 1950 vom ASV austrat und wieder selbständig wurde, war es dem Vorstand K. Ebner ein vordringliches Anliegen, den Spielplatz herzurichten und weiter auszubauen. Im Vordergrund stand dabei natürlich wieder die Geldbeschaffung. Anläßlich des Gauturnfestes im Jahre 1950, stiftete die Stadt dem TSV dafür 5.000 DM und gab dazu noch ein zinsloses Darlehen in gleicher Höhe, zurückzahlbar bis 30.9.1955. Mit einem Teil dieses Geldes wurde eine Platzbeleuchtung erstellt.
Um die Gesamtanlage in Ordnung zu halten, wurde ein Platzwart gesucht. Man fand in Robert Ilzhöfer den richtigen Mann.
1951 ist im Vereinsprotokoll erstmals von einem Wurstessen im Turnerheim am 2. Feiertag die Rede. Mehr nicht. Damit hatte es, wie die Nachforschungen ergaben, folgende Bewandtnis. Alljährlich stiftete der jeweilige Wurst- und Fleischlieferant eine gewisse Menge Wurst zu Weihnachten, die zusammen mit dem Weihnachtsbier der Brauerei verzehrt wurde.
Im Herbst des Jahres 1953 wurde der Rasen des Spielplatzes erneuert. Der Abschluß eines Bierlieferungsvertrages mit der Brauerei Tailfingen ist unter dem 20. Oktober verzeichnet. Vermerkt ist dabei, daß das von der Brauerei in Aussicht gestellte Darlehen und ein Zuschuß, einen alsbaldigen Ausbau des Turnerheimes erlauben könnten.
Erst im Jahre 1955 aber, führte der bei der Hauptversammlung am 29.1. im Bahnhofhotel gewählte neue Vorstand Wilhelm Ebner (v. 1936–1942 und von 1955-1959), die Turnerheimsache zur Entscheidung. Man trat in konkrete Planungen ein, zu dessen Zweck ein Bau-Ausschuß unter Leitung von H. Haasis gegründet wurde. Ihm gehörten weiter an, W. Ebner, A. Konzelmann, W. Fischer, Fr. Bitzer und Willy Gonser. Dessen Beratungen führten zu folgendem Plan: Erweiterung des Baues in Richtung Eisenbahn, Einbau einer Wohnung, einer Küche und neuer Aborte. Ferner den Einbau einer Kegelbahn im Untergeschoß. Dazu kam noch die Kanalisation für die Abwässer. Stadtbaurat Haller, den man wegen eines Kostenvoranschlages bemühte, kam auf ein Summe von 30.000 DM. An diesen prognostizierten Kosten will sich die Hanna-Brauerei mit Zuschüssen bis 20.000 DM beteiligen. Bei der Sitzung des Bau-Ausschußes am 5. 9. 1955, kommt Mitglied und Bau-Ing. Willy Gonser bei seiner Berechnung jedoch schon auf eine Summe von 50.000 DM. Dabei wird von der – Großen Lösung –, also Erweiterung zur Eisenbahn, gesprochen. Nun läßt Vorstand Ebner seine Beziehungen spielen und geht unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit auf Geldsuche. Dies mit großem Erfolg, wie die nachfolgenden Fakten zeigen. Der TSV erhält für sein Vorhaben durch eine städt. Bürgschaft ein günstiges Darlehen von der Kreissparkasse über 20.000 DM. Die Firma Groz-Beckert macht eine Spende in Höhe von 25.000 DM. Weitere 30.000 DM kamen durch Spenden aus Industrie, Handel sowie von Mitgliedern zusammen. Die Brauerei gibt ein günstiges Darlehen mit 10.000 DM und macht zudem eine großzügige Spende für die Inneneinrichtung. Desgleichen werden die Dachdeckungsarbeiten gespendet.
Keine Frage, daß jetzt gebaut und die große Lösung zur Ausführung kam. Nicht unerwähnt darf dabei bleiben, daß die Fußballspieler, unter Leitung von Karl Linder, unter denen sich viele Bauarbeiter aus dem Banat befanden, viel Eigenleistung erbrachten. Treuester und eifrigster Mitarbeiter beim Umbau aber war Wilhelm Gonser, dessen Sohn Willy die ganzen Planungs- und Planarbeiten kostenlos durchführte.
Die Umbau- und Ausbauarbeiten dauerten bis zum Frühjahr 1958.

Rudi Neher

In der Ausschuß-Sitzung vom 5. 3. 1958, im „Drei-König", wird unser Rudi Neher als Wirt für das Turnerheim gewählt.
Am 12. 4. findet dann im Turnerheim die Jahresmitgliederversammlung statt. Da-

bei nahm natürlich die Berichterstattung über den Umbau einen breiten Raum ein. Die gesamten Kosten, einschl. Inventar und Eigenleistung, wobei die Stunde mit DM 5,– berechnet wurde, beliefen sich letztendlich auf 100.000 DM. Im Juni wird für das Turnerheim dann noch ein Klavier (gebraucht) angeschafft. Erst am 26.2.1959 fand dann die offizielle Einweihung der Turnerheim-Gaststätte statt, wozu der TSV die Verwaltungsspitze der Stadt und den Gemeinderat eingeladen hatte.

Unser damaliger 1. Vorsitzender und unser heutiger Ehrenvorstand Wilhelm Ebner, hat sich damit, wie auch seine Vorgänger, ein Denkmal gesetzt und sich um den TSV mehr als verdient gemacht! Bei der Hauptversammlung am 6.6.59 tritt er zurück und übergibt sein Amt an seinen Nachfolger Werner Fischer (1959–1968).

Im Jahre 1961, im Vorfeld der 100-Jahrfeier und dem damit verbundenen Gauturnfest, wurde der Spielplatz und vor allem die Aschenbahn wieder auf Vordermann gebracht, was Kosten von 13.500,– DM verursachte.

Zum Jahresbeginn kündigt Turnerheimwirt Rudi Neher zum 1.6. seinen Pachtvertrag. In der Hauptausschuß-Sitzung vom 17.5. wird als Nachfolger Walter Schmid gewählt.

Unter seiner Regie wird das traditionelle Wurstessen am 2. Feiertag, er machte Wurstsalat daraus, fortgesetzt. Es wurde so beliebt, daß das Gespendete bei weitem nicht mehr ausreichte. Um der Tradition aber treu zu bleiben und sicherlich auch um niemand zu vergrämen, steuerte er auf eigene Kosten noch etwas bei. Es dauerte aber kein Jahrzehnt, bis die Handwerker schon wieder Einzug im Turnerheim hielten. Viktor Rall (von 1968–1982) hatte am 9.3. gerade die Vereinsführung übernommen, als neue Erweiterungs- und Neubauwünsche auf-

Walter Schmid

traten, denen er sich stellen mußte. Die dabei geplante Gesamt-Baumaßnahme wird von unserem „vereinseigenen" Spezialisten W. Gonser auf 100.000 DM geschätzt. Die Kosten schreckten anscheinend nicht im geringsten, denn es wurde recht eilig zur Tat geschritten.

Das Gebäude wurde auf der Ostseite, zur Vergrößerung der Pächterwohnung, um 4,80 m verlängert. Dadurch entstand im Untergeschoß auch das Vereinszimmer. Zugleich erhielt die Kegelbahn einen größeren Aufenthaltsraum. Dazwischen ergab sich ein Raum für die neue Zentralheizung, die ebenfalls gleich mit eingebaut wurde.

Die offizielle Wiedereröffnung mit geladenen Gästen erfolgte am 2.11.1968. Dabei wird Bürgermeister Ernst Kircher als Dank und Anerkennung seiner Verdienste um den Sport in dieser Stadt im allgemeinen und um den TSV besonderen, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

In der Hauptversammlung vom 28.2.1970, gab dann der damalige Sachverwalter Albert Neumayer genauen Aufschluß. Er legte die Schlußabrechnung für die Erweiterung und den Umbau des Turnerheimes vor. Danach beliefen sich die Gesamtkosten auf nicht weniger als 157.634 DM! Um einen Vergleich machen zu können, sei am Rande vermerkt,

OB Dr. Hans Hoss besucht den Senioren Stammtisch. (März 1969)

daß der Haushaltsplan für das Jahr 1970 ein Volumen von 36.000 DM hatte! Im Juli gewährte der Wttbg. Lds. Sportbund einen Zuschuß von 12.500 DM. Auch der letzte Grundstückserwerb darf der Vollständigkeithalber nicht unerwähnt bleiben. Dieser erfolgte zu Beginn des Jahres 1972 und zwar 31 qm von der Stadt. Somit umfaßt das Gelände unseres Spielplatzes mit dem Turnerheim genau 11 731 qm.
Im Jahre 1974 erfolgte ein Umbau am Spielplatz. Die alte, nicht wettkampfgerechte Aschenbahn, ihre Gesamtlänge betrug nur etwas mehr als 300 Meter, wurde in das Spielfeld mit einbezogen und nach vorheriger Humusierung eingesät.
Im Herbst desgleichen Jahres wird eine neue Beleuchtungsanlage für den Spielplatz gebaut. Im Turnerheim selbst, unter Inanspruchnahme eines Teiles der Umkleideräume, ein Kühlraum eingebaut. Ende Mai 1978 Kündigung des Pachtvertrages mit dem Wirt des Turnerheimes. Eine Wiedereröffnung ist erst zum Jahre 1979 vorgesehen.
Als neuer Wirt des Turnerheimes zieht, zum Jahresanfang 1979, Max Dangelmaier auf. Dieses Pachtverhältnis dauerte nur 3 Jahre.

Eine Totalrenovierung wurde im Frühjahr 1982 notwendig. Dabei wurden auch die ganzen Räume nach außen isoliert und eine Holzverschalung angebracht, was dem Lokal eine neue, heimelige Atmosphäre gab. Dazu trug auch die neue Raumeinteilung unter Verwendung von neuen Tischen und Stühlen bei. Zwischen Wirtschaft und Saal wurde noch eine neue Trennwand installiert. Diese genannten Arbeiten brachten dem Verein wieder Kosten, nach Abzug von Spenden und Zuschüssen, in Höhe von 25.000 DM. Nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhang bleiben, daß die gesamte neue Bestuhlung von der Brauerei beigesteuert wurde.
Der Spielplatz erfuhr zur gleichen Zeit noch eine mehr oder minder notwendige Ergänzung durch die Erstellung einer Lautsprecheranlage.
Am 18. 8. 1982 erfolgte dann die Wiedereröffnung. Unser neuer Pächter und damit der 8. Wirt, wurde Günther Müller.

Günter Müller

Im Jahre 1983 erfuhr der ganze Gebäudekomplex eine Außenrenovation mit einem neuen Anstrich. Das Gerüst stellte die Firma Hartmann kostenlos zur Verfügung. Die anfallenden Arbeiten wurden in Eigenleistung durchgeführt. Eine für diese Maßnahme eingeleitete Spendenaktion ergab die nette Summe von 8000 DM.
Wunschlos glücklich, so möchte man als unbefangener Betrachter meinen, waren aber manche Gruppierungen im Verein immer noch nicht. Der Wunsch nach einem überdachten Freisitz, oder ähnlichem, für die Sommermonate wurde laut. So kam es im Jahre 1984 zum Bau einer Pergola unter den Kastanienbäumen, nördlich des Turnerheimes. Trotz viel Eigenleistung verschlang dieses Unterfangen wieder 6500 DM. Im Lauf dieses Jahres wird auch ein massiver Drahtzaun mit verschließbarem Tor, verbunden mit einem hohen Ballfangzaun errichtet. Dafür standen, zusätzlich zu den Eigenmitteln und Eigenleistungen, Beiträge durch die Sportförderung der Stadt und des Württ. Landessportbundes zur Verfügung.
Die im Jahre 1956 im Untergeschoß eingebaute Kegelbahn, die sich immer sehr großer Beliebtheit erfreute, bedurfte im Jahr 1985 dringend einer Reparatur.
Dabei zeigte sich bald, daß mit ausbessern und flicken nicht viel, bzw. nur für relativ kurze Zeit etwas erreicht werden konnte. Unser Vorstand Günther Rettich, grundsätzlich kein Freund von halben Sachen, fabrizierte Nägel mit Köpfen. Es erfolgte der Einbau einer vollautomatischen Kegelbahn. Die alte wurde ja manuell betrieben. Aufstellen der Kegel und Kugelrückgabe, was eines gewissen Reizes sicherlich nicht immer entbehrte. Bei diesen Arbeiten gingen hauptsächlich die AH-Handballspieler um Eberhard Gauß fest mit zur Hand, was an den Gesamtkosten von rund 22.000 DM die nette Einsparung von immerhin 7000 DM erbrachte.

Die letzte Kegelrunde auf der alten Bahn. (1985)

Empfang zur Eröffnung.

Unser Turnerheim.

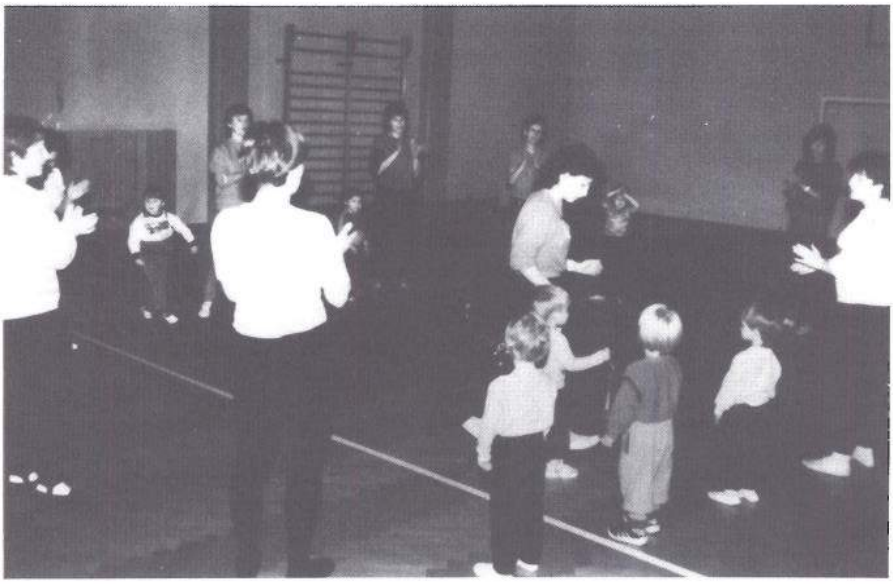
Das, liebe Leser, war die Geschichte des vereinseigenen Spielplatzes und unseres Turnerheimes. Sie mußte, so meine ich, schon deshalb einmal geschrieben werden, um unserer heutigen Tunergeneration das ganze Geschehen um unser Gemeinschaftswerk verständlich zu machen und etwas nahe zu bringen. Zugleich war es mir aber auch ein Bedürfnis, all den Männern gerecht zu werden, bis in die Gegenwart und ihnen Referenz zu erweisen, die unter großem, persönlichen Einsatz, mit viel Liebe und Hingabe diese Heimstatt für die große Familie des TSV geschaffen haben.
Ich möchte zum Schluß die Worte von Vorstand L. Münster bei der Platzeinweihung am 14. 6. 1914 und die von Vorstand A. Konzelmann, bei der Übergabe der Gesamtanlage am 17. 1. 1931 in Erinnerung rufen und letzteren nochmals zitieren:
„Möge unser Spielplatz und unser Turnerheim immer der Ort bleiben, nach welchem es uns alle mit Sehnsucht zieht, zu Gleichgesinnten, zu Turnfreunden"!

Berichte der Turnabteilung des TSV Ebingen.

Turnausschuß des TSV Ebingen im Jubiläumsjahr 1986. Vordere Reihe von links: Rudi Neher, Abteilungsleiter; Karin Holzäpfel, Schatzmeister; Gabriele Niebling, Frauen-Turnwartin; Ingrid Schulz, Turnwartin-Juti; Heide-Rose Hauser, Gymn.-Wartin; Anton Gloning, Wettkampfleiter.
2. Reihe von links: Wilfried Hauser, Techn. Leiter; Günther Bitzer, Trainer Ti; Hermann Maier, Geselligk. + Freiz.; Knut Reiner, Sportwart u. 2. Abteilungsleiter; Oswald Rohm, Schriftführer; Ferdinand Schuller, Turnwart männl.; Auf dem Bild fehlt Brigitte Rieber, Pressewartin.

Die Turnabteilung des TSV Ebingen mit über 1100 Mitgliedern betreut mit 19 Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie 25 Helfer/innen insgesamt 690 Aktive. Diese Teilnehmer setzen sich wie folgt zusammen:
Mädchen und Jungen gemischt 80, Kinderturnen Mädchen 223, Kinderturnen männl. 39, Erwachsene männl. 39, Erwachsene weibl. 305.

In 9 Hallen geben unsere qualifizierten Übungsleiter/innen pro Woche 51 Stunden in Gymnasik, Tanz, Spiel, Geräte- und Bodenturnen sowie Jogging und Aerobic. Auch kommen zum Ausklang der Turnstunden Mannschaftsspiele, die allen sehr viel Spaß machen zur Austragung.
Unsere Übungsleiter/innen und Vorturner/innen besuchen regelmäßig die auf Gau- bzw. Landesebene angebotenen Lehrgänge zur Weiterbildung ihrer Fähigkeiten, sodaß die neuesten Erkenntnisse in Sachen Übungsangebot optimal direkt in den einzelnen Unterabteilungen weitergegeben werden können.
Schon ab 2¼ bis 4 Jahre bieten wir die Turnstunde Mutter und Kind an. Im Anschluß daran findet das Vorschulturnen für Jungen und Mädchen von 4 - 6 Jahren statt. Die Mädchen und Jungen ab 6 Jahren sind bei unserem allgemeinen Kinderturnen gut aufgehoben. Aus dieser Abteilung werden die talentiertesten Kinder zur Auswahl- bzw. Fördergruppen dem Geräteturnen zugeführt. Mädchen, die sich der Gymnastik zugetan fühlen, haben die Gelegenheit, sich entweder der Sportgymnastik oder den Vorführgruppen unserer Gymnastikgruppe anzuschließen.
Wer aus dem Kindesalter herausgewachsen ist, hat die Möglichkeit, sich den Gruppen für Jungen oder Mädchen für allgemeines Turnen sowie Spiel und Gymnastik anzuschließen. Unser Angebot Trimming 130 wird von ca. 40 Frauen angenommen.
Um sich fit zu halten, treffen sich unsere Frauenturnabteilungen regelmäßig in verschiedenen Hallen. Ehepaare, die durch regelmäßiges Trainig neue Kräfte für den Alltag schöpfen wollen, sind in unseren Gruppen „Jedermann" und „Altersturnen" bestens aufgehoben.
Bei unserem vielseitigen Angebot zur körperlichen Ertüchtigung achten unsere bewährten Übungsleiter/innen vorallem auf die Gesundheit der Teilnehmer und gestalten die Übungsstunden so, daß neben dem turnerischen Angebot auch Spaß und Spiel zu ihrem Recht kommen.
Die Turnabteilung gedenkt besonders heute, im Jahre des 125jährigen Bestehens des TSV Ebingen an ihr großes Vorbild und Förderer der Turnabteilung, Christian Gerstenecker.
Auch haben wir unsere noch lebenden, langjährigen Übungsleiter, die jahrzehnte zum Wohle unserer Abteilung gearbeitet haben nicht vergessen. Selbstloser Einsatz, Aufopferung ihrer Freiheit, verbunden mit finanziellen Auslagen danken wir stellvertretend für alle unseren heute noch tätigen Übungsleitern Paula Bolter und Eugen Roth, die mit über 70 Jahren noch aktiv dabei sind.
Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!
Abteilungsleiter Rudi Neher.



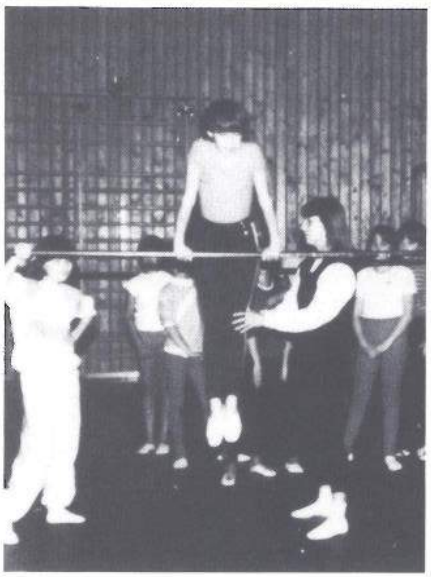
Mutter und Kind – Vorschulturnen

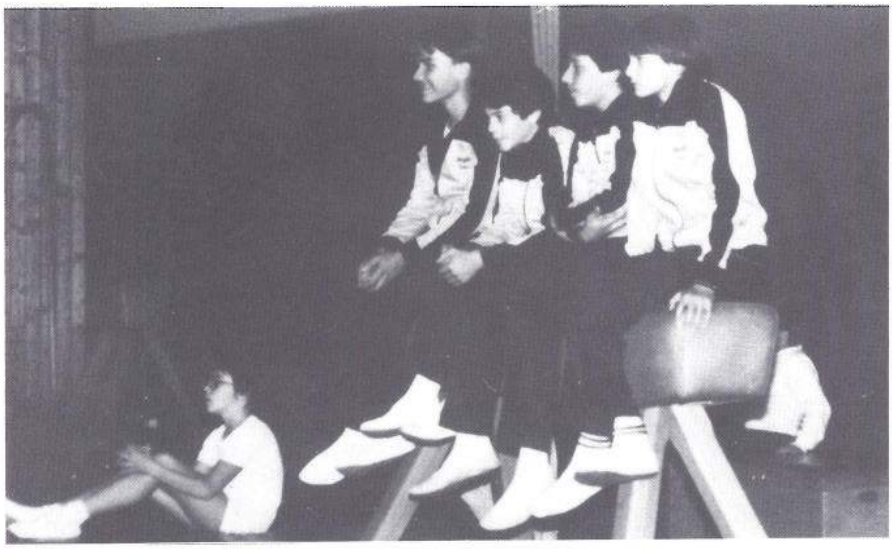
Das Mutter und Kindturnen findet jeden Mittwoch von 16 - 17 Uhr in der Hohenbergturnhalle statt. Etwa 10 Mütter und ebenfalls soviele Kinder nehmen am Turnunterricht teil.
Die Kinder von 2½ bis 4 Jahren lernen so spielerisch mit verschiedenen Turngeräten umzugehen, aber auch, sich mit anderen Kindern und Müttern anzufreunden. Außerdem wirkt die Gruppe bei der Kinderweihnachtsfeier mit einer Vorführgruppe mit. Im Sommer wird dann ein Grillfest zusammen mit den Vorschulkindern gestaltet.
Das Vorschulturnen findet jeden Mittwoch von 17 - 18 Uhr in der Hohenbergturnhalle statt. 20 bis 30 Jungen und Mädchen im Alter von 4 - 6 Jahren werden spielerisch mit den verschiedenen Turn- und Handgeräten, aber auch leichtathletischen Grundformen vertraut gemacht. Aber auch der lustige Teil kommt nicht zu kurz, denn jedes Jahr feiern wir einen zünftigen Kinderfasching, im Sommer wird ein Grillfest veranstaltet und im Herbst bereiten sich die Kinder mit viel Freude und Eifer auf die Kinderweihnachtsfeier vor.

Turnwartin Gabriele Niebling

Allgemeines Kinderturnen

Das allgemeine Kinderturnen für Mädchen in der Weststadt findet jeden Montag von 18 - 20 Uhr unter Leitung von Elisabeth Stoll sowie den Helferinnen Karin Weber und Dagmar Schmid statt. Die Schalksburg-Turnhalle ist während dieser Turnstunde mit ca. 30 Mädchen belegt. (6 - 13 Jahre).
In der Schloßberg-Turnhalle treffen sich am Dienstag von 18 - 19.45 ca. 40 Mädchen im Alter von 6 - 14 Jahren mit ihren Übungsleiterinnen Erna Gloning und Andrea Fischer. Ihnen zur Seite stehen Elke Gonser und Simone Lorenz als Helferinnen.
Frau Horbach und ihre Helferinnen Gabriele Krauss und Helga Mack betreuen am Freitag von 16.30 bis 17.30 ca. 22 Kinder (Jungen und Mädchen gemischt) im Alter von 4 - 7 Jahren in der Schalksburghalle.
Die Übungsstunden der Kinder beginnen mit einer allgemeinen Erwärmung, z. B. Gymnastik, Tanz, Spiel oder Jogging, um bei den anschließenden gezielten Übungen wie Geräte- und Bodenturnen aktiviert zu sein. Dabei sind die Kinder in Altersgruppen aufgeteilt. Der Ausklang der Turnstunde besteht aus Mannschaftsspielen die sehr viel Spaß machen.
Für Abwechslung sorgen Ausflüge, Wanderungen, Schwimmen und Grillfeste. Den Höhepunkt der Trainingsarbeit bildet das Gaukinderturnfest, die Vereinsmeisterschaften sowie die Kinderweihnachtsfeier.
In der Kirchgraben-Turnhalle betreut Übungsleiter Alfred Fölsch mit seinen Helfern Alfons Kuban, Markus Ringle u. Marcus Reiner ca. 20 Jungen mit dem Schwerpunkt auf sportliche Grundschulung, Freude an der Bewegung sowie Teilnahme an Vereinsvorführungen und Gaukinderturnfest. Dieser Übungsabend findet am Montag von 18–20 Uhr statt.
Die Turnwarte:
Ingrid Schulz, Ferdinand Schuller





Turnen männlich

Obwohl im turnerischen Bereich im TSV-Ebingen die „Frauen" aller Altersklassen den „Männern" überlegen sind, so haben auch diese für alle Leistungs- und Altersgruppen ein geeignetes Übungsangebot.
Neben dem allgemeinen Kinderturnen - Jungen werden unsere Leistungsgruppen Jugendturner unter der Leitung von Ferdinand Schuller und Hartmut Rall trainiert. Diese Gruppen, aus bei Talentsichtungen ausgewählten Schülern, trainieren für die Teilnahme an Mannschafts- und Einzelwettkämpfen im Geräteturnen. Die jetzige Jugend-B-Mannschaft wurde Gausieger der Runde 85/86.
Trotz der Leistungsorientierung stehen Gesundheit der Kinder und Spaß am Sport im Vordergrund der Turnstunden.
Die Gruppe „Jedermannturnen" trifft sich am Freitag von 20–22 Uhr in der Wirtschafts-Gymnasium-Halle unter Leitung von Jürgen Roth. Hier wird mit großem Eifer bei Gymnastik und Ballspielen wöchentlich demonstriert wie Kondition und Koordination durch regelmäßiges Üben erhalten werden können.
Unsere Altersturner unter der Leitung von Eugen Roth und Emma Faigle treffen sich jeden Freitag von 20–22 Uhr in der Stadion-Turnhalle. Diese starke Gruppe hält im Übungsbetrieb und auch außerhalb die Ideale der Turnbewegung weiterhin vorbildhaft hoch und steht bei Wettkämpfen und Vereinsveranstaltungen jederzeit ihren Mann.
Die Turnabteilung des TSV-Ebingen bietet also auch für jeden Interessierten die Möglichkeit zur turnerischen Betätigung unter fachkundiger Anleitung. Damit dies auch so bleibt, gilt unser besonderes Augenmerk in den nächsten Jahren der Ausbildung weiterer Übungsleiter und einem fachübergreifenden Angebot für Jugendliche, um ihre Bindung an den Verein zu erleichtern.
Turnwart
Ferdinand Schuller.

Jugendturnerinnen

Außer Begabung setzt das Geräteturnen Trainingsfleiß und Disziplin voraus. Deswegen trainieren unsere Jugendturnerinnen (=Juti) 2 mal pro Woche an den Turngeräten.
Boden, Reck/Stufenbarren, Schwebebalken und Sprung. 1979 wurde unsere Gruppe zusammengestellt. Unter der Leitung von Sportlehrerin Ingrid Schulz begannen die heute 13–15 jährigen Mädchen mit dem Geräteturnen. Inzwischen wurden die Turnerinnen schon mehrfach Gaumannschaftsmeisterinnen bzw. Einzelsieger bei Turnwettkämpfen. 1985 belegte die C-Mannschaft (13 und 14 Jahre) bei den Württ. Landesmeiterschaften den 3. Platz, während die 11 und 12-jährigen Turnerinnen den 5. Rang erreichten. Unsere jüngsten Teilnehmerinnen konnten sich aufgrund der erzielten Gaumannschaftsmeisterschaft ebenfalls für diesen Württ. Landesentscheid qualifizieren.
In diesem Jahr beteiligen sich die Jugendturnerinnen an vielen Vereins- Gau- und Landesmeisterschaften, z.B. landesoffene Einzelmeisterschaften im Geräteturnen, Württ. Mannschaftsmeisterschaften, Württ. Bestenwettkämpfe im gemischten Vierkampf, Gaueinzelmeisterschaften, Landesturnfest, Gaukinderturnfest, Gaurundenwettkämpfe usw.
Ganz besonders beliebt und wichtig ist das jährliche Trainingslager, bei dem neben dem täglichen Training viele Freizeitspiele, Windsurfen, Sketche, kleine Wanderungen usw. im Programm enthalten sind.
Seit ca. 2 Jahren werden wir im Training und bei den Wettkämpfen von Helferinnen Petra Leibold, Simone Lorenz und Helga Mey unterstützt. Alle 3 Helferinnen besitzen die Kampfrichterlizenz/

Gau. Erfreulicherweise trainiert Sabine Mutschler, aktive Landesligaturnerin und Landeskampfrichterin seit einem Jahr einmal pro Woche selbständig mit unseren kleinsten Turnerinnen. (6–10 Jahre). Den zweiten Übungsabend leitet Frau Schulz. Nur durch die gute Zusammenarbeit war es möglich in mehreren Leistungsklassen zu turnen.
Heute besuchen ca. 30 Jugendturnerinnen in den Leistungsgruppen B, C, D und E regelmäßig die Trainingsstunde. Junge Talente im Alter von 7–8 Jahren können jederzeit bei uns aufgenommen werden.
Ein gewichtiges Argument für das Turnen stellt die positive Beeinflussung des gesamten Menschen dar, die ihm auf psychischem, physischem und sozialen Gebiet bei seiner Entwicklung weiterhilft.
Jugendturnwartin
Ingrid Schulz

Gymnastik-Gruppe im TSV-Ebingen

Im Jahre 1966 entstand aus kleinsten Anfängen eine selbständige Gymnastikgruppe unter Leitung von Heide-Rose Hauser. Ihr Ziel waren Gymnastikwettkämpfe an Gau-, Landes- und Deutschen Turnfesten mitzuturnen, sowie an der Jahresfeier durch Vorführungen mitzuwirken. Die Gruppe besteht z. Zt. aus ca. 20 Mädchen im Alter zwischen 14 und 22 Jahren! Sie wird von den Übungsleiterinnen Heide-Rose Hauser und Karin Holzäpfel betreut. Diese Gruppe nimmt regelmäßig an den allgemeinen Gymnastik-Wettkämpfen teil.
Bei den Gaurundenwettkämpfen sowie auf Landesebene können diese Gymnastinnen achtbare Erfolge nachweisen. Als Vorführ-Gymnastik-Gruppe werden diese Mädchen des öfteren von auswärtigen Vereinen für ihre Vereinsfeste verpflichtet.
Aus Interesse am reinen Wettkampfsport entwickelte sich eine zweite Gruppe, die Rhythmische Sportgymnastik (RSG). Sie wurde am Anfang ebenfalls von Heide-Rose Hauser geleitet. Nach einigen Trainerwechseln wird die Gruppe heute von Heidi Fölsch und Stefani Grötzner trainiert. Die Gruppe zählt ca. 15 Mädchen im Alter von 8–11 Jahre.
Aus beengten Hallenverhältnissen und Gerätemangel entstand aus dem allgemeinen Kinderturnen in der Oststadt unter Leitung von Marianne Roth eine Nachwuchs-Gymnastikgruppe. Mit 2 Helferinnen, Erdur Dilek und Petra Maier trainiert sie für die Rundenwettkämpfe Juti E, D und C der allgmeinen Wettkampfgymnastik ca. 30 Mädchen. Auch diese Gruppen ließen sich durch Siege bei den Gaurundenwettkämpfen sowie bei der Teilnahme beim Landesentscheid in Ulm aufhorchen.

Gymnastik ohne Wettkampf-Charakter. Als Alternative zum Wettkampfsport wurde diese Gruppe ins Leben gerufen. Ohne Leistungszwang wird hier Gymnastik, Tanz und Spiel angeboten. Sie wurde unter anderem von Solveig Buhl geleitet und seit einem halben Jahr von Andrea Gloning betreut. Die Gruppe umfaßt ca. 20 bis 30 Mädchen.

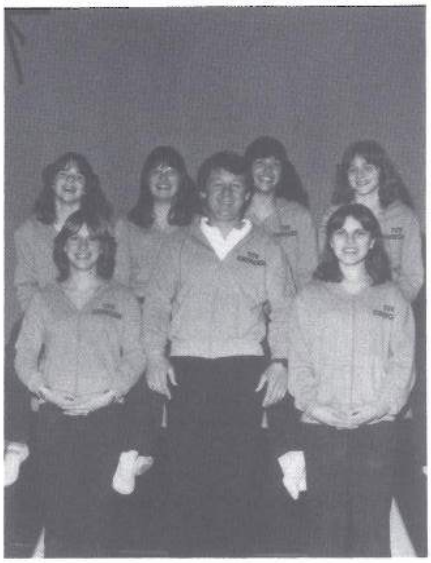
Gymnastikwartin
Heide-Rose Hauser

Landesliga-Turnerinnen

Im Jubiläumsjahr geht's für die Turnerinnen in die 6. Landesliga Saison. Von Anfang an waren dabei: Sabine Mutschler, Elke Gonser, Ute Hoch, Dorothee Hummel, Beatrix Traub, Ulrika Traub. In den beiden letzten Jahren kamen die Turnerinnen Claudia Heinzelmann, Christa Laaber, Sibylle Droste und Iris Kauffmann hinzu. Mit diesen 10 Turnerinnen hofft ihr Trainer Günther Bitzer auch im kommenden Jahr innerhalb der Landesliga ein Wörtchen mitreden zu können. Der Stamm der Mannschaft fing in unserem Verein samt und sonders im zarten Mädchenalter im Kinderturnen an. Bald wurden die Talente entdeckt und im Leistungsturnen gefördert. Zahlreiche Siege auf Gauebene bewiesen, daß man den richtigen Weg eingeschlagen hatte. Dann durften Sie zusammen ihr erstes Landesturnfest 1980 in Waiblingen erleben, bei dem sie sehr gute Plazierungen erreichten und alle als Turnfestsieger heimkamen. Im Dezember 1980 wurden sie Mannschafts-Gaumeister der Jugendturnerinnen B. Dieses berechtigte im März 81 bei den Landesmeisterschaften teilzunehmen. In Sielmingen-Filderstadt wurde man auf Anhieb Vizemeister der B-Jugendlichen im Schwäbischen Turnerbund.

Im gleichen Jahr entschloß man sich, mit der Mannschaft in die Landesliga einzutreten. Der Sprung in die zweithöchste Klasse innerhalb des Schwäb. Turnerbundes war schwierig, und man brauchte 2 Jahre um den Anschluß an die erfahrenen Mannschaften herzustellen. Ab der Saison 1983/84 wurde die Landesliga in eine Gruppe Süd und Nord geteilt und die höchste Klasse Verbandsliga benannt. In der Gruppe Süd wurden durchweg 4. und 3. Plätze belegt und nie war der Verbleib in der Landesliga gefährdet.

In der letzten Saison wurde sogar die „Vizemeisterschaft„ hinter der punktgleichen TSG Tübingen erreicht. Der Aufstieg in die höchste Klasse, der Verbandsliga, wurde denkbar knapp verpaßt. Natürlich sind die Mannschaftswettkämpfe nicht alles. Höhepunkte eines jeden Turners sind und bleiben die Turnfeste. In Frankfurt vertrat man den TSV-Ebingen beim Deutschen Turnfest 1983 mit viel Erfolg. Ein Jahr später beim Landesturnfest in Ulm mit hervorragenden Ergebnissen. Die Plazierungen im Deutschen Achtkampf waren überaus erfreulich. Beim selben Wettkampf starteten drei Turnerinnen bei den Württembergischen Mehrkampfmeisterschaften 1985 in Aalen und sind inzwischen im Bereich des STB auf den vorderen Plätzen zu finden.



1981 Jugendturnerinnen B Wttbg. Vizemeisterschaft von links: Sabine Mutschler, Dorothee Hummel, Ulrika Traub, Günther Bitzer, Beatrix Traub, Ute Hoch, Elke Gonser

Die Landesliga-Turnerinnen des TSV Ebingen. Foto von links: Christa Laaber, Dorothee Hummel, Ulrika Traub, Sibylle Droste, Trainer Günther Bitzer, Iris Kauffmann, Beatrix Traub, Sabine Mutschler, Elke Gonser, Claudia Heinzelmann, Ute Hoch

Nahziel ist nun die Teilnahme am Landesturnfest in Friedrichshafen und ein Jahr später das Deutsche Turnfest 1987 in Berlin. So lange möchte die „alte Garde" auf jeden Fall noch beieinander bleiben, denn nicht nur das Turnen, sondern die vielen Gemeinsamkeiten verbinden und lassen einen vergessen, daß man inzwischen zu den betagteren Turnerinnen zählt. Sie vor allen Dingen schätzen diese gesunde Mischung von Training, Wettkampf, Feste und Geselligkeit.
Sportlehrer und Trainer
Günther Bitzer

Frauen-Turnen

Jeden Dienstag treffen sich ca. 42 Frauen im Alter von ca. 40–60 Jahren unter Leitung von Hildegard Muras in der Kirchgraben-Turnhalle zur allgemeinen Ausgleichsgymnastik von Kopf bis Fuß, die bei allen Teilnehmerinnen gut ankommt. Aerobische Übungen zwischendurch motivieren den Kreislauf. Ab und zu wird mit Kleingeräten wie Stab, Reifen, Ball, Seil oder Keulen geübt. Bodenübungen werden immer gemacht. Alle angebotenen Übungen werden nach Musik geturnt. Den Abschluß der Übungsstunde bildet meistens ein Tanz.
Der Mittwoch gehört von 20–22 Uhr den ca. 40 bis 50 Damen die von Gaby Niebling in der Mazmannturnhalle fit gehalten werden. Ein großer Teil dieser Teilnehmerinnen nehmen an Vorführungen wie Landesturnfest, Jahresfeier und anderen Veranstaltungen aktiv teil.
Am Donnerstag von 20–21.30 Uhr scharen sich ca. 20 Frauen im Gymnastikraum um ihre Übungsleiterin Paula Bolter. Ihr Übungsabend beginnt mit Laufschule, dann kommt Gymnastik, langsames Dehnen bis hin zum schnellen Rhythmus im stehen, knien und liegen, die sogenannte Körperschule. Als Abschluß der Übungsstunde kommen die Kleingeräte wie Ball, Seil oder Reifen an die Reihe.
Bei der allgemeinen Frauengymnastik am Donnerstag von 20–21.30 Uhr betreut Heide-Rose Hauser ca. 30–40 Damen in der Hohenberghalle. Als Helferinnen stehen ihr Edith Kuban und Annegret Bringazi zur Seite.

Eines haben unsere Frauen-Abteilungen gemeinsam: Über die Turnstunde hinaus wird die Kameradschaft durch gesellige Veranstaltungen wie Fasching, Grillfestle, Radtouren, Tagesausflüge sowie Weihnachtsfeiern und monatlicher „Einkehr" gepflegt.

Frauenturnwartin
Gaby Niebling

Handball im TSV Ebingen

Im Jahr des 125jährigen Jubiläums des TSV, wird der Handballsport in diesem Verein genau 65 Jahre betrieben. Mit Fug und Recht darf der langjährige 1. Turnwart Richard Beck, als Vater des Handballspiels in Ebingen bezeichnet werden. Er war es, der im Jahre 1921 das Handballspiel begann und in unserer Stadt populär machte. Zu dieser Zeit gab es allerdings in der näheren Umgebung noch keine Spielgegner.

Das erste Spiel, ein Freundschaftsspiel, sah als Gegner die Mannschaft der Turngemeinde Stuttgart. Das Vereinsprotokoll berichtet aus dem Jahre 1922, daß bei den Meisterschaften des XI. Kreises Schwaben im Handball in Untertürkheim, die Mannschaft des TV Ebingen gegen Untertürkheim nach gutem Kampf 2:0 verloren hat.

Im Jahre 1923 wurde die Handballabteilung dann offiziell gegründet. Der erste Abteilungsleiter wurde Albert Siegmann. Durch die Vermittlung von Eugen Rieber (Autohaus), der Jahre zuvor während seiner Militärzeit bei der TG Stuttgart turnte, kam es im gleichen Jahr zu einem großen Werbespiel in Ebingen gegen diese Mannschaft. Auf Grund der dabei gezeigten Leistungen wurde Ebingen in die Landesliga aufgenommen. Dieses Spiel fand damals auf dem Sportplatz an der Lautlinger Straße statt.

Nur langsam breitet sich der Handballsport in jener schweren Zeit der Inflation aus. Die handballspielenden Vereine gruppierten sich fast alle im Stuttgarter Raum, wo man sich im Konkurrenzkampf entwickeln konnte. Die Ebinger hatten es da viel schwerer. Die finanzielle Belastung durch diese Reisen war auch zu groß. Die Folge war, daß die Ebinger, als sich auch im Kreis einige Mannschaften gegründet hatten, die Landesliga verließen und sich dem Kreis anschlossen. Man trug ja noch keine Punktspiele aus, sondern traf sich in aller Freundschaft.

Die erste Handballmannschaft im Jahre 1921

Von Jahr zu Jahr fand der Handballsport aber immer mehr Freunde. Auch an den Schulen wurde diese Sportart aufgenommen. Bei der Hauptversammlung am 6.1.1925 tritt Albert Siegmann als Abteilungsleiter zurück und Johann Roller übernimmt seine Nachfolge. In der Folgezeit führten ihre Spiele die Handballer bis nach Oberndorf und Schramberg.

Im Jahre 1933 hatte Otto Schütz die Leitung des Handballs übernommen. Zu dieser Zeit fand dann ein geregelter Punktspielbetrieb statt.

Im Jahre 1936 ist im Vereinsprotokoll dann plötzlich zu lesen, daß sich die Handballabteilung wegen ungerechter und harter Strafen aufgelöst hat. Aber schon am 12.3.1937 stellt Richard Beck die Abteilung wieder auf. Er hatte die Freunde des Handballsports an diesem Tage in den „Rappen", zwecks Wiedergründung der Handballabteilung eingeladen. Dabei gelingt es ihm nicht nur, die Abteilung wieder erstehen zu lassen, es wurde an diesem Abend sogar die erste Frauenmannschaft ins Leben gerufen.

Handball

Wer denkt nicht mit Freuden zurück an das kurz nach Ostern ds. Js. stattgefundene Handballspiel zwischen dem 7. bayr. Pionierbataillon (Tgd. a. 1887 München) und der 1. Mannschaft des T. u. Sp.V. Ebingen! Man sah dort ein hochwertiges Spiel, das alle Zuschauer vollauf befriedigte.

Nach einigen Bemühungen ist es dem T. u. Sp.V. Ebingen gelungen, diese sympathischen Münchner zu einem Rückspiel am 11. Aug. ds. Js. nach Ebingen zu verpflichten.

Wir möchten daher nicht versäumen, alle Interessenten des Handballsports schon heute darauf hinzuweisen, sich diesen Genuß am 11. Aug. auf dem schönen Spielplatz im Machmann nicht entgehen zu lassen. Nähere Einzelheiten folgen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß am kommenden Sonntag die spielstarke Mannschaft des T.V. 1847 Ravensburg zum fälligen Rückspiel nach Ebingen kommt. Ravensburg konnte jr. Zt. das Vorspiel mit gutem Resultat zu seinen Gunsten entscheiden. Ebingen ist sich aber dieser Sache bewußt und will versuchen, den Oberländern das Treffen nicht leicht zu machen.

Wir werden in der Samstagausgabe noch näher darauf zurückkommen.

Spielplatz im Matzmann

Handball

Augsburg - Eßlingen

Pfingstsonntag:

Ballspielklub Augsburg I - T. u. Spv. Ebingen

Gauklasse

Pfingstmontag:

Turn- u. Sportv. Eßlingen I - T. u. Spv. Ebingen

Gauklasse

Beginn jeweils 3 Uhr

NB. Samstag abend im „Rappen" und Sonntag abend im „Turnerheim" gemütl. Beisammensein mit den Gästen.

Eugen Mauz übernimmt die Abteilung. Nach dieser Krise mußte die neu formierte Mannschaft wieder in der Kreisklasse beginnen. Sie schaffte jedoch auf Anhieb den Aufstieg in die Bezirksklasse, der sie bis zum Kriegsbeginn angehörte.
In den Kriegsjahren spielte dann nur noch die Jugend, die, von Eugen Mauz trainiert, sehr stark war.

Spielplatz im Matzmann

Entscheidungsspiel um die Gebietsmeisterschaft

Sonntag mittag 3 Uhr:

Bannmeister Kreis Schwarzwald

(V. f. R. Schwenningen)

gegen Bannmeister vom Kreis Zollern

(Turn- u. Sportverein Ebingen)

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Bann 127 Zollern Turn- u. Sportverein Ebingen

1943 stand die Ebinger Jugend sogar gegen den TV Stuttgart im Endspiel um die Württ. Landesmeisterschaft und unterlag dabei nur knapp.
Es kam das Kriegsende und damit das Verbot für alle Sportvereine.
Nach Behebung der ersten Nachkriegsschwierigkeiten waren es Männer wie Eugen Mauz, Oskar Hotz und Karl Schlagenhauf, welche zusammen mit alten Handballspielern die Abteilung wieder zu Leben erweckten.
Zunächst stellte man zwei aktive Mannschaften. Es folgte eine Jugendelf. Die

Handballmannschaft von 1951.

„Erste" machte notgedrungen, weil noch keine großen Fahrten unternommen werden konnten, in der Kreisklasse mit. Ab 1948 spielte Ebingen in der Zonenliga. Bei der Neueinteilung der Spielklassen im Jahre 1950, wurde die 1. Mannschaft in die Berzirksklasse eingeteilt. In der Feldrunde 1950/51 wurde sie, wie in der darauffolgenden Runde unangefochten Bezirksmeister. In der Aufstiegsrunde belebte man den 2. Platz (Endrunde 4 Teilnehmer) und die Chancen zum Aufstieg waren vergeben.
In dieser Glanzzeit, so darf man sagen, bestritt die „Erste" zwei Freundschaftsspiele gegen die Mannschaft von Frisch-Auf-Göppingen u. a. mit Bernhard Kempa, Kessler und T. Burkhardtsmaier. Obwohl beide Spiele verständlicherweise verloren gingen, denn Göppingen war zu dieser Zeit Spitze, wurde unsere Mannschaft in den Presseberichten lobend erwähnt.
Im Januar 1951 fanden die ersten südwürtt. Hallenhandball-Meisterschaften in Lindau statt. Dabei nahmen u. a. Reutlingen, Tettnang, Freudenstadt, Lindau, Rottweil und als Kreismeister auch Ebingen teil. Ebingen schnitt dabei ausgezeichnet ab und kam unter die ersten vier.
In dieser Zeit dominierte auch die Ebinger A-Jugend. Sie wurde in Feld und Halle südwürtt. Meister und ließ sich bei den Landesmeisterschaften nur von Frisch-Auf-Göppingen schlagen. Diese Jugend berechtigte zu großen Hoffnungen. Leider mußte sie allzufrüh zur Auffüllung der aktiven Mannschaft herangezogen werden, wobei sie sich schnell verschliß. Als im Jahre 1954 die „alte Kämpen" ihre Handballstiefel an den berühmten Nagel hängten, konnte nicht verhindert werden, daß die 1. Mannschaft im Feld aus der Bezirksklasse absteigen mußte. Zwei Jahre später, als die Mannschaft wieder in Tritt gekommen war, schaffte man wieder den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Die 1. Mannschaft spielte im Feld bis 1961 mit unterschiedlichen Erfolgen. In diesem Jahr war aber einem erneuten Abstieg in die Kreisklasse nicht zu entrinnen. Nach 5 Jahren unterschiedlichen Erfolgen in der Kreisklasse, errang dei 1. Mannschaft im Jahre 1966 durch ein Entscheidungsspiel die Kreismeisterschaft im Feld, was gleichzeitig den Wiederaufstieg in die Bezirksklasse bedeutete. Mit der Zeit machte sich auch bei uns bemerkbar, daß das Interesse der Spieler am Feldhandball sank. So war es nicht verwunderlich, daß die 1. Mannschaft 1970 aus der Bezirksklasse abstieg. Die Spieler und die Abteilungsleitung einigten sich, daß wir ab 1971 nicht mehr Feldhandball spielen.

Beim Handball konzentrierte man sich nun mehr und mehr auf das Spiel in der Halle. Und so war es nicht verwunderlich, daß auch hierbei der TSV Ebingen kräftig mitmischte. In der Hallenrunde 1970/71 war es dann soweit. Die 1. Mannschaft des TSV wurde in der Zollern-Alb-Halle in Tailfingen zum Kreismeister gekürt, und der TV Bitz und die Mannschaft des TV Weilstetten hatten das Nachsehen.

Die Kombination, 50 Jahre TSV Ebingen Abteilung Handball/Kreismeister 1971, war für Abteilungsleiter Hans-Jörg Bauer und seine Mannen natürlich ein Grund zum feiern.

Durch den Titelgewinn war man berechtigt um den Aufstieg in die Bezirksliga zu spielen. Leider verlor man dieses Aufstiegsspiel und ließ somit die Chance aus, in der nächsten Rund höherklassig zu sein.

Im Rahmen des 50jährigen Jubiläums, fanden sich einige namhafte Mannschaften in Ebingen ein.

Das Eröffnungsspiel lautete Gastgeber Ebingen gegen ESV Offenburg. Neuhausen spielte gegen Frisch-Auf-Göppingen und das Spiel Milbertshofen gegen die Kreisauswahl Alb-Zollern begeisterte die Zuschauer in der Tailfinger Zollern-Alb-Halle.

Nach diesem Spektakel kehrte in die Handballabteilung wieder der graue Alltag ein.

Die Handballmannschaft von 1955.

Die Meistermannschaft 1970/71.

Es folgten nun nämlich Jahre ohne grössere Erfolge. Der TSV spielte weiterhin in der Liga I, konnte aber nie mehr in die Titelvergabe eingreifen.

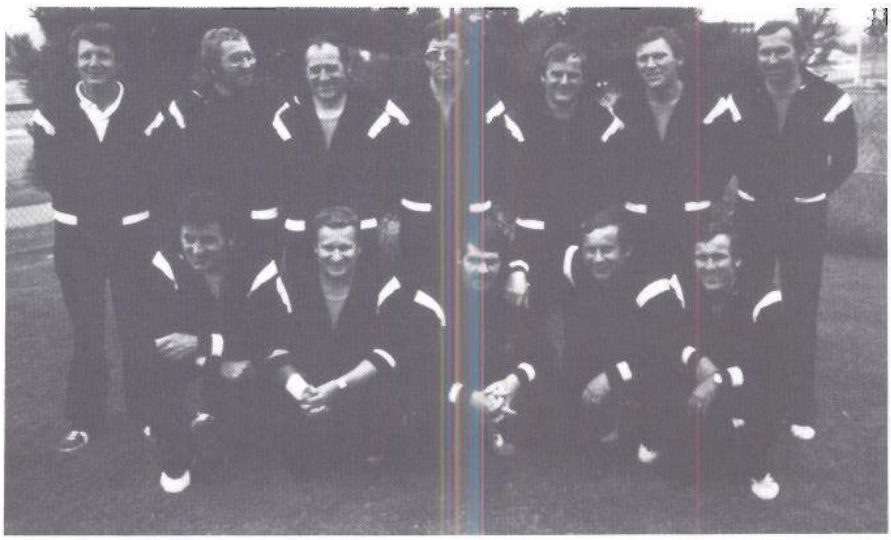
8 Jahre vergingen, bis man sich den nächsten Erfolg an das Banner heften konnte.

stehend von links: Betreuer R. Eppler, Mannschaftskapitän A. Beller, M. Lesic, U. Strähler, W. Troschinski, M. Lindner, Trainer G. Bitzer. Knieend von links: Abteilungsleiter E. Gauss, G. Heusel, J. Fuß, H. Mardek, W. Goreth, K. Kinzel, W. Landenberger und R. Schrempp. Auf diesem Mannschaftsbild fehlen folgende Spieler: W. Heusel, C. Maier, J. Mauz, J. Schneider, R. Schult, V. Singer und G. Unger.

Nach mehreren spannenden Spielen zog man im Frühjahr 1979 in das Kreispokalendspiel ein.
In einer packenden Partie wurde der Gegner Balingen niedergekämpft und Trainer Günther Bitzer und seine Spieler konnten den Kreispokal in der Onstmettinger Sporthalle in Empfang nehmen.
Die Leistungskurve der Ebinger Handballer ging in dieser Zeit deutlich nach oben. Mithin ein Erfolg für den damaligen Abteilungsleiter Eberhard Gauss.
17 lange Jahre, mit kurzen Unterbrechungen, leitete er die Geschicke der Handballabteilung.
Sein selbstloser Einsatz förderte das Gemeinschaftsgefühl in dieser Abteilung und somit mußten die Erfolge zwangsläufig kommen. Er selbst war sich auch nie zu schade, die Sportschuhe anzuziehen und dem Handballspiel zu dienen. Beinahe 30 Jahre spielte er aktiv in den Mannschaften, von der Ersten über die Ib und im AH-Team mit.

In seine Amtszeit fielen auch die vielen Freundschaftsbegegnunnen, Augsburg, Innsbruck und Paris, um nur einige zu nennen.
Überraschend für alle Beteiligten, legte Eberhard Gauss Ende 1980 sein Amt nieder und Nachfolger wurde K. Kinzel. Auf einer guten Grundlage konnte dieser weitermachen. Die Hallenrunde 80/81 brachte dann den erhofften Erfolg.
Die 1. Mannschaft des TSV, konnte nach zehnjähriger Abstinenz wieder den Kreismeistertitel in der Liga I erreichen.

Die Ib-Mannschaft, Staffelsieger Liga II und gleichzeitig in der AH-Runde vertreten.
stehend von links: G. Bitzer, H. J. Horn, G. Junger, H. J. Bauer, Betreuer P. Heppeler, W. Hanischdörfer und Betreuer R. Eppler.
Knieend von links: W. Goreth, E. Gauss, G. Schmidt, K. H. Schöttke, H. Hipp. Folgende Spieler fehlen auf dem Bild: Detlef Beller, Manfred Bolay, Werner Hartmann und Erwin Klaiber.



Mit folgender Aufstellung ging man in die anstehenden Aufstiegsspiele gegen die Stuttgarter Kickers:
Trainer G. Bitzer, Torleute W. Goreth und Robert Schmidt, Feldspieler waren A. Beller, A. Kaufmann, U. Strähler, C. Maier, W. Masch, W. Troschinski, F. Hettler, W. Landenberger, A. Keppler, M. Lindner, H. Gäßler und L. Landenberger. 800 begeisterte Zuschauer füllten die Ebinger Mazmannhalle und feierten den Sieg gegen die Stuttgarter Kickers. Trotz des Erfolgs fuhr man mit gemischten Gefühlen zum Rückspiel nach Stuttgart.
Doch mit einer überzeugenden Leistung gewann man auch das Rückspiel mit 18:16 und das angestrebte Ziel, der Aufstieg in die Bezirksliga war geschafft. Auch die Ib-Mannschaft schwamm in diesem Jahr auf der Woge des Erfolgs. Unangefochten wurden sie Meister in der Liga II und stiegen in die Kreisliga I auf.

Dem Jubel des Meisterschaftsjahres folgte die Ernüchterung in der Spielzeit 81/82. Die Bezirksliga-Zugehörigkeit war nur kurz und man mußte wieder in die Liga I absteigen. Ein gewisses Maß an Desinteresse war zu spüren und somit die Folgen nicht zu vermeiden.

Die Jugendarbeit, das Wichtigste einer ballspielenden Abteilung, erlebte beim TSV Ebingen, Höhen und Tiefen. In den 50er Jahren war man nach anfänglichen Erfolgen sogar soweit, daß man keine Jugendmannschaft mehr stellen konnte. Erst als sich im Jahre 1966 Manfred Fischer intensiv mit der Jugend befaßte, zeigten sich im Laufe der Jahre bald Fortschritte.
Immer wieder waren es die Jüngsten, die dabei die größten Erfolge zu verzeichnen hatten.
In der Hallenrunde 70/71 war es die D-Jugend, die den Titel eines Kreismeisters erringen konnte.

1981 steuerte Trainer G. Schmidt mit seinen Buben den Titel an und in der Hallenrunde 85/86 erreichte G. Bitzer mit seiner Mannschaft denselben Erfolg.

Im Jahre 1966 äußerten einige früheren Turnerinnen den Wunsch, Handball zu spielen. Diesem Wunsch wurde von der Abteilung entsprochen und so gründete man eine Damenmannschaft. Dieser weibliche Bereich hat sich in den letzten Jahren immer mehr entwickelt und einige Erfolge sind uneingeschränkt zu erkennen, sind doch zwei Ebinger Spielerinnen bis in den HVW-Kader vorgestossen, Sabine Fenchel und Bärbel Göttling.

Wie Sie aus den vorstehenden Berichten entnehmen können, herrscht in der Handballabteilung reger Betrieb und wir würden uns freuen, Sie als aktiven Spieler oder als passives Mitglied in unserer Abteilung begrüßen zu dürfen.

Die C- und D-Jugend der Handballabteilung des TSV Ebingen:
Hintere Reihe von links: Betreuer Gerhard Heusel, Markus Koch, Christian Bitzer, Thomas Binder, Andreas Willig, Holger Bänsch, Gaetano Giacone, Michael Brunner, Andreas Rausch, Alexander Dreker, Thorsten Bouillon, Andreas Hartrampf, Trainer Günther Bitzer, Vordere Reihe von links: Andreas Wältner, Thomas Pfeiffer, Michael Draskovic, Holger Roth, Sebastian Matz, Marc Bitzer, Matthias Bitzer, Paul Erbes, Robert Prislim.

Die Faustball-Abteilung

Sucht man in den alten Protokollbüchern nach Geschehnissen in Sachen Faustball im TSV, so wird man nicht fündig. Von der Gründung einer Faustballabteilung, wie z. B. Handball, steht nirgendwo etwas geschrieben.

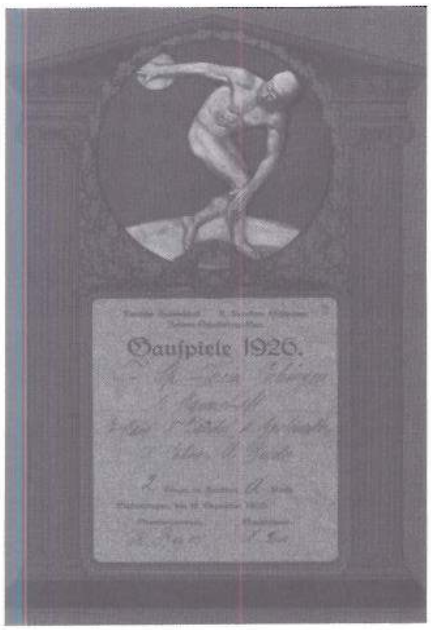
Der erste Hinweis darauf, daß diese Sportart überhaupt betrieben wurde, geht aus dem Protokoll der Ausschußsitzung vom 8. 7. 1930 hervor. Dort steht: „Laut Beschluß des Ausschußes nehmen die Turnerninnen an den Südgruppenspielen im Faustball teil". Im Protokoll ist zu lesen: „Beschlossen wurde vom Ausschuß, 1 neuen Faustball zum Gauspieltag anzuschaffen"!

Über diesen Gauspieltag, am 21. Sept. 1930, ist nun im Protokollbuch ein Zeitungsausschnitt abgeheftet, der hier wiedergegeben wird.

Demnach muß der TSV zu dieser Zeit nicht weniger als insgesamt elf Faustballmannschaften besessen haben. (2 Turnerinnen-, 1 A-Klasse, 1 B-Klasse-, 4 C-Klasse- und 3 Jugend-Klasse-Mannschaften). Keine Frage also, daß die Faustball-Abteilung demnach viel früher ins Leben

getreten sein muß. Die entsprechende Suche war auch nicht ohne Erfolg, wie die Sieger-Urkunde vom Gauspieltag am 13. 9. 1925 in Truchtelfingen beweist. Desgleichen, die Urkunde vom 12. 9. 1926 in Onstmettingen. Am 26. 6. 1927 wurden die Turnerinnen in Tübingen sogar schon Gau-Gruppenmeister!

All diese Erkenntnisse lassen den sicheren Schluß zu, daß das Faustballspiel im TSV in den Jahren 1920/21 unter den Turnwarten Streib und Singer und des Zöglingsturnwartes Richard Beck aufgenommen worden war.



Eine eigene Abteilung gab es aber nicht, sondern es waren Turnerinnen und Turner, die unter anderem auch diesen Sport ausübten. In den 30er Jahren gab es dann eine Abteilung „Sommerspiele" unter E. Mauz und es ist anzunehmen, daß darin auch die Faustballer/innen erfaßt waren. Offiziell genannt wird die Abteilung Faustball erstmals im Protokoll der Ausschuß-Sitzung der Abteilung I im ASV, am 1. 12. 1949, die im Gasthaus „Zum Bock" stattgefunden hat.

Ebinger Sportchronik

Gauspieltag im Faustball

des Zollern-Schalksburggaues.

Der am gestrigen Sonntag stattgefundene Gauspieltag auf dem Spielplatz des Turn- und Sport-Vereins im Maxmann erfreute sich einer überaus starken Beteiligung.

38 Mannschaften standen sich im friedlichen Wettstreit gegenüber. Die Spiele waren durchweg auf einer sehr beachtlichen Höhe, hauptsächlich in der A-Klasse.

	Mannschaft	Spiele	Punkte
Turnerinnen	Ebingen I	1	2
	„ II	1	0
Turner A-Klasse	Ebingen I	5	10
	Tailfingen I	5	8
	Bitz II	5	6
	Bitz I	5	4
	Truchtelfingen I	5	2
	Mehstetten I	5	0

Ebingen Gaumeister und Pokalsieger.

B-Klasse	Ebingen II	5	8
	Onstmettingen I	5	8
	Bitz III	5	6
	Balingen I	5	4
	Tailfingen II	5	2
	Truchtelfingen II	5	2

	Mannschaft	Spiele	Punkte
Altersklasse	Tailfingen I	3	6
	Bitz I	3	4
	Truchtelfingen I	3	2
	Tailfingen II	3	0

Tailfingen I Gaumeister.

Jugend-Klasse 1. Abteilung	Tailfingen I	3	6
	Ebingen I	3	4
	Bitz II	3	1
	Onstmettingen I	3	1
2. Abteilung	Bitz I	3	6
	Mehstetten I	3	4
	Ebingen II	3	2
	Ebingen III	3	0

Tailfingen Gaumeister durch Entscheidungsspiel.

Onstmettingen Gaumeister durch Entscheidungsspiel.

Turner C-Klasse 1. Abteilung	Ebingen IV	5	10
	Truchtelfingen III	5	8
	Mehstetten II	5	6
	Balingen III	5	4
	Heislingen I	5	2
	Ebingen V	5	0
2. Abteilung	Ebingen III	5	10
	Ebingen VI	5	8
	Hechingen I	5	4
	Onstmettingen II	5	4
	Winterlingen I	5	4
	Balingen II	5	0

Ebingen III Gaumeister durch Entscheidungsspiel.

Deutsche Turnerschaft II. Kreis Schwaben
II. Gaugruppen Sommerspiele
Bei den Endspielen im Faustball am 20. Juni in Tübingen wurde
T. u. Sp. V. Ebingen - Turnerinnen
Gau-Gruppenmeister
Tübingen 20 Juni 1927
Kreisjugendwart Vorstand der I. Gau Gau Gruppenspiele

So wie sich der TSV nach dem Krieg weiter erholte und entwickelte, verlief das Geschehen auch in der Faustballabteilung. Reger Sportbetrieb. Teilnahme an den Rundenwettkämpfen. Freundschaftsspiele. Dazu gesellige Veranstaltungen, welch die Freunde dieses Sports zusammenhielt und er Kameradschaft dienten.
Trotz dieser schönen Entwicklung ist es der Abteilung aber nie mehr gelungen, wie in den Gründerjahren, Turnerinnen für diesen Sport zu begeistern und wieder eine Damen-Mannschaft aufzubauen. Faustball blieb leider Männersache.

Die Jugendarbeit wurde wohl gepflegt, erreichte aber mannschaftsmäßig nie mehr das Ausmaß der 30er Jahre. Trotzdem gelang es der Abteilung anfangs der 70er Jahre, wieder eine starke Jugendmannschaft aufzubauen. Die Söhne einiger alter Faustballkämpen traten in die Spur ihrer Väter. Namen wie Holzäpfel, Junger und Weber, waren bei den Faustballern schon früher geläufig und hatten einen guten Klang. Hans Holzäpfel, der Senior, nahm sich der Jungen als Trainer an und seine aufopferungsvolle Arbeit führte zum Erfolg. Am 7. April 1974, wurde die A-Jugend dann Deutscher Jugend-Vizemeister in der Halle, bei den Endspielen in Gaggenau!
Vier der damaligen A-Jugendspieler gehören heute zur Mannschaft Männer I der Faustballabteilung.
Als im Jahre 1970 allseits die Spielerdekke etwas eng wurde, entstand die Spielgemeinschaft Ebingen-Bitz-Meßstetten, die für den TSV Ebingen startet.

Von links: Betreuer Rolf Dengler, Werner Holzäpfel, Thomas Junger, Egon Sternkopf, Uli Weber, Michael Weber und Günther Bienia. Nicht auf dem Bild: Trainer Hans Holzäpfel und Betreuer Rolf Junger.

Die Faustball-Männermannschaft 1960/61. Von links: W. Faigle, K. Gern, A. Binder, E. Mauz, H. Knop, K. Link, F. Hess.

Württ. Meister 1981, 3. Platz Süddeutsche Meisterschaft 1981, 8. Platz Deutsche Meisterschaft 1981.

Die Senioren Männer III sind derzeit das Aushängeschild der Abteilung. Im Jahre 1981 wurde sie Württ. Meister in der Halle. Die Spiele fanden im Januar in der Neckarhalle in Stuttgart statt. Dies berechtigte zur Teilnahme an den Süddeutschen Meisterschaften im März des selben Jahres in Böblingen. Dabei erkämpfte die Mannschaft den 3. Platz. Im gleichen Monat nahm sie noch an den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Hanau teil und kam dabei auf den 8. Platz. Im Jahre 1982 wurde in Heidenheim der 2. Platz errungen. Desgleichen im darauffolgenden Jahr in Waiblingen. Beim Landesturnfest in Ulm, 1984, stand sie als 2. Sieger wieder auf dem Treppchen!
Derzeit beteiligen sich 25 aktive Spieler regelmäßig an den Spieltagen der Landes- und Verbandsliga. Dies im Feld-Faustball, wie in der Halle.

Die Faustball-Abteilung wird von Hans Kretschmar geleitet. Er wird unterstützt durch den Jugendleiter Joachim Langner und den Trainer Kurt Schütze. Der sehnlichste Wunsch dieser Männer wäre, daß sich wieder mehr Sportler bei ihnen einfinden würden, um die Tradition des Faustballsports im TSV fortsetzen zu können!

Die Leichtathleten

Unser 125jähriges Jubiläum gibt den Anlaß, die Entwicklung der Leichtathletik im TSV aufzuzeigen und zugleich die Erfolge in der nicht so fernen Vergangenheit.

Schon in den Gründungsjahren des Turnvereins wurden von den Turnern, neben dem reinen Geräteturnen, auch andere Disziplinen im Lauf, Sprung und Wurf durchgeführt. Sie waren Teil der damals schon üblichen Mehrkämpfe.

Zu reinen leichtathletischen Wettkämpfen kam es etwa ab dem Jahre 1919, als sich der Verein für Bewegungsspiele mit dem damaligen Turnverein zusammenschloß und sich dann auch Turn- und Sportverein nannte. Volkstümliche Spiele, oder Sommerspiele, wurden damals noch die leichtthletischen Übungen genannt. Der an der Lautlinger Straße geschaffene Sportplatz schuf dafür gute Voraussetzungen. In diese Zeit dürfte die eigentliche Gründung der Leichtathletikabteilung auch fallen, allerdings im Rahmen des Turnens. Landesweit taten sich unsere Wettkämpfer mit guten Leistungen hervor. Bei den Gaumeisterschaftskämpfen am 12. 6. 1921, auf dem neuen Sportplatz an der Lautlinger Straße, standen, außer Geräteturnen, fogende „volkstümliche" Wettkämpfe auf dem Programm: Weitsprung, Kugelstoßen, 100, 200, und 400 m Lauf, Speerwurf, Diskus, Hochsprung, Stabhochsprung, Schleuderball, Steinstoßen, 1500 m Lauf, 400 und 1000 m Staffel.

Als sich die Sportabteilung (Fußball) im November 1923 wieder vom TSV trennte und den FV 07 gründete, bedeutete dies für die Leichtathleten einen Rückschlag.

Es dauerte seine Zeit, bis die Leistungen früherer Jahre wieder erreicht wurden. Zu der alten Leistungsdichte fand man aber vorerst nicht mehr. Trotzdem haben sich die Leichtathleten in Vereinswettkämpfen, wie z. B. mehrfach gegen Balingen und Tailfingen, glänzend geschlagen. Dabei vor allem auch die Frauen, wie dies alte Urkunden recht deutlich unter Beweis stellen.

Der 2. Weltkrieg führte dann zu einem jähen Ende des regen, sportlichen Lebens im Verein, wie auch bei den Leichtathleten.

Im Jahre 1948 waren es dann Karl Ebner und Eugen Rieber, früher selbst Spitzenathleten, die den Leichtathleten wieder auf die Beine halfen. Mit dem Bau einer vierteiligen Aschenbahn auf unserem Spielplatz im Mazmann, schufen sie den Sportlerinnen und Sportlern eine für die damalige Zeit hervorragende Trainingsmöglichkeit. Die Erfolge ließen auch nicht auf sich warten. Recht bald knüpften einige unserer Aktiven wieder an frühere Erfolge an, wobei Gerda Grundgeiger, stellvertretend für alle anderen, namentlich genannt werden soll.

Gerda Grundgeiger

Sie errang im Jahre 1953, zusammen mit Rose Bruyer, Maria Rieber und Ursula Schmückle, in Kassel den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters im 3-Kampf, Frauenklasse C.

Wie erfolgreich die Leichtathletik-Abteilung zu dieser Zeit unter Karl Narr war, zeigen die Ergebnisse der Kreismeisterschaften im Juni des Jahres 1953 in Tailfingen. Mit 35 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern wurden 14 erste, 18 zweite und 11 dritte Siege errungen.

Die Jahre nach Karl Narr brachten dann den Leichtathleten mehr Regen als Sonnenschein. Dies führte im September 1962 sogar zur vorübergehenden Auflösung der Abteilung. Im Sommer des folgenden Jahre sammelten sich die Leichtathleten um Gerda Grundgeiger und es herrschte wieder bald reges, sportliches Leben in der Abteilung. Der Bau des Albstadions im Jahre 1965 brachte, mit den jetzt geschaffenen guten Trainingsmöglichkeiten, weiteren Aufwind für die Abteilung.

Unter Günther Krebs erfuhren die Leichtathleten des TSV eine neue Blüte. Seiner geduldigen Aufbauarbeit sind die hervoragenden Ergebnisse in den Jahren von 1972 - 1980 zu verdanken. Obwohl er aus beruflichen Gründen die Führung im Jahre 1976 abgeben mußte, wirkte sein Schaffen noch über seine Zeit fort. Die Namen der Athleten und deren sportlichen Leistungen, in dieser Zeit sind es wert, hier nochmals aufgezeigt zu werden.

Adolf Raible.

1972 Württ. Vize-Jugendmeister in der Halle über 1500 m. Württ. Jugendmeister über 1500 m. Württ. Jugendrekord über 5000 m in 15.15,2 Min. 3. Platz über 1500 m bei den Baden-Württ. Hallenmeisterschaften Baden-Württ. Junioren-Vizemeister über 1500 m Süddeutscher Juniorenmeister über 800 m 5. Platz bei den Deutschen Crossmeisterschaften der Junioren 3. Platz über 800 m bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften Nominierung für Junioren-Länderkampf Frankreich — Bundesrepublik Deutschland DLV-Jahresbestzeit über 800 m in 1.49,2 Min. 1976 3. Platz über 800 m bei den Württ. Meisterschaften. Seine Bestzeiten: 800 m,1.49,2 Min.; 1000 m, 2.22,1 Min.; 1500 m, 3.46,7 Min.; 5000 m 15.15,2 Min.

Efi Raible.

1975 Baden-Württ. Hallenmeisterin über 800 m. 1978 Württ. Crossmeisterschaften 3. Platz.

Axel Kästle.

1976 Württ. Hallenmeister B-Jugend über 1500 m.

Daniela Kästle, Beate Pastor, Ruth Rominger.

1976 3. Platz über 3x800 m bei den Württ. Staffelmeisterschaften.

Maritta Lorenz.

1976 Baden-Württ. Jugendmeisterin im Diskuswerfen. Württ. Vize-Jugendmeisterin in der Halle im Kugelstoßen.

Eine Ausnahme-Athletin war unsere Beate Pastor. Sie startete bei 14 Länderkämpfen, wobei sie 8 Rennen für sich entscheiden konnte. Zweimal war sie im Nationaltrikot der Bundesrepublik Deutschland an den Start gegangen. Leider mußte sie den Hochleistungssport, erst 19jährig, aus gesundheitlichen Gründen aufgeben und ihre sportlich Karriere beenden.

Beate Pastor.

1978 Württ. Hallenmeisterin B-Jugend über 800 m. Baden-Württ. Meisterin B-Jugend über 400 m. Nominierung für Junioren Länderkampf BRD-Großbritanien. 1979 Meisterin über 400 und 800 m bei den Süddeutschen Hallenspielen. 2-fache Baden-Württ. Jugendmeisterin über 800 m in Halle und Bahn. Baden-Württ. hallenmeisterin Aktive über 800 m. Deutsche Vize-Jugendmeisterin über 800 m.

1980 2-fache Baden-Württ. Jugendmeisterin über 800 m und 400 m in Halle und Bahn. Baden-Württ. Meisterin über 800 m in Halle und Bahn. Baden-Württ. Juniorenmeisterin über 400 m. Siegerin über 800 m bei Süddeutschen Hallenspielen. 6. Platz über 800 m Deutsche Meisterschaften Aktive. Württ. Jugendrekord über 800 m in 2.05,49 Min Nominierung für Junioren-Länderkampf BRD — Polen.

1981 Meisterin bei den Süddeutschen Hallenspielen über 800 m. Baden-Württ. Hallenmeisterin Aktive über 800 m und Vize-Meisterin über 400 m.

Ihre Bestzeiten: 200 m, 26,0 Sek.; 400 m, 55,24 Sek.; 800 m 2.05,49 Min.; 1500 m 3.35,9 Min.; 3000 m, 10.29,0 Min.

Außer den vorstehend genannten Spitzenkräften wären noch viele Namen zu nennenn Dies würde den möglichen Umfang dieses Berichtes jedoch sprengen. Stellvertretend dafür soll das nachfolgende Bild der Abteilung unter Günther Krebs dienen.
Der Abgang von Günther Krebs und einiger Spitzenkräfte, ließ seinem Nachfolger Horst Braum wenig Spielraum, das Niveau der Abteilung zu halten, zumal auch der Nachwuchs fehlte.
So stand die jetzige Leiterin der Leichtathleten, Efi Raible, als sie 1981 die Führung der Abteilung übernahm, vor einem Neubeginn. Ihre konsequente Aufbauarbeit beginnt jetzt aber langsam Früchte zu tragen. Wenn auch das Groß der Abteilung derzeit hauptsächlich noch aus Schülern und Jugendlichen besteht, so sind trotzdem alle bemüht in die Spuren ihrer ruhmreichen Vorgänger zu treten.
Alle, die Freude an der Leichtathletik haben, sind im Kreis unserer Abteilung herzlich willkommen. Im Sommerhalbjahr trainieren wir im Albstadion jeweils dienstags von 17.30 - 19 Uhr und am Donnerstag von 18 - 19.30 Uhr.

Efi Raible.

Die Leichtathletikjugend.

Die Schwimmabteilung

Der beste Chronist ist einer, der das geschilderte Zeitgeschehen von Anfang an hautnah miterlebt hat.

Als die Schwimmabteilung ihren Anfang nahm, hatte ich das Licht dieser Welt noch nicht einmal erblickt.

Somit bin ich bei der Schilderung der Anfangsjahre auf Protokolle und sonstige Aufzeichnungen angewiesen.

Als im Jahre 1933 das Freibad in Ebingen eingeweiht und unser Richard Beck Bademeister wurde, war er es auch, der die Gründung einer Schwimmabteilung forderte. Diese erfolgte dann auf sein Betreiben bei der Außerordentlichen Hauptversammlung am 28.10.1933. Anfänglich dürfte R. Beck die Fäden in der Hand gehalten haben, denn erst am 17.8.1934 wird offiziell Georg Maier zum Abteilungsleiter gewählt.

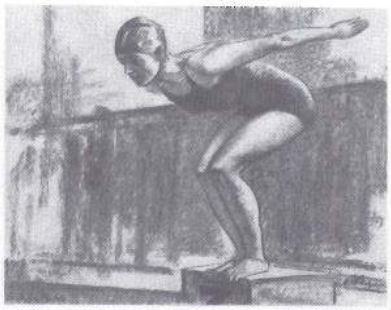
Schon im Jahre 1934 nahmen die Schwimmerinnen und Schwimmer des TSV am 1. Kreisschwimmen in Tailfingen teil und dies mit Erfolg, wie die noch vorhandene Siegerurkunde beweist.

Im Jahr darauf, am 25. August, wurde das Kreis-Schwimmfest von der Schwimmabteilung des TSV im neuen Ebinger Freibad ausgerichtet. Die Siegerliste läßt erkennen, daß die Ebinger Schwimmer und Schwimmerinnen dabei schon recht kräftig mitgemischt haben.

Einen Spitzenschwimmer hatte der TSV augenscheinlich in Julius Fißler, wie auch die Siegerurkunde aus dem Jahre 1936 von den Kreis-Schwimmwettkämpfen in Balingen aufzeigt.

Die Schwimm-Kreismeisterschaften im Jahre 1937 wurden wieder in Ebingen ausgetragen. Im Vereinsprotokoll ist zu lesen, daß dabei die Ebinger Schwimmer für einige positive Überraschungen sorgten!

Wie aktiv die Schwimmabteilung in den Folgejahren war, geht daraus hervor, daß sie im Jahre 1939 gleich 2 große Veranstaltungen organisierte. Einmal am 16.7. kreisoffene Schwimmwettkämpfe und am 30.7. die Kreis-Schwimm- und Staffelmeisterschaften.



Deutsche Turnerschaft

Gau 15 Württemberg — Kreis 12 Zollern

1. Kreisschwimmen

Sonntag, den 12. August 1934, in Tailfingen

Turn- u. Sportverein Ebingen

3. Sieger

4 x 50 m Brustkstaffel (Fr.)

2.49 Min.

Für das Kampfgericht: Karl Spurer Kreisschwimmwart

Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist. Hitler.

Urkunde vom 12.8.1934.

Kreisschwimmfest in Ebingen

Guter Verlauf trotz trüber Witterung

Siegerliste

Wettkampf 1. Gemischter Fünfkampf, Turner

1. Eiche Eberhard, TG. Balingen 85,5 Punkte. 2. Fißler Julius, TuSpV. Ebingen 81,3 Punkte. 3. Wohnhas Walter, TuSpV. Ebingen 78,3 P. 4. Bucher Willfried, TG. Balingen 77,8 Punkte. 5. Seeger Karl, TG. Balingen 76,3 P. 6. Wolf Alfred, TV. Hechingen 75,1 P. 7. Gauggel Alb., TuSpV. Ebingen 73,8 P. 8. Kohler Theodor, TV. Hechingen 72,4 P. 9. Blickle Ewald, TV. Winterlingen 71,4 P. 10. Sebenico Lino, TV. Tailfingen 71,1 P. 11. Beutter Albert, TV. Hechingen 71 P. 12. Iberle Karl, TG. Balingen 70,5 P. 13. Schmelzle Helmut, Balingen. 14. Ebinger Eugen, Balingen. 15. Sträb Willi, Balingen.

Wettkampf 2. Gemischter Zehnkampf, Turner

1. Dieterle Matth., TG. Balingen, 156,5 P. 2. Beutter Bernhard, TV. Hechingen 133,6 P. 3. Münster Fritz, TuSpV. Ebingen 122,2 P. 4. Daiker Josef, TV. Boll 84,6 P.

200 Meter Brust, Turner. 1. Kästle Rudolf, TG. Balingen 3,37 Min. 2. Kees Eugen, Tbd. Tailfingen 3,47 Min. 3. Pape Alfred, TG. Balingen.

25 Meter Streckentauchen, Altersklasse. 1. Max Sprandel, TG. Balingen 19,2 Sek. 2. Olsen K., TuSpV. Ebingen 22 Sek. 3. Lanz Heinrich, TV. Hechingen.

50 Mtr. Streckentauchen, Turner 18—32 Jahre

1. Fißler Julius, TuSpV. Ebingen 45 Sek. 2. Kees Eugen, Tbd. Tailfingen 49 Sek. 3. Eiche Eberhard, TG. Balingen. 4. Flatt Erwin, Balingen. 5. Engeser Gustav, Balingen.

Wettkampf 3. 50 Meter Brust, Altersklasse

1. Sprandel Max, TG. Balingen 45,4 Sek. 2. Olsen Karl, TuSpV. Ebingen 47,3 Sek. 3. Lanz Heinrich, TV. Hechingen.

Wettkampf 4. Jugendturner 14—15 Jahre

50 Meter Brustschwimmen: 1. Neff Hermann, TuSpV. Ebingen 46 Sek. 2. Luippold Gottlieb, Tbd. Tailfingen 47,1 Sek. 3. Salzmann Werner, TV. Winterlingen. 4. Koch Rudolf, TV. Winterlingen. 5. Grüner Helmut, Tbd. Tailfingen. 5. Gaugel Albert, TuSpV. Ebingen. 6. Beck Alwin, TuSpV. Ebingen. 7. Breil Fritz, TV. Hechingen. 8. Langenstein Anton, TV. Hechingen.

30 Meter Streckentauchen, Turnerinnen: 1. Maria Kolb, Balingen 29 Sek.

Wettkampf 4. Jugend-Turner

50 Meter Rückenschwimmen: 1. Salzmann Werner, TV. Winterlingen. 1. Deuring Josef, Tbd. Tailfingen. 2. Eppler Hermann, TG. Balingen. 3. Götz Eugen, TV. Margrethausen. 4. Luippold Gottlieb, Tbd. Tailfingen.

Wettkampf 2. Nachtrag. Turner 18—32 Jahre

100 Meter Brustschwimmen: 1. Kästle Rudolf, TG. Balingen. 2. Fißler Julius, TuSpV. Ebingen. 3. Pospinsky Otto, TG. Balingen. 4. Bucher Lothar, TG. Balingen.

100 Meter Rückenschwimmen: 1. Kästle Rud., TG. Balingen. 2. Bitzer Friedrich, Tbd. Tail-

TURNGEMEINDE BALINGEN E.V.

Reichsbund für Leibesübungen
Fachamt 3 Schwimmen
Gau 15 Württemberg
Kreis 14 Zollern

Kreis-Schwimmwettkämpfe

am Sonntag, den 2. August 1936

Julius P i s l e r,

Turn + Sportverein Ebingen,

wurde in

100 m Brustschwimmen (offen) 1. Sieger

200 m Brustschwimmen " 1. "

Für das Fachamt: Turngemeinde Balingen E. V.

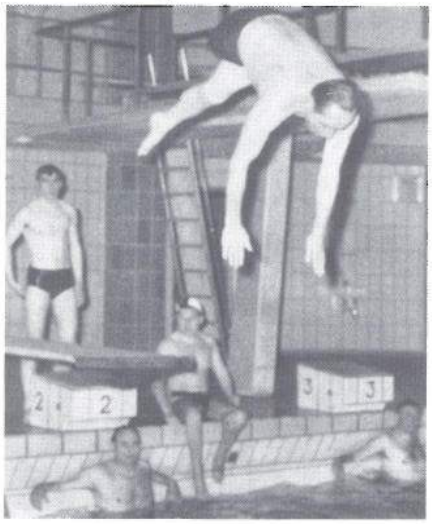
Siegerurkunde vom 2.8.1936.

Als bei Kriegsausbruch 1939 vorübergehend jeglicher Sportbetrieb ruhte, trat die Schwimmabteilung danach nirgends mehr in Erscheinung.
Erstmals nach dem Krieg wird die Schwimm-Abteilung wieder bei der Ausschuß-Sitzung der Abteilung I im ASV vom 1.12.1949 erwähnt. Als der alte TSV bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. März 1950 wiedererstand, war auch die Schwimmabteilung wieder existent.
Schon am 6.8.1950 richtete sie die Landes-Schwimm-Meisterschaften von Südwürtt.-Hohenzollern im hiesigen Freibad aus. Aus dieser Zeit datiert auch eine Siegerurkunde, ausgestellt auf Herbert Feyerabend. Der Name Feyerabend, der eng mit dem Schwimmsport der ersten Nachkriegsjahre verknüpft ist, wird uns hier noch einigemale begegnen.
Wer alles zu den Gründern der Schwimmabteilung nach dem Kriege zählt, ist leider schon im Dunkeln der Geschichte verschwommen. - Mit Sicherheit gehören Lore und Herbert Feyerabend, Bruno Schweizer, Arnold Christian, Hans Wegenast, Erich Wöhrle und Eugen Metzger dazu. Bruno Schweizer war es, der ein Jahrzehnt fast die gesamten 50-er Jahre, die Geschicke der Schwimmabteilung leitete.
In diese Zeit fielen die größten Erfolge, hatte die Schwimmabteilung ihren größten Bekanntheitsgrad über die Kreisgrenze hinaus und sicher auch die größte Bedeutung innerhalb des TSV Ebingen. Dabei muß man zwei „Epochen" unterscheiden. Kaum einer unserer jungen Schwimmer weiß heute noch, was ein „VoW" war, aber dennoch wurde bei Meisterschaften noch zwischen Vereinen **ohne** *und Vereinen mit Winterbad unterschieden.*
Das war die Zeit, zu der eine Ilka Grimm über die Rückendisziplin in der Zehn-Bestenliste für VoW des Deutschen Schwimmverbandes den zweiten Platz einnahm. Zu den Leistungsträgern dieser Mannschaft, die im Winter nach Schwenningen, Tübingen oder Konstanz zum Hallentraining fuhren, gehörten die Gebrüder Vidacovich, Dieter Rau, Jürgen Kemmler, Herbert Wallach sowie Angelika Feyerabend.
Als dann Anfang 1957 das Hallenbad eingeweiht wurde, kam mit Badeverwalter Albrecht Grimminger ein Mann nach Ebingen, der in Fachkreisen als Wasserballzar galt und auch in dieser Sparte für Auftrieb sorgte.
Gleich im ersten Jahr fanden kurz hintereinander württembergische und süddeutsche Meisterschaften im Schwimmen und Springen statt. Hier nahm die einzigartige Karriere der wohl erfolgreichsten Ebinger Schwimmerin aller Zeiten Angelika Feyerabend ihren Anfang mit dem 3. Platz bei den württembergischen über 400 m Kraul als 14 jährige. Weitere Spitzenplätze bei württemb. und süddeutschen Meisterschaften, bei denen sie oft nur von der späteren Deutschen Rekordmeisterin Ursel Brunner geschlagen wurde und etliche Bezirkstitel krönten ihre einzigartige Laufbahn. Bei diesen Meisterschaften wurde übrigens ein junger Mann aus Schwenningen Zweiter über 400 m Kraul bei den Herren. Sein Name - Hermann Hagg -. Und noch einer begann seine Karriere im Ebinger Hallenbad: Mit einem 2. Platz über 100 m Freistil machte Horst Löffler aus Ulm auf sich aufmerksam. 1964 Silbermedaillengewinner in Tokio in der 4x100 m Freistilstaffel. Heute ist er Sportlehrer in Tailfingen, Honorartrainer des WSV auf der Landessportschule sowie Cheftrainer der Startgemeinschaft Zollernalb.
Von 1949–1959 leitete Bruno Schweizer die Geschichte der Schwimmabteilung. Er kann ohne Übertreibung als der Vater des Erfolges der Schwimmabteilung in dieser Zeit bezeichnet werden.
Zu Beginn der 60ger Jahre unter der Führung von Albrecht Grimminger, Lore Feyerabend bzw. Rudi Moser warteten die Schwimmer weiter mit Spitzenergebnissen auf. Gerhard Löffler wurde mehrmals württ. Meister im Turmspringen, Angelika Feyerabend beendete allmählich ihre große Karriere, um sich dafür immer mehr in der Jugendarbeit zu engagieren. Damals waren über 80 Kinder im Kinderschwimmen die Regel.
Dann kam schon die Zeit von Helmut (Poldi) Lederer. - Ein württ. Vizetitel der 4x100 m Bruststaffel (Löffler, Geiger, Frizenschaf und Roh), die Einladung einer Ebingerin zu Olympiaauswahllehrgängen (Edith Christian) und eine erhebliche Anzahl württ. Jahrgangstiteln sowie

glanzvolle Abende. - Schwimmfeste im Hallenbad zeugten von seinem überdurchschnittlichen Einsatz.
In seine Zeit fiel auch das 51. Schwäbische Landesturnfest, bei dem zum letzten Male Schwimmwettkämpfe im alten Ebinger Freibad stattfanden, dort wo nach dem Krieg weit über 3000 Zuschauer bei Wettkämpfen und Abendschwimmfesten für eine Kulisse sorgten, die heute manchen Amateurligaverein im Fußball vor Neid erblassen ließen.
Die 70er Jahre bis heute waren und sind geprägt von dem mehr oder weniger geglückten Versuch, die Strukturveränderungen sowie die geänderten Rahmenbedingungen im Schwimmsport soweit abzufangen bzw. sich den geänderten Bedingungen anzupassen, daß Sportschwimmen, d. h. echter Leistungssport, auch in Ebingen weiterhin möglich ist. - Soweit das möglich und vielleicht auch sinnvoll ist. Heute trainieren vergleichbare Vereine bis zu 5 Mal wöchentlich, dabei mindestens einmal mit 2 Trainingseinheiten pro Tag. - Wir trainieren mit der Wettkampfmannschaft 3 Mal wöchentlich, wobei wir um die 3. Trainingseinheit hart kämpfen mußten. - Mehr kann man aber auch ehrenamtlichen Kräften nicht zumuten.
Der Bau des wunderschönen „Bad kap" in einer Zeit, in der in anderen Städten Hallen mit 50 m Bahnen entstanden, trug auch nicht zur Leistungssteigerung der Schwimmer bei.
Unter all diesen Aspekten ist auch der Zusammenschluß zunächst mit Tailfingen zur „Startgemeinschaft Ebingen-Tailfingen" und seit 1976 zur „SG Delphin Zollernalb" zu der alle Schwimmvereine des Zollernalb-Kreises gehören (Balingen, Burladingen, Hechingen, Tailfingen, Weilstetten, Ebingen) zustande gekommen.
Nur durch diesen Zusammenschluß ist es uns heute noch möglich, den personellen und finanziellen Aufwand zu treiben, der es ermöglicht, Wettkampfsport auch über die Grenzen unseres Raumes hinaus auszuüben. - Das geht für den einzelnen Verein nicht ganz ohne einen gewissen Identitätsverlust, - den wir vom TSV jedoch durch vielseitige Bemühungen auszugleichen versuchen. Dazu gehören nicht zuletzt verschiedene Veranstaltungen, bei denen der TSV als Ausrichter in Erscheinung tritt. Früher das Weihnachtsschwimmen, heute der Sprintpokal. - Dazu gehören auch die kleineren Veranstaltungen, wie Vereinsmeisterschaften, Sichtungsschwimmen und Leistungsvergleiche bei anderen Vereinen. Aber auch dies wird immer schwieriger, zum einen weil auch im Sport die Bürokratie überhand nimmt, zum anderen weil der Kreis derer immer kleiner wird, die neben bzw. über den eigentlichen Sport hinaus am Abteilungsgeschehen mitwirken, sei es als Fahrer, Übungsleiter, Organisator, Helfer bei Veranstaltungen alle Art oder eben auch als Schreiber von Abt.-Chroniken.
Wenn wir aber in der Lage sind, die zuletzt geschilderten Umstände einigermaßen zu verbessern, dann wird es uns auch gelingen, die derzeit rückläufige Zahl von Aktiven (laut EDV-Ausdruck gehören weit über 100 Mitglieder des TSV zur Schwimmabteilung) wieder zu stabilisieren, damit auch in 30 Jahren ein Chronist einige Abende damit verbringen kann, vor allem nach den Höhepunkten der Vereinsgeschichte zu kramen.

H. Bäuml

Versehrtensportabteilung



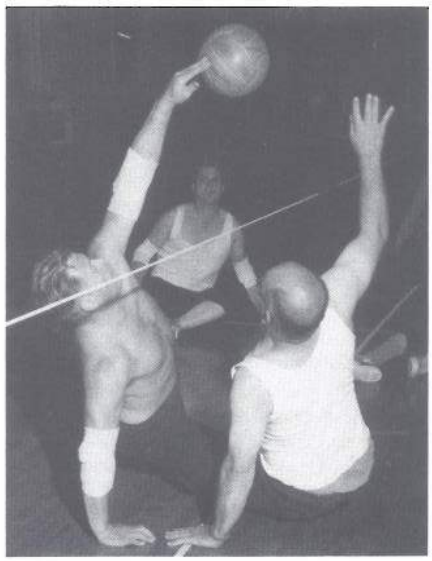
Im Januar 1957, traten einige Versehrte zusammen, um einen Versehrten-Sportverein zu gründen. Das Ziel war, sowohl Kriegs- als auch Zivilbehinderten die Möglichkeit zu bieten, sich sportlich betätigen zu können. Zu damaliger Zeit noch keine Selbstverständlichkeit, so wie es heute der Fall ist.

Unter der Federführung von Willi Friedrich und Karl Porebski, wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen. In Gesprächen mit dem TSV Ebingen, erklärte sich der damalige 1. Vorsitzende Wilhelm Ebner spontan bereit, die Versehrten als eigene, finanziell vom Verein unabhängige Abteilung in den TSV aufzunehmen. Sein Antrag in der Hauptausschuß-Sitzung vom 19. September 1957, wurde einstimmig befürwortet. Dieser Beschluß so darf man heute mit Genugtuung feststellen, wurde von keiner Seite bereut.

Die Versehrtensport-Abteilung entwikkelte sich im TSV überaus positiv und machte sich im Laufe der Jahre, wegen ihrer vielfältigen Aktivitäten, einen sehr guten Namen, der weit über die Grenzen unserer Stadt hinausgeht.

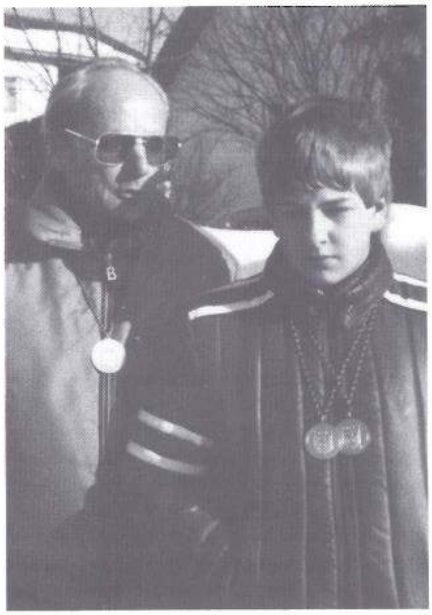
Angefangen wurde mit Schwimmen im Hallenbad. Danach wurde Sitzball, Tischtennis und etwas später dann auch Skifahren in der Abteilung eingeführt.

Der Wettkampfsport wurde aufgenommen, als Adolf Fritz 1959 als Übungsleiter tätig wurde. Bei den Wttbg. Vers. Schwimmeisterschaften wurden über Jahre hinweg hervorragende Ergebnisse erzielt. Die damaligen Wettkampfschwimmer sind auch heute noch aktiv dabei. Im gleichen Jahr mit dem Sitzball-Spiel begonnen und schon 1960 das erste Turnier in Ebingen durchgeführt, dem noch viele weitere folgten.

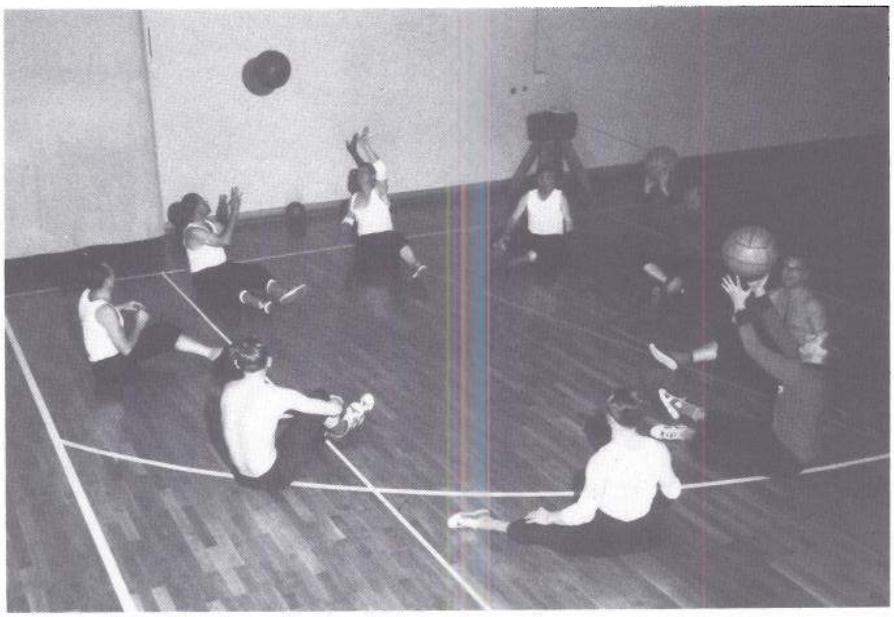


hintere Reihe:
Kliewer, Fritz, Magdeburger
vordere Reihe:
Wicker, Rominger, Motzer

Die Sitzballmannschaft war es auch, welche die Vers.-Sport-Abteilung überregional, ja selbst im Ausland, bekannt machte und als anerkannter Gegner zu vielen Turnieren, bis zum heutigen Tag, eingeladen wurde und wird. Die einzelnen Erfolge dieser Mannschaft aufzuführen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Beim Tischtennis wurde auf Landesebene durch Rainer Wicker, Thomas Acker, Karl Hess, um nur einige zu nennen, jeweils gute Ergebnisse erzielt. Bei den Skiwettkämpfen wurde die Abteilung durch Th. Acker und Adolf Fritz vertreten. Beide erreichten bei Landes- und Deutschen Meisterschaften jeweils Spitzenplätze. Die Stadt Albstadt zeichnete bei Vers. Sportler wiederholt mit der städt. Sportmedaille aus.



Deutsche Vers. Skimeisterschaften 1980 in Furth im Bayr. Wald
Thomas Acker 2 Goldmedaillen
Adolf Fritz 1 Silbermedaille



Wenn auch heute der Wettkampfsport in der Abteilung zurückgeht, was allein auf das Alter der Teilnehmer zurückzuführen ist, so sind die Übungsabende nach wie vor gut besucht. Die Teilnehmer fühlen sich wohl, bei Spiel und Sport mit Gleichgesinnten.
Im Dezember 1980 wurde die Abteilung durch eine Koronargruppe erweitert. Geführt durch Herrn Oberarzt Dr. R. Wulf, entwickelte sich auch diese Gruppe hervorragend. Die Teilnehmer treffen sich jeden Montagabend, um mit Gymnastik und Spielen, unter der Leitung von Frau Roswitha Steinhart, ihre Herzschädigung zu meistern.
Zu den schon genannten Gruppen stieß dann im März 1982 die Gruppe -Sport mit geistig Behinderten-. Diese wird von Herrn Roland Bäder mit seinen Helfern betreut. Bei dieser Gruppe ist es am augenfälligsten erkennbar, was der Sport einem behinderten Menschen bringen und geben kann. Deren Fortschritte waren nicht vorhersehbar und der eingetretene Erfolg umso überraschender. Selbstverständlich kommen Erfolge, wie sie die Versehrtensport-Abteilung aufzuweisen hat, nicht von alleine. Erstens ist dazu erforderlich, daß die Teilnehmer zur Stange halten, was sie zum großen Teil auch taten, denn einige sind nun doch schon 29 Jahre aktiv dabei. Zweitens fanden sich immer wieder Mitglieder, die Verantwortung in der Abteilung übernahmen. So führte K. Porebski 6 Jahre lang die Abteilung und ist heute noch im Ausschuß tätig. Willi Huonker war 7 Jahre Abteilungs-Leiter, bis er Ebingen verließ. Ihm folgte 1970 Adolf Fritz, der die Versehrtensportler auch heute noch führt. Als 2. Abteilungsleiter und Schriftführer ist Rainer Wicker ebenfalls schon seit 1970 mit dabei, genau wie Gotthilf Schatz der seit dieser Zeit die Kasse führt und schon seit dem Jahr

Adolf Fritz bei der 1. Vers.-Ski-Weltmeisterschaft in Canerchevel/Frankreich im Jahre 1971, 5. Platz in der Kombination, 6. im Slalom und 5. im Riesenslalom.

1963 im Ausschuß tätig ist. Über den vorgenannten Kreis hinaus waren im Ausschuß tätig: Heinrich Hägele (verst.), Karl Singer, Willi Rominger, Otto Leibfritz (verst.), Robert Daiber, Kurz Scholz und Hans Kliewer.
Adolf Fritz ist seit 27 Jahren Übungsleiter und seit 1970 leitet er die Geschicke der Abteilung. Versehrtensport ist nur möglich, in Verbindung mit ärztlicher Betreuung. Dabei hat die Abteilung mit Herrn Dr. med. Peter Wegenast das große Los gezogen. Seit März 1958 betreut er die Versehrten und dies nicht nur proforma, sondern er ist bei jedem Übungsabend dabei und dies nun, wie schon gesagt, seit 28 Jahren!
Die Zukunft der Abteilung sieht leider nicht so rosig aus, wie die Vergangenheit war. Die aktiven Mitglieder wurden älter.

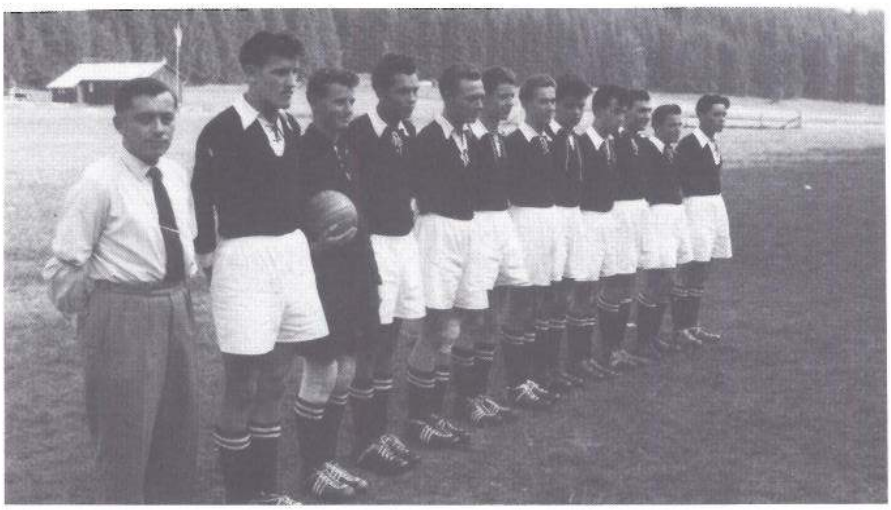
Das Durchschnittsalter liegt bei fast 60 Jahren. Jüngere Behinderte finden offensichtlich nicht den Weg zur sportlichen Betätigung. Wenn in dieser Hinsicht kein Umdenken eintritt, werden die Jahre der Versehrtensport-Abteilung im TSV Ebingen wohl bald gezählt sein.

Die Fußballspieler

Im Jubliäumsjahr besteht die Fußballabteilung des TSV genau 30 Jahre.
Im Jahre 1955 trafen sich regelmäßig einige junge Männer aus der Oststadt, um auf dem Waldheim-Sportplatz Fußball zu spielen.
Nach einem Jahr Freizeitgekicke wollte man sich dem Württembergischen Fußballverband anschließen, um an den Punktspielen teilnehmen zu können. Man mußte dazu aber einen Verein gründen, oder sich an einen solchen anschliessen.
Der damalige 1. Vorsitzende des TSV, Herr Wilhelm Ebner, setzte sich für diese jungen Männer ein, so daß im Jahre 1956 die Fußballabteilung gegründet werden konnte.
Dies waren die Männer der ersten Stunde:

Von links: Heinrich Höger, Georg Kampf, Christoph Mohr, Michael Schmidt, Christoph Biber, Otto Weißenbach, Andreas Ulrich, Hans Lorenz, Adam Kellner, Adolf Boland, Josef Oster, Peter Sohn.

von links stehend:
Thomas Heckendorf, Karl-Heinz Göhring, Gerhard Bodmer, Horst Nickchen, Uwe Lohmüller, Hans-Dieter Heppe, Lothar Kostanzer,
knieend:
Thomas Sternkopf, Thomas Denzel, Andreas Stüwe, Joachim Vogel, Rainer Koch, Torsten Stüwe



Die Fußballer hatten einen guten Start. Gleich im ersten Spieljahr erreichten wir den Aufstieg in die B-Klasse. In dieser Klasse spielten wir 2 Jahre und schafften den Aufstieg in die A-Klasse. Drei Jahre konnten wir uns in dieser Klasse halten, stiegen dann aber in die B-Klasse ab. Der Wiederaufstieg in die A-Klasse konnte im darauffolgenden Jahr erreicht werden. Im Jahre 1964 kam dann aber wieder der Abstieg in die B-Klasse, in der wir uns bis 1970 halten konnten. Danach folgten 7 Jahre in der C-Klasse und in der Folge wieder 2 Jahre B-Klasse. Seit 1979 spielen wir in der heutigen Kreisklasse B I.

Die Geschicke der Fußballabteilung lagen in den 30 Jahren des Bestehens, in folgenden Händen. Philipp Meißel, Hans Mauer, Albert Neumayer, Wilhelm Ebner, Gunter Bühler, Andreas Ulrich, Christoph Mohr, Michael Huber, Wolfgang Hartmann, Hans-Peter Maute und Rolf Schmidt.

Derzeit wird die Fußballabteilung von Norbert Blickle geleitet.

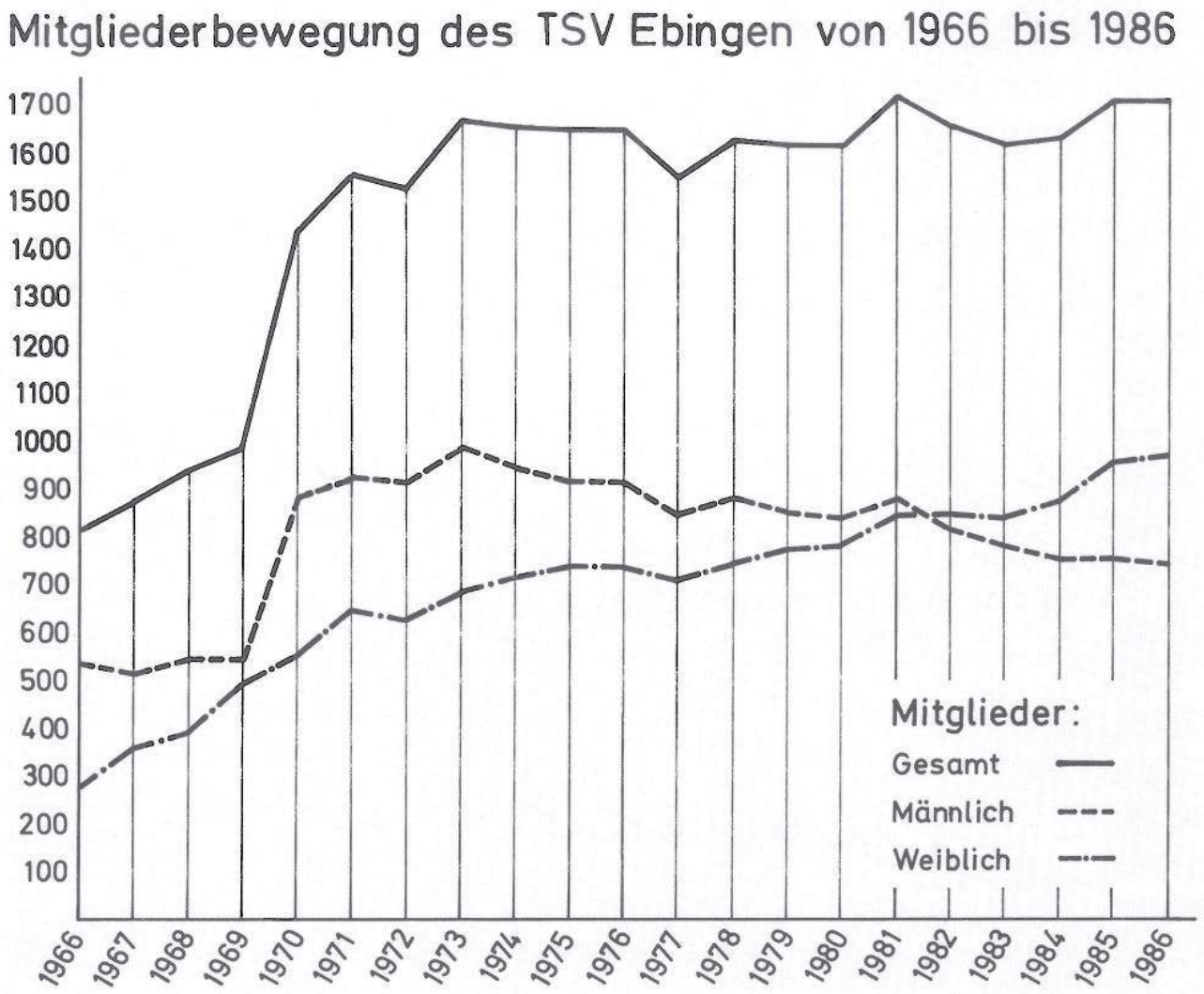
Badminton-Abteilung

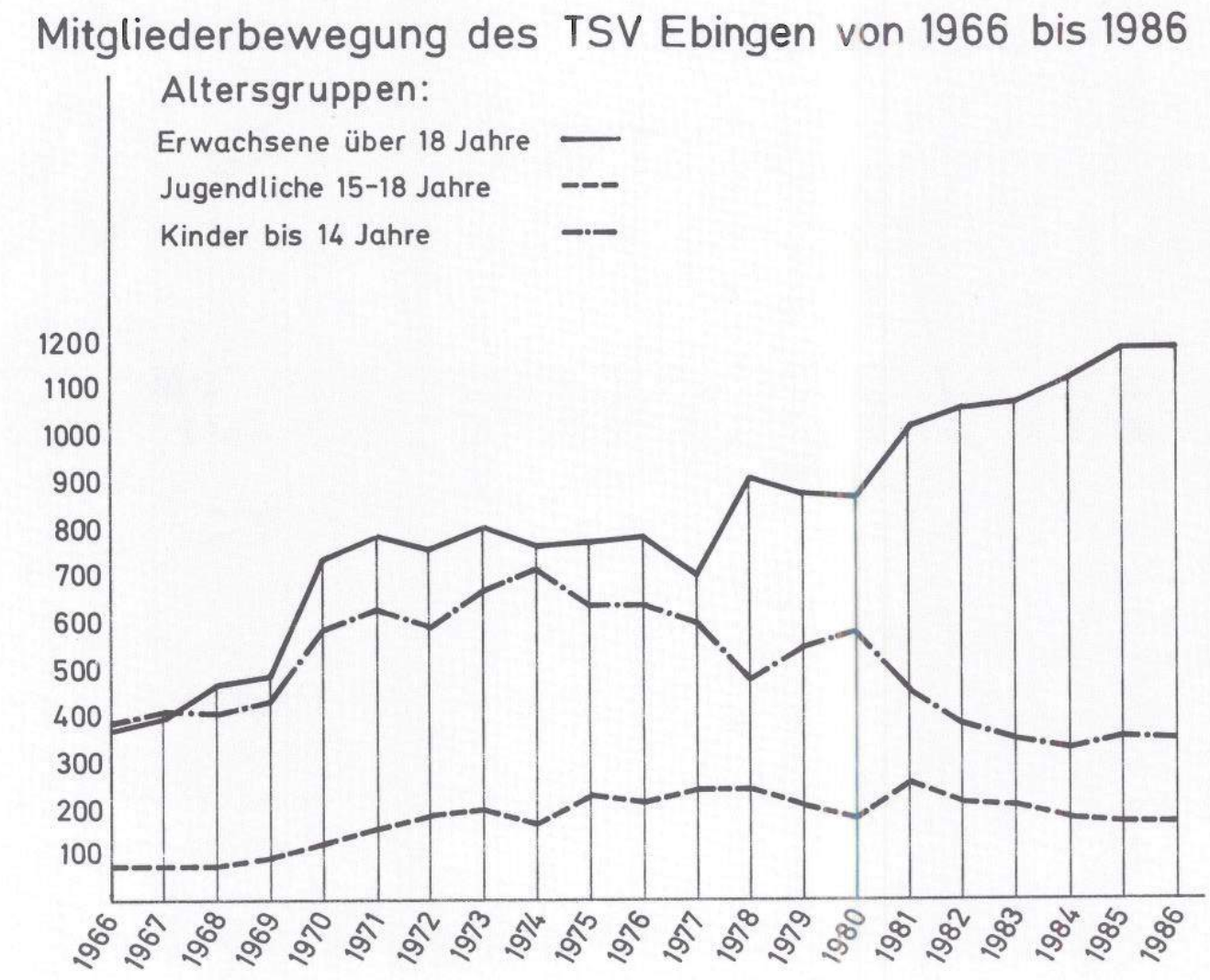
Der Herzog von Beaufort wurde wegen seines großen Interesses für Sport bekannt.
Auf seinem Landsitz „Badminton House" in dem Ort Badminton, in der Grafschaft Gloucestershire, wurde 1870 der Grundstein für jenes Spiel gelegt, welches nach dem Namen des englischen Ortes weltweit als Badminton bekannt wurde.
114 Jahre später hielt der Badmintonsport seinen Einzug in Ebingen. Mit der offiziellen Aufnahme einer neuen Abteilung, am 31. 3. 1984, bereicherte der TSV Ebingen sein Angebot für die Albstädter Bürger, mit einer vielversprechenden Freizeitmöglichkeit und zugleich faszinierenden Wettkampfsportart.
Die Idee zur Gründung einer solchen Abteilung entstand in der Badminton-AG des Gymnasiums Ebingen, wo Schüler auf freiwilliger Basis diesen Sport betreiben konnte. Die AG fand aber auch außerschulisch so großen Gefallen, sodaß eine Lösung gefunden werden mußte, um allen Badmintonbegeisterten die Ausübung dieses Sports in Albstadt zu ermöglichen.
Das Ergebnis ist eine junge, dynamische Abteilung im TSV Ebingen.
Mit einem Altersquerschnitt von 15 – 28 Jahren, einem Altersdurchschnitt von 19 Jahren, einer Mitgliederzahl von 30 Spielern, davon 40% Jugendliche und Schüler, sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft im Jugend-und Seniorenwettkampfsport, sowie im Hinblick auf eine ständige Weiterentwicklung der Abteilung, vorhanden.
Bemerkenswert sind auch die bisher gezeigten, hervorragenden Ergebnisse der Jugend- und Seniorenspieler in Turnieren, wie auch in Verbandsspielen. Die überdurchschnittliche Basisspielstärke und der Einsatz der Mitglieder, werden dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit zu steigern, Trainingsverhältnisse zu verbessern, Badminton in Albstadt populär zu machen und so auch neue Freunde für diesen Sport zu finden.
Badminton, ein Sport, der vielen Ansprüchen gerecht wird. Als Freizeit- oder Wettkampfsport, für jung und alt, zur körperlichen Leistungssteigerung, oder einfach aus Freude am Spiel.

Badminton-Abteilung:
Abteilungsleitung: Michael Vogler
Trainingsleitung: Ralf Geyer
Finanzverwaltung: Simone Ebner.

Präzisions-Werkzeuge und Maschinen
für Industrie, Handwerk und Heimwerker

GUSTAV JUNGER
Lortzingstraße 38 · Postfach 103
7470 ALBSTADT 1 (EBINGEN)
Telefon (07431) 55308
Telex 763356


Mitgliederbewegung des TSV Ebingen von 1966 bis 1986
1700
1600
1500
1400
1300
1200
1100
1000
900
800
700
600
500
400
300
200
100
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
Mitglieder:
Gesamt
Männlich
Weiblich


Mitgliederbewegung des TSV Ebingen von 1966 bis 1986
Altersgruppen:
Erwachsene über 18 Jahre
Jugendliche 15-18 Jahre
Kinder bis 14 Jahre
1200
1100
1000
900
800
700
600
500
400
300
200
100
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986